

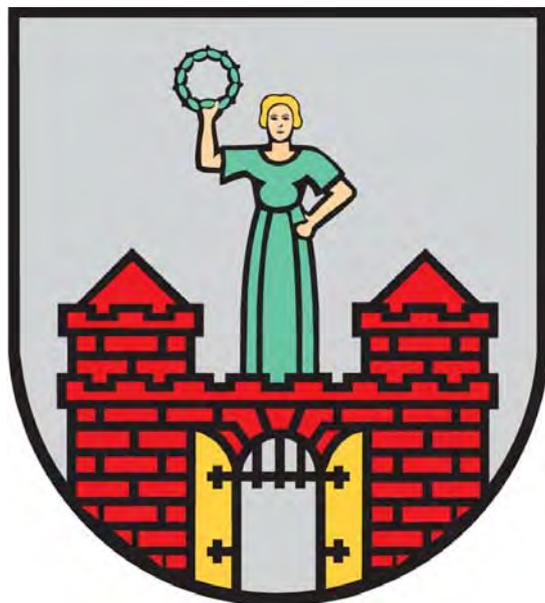
Landeshauptstadt Magdeburg



**otto** informiert **otto** gibt **bekannt** **otto** zeigt

# Geschäftsbericht 2012

# **Geschäftsbericht der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2012**





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberbürgermeisters.....	5	
Bereich Oberbürgermeister		
Büro des Oberbürgermeisters.....	7	
Amt 14: Rechnungsprüfungsamt.....	19	
Amt 16: Amt für Gleichstellungsfragen.....	21	
Dezernat I: Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung		
Stabsstelle Verwaltungsreform/Strategisches Controlling.....	25	
Fachbereich 01: Personal- und Organisationsservice.....	27	
Fachbereich 32: Bürgerservice und Ordnungsamt.....	33	
Amt 12: Amt für Statistik.....	43	
Amt 30: Rechtsamt.....	45	
Amt 31: Umweltamt.....	47	
Amt 37: Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	55	
Dezernat II: Finanzen und Vermögen		
Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling.....	57	
Fachbereich 02: Finanzservice.....	59	
Fachbereich 23: Liegenschaftsservice.....	67	
Dezernat III: Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit.....		69
Dezernat IV: Kultur, Schule und Sport		
Stabsstelle des Dezernates IV/Kulturbüro.....	75	
IV/02: Team Gesellschaftshaus.....	79	
IV/03: Team Gewächshäuser.....	83	
Fachbereich 40: Schule und Sport.....	85	
Fachbereich 41: Kultur, Stadtgeschichte und Museen.....	93	
Dezernat V: Soziales, Jugend und Gesundheit		
Ämterübergreifende Schwerpunkte .....	105	

V/02: Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung.....	107
Amt 50: Sozial- und Wohnungsamt.....	109
Amt 51: Jugendamt.....	113
Amt 53: Gesundheits- und Veterinäramt.....	117

Kinderbeauftragte.....	125
Behindertenbeauftragter.....	127

Dezernat VI:  
Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Fachbereich 62: Vermessungsamt und Baurecht.....	131
Amt 61: Stadtplanungsamt.....	139
Amt 63: Bauordnungsamt.....	149
Amt 66: Tiefbauamt.....	155
Referat für Stadtarchitektur.....	163

Eigenbetriebe

Kommunales Gebäudemanagement (KGM).....	165
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB).....	169
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM).....	173
Theater Magdeburg.....	177
Puppentheater Magdeburg.....	183
Konservatorium Georg Philipp Telemann.....	189

## **Vorwort des Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper**

Magdeburg hat sich 2012 deutlich sichtbar weiterentwickelt und erneut an Dynamik und Lebensqualität gewonnen. Dafür stehen unzählige öffentliche und private Investitionen, die unser Stadtbild bereichern. So konnten wir unser PPP-Programm zur Sanierung von Schulen beenden. 20 Schulen im ganzen Stadtgebiet haben wir seit 2008 komplett saniert oder teilweise sogar neu gebaut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mit der Unterstützung von privaten Investoren wurden mehr als 111 Mio. Euro investiert – für Kinder und Jugendliche und damit für Familien und für die Zukunft unserer Stadt!

Besonders hervorheben möchte ich auch die Investitionen der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) in die 2. Nord-Süd-Verbindung. Der 2012 eröffnete Streckenabschnitt nach Reform ist ein Meilenstein in der Geschichte des Öffentlichen Personennahverkehrs in Magdeburg!

Erwähnenswerte Beispiele für das rege Baugeschehen in unserer Stadt sind aber auch die begonnene Umgestaltung des Domplatzes, die beendete Sanierung der Mehrzwecksporthalle in der Friedrich-Ebert-Straße, die Umfeldgestaltung an der Kirche St. Sebastian, die Oberflächenabdichtung auf der früheren Mülldeponie Hängelsberge und nicht zuletzt die vielen privaten Baumaßnahmen wie zum Beispiel rund um den früheren Elbbahnhof im Herzen Magdeburgs.

Die Landeshauptstadt hat 2012 auch ihr kulturelles Profil geschärft und damit weitere Voraussetzungen für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt geschaffen. Mit der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich – Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ hat das Kulturhistorische Museum nicht nur eine weitere beeindruckende Ausstellung dem Kaisertum der Ottonen und insbesondere Otto dem Großen gewidmet, sondern einmal mehr die Bedeutung Magdeburgs als Ottostadt unterstrichen. Kulturelle Höhepunkte waren ebenso die Eröffnung der größten Figurenspielsammlung Mitteldeutschlands in der „villa p.“, die Eike-von-Reggow-Preisverleihung, das Kaiser-Otto-Fest und die Editha-Festtage, die erstmalige Verleihung des Adelheid-Preises, die 21. Telemann-Festtage sowie Konzertreihen, Stadtteilkultur und interkulturelle Angebote.

Immer im Blick haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung die soziale Verantwortung für die Menschen, die in Magdeburg wohnen und leben. So haben wir 2012 schnell und unkompliziert die Investition für drei Neubauten von Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 471 Plätzen auf den Weg gebracht. Von der Planung über den Stadtratsbeschluss bis zur Vertragsunterzeichnung vergingen nur wenige Monate.

Keine deutsche Stadt hat sich in den vergangenen Jahren so dynamisch entwickelt wie Magdeburg! Dieses 2012 bekannt gewordene Ergebnis eines bundesweiten Vergleichs der 50 größten Städte Deutschlands ist eine schöne Bestätigung für das Wirken aller Magdeburgerinnen und Magdeburger, die sich für die Ottostadt engagieren – an ihrem Arbeitsplatz, im sozialen Umfeld, im Ehrenamt oder als Botschafter Magdeburgs.

Viele weitere interessante Informationen über die Landeshauptstadt und ihre Verwaltung im Jahr 2012 finden Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine interessante und kurzweilige Lektüre.

Ihr

Dr. Lutz Trümper  
Oberbürgermeister



# Bereich Oberbürgermeister

## Büro des Oberbürgermeisters

Das Büro des Oberbürgermeisters ist das direkt dem Oberbürgermeister unterstellte Amt mit dezernatsübergreifenden Aufgaben.

### Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Team ist Berater der Verwaltungsspitze für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Dienstleister für die Information der Medien sowie der Bürgerinnen und Bürger. Themen sind dabei vor allem die Dienstleistungen der Verwaltung sowie kommunalpolitische Ereignisse, Entwicklungen und Entscheidungen.

#### *Zur Information der Öffentlichkeit dienten 2012:*

- 19 Pressekonferenzen/Pressegespräche
- wöchentlich drei bis vier Medientermine, zum Beispiel zu Eröffnungen, Einweihungen, Ehrungen und Fototerminen
- 715 schriftliche Presseinformationen, darunter auch Statements des Oberbürgermeisters, der Beigeordneten und der Amtsleiter
- die mediengerechte Vorbereitung von 16 Stadtratssitzungen
- die mediengerechte Vorbereitung und Betreuung der Kampagne „Ottostadt Magdeburg“, und weiterer Kampagnen wie „Bleib Sauber Magdeburg“, „Mein Baum für Magdeburg“ oder „Magdeburger werden, studieren und kassieren“
- die Betreuung der Journalisten bei Grundsteinlegungen, Richtfesten, Einweihungen und Medienaktionen
- tägliche operative und kurzfristige Recherchen und die Beantwortung von durchschnittlich zehn bis 15 telefonischen sowie elektronischen Anfragen von Redaktionen und Verlagen sowie die Vermittlung von Ansprechpartnern aus den Dezernaten und Ämtern
- die Herausgabe von wöchentlichen Terminplänen mit interessanten Veranstaltungen aus dem Rathaus und der Stadt für Journalisten aus regionalen und überregionalen Redaktionen

#### *Eigene Publikationen:*

- Geschäftsbericht der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2011
- Magdeburg-Kompass – Behördenwegweiser für das Jahr 2012
- Bildungswegweiser

#### *Die Landeshauptstadt präsentierte sich mit redaktionellen Beiträgen in zahlreichen Publikationen Dritter, zum Beispiel:*

- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Gemeinden-Adressbuch für die Bundesrepublik Deutschland für 2013
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Amts- und Gemeindenverzeichnis von Sachsen-Anhalt für 2012/2013.
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Oeckl Taschenbuch des Öffentlichen Lebens 2013
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Der Kommunalpolitiker 2013
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Behördenverzeichnis Sachsen-Anhalt 2012
- Stadt Magdeburg. In: Ortsverzeichnis für 2013 – Gerichte, Finanz- und Kommunalbehörden
- Magdeburg – eine Liebe auf den zweiten Blick. In: Deutsche Literaturlandschaften

### *Interne Dienstleistungen*

- Erarbeitung von 296 Reden, Grußworten und Laudationes für den Oberbürgermeister und Bürgermeister, einschließlich Vorworten für Broschüren, Festschriften und Programmhefte
- Veröffentlichung von 63 Ausschreibungen und Bekanntmachungen in regionalen und überregionalen Medien
- grafische Arbeiten, zum Beispiel Präsentationen, die Gestaltung von Ehrenurkunden, Gutscheinen, Einladungen, Plakaten, Handzetteln, Anzeigen, Formularen
- Fotoaufnahmen zu festlichen Höhepunkten/Veranstaltungen der Stadt
- Pflege des digitalen Fotoarchivs

### *Internet*

2012 öffneten monatlich im Durchschnitt rund 150.000 Besucher über 4 Millionen Mal die Internetseiten der Landeshauptstadt Magdeburg unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) und ihres Partners der Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) unter [www.magdeburg-tourist.de](http://www.magdeburg-tourist.de).

Die Aktivitäten innerhalb der sozialen Netzwerke als neue Wege der Kommunikation mit den Bürgern wurden 2012 fortgeführt. Auf dem offiziellen Profil unter [www.twitter.com/LH\\_Magdeburg](http://www.twitter.com/LH_Magdeburg) konnten sich Twitter-Nutzer über aktuelle Meldungen der Landeshauptstadt informieren und unter [www.facebook.com/Landeshauptstadt-Magdeburg](http://www.facebook.com/Landeshauptstadt-Magdeburg), der offiziellen Magdeburg-Fanseite, neben aktuellen Pressemeldungen auch Fotos ansehen und kommentieren.

Um auch in den sozialen Netzwerken die Verbundenheit mit Magdeburg zu verdeutlichen, bietet die Homepage seit 2012 allen interessierten Internetnutzern die Möglichkeit, sich unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) kostenlose Bannerbilder herunterzuladen. Die attraktiven Panoramabilder aus Magdeburg zeigen bekannte Sehenswürdigkeiten der Ottostadt, wie zum Beispiel den Dom und den Jahrtausendturm. Die Fotos sind zudem mit dem Slogan „otto liebt magdeburg“ versehen, um die Imagekampagne der Stadt zu unterstützen. Eine Möglichkeit, die Panoramabilder zu verwenden, ist die Einbindung in das eigene Facebook-Profil, zum Beispiel bei der neuen Timeline-Chronik, deren zentraler Bestandteil ein großes Panoramabild im Seitenkopf des Profils ist.

2012 wurden die Internetseiten unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) einem umfassenden Relaunch unterzogen. Dabei wurden die Seiten den aktuellen technischen und graphischen Anforderungen angepasst sowie das Layout, Inhalte und die Navigation grundlegend überarbeitet. Zudem wurden die Vorgaben des Corporate Designs der Ottostadt-Kampagne umgesetzt. Den komplett neu gestalteten Internetauftritt hat Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper am 4. Juni mit einem symbolischen Mausklick freigegeben.

Seitdem gibt es auf [magdeburg.de](http://magdeburg.de) und [magdeburg-tourist.de](http://magdeburg-tourist.de) viel Neues zu entdecken. So wurden unter anderem grafische Elemente wie das großformatige Bild im Kopfbereich aller Seiten neu definiert und den einzelnen Navigationsbereichen individuelle Bilder zugeordnet. Daneben ermöglichen die verschiedenen Farbvarianten in der Navigation und im Text ein schnelles Auffinden von Informationen. Der neue Navigationspunkt „Kultur & Sport“ folgt dem Wunsch vieler Nutzer, diese Themen im neuen Internetauftritt der Stadt exponierter zu berücksichtigen. Neu sind auch sogenannte Widgets im rechten Inhaltsbereich. Dabei handelt es sich um kleine Fenster, in denen spezielle Themen gesondert dargestellt werden. Zudem gestalten zahlreiche graphische Elemente das Bild des Internetauftritts moderner und erleichtern gleichzeitig die Orientierung.

Zu einer optischen Verjüngung der städtischen Homepage tragen auch eine Vielzahl neuer hochwertiger Fotos und Bildergalerien bei, die die Attraktivität Magdeburgs im virtuellen Angebot zeigen.

Als zusätzlichen Mehrwert kann man wichtige Informationen seit 2012 auch schnell und kompakt auf speziellen Seiten für das eigene Smartphone erreichen. Um das Angebot kostenneutral und leicht aktualisierbar zu halten, hat sich die Stadt für eine Mobilvariante entschieden, die unter [m.magdeburg.de](http://m.magdeburg.de) erreichbar ist. Angeboten werden aktuelle Informationen, Angaben zu Serviceleistungen, Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der Stadtverwaltung sowie touristische Informationen für Gäste der Stadt.

Um allen Interessierten im Zuge der Umgestaltung des Internetauftrittes die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Meinungen einzubringen, war im März auf der städtischen Homepage eine Online-Umfrage zum Internetangebot der Stadt durchgeführt worden. Daran haben sich rund 1.500 Internetnutzer beteiligt.

Um diese auch weiterhin in die Gestaltung des Internetauftritts einzubeziehen, wurde neben den neu gestalteten einheitlichen Foren „Unter Uns“ und „Anfragen an die Verwaltung“ auch ein temporäres Forum zum neuen Internetauftritt eingerichtet. In allen Foren wurden 2012 insgesamt fast 260 Einträge gezählt, die von den zuständigen Fachämtern beantwortet wurden.

Außerdem unterstützte die Internetredaktion 2012 die erste Befragungswelle des Magdeburger Bürgerpanels unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de). Insgesamt 1.113 Magdeburgerinnen und Magdeburger haben sich daran beteiligt. Mit den Ergebnissen des Bürgerpanels will die Stadtverwaltung die Auswirkungen des demografischen Wandels besser prognostizieren können.

Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, bietet die Stadtverwaltung den Bürgern seit April 2012 unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) die Möglichkeit, für Bürgerservice-Dienstleistungen feste Termine zu vereinbaren. Mit dem neuen Anmeldesystem können Termine für die verschiedensten Anliegen bei allen Bürgerbüros, der Ausländerbehörde und der Führerscheinstelle gebucht werden.

Zudem begleitete der Internetauftritt auch 2012 virtuell die traditionellen Aktionen und Veranstaltungen in Magdeburg, zum Beispiel die Verlegung von Stolpersteinen, die traditionelle Sportlerehrung, die Aktion „Magdeburg putzt sich“ und die Unterstützung von Brunnen-, Baum- und Spielplatzpatenschaften.

### **Team Veranstaltungen und Protokoll**

Zu den Arbeitsaufgaben dieses Teams gehören die Organisation von Protokollveranstaltungen, von repräsentativen Aufgaben des Oberbürgermeisters sowie die Betreuung der Auslandsbeziehungen und Städtepartnerschaften.

Das Team ist verantwortlich für herausragende Veranstaltungen wie den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, die Sportlerehrung der Landeshauptstadt Magdeburg, das Rathausfest, für die Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern und von Alters- und Ehejubilaren, für Protokollveranstaltungen des Oberbürgermeisters, Kranzniederlegungen, Gedenkveranstaltungen und Ehrungen nach der Ehrenbürgersatzung.

#### *Veranstaltungen*

Die Feierlichkeiten um das 21. Rathausfest am Jahrestag der Deutschen Einheit waren erneut ein herausragendes Ereignis im Veranstaltungsjahr. Das Jubiläum wurde mit dem traditionellen Tag der offenen Tür des Alten Rathauses, der Präsentation von Vereinen und Verbänden in der Johanniskirche, dem Sport- und Kinderfest und dem Bühnenprogramm auf dem Alten Markt begangen. Neben der Arbeit der Stadtverwaltung stand die Präsentation der Städtepartnerschaften im Mittelpunkt.

Die Sportlerehrung, die Eintragungen der Olympia- und Paralympics-Teilnehmer und der Sportweltmeister in das Goldene Buch sowie die Ehrung verdienstvoller Einwohnerinnen und Einwohner sind Zeichen der Anerkennung der Landeshauptstadt Magdeburg. Bei der

jährlichen Sportlerehrung zeichnete der Oberbürgermeister 286 verdienstvolle Sportlerinnen und Sportler, Trainer und Sportfunktionäre aus. Darüber hinaus war der Empfang der Olympia- und Paralympics-Teilnehmer eine besondere Ehre für die Sportlerinnen und Sportler. Für ihr herausragendes, ehrenamtliches Engagement wurden bei der 22. Ehrung des Oberbürgermeisters für verdienstvolle Einwohner 47 Magdeburgerinnen und Magdeburger gewürdigt.

Die Eintragungen in das Goldene Buch und das Gästebuch sind Würdigungen für geachtete Gäste der Landeshauptstadt Magdeburg und dokumentieren auch ein Stück Zeitgeschichte.

Bei elf Kranzniederlegungen ehrte die Landeshauptstadt Magdeburg Persönlichkeiten und gedachte geschichtlicher Ereignisse. Dazu zählten zum Beispiel der Gedenktag für die Opfer der Zerstörung Magdeburgs 1945, der Gedenktag der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer des Nationalsozialismus, das Gedenken der Opfer des Volksaufstandes von 1953, das Gedenken an Henning von Tresckow, die Steubenehrung, das Erinnern an die Reichspogromnacht und die Gedenkveranstaltungen um den Volkstrauertag.

Die Empfänge für die Goldenen und Diamantenen Hochzeitspaare und die Gratulationsbesuche zu Eisernen Hochzeiten und Gnadenhochzeiten, 100. Geburtstagen und beim ältesten Bürger zeigen die Hochachtung vor der Lebensleistung älterer Menschen. Der älteste Magdeburger wurde 105 Jahre alt.

#### *Veranstaltungen im Alten Rathaus*

Im Alten Rathaus wurden im Jahr 2012 insgesamt 911 Veranstaltungen durchgeführt. Darunter 856 Beratungen, 32 Empfänge und Ehrungsveranstaltungen, acht Ausstellungen, zwei Konzerte und 13 Vorträge und Kolloquien.

#### *Eintragungen in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg*

2012 trugen sich 24 Personen in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein. Hervorzuheben sind die Eintragungen der Teilnehmer der Olympischen Spiele und der Paralympics in London, des Komponisten Sir Colin Mawby, des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, des ehemaligen Rektors der Otto-von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, und des langjährigen Präsidenten des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes, Dr. Hans-Georg Moldenhauer.

#### *Eintragungen in das Gästebuch der Landeshauptstadt Magdeburg*

Seit dem 19. November 2002 existiert in der Landeshauptstadt Magdeburg ein Gästebuch. In dieses tragen sich geachtete Gäste der Stadt ein, die den Oberbürgermeister besuchen. 2012 trugen sich 13 Personen in das Gästebuch ein, darunter Delegationen der internationalen Konferenz Green Cities, der Volksrepublik China, der Ukraine, aus Kasachstan und Lettland. Anlässlich der Stolpersteinverlegung im Oktober trugen sich die Nachkommen ehemaliger jüdischer Magdeburger ein.

#### *Ehrungen laut Ehrenbürgerschaft*

Für ihr ununterbrochenes Wirken seit 1990 in der Stadtverordnetenversammlung bzw. dem Stadtrat bis 2010 wurde Regina Frömert der Titel „Ehrenstadträtin“ verliehen.

Zu Ehrenbotschaftern der Landeshauptstadt Magdeburg wurden für ihr besonderes Engagement und Wirken folgende Firmen bzw. Einzelpersonen geehrt: Bob Bogen (Nashville), Gabriele Herbst, Waltraut Zachhuber, Nguyen Tien Duc, das Puppentheater Magdeburg, das Rossini Quartett und die Magdeburger Förderanlagen und Baumaschinen GmbH (FAM).

Der Oberbürgermeister überreichte 2012 dreimal eine Stadtplakette. Zu den mit der Stadtplakette in Gold geehrten Unternehmen und Institutionen gehören das Fleischerfachgeschäft M. Kühne und die Magdeburger Treuhand

Steuerberatungsgesellschaft mbH (beide 100 Jahre). Mit der Stadtplakette in Bronze wurde der SV Pechau e.V. (50 Jahre) geehrt.

#### *Städtepartnerschaften*

Magdeburg unterhält Städtepartnerschaften zu Sarajevo in Bosnien-Herzegowina, Braunschweig, Nashville in den USA sowie zu Saporoshje in der Ukraine, Radom in Polen, Harbin in China und zu Le Havre in Frankreich.

Folgende Veranstaltungen gehörten 2012 zu den Höhepunkten der Magdeburger Städtepartnerschaften:

Anfang Januar besuchte eine Delegation aus Magdeburg im Rahmen des Eis- und Schneefestivals die Partnerstadt Harbin.

Anlässlich des Deutsch-Französischen Freundschaftstages stellte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper am 23. Januar die Städtepartnerschaft zwischen Magdeburg und Le Havre in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt vor.

Im Februar erörterten Vertreter des Instituts français Sachsen-Anhalt und des Theaters Magdeburg gemeinsam mit Vertretern des Théâtre des Bains-Douches in Le Havre die Rahmenbedingungen eines Jugendtheaterprojekts, das unter dem Titel „handlungs:spiel:raum: EUROPA/latitude:de:jeu: EUROPE“ im Frühjahr 2013 in Magdeburg und Le Havre seine Premiere feierte.

Außerdem fanden im Februar und Mai Kooperationsgespräche zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal mit Bildungseinrichtungen in Le Havre statt.

Im März stimmten die Leiter der Konservatorien in Le Havre und Magdeburg die Planungen gemeinsamer Konzerte und Austauschprogramme ab. Daraufhin wurde im November das erste Konzertprogramm „Französische Kunstlieder“ von Sängerguppen aus beiden Städten im Magdeburger Konservatorium aufgeführt.

Aus Anlass des einjährigen Partnerschaftsjubiläums zwischen Magdeburg und Le Havre fand am 9. Mai eine Festveranstaltung statt, zu der auch die stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Dufour nach Magdeburg reiste.

In der Partnerstadt Radom fand im Mai ein mehrtägiges Bigband-Battle zwischen dem Georg-Philipp-Telemann-Konservatorium und der Musikschule Radom statt.

Während der ersten Polnischen Kulturtag „Kultura Polska“ in Magdeburg präsentierte die Radomer Künstlerin Krystyna Joanna Szymańska am 3. Mai ihre Werke unter dem Motto „Brocken der Unwirklichkeit“.

Im Juni empfing Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch Schüler des Magdeburger Geschwister-Scholl-Gymnasiums und der Partnerschule Romain Rolland Le Havre im Magdeburger Rathaus. Der Gegenbesuch in Le Havre folgte im September.

Vertreter des Fernsehsenders Harbin TV drehten im Juni ein Stadtportrait Magdeburgs aus kultureller, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht. Im Interview erläuterte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper den Hintergrund und die Etappen der Städtepartnerschaft.

Im Rahmen der französischen Kulturtag absolvierte eine Studentin aus Le Havre ein dreimonatiges Praktikum im Moritzhof. Eröffnet wurde die FRANCO.FOLIE! am 21. Juni mit einer Vernissage unter dem Motto „Mon Havre“ des aus Le Havre stammenden Künstlers

Jean-Baptiste Perrot. Ebenfalls im Juni traten Schüler des Magdeburger Siemens-Gymnasiums und Schüler aus Le Havre in einem Online-Schachturnier gegeneinander an.

Das internationale Musikfestival Upgrade des KanTe e.V. wurde am 22. Juni durch Beiträge der Radomer Band Broken Glass und des DJs James Zo aus Saporoshje bereichert.

Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch besuchte eine Gruppe Kunststudenten der Tennessee State University Nashville im Juni die Ausstellung „Romantik 2.0“ in Magdeburg. Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch empfing im August eine Jugendgruppe aus Harbin, die während des internationalen Jugendaustauschs „GO GERMANY SEE MAGDEBURG!“ eine Foto-Rallye in Magdeburg absolvierte.

Im Oktober absolvierte eine Mitarbeiterin der Magdeburger Stadtverwaltung im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprojekts ein Praktikum in der Stadtverwaltung in Le Havre.

Die stellvertretende Braunschweiger Bürgermeisterin Cornelia Rohse-Paul besuchte am 3. Oktober das Magdeburger Rathausfest und trug sich in das Gästebuch ein. Die Braunschweiger Bigband und ein Gemeinschaftsprojekt der Jugendkunstschulen in Magdeburg und Braunschweig bereicherten an diesem Tag das Besucherprogramm.

Angeführt von Bürgermeister Karl Dean, der sich im Goldenen Buch verewigte, war im November eine 14-köpfige Delegation aus Nashville zu Gast in Magdeburg. Höhepunkt des fünftägigen Aufenthalts war die Verleihung des Ehrenbotschaftertitels an Bob Bogen, um seine Verdienste für die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Magdeburg und Nashville zu würdigen.

Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt organisierte am 7. November eine Trainingsmaßnahme zum Schwerpunkt „Europäischer Freiwilligendienst“. Das Training absolvierten unter anderem Teilnehmer aus Radom, Le Havre und Saporoshje.

Ebenfalls im November begrüßte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper Gäste aus Harbin und Saporoshje, die an der Konferenz „green cities, green industries“ teilnahmen.

Auf dem Weihnachtsmarkt in Le Havre präsentierten Magdeburger Händler im Dezember typische Produkte aus Magdeburg. Im Gegenzug stellten zwei Vertreterinnen des Tourismusbüros Le Havre ihre Stadt sowie kulinarischen Köstlichkeiten auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt vor.

Am 3. Dezember waren Gewerkschaftsvertreter von Verdi Braunschweig und Verdi Magdeburg im Magdeburger Rathaus zu Gast.

Sechs Künstler des Ateliers „regart“ aus Le Havre arbeiteten gemeinsam mit Künstlern der HO-Galerie des H<sub>2</sub>O Turmpark e.V. an ihren Kunstobjekten und eröffneten mit einer Vernissage am 8. Dezember das Pumpenhaus des Salbker Wasserturms.

Zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum zwischen Magdeburg und Braunschweig reiste Oberbürgermeister Dr. Trümper mit einer Delegation am 7. Dezember zur Festveranstaltung nach Braunschweig.

Anlässlich der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie reiste eine Magdeburger Delegation unter Leitung des Baubeigeordnete Dr. Dieter Scheidemann vom 11. bis 13. Dezember nach Le Havre. Außerdem wurde eine Absichtserklärung über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem Institut Supérieur d'Etudes Logistiques der Universität von Le Havre und dem Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) in Magdeburg unterzeichnet.

### *Alters- und Ehejubiläen*

Die Ehrung der Alters- und Ehejubiläen ist eine besondere Würdigung des Oberbürgermeisters für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. 16-mal empfing der Oberbürgermeister im Alten Rathaus Ehepaare, die eine Diamantene oder Goldene Hochzeit feierten. Insgesamt wurden 2012 in Magdeburg 932 Goldene Hochzeiten, 224 Diamantene Hochzeiten und 43 Eiserne Hochzeiten gefeiert. Vier Ehepaare erlebten das seltene Fest der Gnadenhochzeit. 652 Gratulationen gab es insgesamt zu 90., 95., 100. und über 100. Geburtstagen. Davon begingen 548 Bürger ihren 90. Geburtstag, 70 ihren 95. Geburtstag und 18 ihren 100. Geburtstag. 17 Magdeburger wurden über 100 Jahre alt. Ein Magdeburger wurde 105 Jahre alt.

### **Team Sitzungsmanagement**

Dem Team Sitzungsmanagement obliegt die organisatorische Vorbereitung, Organisation und Auswertung der wöchentlichen Dienstberatungen des Oberbürgermeisters, der monatlichen Sitzungen des Stadtrates, des Verwaltungsausschusses und der Ortschaftsräte Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf/Sohlen.

Über das Ratsinformationssystem Session, dessen Administration im Team erfolgt, werden die Terminplanung, die Abrechnung des Sitzungsgeldes und die Entschädigungszahlung sowie die Sitzungsstatistik zentral gemanagt. Hier werden alle Verhandlungsgegenstände wie Drucksachen, Informationsvorlagen und Stellungnahmen elektronisch zusammengeführt, verwaltet, archiviert und für die gesamte haupt- und ehrenamtliche Verwaltung sowie für die Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt.

Für die Verwaltungsspitze wurde 2012 das Projekt der elektronischen Beschlusskontrolle im Ratsinformationssystem Session weitergeführt. Auch das Management der Beschlusskontrolle, einschließlich Dateneingabe und -pflege, Kontrolle der Realisierung und Datenbereitstellung für den Oberbürgermeister, erfolgt zentral im Team Sitzungsmanagement. Vierteljährlich wird die Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse durch die gesamte Verwaltung den Fraktionen des Stadtrates als Übersicht zur Verfügung gestellt.

Zur Umsetzung papierarmer Sitzungen wurde 2012 das Projekt "Elektronischer Arbeitsplatz für Mandatsträger" (mandatos) fortgeführt. Dem Team Sitzungsdienst obliegen hierbei die Federführung des Projektes sowie die projektbegleitende Beratung und Schulung der 54 mit Beginn der V. Wahlperiode daran teilnehmenden Stadträte, der geschäftsführenden Ämter und der Fraktionsgeschäftsstellen.

Zu den internen Dienstleistungen des Sitzungsmanagements gehören weiterhin

- die wöchentliche Vervielfältigung und Ausreichung aller Verhandlungsgegenstände für Mitglieder des Stadtrates, die nicht Teilnehmer am Projekt mandatos sind, und die geschäftsführenden Ämter der Ausschüsse,
- die Beratung und Schulung der geschäftsführenden Dezernate/Fachbereiche/Fachämter in Fragen des Sitzungsdienstes,
- die Beratung der Fraktionsgeschäftsstellen des Stadtrates in Fragen des Sitzungsdienstes sowie
- die fachliche berufsbegleitende Unterweisung im Fach Kommunalrecht für Auszubildende und Praktikanten.

2012 behandelte der Oberbürgermeister in seinen insgesamt 50 Dienstberatungen 501 Drucksachen und 296 Informationen sowie 309 Stellungnahmen der Verwaltung zu Anfragen und Anträgen des Stadtrates.

### *Drucksachen 2006 – 2012*

2006: 475  
2007: 504  
2008: 562  
2009: 551  
2010: 530  
2011: 477  
2012: 501

2012 wurden in 16 Stadtratssitzungen 272 Drucksachen behandelt und 220 Anträge der einzelnen Fraktionen bzw. interfraktionelle Anträge sowie Anträge von Ausschüssen beraten. Insgesamt wurden zu Drucksachen und Anträgen 370 Stadtratsbeschlüsse gefasst.

### *Beschlüsse und Sitzungen des Stadtrates 2005 bis 2012*

Jahr	Beschlüsse	Sitzungen
2006	448	17
2007	371	19
2008	462	14
2009	441	18
2010	379	18
2011	362	14
2012	370	16

### *Verwaltungsaußenstellen*

Arbeitsschwerpunkte der Verwaltungsaußenstellen Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf/Sohlen waren die Geschäftsführung für den Ortschaftsrat, die Bürgerberatung und die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Ämtern und anderen Institutionen. Zu den Aufgaben gehörten weiterhin

- die Erstellung von Zuarbeiten für den Stadtrat, Fachämter der Verwaltung sowie für andere Behörden und Institutionen,
- die Unterstützung der Ortschaftsräte und der Verwaltung bei Bauvorhaben, Veranstaltungen und Maßnahmen zur sozialen Infrastruktur,
- die intensive Zusammenarbeit mit den städtischen Eigenbetrieben bei der Planung, Instandsetzung oder Koordinierung von Arbeiten,
- die Zusammenarbeit mit den Kontaktbeamten der Polizei,
- die aktive Zusammenarbeit mit den städtischen Gesellschaften AQB und GISE bei arbeitsförderlichen Maßnahmen und
- die Vermietung von Räumen.

2012 fanden in Beyendorf/Sohlen elf und in Randau-Calenberge und in Pechau jeweils zwölf Sitzungen des jeweiligen Ortschaftsrates sowie in jeder Ortschaft jeweils eine Oberbürgermeister-Dienstberatung statt.

Schwerpunkte der Bürgerberatung in Beyendorf/Sohlen waren 109 Anfragen, Hinweise und Beschwerden zu den Themen Grundwasser, Umweltangelegenheiten, Gefahrenabwehr, Klimawandel und Verkehrsprobleme, 61 Bürgerinformationen, der Verkauf von Amtsblättern und städtischen Publikationen sowie die die Abgabe von Informationsbroschüren des Landes und des Bundes.

Schwerpunkte der Bürgerberatung in Pechau und Randau-Calenberge waren 50 Anfragen, Hinweise und Beschwerden, 54 Bürgerinformationen, Veröffentlichungen in der Ortszeitschrift „Kreuzhorstkurier“, der Verkauf von Amtsblättern und städtischen Publikationen, amtliche Beglaubigungen sowie die Abgabe von Informationsbroschüren des Landes und des Bundes.

## **Team Wissenschaft**

Das Team Wissenschaft ist innerhalb der Stadtverwaltung der zentrale Ansprechpartner für die Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen der Stadt. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen koordiniert. Das Team Wissenschaft entwickelt Initiativen und Projekte zur Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Magdeburg.

### *AG Wissenschaft*

Mit der AG Wissenschaft ist seit 2006 ein Gremium auf Arbeitsebene entstanden, das die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und den beiden Hochschulen auf kollegiale und verbindliche Art mit Leben füllt. Ihr gehören Vertreter der Universität, der Hochschule und der wissenschaftlichen Einrichtungen an. Unter Federführung des Teams Wissenschaft werden hier gemeinsam Projekte und Initiativen entwickelt, die die Wissenschaftsstadt Magdeburg stärken. Die AG tagte auch 2012 regelmäßig. Zur Vorbereitung der Langen Nacht der Wissenschaft wurde die Arbeitsgruppe entsprechend erweitert.

### *RoboCup German Open*

Magdeburg war 2012 zum dritten Mal in Folge Gastgeber für die RoboCup German Open, die größte RoboCup-Veranstaltung neben den jährlich immer an einem anderen Ort stattfindenden Weltmeisterschaften. Rund 850 Schüler, Studierenden und Wissenschaftler trafen sich vom 30. März bis zum 1. April auf in den Messehallen. Zudem konnten Kinder und Jugendliche bei den RoboCup German Open in zweistündigen Workshops ausprobieren, wie Roboter zusammengebaut und programmiert werden. Den rund 4.000 interessierten Besuchern wurden in den drei Tagen Führungen angeboten, die einen fundierten Einblick in die Hintergründe und die Vielschichtigkeit des RoboCups gaben.

Die städtischen Aktivitäten zu den RoboCup German Open wurden vom Team Wissenschaft koordiniert. Die fachlich Gesamtkoordination und Projektleitung lag bei Dr. Ansgar Bredenfeld. Die Otto-von-Guericke-Universität war Kooperationspartner.

### *Campus Days 2012*

Am 11. und 12. Mai 2012 fanden die zweiten Campus Days in Magdeburg statt. Unter dem Motto „Magdeburg muss man mögen“ luden die beiden Hochschulen gemeinsam zu einem Tag der offenen Tür ein und warben gemeinsam mit der Stadt für ein Studium in der Landeshauptstadt. Das Team Wissenschaft unterstützte die Vorbereitungen zu den Campus Days, besetzte den Willkommensstand im Hauptbahnhof und produzierte einen Stadtplan für die potentiellen Studenten bzw. Erstsemester.

### *Reihe „Wissenschaft und Gesellschaft“*

Am 30. Mai wurde in der Johanniskirche im Rahmen der Reihe „Wissenschaft und Gesellschaft“ eine Vortragsveranstaltung mit Hans Peter Villis, Vorstandsvorsitzender der EnBW AG, und Prof. Zbigniew Antoni Styczynski von der Otto-von-Guericke-Universität unter dem Titel „Geht uns der Strom aus?“ zu den Fragen zur künftigen Energieversorgung organisiert.

### *Lange Nacht der Wissenschaft*

Am 2. Juni fand die 7. Lange Nacht der Wissenschaft in Magdeburg statt. Sie war ein großer Erfolg und lockte Jung und Alt in den Wissenschaftshafen und die wissenschaftlichen Einrichtungen. Hunderte interessante Experimente, Führungen und Vorträge wurden von den Besuchern genutzt, um die vielen Bereiche der Wissenschaft, Forschung und Lehre der Landeshauptstadt zu entdecken. Zu den besonderen Höhepunkten zählten der Brückenbauwettbewerb auf dem Campus der Hochschule Magdeburg-Stendal, die Öffnung der Laborräume des neugegründeten Instituts für AutoMobilität (IKAM) auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität, tanzende Ballett-Avatare im Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung und die 1. „Neuro-Science Slam“ im Leibnizinstitut für

Neurobiologie. Das Team Wissenschaft übernahm die Gesamtkoordination der Veranstaltung.

#### *Empfang ausländischer Wissenschaftler*

2012 empfing der Oberbürgermeister bereits zum vierten Mal ausländische Wissenschaftler, die in Magdeburg leben oder arbeiten. Ziel war es, die Wertschätzung der Stadt gegenüber den Wissenschaftlern und Forschern deutlich zu machen und mit ihnen über ihre Lebenssituation ins Gespräch zu kommen. Etwa 40 Wissenschaftler folgten am 15. November der Einladung.

#### *EU-Programm Interreg*

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt ist Projektpartner im „Interreg IVc – Projekt DISTRICT+“. Es zielt auf die Stärkung der Schlüsselfaktoren Forschung, Entwicklung und Innovation in den teilnehmenden Regionen ab. Seit Mai 2011 ist Magdeburg Partner in dem Subprojekt „Science Parks Without Walls“ (SPWW), bei dem es um die bessere Vermarktung von Wissenschaftsparks geht. In einem Workshop mit Vertretern von Universität, Hochschule und Innovationszentren wurden 2012 Erfolgsfaktoren identifiziert, um die Ansiedlung und Förderung von technologieorientierten Unternehmen und Ausgründungen aus der Universität in die Science Park Zentren Magdeburgs und Umgebung ermöglicht werden können.

#### *Städtenetzwerk „EUniverCities“*

Auf Initiative der niederländischen Stadt Delft ist ein europäisches Netzwerk von Universitätsstädten gegründet worden. Ziel dieses Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den jeweiligen Städten zu verbessern, um damit als Wissenschaftsstandort besser für die Zukunft gerüstet zu sein. Dabei geht es um alle Belange, die die Situation an einem Hochschulstandort verbessern können – vom studentischen Wohnen bis hin zum Technologietransfer aus den Universitäten in die regionale Wirtschaft. Magdeburg arbeitete auch 2012 gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität in diesem Netzwerk mit.

#### *Urbact Projekt „EUniverCities“*

Um die Ausgestaltung und Entwicklung des Netzwerkes „EUniverCities“ zu beschleunigen hat die Stadt Delft eine kleine Gruppe von zehn Städten in einer Initiativgruppe gebündelt. Dazu ist im Rahmen des Programms URBACT bei der EU erfolgreich ein Förderantrag gestellt worden. Aus der Initiativgruppe heraus sollen grundlegende Impulse für den Netzwerkaufbau erarbeitet werden. Magdeburg ist angefragt worden als Partner in dieser Gruppe mitzuarbeiten. Ein erstes Treffen fand im September 2012 in Aachen statt. Derzeit läuft die Beantragung für die zweite Projektphase („Implementation Phase“).

#### **Beschwerdemanagement/Bürgerberatung**

Die Bürgerberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Bürger und Besucher der Stadt im Alten Rathaus. Täglich wurden im Durchschnitt zehn telefonische und in den Sprechstunden fünf persönliche Beratungen durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist der Aufgabenbereich Aktives Ideen- und Beschwerdemanagement (AIBM), da sich Bürger insbesondere mit Beschwerden, die eine umfangreiche Recherche erfordern, an die Mitarbeiterin wenden.

Die Mitarbeiterin der Bürgerberatung hilft Ratsuchenden bei den unterschiedlichsten Problemen, zeigt Lösungswege auf und vermittelt Kontakte und Termine innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch zu anderen Institutionen, Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und freien Trägern.

Die Bearbeitung der schriftlichen Beschwerden und anderer Anliegen an den Oberbürgermeister obliegt federführend der Bürgerberatung ebenso wie die Geschäftsführung der Sprechstunde des OB und der Kinder- und Jugendsprechstunde des

Oberbürgermeisters. Des Weiteren ist die Mitarbeiterin für die Geschäftsführung der Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters verantwortlich.

*Statistische Zahlen für das Jahr 2012*

Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters:

- 7 Sprechstunden
- 33 Besucher
- 18 schriftliche Nachbereitungen

Kinder- und Jugendsprechstunden des Oberbürgermeisters:

- 3 Sprechstunden
- 39 Besucher
- 2 schriftliche Nachbereitungen

Anliegen und Beschwerden über das Aktive Ideen- und Beschwerdemanagement (AIBM):  
Erfassung von 168 Vorgängen

Darüber hinaus wurden weitere 132 Vorgänge mit Hinweisen, Anregungen und Anfragen bearbeitet, die eine schriftliche Antwort erforderten.

Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters:

organisatorische und inhaltliche Vor- sowie Nachbereitung der Einwohnerversammlungen

1. in Altstadt/Werder, am 23. April
2. im Hopfengarten, am 21. November

Die Mitarbeiterin der Bürgerberatung betreut zudem den zentralen Internet-Briefkasten [info@magdeburg.de](mailto:info@magdeburg.de) und beantwortet die Anfragen, Hinweise und Beschwerden, die per E-Mail eingehen. 2012 wurden 1.873 E-Mail-Anfragen an die Bürgerberatung gesandt, bei deren Beantwortung zum Teil eine umfassende Recherche nicht nur innerhalb der Stadtverwaltung notwendig war.



## Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt hat 2012 den Jahresabschluss der Landeshauptstadt Magdeburg für das Haushaltsjahr 2011 geprüft. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung sollte die Prüfung feststellen, ob

- bei den Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Haushaltsplan eingehalten worden ist,
- die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind und
- ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Landeshauptstadt dargestellt wird.

Der Bericht vom 26. November 2012 über die Prüfung des Jahresabschlusses wurde dem Oberbürgermeister vorgelegt.

Weiterhin prüfte das Amt 2012

- die laufende Kassenüberwachung,
- 83 Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) mit einem Auftragsvolumen von 33,6 Mio. Euro,
- 58 Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) mit einem Auftragsvolumen von 9,6 Mio. Euro und
- 70 Verwendungsnachweise mit einem Auftragsvolumen von 72,1 Mio. Euro.

Außerdem legte das Amt dem Oberbürgermeister insgesamt 19 Berichte zu fachspezifischen Prüfungen vor.

Zudem wurden 2012 zwei Jahresabschlüsse von Eigenbetrieben der Landeshauptstadt durch das Amt geprüft. Darüber hinaus wurden vier Feststellungsvermerke zu Jahresabschlussprüfungen der Eigenbetriebe vorgenommen.



## **Amt für Gleichstellungsfragen**

Schwerpunkte der Arbeit des Amtes waren 2012 die Umsetzung und Förderung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Einwohner der Landeshauptstadt. Dabei wurde die Doppelstrategie von Frauenförderung gemäß Frauenfördergesetz Sachsen-Anhalt und EU-Gesetz zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming berücksichtigt.

### **Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Stadtverwaltung**

2012 wurden vom Amt für Gleichstellungsfragen in diesem Bereich folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- das Verfassen von Stellungnahmen mit gleichstellungsrelevanten Anliegen und Forderungen
- die Teilnahme an Bewerbungsgesprächen (auf Wunsch des Bewerbers)
- die weitere Umsetzung des Frauenförderplanes
- die Erstellung von Produktbeschreibungen für alle sechs Dezernate im Rahmen der Gender Budgeting in Kooperation mit dem Gender-Institut Sachsen-Anhalt
- die Unterstützung des Fachbereiches Personal- und Organisationservice bei der Erarbeitung des Frauenförderplanes 2010-2013
- die Vorstellung aktueller Ergebnisse des Frauenförderplanes und der Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ bei einer gemeinsamen Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages im März im Alten Rathaus mit 200 Mitarbeiterinnen der Verwaltung
- die aktive Mitarbeit in der internen Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und die Auswertung der Ergebnisse einer Befragung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung
- die Beratung von Mitarbeitern zu Themen wie Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, besondere Lebenssituation von Frauen und Männern, Frauen in Führungspositionen, die Vermittlung an Fachberatungsstellen bei häuslicher Gewalt und Mobbing, der Abbau von Benachteiligungen auf Grund des Geschlechts

Ziel der internen Verwaltungsarbeit des Amtes für Gleichstellungsfragen ist die Weiterführung der umfangreichen Kooperationen mit den Dezernaten in Bezug auf Gleichstellungsfragen, einen höheren Anteil von Frauen in Führungspositionen und gleichberechtigte Entwicklungschancen von Frauen und Männern.

### **Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger**

Die Mitarbeiterinnen des Amtes für Gleichstellungsfragen beraten und begleiten Frauen und Männer in Problemsituationen und nach Anfrage. Schwerpunkte waren 2012 vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Veränderungen der beruflichen Situationen, Informationen über die Arbeitsmarktsituation, Förderprogramme zur Existenzgründung und Selbständigkeit sowie über die bestehenden Angebote für Alleinerziehende, Rentner, Sozialbedürftige und Frauen mit Behinderungen, die Unterstützung ausländischer Frauen bei der Bewältigung von Problemlagen in Kooperation mit den Ämtern und dem Ausländerbeirat, die Unterstützung von Frauen und Mädchen, die von Gewalt, Mobbing oder sexueller Belästigung betroffen waren, Beratungen zum Abbau von Benachteiligungen von Lesben und Schwulen, die Einhaltung des Mutterschutzgesetzes, Anfragen zu Sorgerechtsregelungen sowie jeweils die Vermittlung an entsprechende Fachberatungsstellen und Einrichtungen.

### **Ausschuss für Familie und Gleichstellung**

Dem Amt für Gleichstellungsfragen obliegt die Geschäftsführung des Stadtratsausschusses für Familie und Gleichstellung. 2012 fanden acht Sitzungen des Ausschusses statt. Themen waren unter anderem

- die Vorstellung der familienpolitischen Leitlinien,
- die Diskussion zum Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung,
- die Arbeit der Interventionsstelle, des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle,
- die Beendigung der kommunalen Trägerschaft des Frauenhauses und dessen ambulanter Beratungsstelle,
- die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets,
- Kinderbetreuungskapazitäten und deren Erweiterung,
- barrierefreie Schulen,
- die 11. Magdeburger Aktionstage für Toleranz und Akzeptanz und gegen Homophobie (Christopher Street Day 2012)
- das Selbstbefassungsrecht der Ausschüsse des Stadtrates,
- die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen in Magdeburg und
- die Vorstellung von Vereinen und Projekten.

### **Politischer Runder Tisch der Frauen und Netzwerkarbeit**

Seit 1990 tagt einmal monatlich mit ca. 40-50 Vertreterinnen der Politische Runde Tisch der Frauen. Er ist das Netzwerk des Amtes für Gleichstellungsfragen für Frauenvereine, Verbände, Projekte und Initiativen und interessierte Bürger zu frauenpolitischen und gleichstellungsrelevanten Fragen. Alle zwei Monate finden die Arbeitsberatungen mit den neun Sprecherinnen und dem frauenpolitischen Beirat Magdeburgs statt.

Themen 2012 waren unter anderem

- die Teilnahme an der Meile der Demokratie im Januar,
- die Frauenaktionstage im März mit vielfältigen Veranstaltungen,
- eine gemeinsame Aktion mit dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt und der Gewerkschaft ver.di zum EQUAL PAY DAY am 23. März auf dem Breiten Weg,
- die Buchvorstellung „...durch analphabetische Dunkelheit gegangen“ mit der Leiterin des Kurses „Lesen und Schreiben“ für Erwachsene an der Volkshochschule Ingrid Hulsch,
- ein Vortrag und mit anschließender Diskussion zum 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung mit den Referentinnen Marion Böker und Editha Beier
- die jährliche Gedenkveranstaltung am ehemaligen KZ in der Liebknechtstraße,
- der Vortrag „Die Kommerzialisierung des weiblichen Körpers“ der Referentin Prof. Dr. Kathrin Braun von Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
- der Kurs für Zivilcourage „Otto und Editha greifen ein“ des Vereins Miteinander e.V. im September mit 60 Teilnehmerinnen,
- die kommunale Aktionstage gegen den internationalen Frauenhandel im Oktober,
- die Vorstellung der Kampagnen „Eielfternfamilie“ und „Solo Mama Mia“ durch die Kulturwissenschaftlerin Jutta Jahn sowie
- die Teilnahme an der Fachveranstaltung „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen“ am 26. November im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Die Internetseite des Politischen Runden Tisches der Frauen [www.frauen-magdeburg.de](http://www.frauen-magdeburg.de), auf der Magdeburger Frauen- und Genderprojekte ihre Angebote und Informationen vorstellen, hat sich etabliert. Sie verzeichnete monatlich rund 22.000 Zugriffe.

### **Gender-Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit**

Schwerpunkte in diesem Bereich waren 2012

- die Koordinierung des Mädchenarbeitskreises mit zehn Arbeitstreffen,
- die Mitarbeit in Fach- und Arbeitsgruppen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,
- die Vertretung der Interessen von Mädchen und jungen Frauen im Jugendhilfeausschuss,
- die Unterstützung der Arbeit des Projektes "Jungenarbeit" bei "Pro Mann" (Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.) und
- die Veranstaltung „Ein Recht auf Bildung = ein Recht für Mädchen?!“ mit 28 Mädchen im Alter von zehn bis 17 Jahren 1. internationalen Mädchentag (in Kooperation mit der

Hochschule Magdeburg-Stendal, dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Jugendhilfe, dem Jugendamt sowie der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt)

Zur Unterstützung von Mädchen und Jugend bei der Berufsorientierung gehörten 2012 unter anderem die Beteiligung an der Organisation des Mädchen- und Jungenzukunftstages mit 775 Teilnehmern sowie die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. zur Weiterführung der Service- und Beratungsstelle zur geschlechterbewussten Lebenswegplanung und Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt.

### **Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen**

Zu den Maßnahmen des Amtes zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen gehörten 2012 die Federführung bei der Erarbeitung eines inzwischen vom Stadtrat bestätigten Konzeptes zu Angeboten und Maßnahmen gegen häusliche Gewalt in der Landeshauptstadt Magdeburg, die Organisation der Fachveranstaltung „(un)beschwerte Kindheit?! – Mädchen und Jungen als Betroffene und Zeuginnen von Gewalt“ im Rahmen des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Kinder am 8. November, die Unterstützung der Aktionstage gegen Zwangsprostitution und Frauenhandel im Oktober sowie aktuelle Informationen zum Thema Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Familien- und Gleichstellungsausschuss sowie in den anderen Ausschüssen des Stadtrates.

### **Kommunale Frauengeschichte**

Zu diesem Themenkomplex unternahm das Amt für Gleichstellungsfragen 2012

- die Koordinierung des Projektes „Starke Frauen – gestern und heute und morgen. Gründerinnen, Herrscherinnen, Ottonenfrauen“,
- eine Kooperation mit dem Verein Mitteldeutsche Kultur e.V. zum 4. Edithafest im Dom im Mai,
- die Bildungsreise „Frauen – gestern und heute und morgen“ mit 22 interessierten Frauen nach Winchester in Südengland zu den Schreib- und Lebensorten der Schriftstellerinnen Virginia Woolf, Vita Sackville-West und Jane Austen und mit einem der Besuch des Rathauses von Winchester, einem Gespräch mit dem Bürgermeister und der Kontaktaufnahme mit der Universität von Winchester zur Geschichte von Königin Editha sowie zu englischen Unternehmerinnen,
- die Organisation der Gedenkveranstaltung des Politischen Runden Tisches der Frauen am ehemaligen Frauen-KZ in der Liebknechtstraße im Juni,
- die Unterstützung der Recherchen zur Stolpersteinverlegung für homosexuelle Opfer des Faschismus in Magdeburg in Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalt e.V. und einer thematischen Lesung im Alten Rathaus und
- ein Treffen von Magdeburger Trümmerfrauen im Kulturhistorischen Museum mit einem gemeinsamen Besuch der Ottonen-Ausstellung und der Lesung „Königinnen und Kaiserinnen der Ottonen“.

### **Vereinsförderung**

Das Amt für Gleichstellungsfragen unterstützte frauen- und geschlechterorientierte Projekte von acht Magdeburger Vereinen mit einer Gesamtsumme von 9.540 Euro.

### **FrauenNetzWerk**

2012 waren im FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen insgesamt zwölf Vereine, Projekte und Gruppen mit gleichstellungs- und gesundheitsorientierten Angeboten tätig. Die Vereine 40 Plus e.V. und Bereshith e.V. führen viermal pro Woche Frauen-Treffen durch. Das Koordinierungsprojekt KOSIMA für Alleinerziehende bietet zweimal wöchentlich eine Beratung im FrauenNetzWerk an.



# Dezernat I

## Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung

### Stabsstelle Verwaltungsreform/Strategisches Controlling

Die im Mai 2007 gegründete Stabsstelle Verwaltungsreform koordiniert die internen und übergreifenden Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Prozess-, Struktur- und Ergebnisoptimierung. Gleichzeitig befasst sie sich mit den Zielformulierungen zu den Grundsatzfragen der Kernverwaltung. Zu den Aufgaben gehören die Koordinierung von Organisations- und Managementprojekten zur Erhöhung der Effektivität und Effizienz der Verwaltungsarbeit. Die Stabsstelle ist außerdem zuständig für die Prüfung neuer Instrumente und Methoden zur Anwendung in der Stadtverwaltung. Die Aufgaben des Controllings werden in den strategischen Handlungsfeldern Personalcontrolling und Organisationscontrolling sowie im Zuge der Haushaltsbearbeitung im Dezernatscontrolling wahrgenommen.

2012 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit:

- die Fortschreibung des „Rahmenkonzeptes Verwaltungsreform“
- die Koordinierung von Maßnahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung sowie für die Gesamtverwaltung
- die Federführung des 2009 begonnenen strategischen Projektes „Verwaltung 2020“ und die Geschäftsführung für die „Lenkungsgruppe Verwaltung 2020“
- die Geschäftsführung der Arbeitsgruppe „Innovationsmanagement“ als Arbeitsinstrument im strategischen Projekt „Verwaltung 2020“
- die Koordination von Projekten einzelner Verwaltungseinheiten und des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes (SAB) zur Einführung eines Qualitätsmanagements
- die Fortführung der schrittweisen Einführung eines Kontraktmanagements im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung
- die Fortschreibung des Grundsatzkonzeptes „Kontraktmanagement“ für die Landeshauptstadt Magdeburg
- die Fortführung eines Projektes zur Langzeitarchivierung in Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität
- die Koordinierung und Prüfung von Haushaltsangelegenheiten im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung
- die Beratung und Koordinierung bei der kontinuierlichen Verbesserung von Produkt- und Leistungsbeschreibungen des Dezernates sowie die Unterstützung bei der Aufstellung und Nutzung von steuerungsrelevanten Kennzahlen
- die Planung und Durchführung des Projektes „Parken“ im Rahmen der Bearbeitung einer Haushaltskonsolidierungsmaßnahme
- die fachlich-inhaltliche Begleitung der Umsetzung der Ergebnisse einer externen Organisationsuntersuchung im Fachbereich Personal- und Organisationservice im Rahmen des Projektes „Verwaltung 2020“



## **Fachbereich Personal- und Organisationservice**

### **Personalplanung und -entwicklung**

Die Mitarbeiter der Personalplanung und -entwicklung haben 2012 folgende Aufgaben übernommen:

- die Personalplanung, -entwicklung und -steuerung,
- die Erarbeitung von Anforderungsprofilen,
- Stellenbesetzungsverfahren sowie die Einführung von Online-Bewerbungsverfahren (2012 sind insgesamt 2.280 Bewerbungen eingegangen, davon 199 Bewerbungen auf insgesamt 110 interne Stellenausschreibungen und 510 Bewerbungen auf insgesamt 40 externe Stellenausschreibungen. Zudem sind 1.571 Initiativbewerbungen eingegangen. Für die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg wurden 15 Stellen ausgeschrieben.)
- die Vorbereitung eines neuen Stellenbesetzungsverfahrens,
- die Organisation von Mitarbeitervertretungen und -umsetzungen,
- die Bewirtschaftung der Personalbörse,
- die Modifizierung der Personalentwicklungskonzeption unter Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Beschäftigtenstruktur,
- die Mitarbeit bei der Umsetzung des Frauenförderplans 2011 bis 2013,
- die Erarbeitung der Dienstvereinbarung zur Einführung leistungs- bzw. erfolgsorientierter Entgelte,
- die Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Entwicklungs- und Qualifizierungskonzeptes im Jobcenter,
- die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Beruf und Familie,
- die Erarbeitung eines Konzeptentwurfs zur Teilzeit und eines Nachwuchskräftekonzeptes,
- die Mitarbeit im Rahmen der Arbeitsmigration,
- die Schaffung grundlegender Regelungen bei der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes
- die Erstellung von Personalstatistiken für die Haftpflicht- und Unfallversicherung, den Deutschen Städtetag, den Kommunalen Arbeitgeberverband und das Landesverwaltungsamt,
- die Auswertung von interkommunalen Statistiken,
- die Datenerhebung für den Bericht zum Personal- und Organisationsmanagement der Landeshauptstadt Magdeburg 2012/2013
- die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Führungskräftecoachings,
- die Einführung der neuen Beurteilungsrichtlinie (Schulungen, Erstellung digitaler Hilfsmittel und Leitfaden)
- die Erarbeitung einer Dienstvereinbarung zur Telearbeit sowie von sechs entsprechenden Anträgen und
- die Durchführung des Belobigungssystems.

### **Betriebliches Eingliederungsmanagement**

Im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements wurden mehr als 300 Beschäftigte angeschrieben. Darüber hinaus informieren sich vermehrt Betroffene und Vorgesetzte über die Möglichkeiten des Betrieblichen Eingliederungsmanagements.

Zur Wiederherstellung und den Erhalt der physischen Gesundheit am Arbeitsplatz wurden die Beschaffung von passenden Arbeitsmaterialien (Beinauflage, Armauflage, Bürostühle etc.) unterstützt. Im Hinblick auf die psychische Gesundheit nehmen Belastungsstörungen wie zum Beispiel Depressionen und Burn-Out sehr stark zu. Die Mitarbeiter des Betrieblichen Eingliederungsmanagements unterstützen Betroffene bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

Weitere Gesprächsinhalte waren 2012 unter anderem

- die Arbeitsorganisation (Wechsel in andere Bereiche, eine veränderte Arbeitszeit und Arbeiten unter bestimmten ärztlichen Voraussetzungen),
- die Beratung in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen,
- die Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung,
- die Beratung zur Hilfe bei Suchterkrankungen
- problembehaftete Einzelgespräche und Mediation,
- die Erstellung von 50 Arbeitsplatzbeschreibungen für Krankenkassen,
- rund 30 Begehungen von Arbeitsplätzen zur Gefährdungsanalyse,
- ca. 30 Veranlassungen und die Umsetzung der Ergebnisse von betriebsärztlichen Untersuchungen (bei Auffälligkeiten, dokumentiertem Leistungsabfall, Langzeiterkrankungen) sowie
- die Erarbeitung eines Konzepts zum Betrieblichen Eingliederungs- und Gesundheitsmanagements 2012 bis 2017

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Zu den Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gehörten 2012 unter anderem

- die Organisation von acht Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit (ArGuS) und die Teilnahme an der AG Vereinbarkeit von Beruf und Familie,
- die Organisation und Durchführung des 9. Gesundheitstages mit einem Fußballturnier mit elf Mannschaften,
- die Organisation von Angeboten in Zusammenarbeit mit Krankenkassen (zum Beispiel „Bürgerservice bleibt gesund“, Lungenfunktionstest),
- die Erhebung und Auswertung einer Krankenstatistik,
- die Veröffentlichung von Angeboten zur Gesundheitsförderung (zum Beispiel Sportkurse und Rückenschule),
- die Betreuung von spezifischen gesundheitsfördernden Projekten in verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung,
- die Organisation von Fortbildungen (zum Beispiel zu Themen wie „Sucht und Alkohol am Arbeitsplatz“ und „Psychische Belastungen in der Arbeitswelt“) und
- die Organisation weiterer Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements (zum Beispiel Gripeschutzimpfung und Massageangebote)

### **Organisation der Dezernate**

Die Mitarbeiter dieses Bereiches bearbeiteten 2012 die Gebiete Personalplanung und -steuerung, Organisationsplanung und -beratung, Stellenplanung und Stellenbewertung.

Schwerpunkte dabei waren

- die Prüfung der Anträge auf Besetzung für 120 Stellen,
- die Erarbeitung des Stellenplans für 2013,
- die Überprüfung der Bewertung von 79 Stellen unter Berücksichtigung der tarifrechtlichen Vorschriften,
- die Begleitung der Umsetzung der externen Organisationsanalyse des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr,
- die Begleitung der externen Organisationsanalyse des Jugendamtes,
- die Mitarbeit bei Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung (Anpassung bei Besetzungsverfahren, Prüfung von Anträgen für personalwirtschaftliche Maßnahmen),
- die Leitung einer Projektgruppe im Sozialamt zur Zuordnung von Aufgaben im Front- und Backoffice,
- die Begleitung der organisatorischen Veränderungen im Fachbereich Schule und Sport,
- die Begleitung des Umsetzungsprozesses der externen Untersuchung des Umweltamtes,
- die Mitarbeit bei der Umsetzung der Ergebnisse der externen Organisationsuntersuchung des Fachbereiches Personal- und Organisationsservice,
- die Mitarbeit bei der Umsetzung der Veränderungen nach dem SGB II und weiterer gesetzlicher Änderungen mit Auswirkungen auf das Sozial- und Wohnungsamt sowie
- die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen.

## Aus- und Fortbildung

### Fortbildung

Die Inhalte der Fortbildungsveranstaltungen konzentrieren sich zunehmend auf die Themen Konfliktbewältigung, Depression, Umgang mit schwierigen Bürgern und PC-Lehrgänge. Priorität hatten im Jahr 2012 die Schulungen der Führungskräfte, der Beschäftigten und der Mitglieder der Personalvertretungen zur Einführung der neuen Beurteilungsrichtlinie ab 2013. Dafür wurden zusätzliche Haushaltsmittel für rund 1.400 Teilnehmer zur Verfügung gestellt, um die Haushaltsstellen der Fachbereiche und Ämter zu belasten.

### Ausbildung

Am 31. Dezember 2012 befanden sich 118 Auszubildende und zehn Anwärter/innen im Ausbildungsverhältnis mit der Stadtverwaltung oder den Eigenbetrieben.

Ausbildungsberuf	Anzahl der Ausbildungsplätze 1. bis 3. Ausbildungsjahr
Stadtsekretär-Anwärter	10
Verwaltungsfachangestellte	42
Fachangestellte für Bürokommunikation	12
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	6
Vermessungstechniker	0
Fachangestellt für Bäderbetriebe	17
Straßenwärter	6
Tierpfleger	3
Gärtner im SFM	15
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft im SAB	7

2012 haben 47 Auszubildende die Abschlussprüfung mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen:

sehr gut	1 Auszubildende
gut	13 Auszubildende
befriedigend	27 Auszubildende
ausreichend	4 Auszubildende
nicht bestanden	1 Auszubildende
krankheitsbedingt nicht teilgenommen	1 Auszubildende

Trotz der notwendigen Einsparungen im Haushalt wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöht. Für eine Ausbildung ab 1. August bzw. 1. September 2012 bewarben sich insgesamt 978 Schulabgänger und Jugendliche, das entspricht durchschnittlich 21 Bewerbungen pro Ausbildungsplatz. Das sind zwei Bewerbungen pro Ausbildungsplatz weniger als im Vorjahr.

In den ausbildenden Fachämtern und in den Eigenbetrieben verfügen insgesamt 111 Mitarbeiter über die Ausbildereignungsprüfung nach der Ausbildereignungsverordnung.

### Veranstaltungen

Die Landeshauptstadt Magdeburg konnte in den vergangenen Jahren auf eine hohe Zahl von Bewerbern zur Berufsausbildung mit guten und sehr guten Lernerfolgen zugreifen. Deshalb nahm die Landeshauptstadt Magdeburg auch 2012 an der Bildungsmesse „Perspektiven“ in den Messehallen teil. Dort hat sich die Stadtverwaltung erfolgreich mit allen Ausbildungsbereichen präsentiert.

Zudem nutzt und initiiert das Team Aus- und Fortbildung neue Angebote zur Berufsorientierung für Jugendliche. Dazu gehörten 2012 zum Beispiel ein Tag der offenen Tür für alle Ausbildungsbereiche der Stadtverwaltung, der vor allem im Alten Rathaus auf

eine gute Resonanz gestoßen ist, sowie der von Vertretern der Jugend- und Auszubildendenvertretung organisierte „Soziale Tag“ im Tierheim.

Für die 2012 eingestellten Auszubildenden wurde der Ausbildungsbeginn vom 1. bis 3. August mit einem informativen Programm gestaltet. Die Besichtigung ausgewählter Bereiche der Stadtverwaltung, eine Stadtrundfahrt und ein gemeinsamer Grillabend einschließlich der Übernachtung im Bildungshaus Ottersleben gaben den Auszubildenden die Möglichkeit, sich persönlich über ihre Ausbildungsberufe auszutauschen und kennenzulernen.

#### *Projekte*

Im Rahmen des Projektes „Verbesserung des Demokratieverständnisses für Auszubildende und gegen Gewalt“ nahmen Auszubildende des 1. Ausbildungsjahres an Veranstaltungen des Katholischen Erwachsenenbildung e. V. teil.

Die Stadtverwaltung unterstützt auch politisch interessierte Jugendliche. In den Fraktionen des Stadtrates machen sich Jugendliche im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres – Politik“ mit den Aufgaben der Fraktionen und des Stadtrates vertraut.

Zwei Jugendliche aus sozial schwachen Familien und mit eingeschränkten Berufswahlmöglichkeiten bereiteten sich innerhalb der Einstiegsqualifizierung auf eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis zur/zum Fachangestellten für Bürokommunikation vor. Eine Auszubildende hat zum 1. August 2012 die Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation begonnen. Das Einstiegsqualifizierungsjahr wird auch 2013 fortgesetzt.

Im Rahmen der Initiativen zur interkommunalen Zusammenarbeit wurde das Projekt „LEONARDO DA VINCI Mobilität“ – ein Programm für lebenslanges Lernen angeboten. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen absolvierten im Rahmen des Programms zweiwöchige Auslandspraktika. Vom Fachbereich Personal- und Organisationservice wird das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit bei den Ausschreibungen, Auswahlverfahren, organisatorischen Abläufen und der Auswertung unterstützt.

Das Projekt „Lernende Stadtverwaltungen Sachsen-Anhalt“ ist ein Weiterbildungsprogramm, welches vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und von der Deutschen Angestellten-Akademie umgesetzt wird. Es begann im Mai 2012 und endet im November 2014. Neben Magdeburg nehmen daran auch Halberstadt, Dessau-Roßlau und Halle teil. Die innerhalb des Projektes organisierten Veranstaltungen werden aus Fördergeldern des Europäischen Sozialfonds finanziert. 2012 nahmen 253 Führungskräfte und Mitarbeiter an den Seminaren teil.

#### *Praktikanten*

Zur Unterstützung der praktischen Ausbildung an Berufsbildenden Schulen, Fach-, Fachhoch- und Hochschulen sowie von Umschulungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen stellte die Stadtverwaltung 2012 insgesamt 198 Praktikumsplätze ohne Entgeltzahlung für Zeiträume von 14 Tagen bis zu einem Jahr in den Fachämtern und Fachbereichen bereit. Insgesamt hatten sich 252 Praktikanten beworben, davon 80 Männer und 192 Frauen. 54 Bewerbern konnte aus Kapazitätsgründen kein Praktikumsplatz angeboten werden.

#### *Tarifänderungen 2012*

Die Tarifänderungen für Auszubildende zum Erholungsurlaub und zur Inanspruchnahme von Kostenerstattungen für Fahrten zur Berufsschule wurden realisiert. Dazu wurden die Auszubildenden und Ausbilder regelmäßig schriftlich informiert. Die finanziellen Auswirkungen konnten im Jahr 2012 durch Verschiebungen von Maßnahmen der Berufsausbildung in das Folgejahr kompensiert werden.

## **Informations- und Kommunikationsplanung (IuK)**

Der Bereich IuK-Planung koordiniert die inneren und äußeren Aktivitäten für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ziel ist es, die Einzelaktivitäten von Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben im Rahmen der Informations- und Kommunikationsstrategie auszurichten und die erforderlichen Dienstleistungen zu koordinieren.

Hauptaufgabe der Mitarbeiter des IuK-Teams war 2012 die Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Fortschreibung der IuK-Strategie. Dabei wurde die Einführung des Vorgangsmanagements im Stadtordnungsdienst, des Dokumentenmanagementsystem im Sozial- und Wohnungsamt, des Zeitmanagementsystems sowie die Erweiterung des Mitarbeiterportals koordiniert. Außerdem wurden Konzepte für die Langzeitarchivierung und für das Identitätsmanagementsystem erstellt.

Innerhalb des stadt eigenen Datennetzes, das die Grundlage für das komplexe System der Informations- und Kommunikationstechnik in der Verwaltung bietet, wurden das Rathausumfeld modernisiert und das Gebäude Wilhelm-Höpfner-Ring 1 angeschlossen. Zudem wurden weitere Arbeiten zur Optimierung des Stadtnetzes und die Umverlegung von Kabeln des Datennetzes in der Leipziger Straße aufgrund der MVB-Baumaßnahmen koordiniert.

Zur Versorgung der Ämter und Fachbereiche mit leistungsfähiger dezentraler Rechentechnik arbeitet der Fachbereich mit den IuK-Verantwortlichen der Ämter zusammen. Ziel ist die Umsetzung eines festgelegten Standards zur Stabilität der IuK-Gesamtstruktur in der Stadtverwaltung. Neben der monatlichen Sammelbestellung der IuK-Technik, die das Team koordiniert, wurde 2012 auch die Einführung der Microsoft-Office-2007-Programme gefördert.

Zudem wurde im Bereich IuK-Planung an Folgendem gearbeitet:

- die Erstellung des IT-Grundkonzeptes „E-Authentifizierung“ für die Stadtverwaltung,
- die Begleitung der Umsetzung des Projektes „Offene Daten für Magdeburg“,
- die Organisation der Sitzungen des IuK-Beirates,
- die Weiterführung der interkommunalen Zusammenarbeiten,
- die Einarbeitung des im Mitarbeiterportal (Intranet) abgebildeten Schwarzen Bretts,
- die Begleitung des kommunalen Rauminformationssystems,
- die Begleitung des Intranet-Relaunchs,
- die Beteiligung am Projekt der Langzeitarchivierung,
- die Mitarbeit in der Unterarbeitsgruppe IuK des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr sowie
- die Beantwortung von Stadtratsanfragen und Umfragen zur Informations- und Kommunikationstechnik.

## **Dienst- und Arbeitsrecht**

Der Stabsstelle Dienst- und Arbeitsrecht obliegt die dienst- und arbeitsrechtliche Rechtsberatung und Prozessführung für die Gesamtverwaltung. 2012 hat das Team sieben Verfahren vor den Arbeitsgerichten und sechs Verfahren vor den Verwaltungsgerichten geführt.

## **Personalabrechnung/Personalkosten**

Die Teams der Personalabrechnung sind verantwortlich für die regelmäßige und ordnungsgemäße Bezahlung aller Beschäftigten der Stadtverwaltung sowie für die Abführung der Lohnsteuern, Zusatzversicherungs- und Sozialversicherungsbeiträge. Auch die Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften werden hier betreut.

2012 wurden monatlich rund 4.100 Abrechnungsfälle bearbeitet, davon entfallen 1.500 auf die Eigenbetriebe und die städtischen Gesellschaften.

Die Mitarbeiter kümmern sich außerdem um die Planung, Bewirtschaftung und das Controlling der Personalausgaben. 2012 wurden für die Dienstkräfte der Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) insgesamt 118,02 Mio. Euro ausgegeben.

Auch die Familienkasse ist Bestandteil der Personalabrechnung. Dort werden rund 1.200 Kindergeldfälle bearbeitet, davon rund ein Drittel für Kinder über 18 Jahre.

### **Personalservice**

Das Team Personalservice ist verantwortlich für die gesamte Personalbetreuung und Personalsachbearbeitung für 3.500 Bedienstete, darunter 466 Beamte, 16 Beamtenanwärter und 550 Beschäftigte in den städtischen Eigenbetrieben. Die Betreuung von 100 Saisonkräften für die Bewirtschaftung der Strand- und Freibäder sowie der Grün- und Freiflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des Teams Personalservice.

2012 wurden insgesamt 451 Beschäftigungsverhältnisse beendet, darunter waren 47 Altersteilzeitbeschäftigte sowie 133 Saisonkräfte und befristet tätige Beschäftigte. Im Rahmen der Altersteilzeit hat für 47 Bedienstete der Stadtverwaltung die Freizeitphase begonnen.

### **Personalbetreuung**

2012 wurden 165 Dienstjubiläen begangen. 144 davon waren 25-jährige Dienstjubiläen, 21 waren 40-jährige Dienstjubiläen.

### **Arbeitssicherheit**

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten die Ämter und Fachbereiche sowie die Eigenbetriebe der Stadtverwaltung bei der Einhaltung des technischen Arbeitsschutzes. Dabei werden Arbeitsabläufe untersucht und die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze analysiert und Lösungsvorschläge unterbreitet. Zwei Sicherheitsingenieure betreuen den Kernbereich der Stadtverwaltung sowie die Eigenbetriebe Puppentheater, Kommunales Gebäudemanagement, Konservatorium, Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb sowie Stadtgarten- und Friedhofsbetrieb und arbeiten dabei eng zusammen. Ziel ist es, das hohe Niveau des Arbeitsschutzes in allen Bereichen zu halten und weiter auszubauen. Das Theater Magdeburg wird seit Beginn der Spielzeit 2012/2013 durch einen überbetrieblichen Dienst betreut.

Oberste Priorität hat die Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. In zunehmendem Maße rücken aber auch gestalterische Eingriffe am Arbeitsplatz in den Vordergrund, die die Arbeitszufriedenheit des betroffenen Mitarbeiters erhöhen. Themen wie Stressabbau und Anti-Mobbing-Strategien sowie betriebliche Gesundheitsförderung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dabei wird eng mit den eigenen Fachleuten (zum Beispiel Betriebliches Eingliederungs- und Gesundheitsmanagement, Betriebsärztlicher Dienst,) und mit Institutionen außerhalb der Stadtverwaltung (zum Beispiel Hochschule Magdeburg-Stendal, Otto-von-Guericke-Universität, Landesamt für Verbraucherschutz, Unfallkasse Sachsen-Anhalt und andere Berufsgenossenschaften) zusammengearbeitet.

Weitere Aktivitäten 2012 waren Betriebsbegehungen und Analysen, Beratungen bei der Gestaltung von Einrichtungen und Anlagen, Kontrollmessungen (Raumklima, Lärm, Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit), die Erstellung von Unterlagen (Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverzeichnisse, Stellungnahmen zu Bauvorhaben, Schulungen/Unterweisungen/ Vorträge/Konferenzen, die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit (ArGuS) sowie anderer inner- und überbetrieblicher Gremien, die Mitarbeit bzw. Erstellung von Berichten (zum Beispiel Unfallstatistiken), die Abnahmen von Gebäuden, Sportstätten, Spielplätzen, Unterrichtsräumen und sicherheitstechnische Abnahmen im Theater.

## Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt

### Stadtordnungsdienst (SOD)

Der SOD ist der Zentrale Vollzugsdienst der Landeshauptstadt Magdeburg und leistet anderen Ämtern Vollzugshilfe. Außerdem obliegt ihm eine Eilzuständigkeit, wenn die Fachämter nicht oder nicht rechtzeitig einschreiten können. Die Arbeit des SOD ist problemorientiert ausgerichtet. Bei über 80 verschiedenen Zuständigkeiten verändern sich ständig die Schwerpunktaufgaben, weshalb die Mitarbeiter sehr flexibel reagieren müssen.

<b>Ausgesuchte Fallzahlen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Anrufe bei der SOD-Hotline</b>	2.658	2.190	3.305	3.698	3.658
Aufenthaltsermittlungen	6.107	2.828	2.227	3.432	2.331
Zwangsstilllegungen v. Fahrzeugen	1.715	1.311	1.427	1.550	1.370
Entsorgung von Wracks/Fahrzeugen	36	79	115	238	137
Schleppvorgänge (gesamt)	639	533	415	438	484
"Knöllchen"	98.148	97.283	92.436	116.009	102.184
Maßnahmen zur Durchsetzung der Straßenreinigungssatzung	854	785	1.570	1.250	1.078
Maßnahmen zur Durchsetzung der Gefahrenabwehrverordnung	550	591	409	439	290
Maßnahmen zur Durchsetzung der Grünanlagensatzung	492	273	447	365	95
Vollzugshilfe für andere Ämter	484	522	790	727	926
Platzverweise	513	427	456	310	146
Doppelstreife mit Polizei	85	24	58	23	19
Hundekot-Feststellungen	73	59	87	65	43
Verstöße gegen Hundeanleinplicht	243	356	521	549	497
sichergestellte Hunde	17	18	16	19	23
Hundesteuerkontrollen	426	483	592	362	266
Schulzuführungen	89	152	92	65	62
Jugendschutzkontrollen	191	56	98	139	65

### Ruhender Straßenverkehr

<b>Knöllchen-Bilanz</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anzahl	98.148	97.283	92.436	116.009	102.184
davon Bußgeldbescheide	14.601	13.361	11.867	15.003	11.740
davon Kostenbescheide wegen Halterhaftung	1.547	1.699	1.231	1.461	1.196
Anträge auf Erzwingungshaft	1.154	987	589	649	925
Einnahmen in Mio. Euro	1,28	1,17	1,14	1,31	1,17
Schleppvorgänge	429	321	290	325	389
Parken ohne Parkschein	36.723	55.639	53.813	71.542	63.426
Parken ohne Parkscheibe	4.885	4.243	6.207	4.508	3.149
Parken auf Anwohnerparkplätzen	5.857	2.785	2.409	2.772	4.436
Parken auf dem Gehweg	10.959	9.358	8.435	10.497	8.534
Parken im absoluten Halteverbot	6.419	6.852	6.207	7.498	4.589
Parken im eingeschränkten Halteverbot	8.701	5.951	9.632	12.418	9.198
Parken auf Schwerbehindertenparkplätzen	1.193	1.069	1.818	1.558	1.740

## Allgemeine Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten

### 1. Marktfestsetzungen

Insgesamt wurden 2012 Festsetzungsbescheide für folgende Veranstaltungen erlassen:

- 20 Jahrmärkte (Fisch- und Flohmärkte, Weihnachtsmarkt, Rathausfest, Europamarkt, Stadtfest)
- sieben Volksfeste (zwei Schaustellermessen, Maifest, Wohngebietsfeste)
- 53 Spezialmärkte
- sieben Ausstellungen

### 2. Großveranstaltungen

In Magdeburg fanden 2012 zahlreiche große Veranstaltungen statt. Dazu zählen unter anderem die „Meile der Demokratie“, der Sportscheck-Lauf in der Innenstadt, die „Waterbeats“, die „Pyrogames“ und das Autorennen „Day of Thunder“ auf dem Flugplatzgelände, Ballonglücken, Landeserntedankfest im Elbauenpark sowie Konzerte von Herbert Grönemeyer und „Unheilig“, die „Impro Night“ in der Festung Mark, die Magdeburger Firmenstaffel im Stadtpark“, das Festival „Junimond“ auf dem Messegelände, das Jazzfestival im Herrenkrug, „Romantik 2.0“ im früheren Krankenhaus Altstadt, das Kaiser-Otto-Fest, die Studententage, das SWM-Sommerkino an der Stadthalle sowie das Oktoberfest am Mückenwirt und der Weihnachtsmarkt rund um den Alten Markt.

### 3. Gaststättenbetriebe

Die Anzahl der erlaubnispflichtigen Gaststätten von 589 ist gegenüber dem Vorjahr (520) leicht angestiegen.

### 4. Gewerbeauskünfte

2012 wurden 18.500 Auskünfte aus dem Gewerberegister erteilt. Vorwiegend werden Auskunftersuchen von Rechtsanwälten und Ersatzkassen gestellt, weil die Gewerbetreibenden ihren Forderungen nicht nachkommen oder nicht erreichbar sind.

### 5. Gewerbeanzeigen

Die Anzahl der Gewerbeanzeigen hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verringert. Die Gewerbeanmeldungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert (1.912), dagegen ist die Anzahl der Gewerbeabmeldungen (1.989) leicht angestiegen.

## Allgemeine Ordnungswidrigkeiten

Die Mitarbeiter dieses Bereiches bearbeiteten 2012 insgesamt 5.246 Neuanzeigen. Die häufigsten Ordnungswidrigkeiten in den vergangenen fünf Jahren waren:

	2008	2009	2010	2011	2012
Verstöße gegen das Personal-Ausweis-Gesetz	1.601	1.365	1430	1265	1.702
Verstöße gegen das Meldegesetz	600	546	344	307	382
Ordnungswidrigkeiten mit Hunden nach GVO	230	160	97	101	104
Verstöße gegen das Schulgesetz	559	555	663	915	1.088
Verstöße gegen das Landesstraßen-Gesetz	234	336	168	220	158
Verstöße gegen die Gewerbeordnung	204	141	120	131	163
Verstöße gegen die					
Gefahrenabwehrverordnung (Lärm)	265	267	282	211	193
Verstöße gegen die Grünflächensatzung	444	521	347	431	190
Verstöße gegen die Straßenreinigungssatzung	127	222	573	270	301

Jahr	Anzeigen	Bescheide	Verwarnungen	Anträge auf gerichtliche Entscheidung	Anträge auf Erzwingungshaft	Anträge auf Umwandlung in gemeinnützige Arbeit
	Anzahl					
2008	4971	3082	2449	68	468	328
2009	5206	2946	2773	53	338	426
2010	5346	2588	3400	75	360	488
2011	4942	2984	4413	68	340	523
2012	5246	3099	4609	76	354	533

Im Rahmen der Bußgeldverfahren wegen "Schulbummelei" wurde 2012 gemeinnützige Arbeit in Höhe der festgesetzten Bußgeldsummen von insgesamt 58.900 Euro geleistet. In 36 Fällen verhängte das Amtsgericht Arrest gegen Jugendliche, weil den Anordnungen zur Leistung gemeinnütziger Arbeit nicht Folge geleistet worden war.

## **Straßenverkehrsangelegenheiten**

### *Personenbeförderung*

Im genehmigungspflichtigen Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen und Pkw waren 124 Unternehmen tätig. Es waren insgesamt 252 Kraftfahrzeuge im Einsatz. davon 167 Taxen und Mietwagen. Neue Genehmigungen wurden nicht erteilt, da die wirtschaftliche Lage in den Unternehmen nicht zufriedenstellend ist.

Im November 2012 wurde auf Basis der überarbeiteten Taxenverordnung für die Landeshauptstadt Magdeburg der Taxitarif angehoben, um die stetig steigenden Kosten (Kraftstoff, Versicherungen, Reparaturen etc.) zu kompensieren.

Zusätzlich zu den nach dem Personenbeförderungsgesetz genehmigungspflichtigen Verkehren wird die Aufsicht über Kraftfahrzeuge in drei Unternehmen ausgeübt. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, die in genehmigungspflichtigen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Behinderten- und Schülerbeförderung, tätig sind. 20 Taxen- und Mietwagenunternehmen wurden Genehmigungen zum Weiterbetrieb erteilt. Drei Betriebe wurden an neue Inhaber übertragen. Zwei Unternehmen haben aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb eingestellt.

### *Linienverkehr*

Mit der am 15. Dezember 2012 stattgefundenen Übergabe der Straßenbahnstreckenverlängerung von der Leipziger Chaussee über den Börde-Park bis zum Wohngebiet Reform erfolgte ein weiterer Schritt bei der Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten der Landeshauptstadt durch den ÖPNV. Mit der 3,7 km langen Straßenbahnverlängerung der Linie 9 wurden rund 15.000 Magdeburgerinnen und Magdeburger, die bisher nur Busverbindungen oder durch lange Fußwege die Straßenbahn erreichen konnten, direkt an das Netz angeschlossen. Wegen der Streckenverlängerung ergaben sich insbesondere im Süden Magdeburgs Änderungen am Liniennetz der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB).

Dem von der MVB GmbH gestellten Antrag auf Planverzicht laut Personenbeförderungsgesetz beim barrierefreien Umbau der Straßenbahnhaltestellen am Zoo wurde nach umfangreicher Prüfung der Genehmigungsbehörde zugestimmt.

Die MVB GmbH stellte 2012 zudem einen Antrag auf Änderung der Tarife und Tarifbestimmungen für den Magdeburger Regionalverkehrsverbund marego. Nach einem intensiven Prüfverfahren wurde dem Antrag zugestimmt.

Nach vier Jahren wurde 2012 der Preis für das seit 15 Jahren mit Erfolg herausgegebene Schülerferienticket Sachsen-Anhalt aufgrund der allgemeinen Kostenentwicklung um zwei Euro erhöht.

Im Bereich des grenzüberschreitenden Linienverkehrs wurden die Anträge in enger Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger und den Magdeburger Verkehrsbetrieben geprüft und mehrheitlich das Einvernehmen erteilt.

#### Güterkraftverkehr

105 Unternehmen mit 888 Kraftfahrzeugen und über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht hatten am 31. Dezember 2012 eine Erlaubnis für den gewerblichen Güterkraftverkehr und/oder Gemeinschaftslizenzen für den grenzüberschreitenden gewerblichen Güterkraftverkehr.

2012 mussten vier Unternehmen ihren Betrieb einstellen. Dafür gründeten sich zwei neue Güterkraftverkehrsunternehmen in Magdeburg. Obwohl die wirtschaftliche Situation angespannt blieb, haben mehrere Güterkraftverkehrsunternehmen die Anzahl ihrer Genehmigungsurkunden erweitert.

#### *Fahrerlaubnisbehörde*

Zum 1. Januar 2007 wurde in Sachsen-Anhalt der Führerschein mit 17 Jahren eingeführt. Dies bedeutet, dass Jugendliche bereits mit 17 Jahren den Führerschein in den Klassen B bzw. BE erwerben können, aber bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres nur mit einer Begleitperson fahren dürfen. 337 Anträge wurden 2012 in der Fahrerlaubnisbehörde gestellt, 257 Antragstellern konnte nach bestandener Prüfung die Prüfbescheinigung ausgehändigt werden.

Bei Fahrerlaubnisinhabern, die im Zusammenhang mit Drogen im Straßenverkehr auffällig geworden sind, musste in 32 Fällen eine medizinisch-psychologische bzw. ärztliche Untersuchung angeordnet werden. Daraufhin wurde 19 Fahrerlaubnisinhabern die Fahrerlaubnis entzogen.

In Magdeburg gab es am Jahresende 31 Fahrschulen mit 15 Zweigstellen und 133 Fahrlehrern. Neun Fahrschulen wurden einer pädagogisch qualifizierten Fahrschulüberwachung unterzogen. Bei drei Inhabern der Seminarerlaubnis wurde die Qualität ihrer Aufbauseminare überprüft.

#### *Kfz-Zulassungsbehörde*

Die Gesamtzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge einschließlich Anhänger hat sich gegenüber dem Vorjahr von 123.590 auf nunmehr 125.346 Fahrzeuge erhöht. Die Anzahl der Neuzulassungen mit 8.345 Fahrzeugen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 8.339 Fahrzeugen nahezu konstant geblieben.

Zur Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Straßenverkehr wurden wegen des fehlenden Versicherungsschutzes, der Nichtbezahlung der Kfz-Steuer, Fahrzeugmängeln und unterlassenen Umschreibungen 8.424 Verfahren zur zwangsweisen Außerbetriebsetzung durchgeführt.

#### **Bürgerservice**

2012 erhöhten sich die Antragszahlen für Personaldokumente gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Personalausweisen, als auch bei den Reisepässen. Da die Gültigkeit vieler Dokumente in den kommenden drei Jahren endet, wird sich dieser Trend bis Ende 2015 fortsetzen.

Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, bietet die Landeshauptstadt Magdeburg seit 2012 die Möglichkeit, für Bürgerservice-Dienstleistungen feste Termine innerhalb der

Öffnungszeiten zu vereinbaren. Dafür wurde ein neues Anmeldesystem zur Terminvergabe für die BürgerBüros, die Führerscheinstelle und die Ausländerbehörde freigeschaltet.

Mit der Einführung des neuen Systems verbessert die Stadtverwaltung ihren Dienstleistungsservice für die Magdeburgerinnen und Magdeburger. Jeder Bürger kann seit 2012 selbständig im Onlinekalender auf [www.magdeburg.de/buergerservice](http://www.magdeburg.de/buergerservice) oder telefonisch unter der Rufnummer 115 für die genannten Bereiche einen Termin buchen.

Für die neue Aufrufanlage wurden an allen Standorten auf den Warteflächen moderne LCD-Monitore sowie Ticketdrucker installiert. Insgesamt investierte die Stadtverwaltung dafür rund 80.000 Euro. Die neue Technik ermöglicht zudem, dass im Internet unter [www.magdeburg.de/buergerservice](http://www.magdeburg.de/buergerservice) auch die Anzahl der wartenden Besucher an den einzelnen Standorte eingesehen werden können. Wer keinen Internetzugang hat, kann über die Rufnummer 115 im ServiceCenter den aktuellen Stand der Warteschlangen erfragen. Durch das neue System wurde eine deutliche Verringerung der Wartezeiten und eine spürbare Entlastung der Mitarbeiter erreicht.

Die Aktion „Magdeburger werden – studieren und kassieren“ lief auch 2012 weiter. Es wurden 4.356 Anträge von Studenten gestellt, von denen 2012 bereits 3.944 bewilligt werden konnten.

#### Meldewesen in Zahlen (seit 2009)

	2009	2010	2011	2012
Einwohner mit Hauptwohnsitz*	229.794	230.979	231.620	232.660
Zuzüge von außerhalb	10.862	11.104	11.451	10.962
Verzüge nach außerhalb	9.615	9.626	10.207	9.797
innerstädtische Umzüge	23.218	21.995	22.767	21.599
Besucheraufkommen BürgerBüro	202.923	221.950	225.578	219.577
Personalausweise	17.022	21.977	26.461	27.973
vorläufige Personalausweise	7.542	7.121	7.767	8.820
Kinderreisepässe	1.662	1.472	1.593	2.321
Reisepässe	6.099	7.608	8.813	9.035
vorläufige Reisepässe	154	109	138	131
Verlustanzeigen	3.483	3.315	3.240	3.392
Meldebescheinigungen	6.659	6.413	7.154	7.894
Melderegisterauskünfte	91.031	97.545	92.609	85.050
Führungszeugnisse	7.255	8.448	10.116	9.012
Gewerbezentralregisterauskünfte	743	671	578	593
Beglaubigungen gesamt	10.499	9.733	8.885	9.483

\*Die amtlichen Einwohnerzahlen werden durch das Amt für Statistik veröffentlicht.

Weitere Leistungen der BürgerBüros	2009	2010	2011	2012
Leistungen für andere Ämter (zum Beispiel Wohngeld, Magdeburg-Pass, Anwohnerparkausweise)	25.806	34.378	28.624	21.893
externe Leistungen des Bürgerservice (zum Beispiel Antragsannahme und -ausgabe für Finanzamt, GEZ-Befreiungsanträge, Schwerbeschädigtenausweise etc.)	27.887	27.920	23.365	23.923
Verpflichtungserklärungen nach dem Aufenthaltsgesetz	734	710	694	654

Ein Großteil der Aufgaben der BürgerBüros entfallen auf den Bereich des Kfz-Wesens. Hier war 2012 wieder ein Zuwachs von Kfz-Zulassungsvorgängen zu verzeichnen. Diese Vorgänge werden summarisch im Abschnitt „Straßenverkehrsangelegenheiten“ dargestellt.

### **ServiceCenter/Backoffice/Telefonvermittlung**

Zwei Jahre D115 – das ServiceCenter der Landeshauptstadt Magdeburg ist am 1. Dezember 2010 dem D115-Verbund beigetreten und seitdem werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger unter der Rufnummer 115 zu Fragen rund um die Verwaltung erreichbar.

2012 gingen insgesamt 275.706 Anrufe im ServiceCenter und auf den zentralen Einwahlrufnummern der Stadt und des Landes ein. Dabei konnten knapp 85 Prozent der Anrufe abschließend beantwortet werden. Allein in Magdeburg wurde 2012 insgesamt 26.439-mal die 115 gewählt (Vorjahr: 10.107). Zurückzuführen ist der Anstieg vor allem auf die Möglichkeit, für Bürgerservice-Dienstleistungen Termine unter der Rufnummer 115 zu vereinbaren. Inzwischen gehen mehr als ein Fünftel aller Anrufe bei der Stadtverwaltung über die 115 ein.

### **Ausländerbehörde/Ausländerrecht und Asylangelegenheiten**

Die Zahl der in Magdeburg lebenden Ausländer stieg im Verlauf des Jahres 2012 von rund 9.000 auf ca. 9.780 an. Von diesen waren zum Ende des Jahres

- 2.120 registrierte EU-Staatsangehörige,
- 4.513 Ausländer im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis, davon 1.900 Studenten, sowie
- 2.704 Ausländer im Besitz einer Niederlassungserlaubnis.

Hinzu kommen Personen mit anderem Aufenthaltsstatus, wie z. B. Fiktionsbescheinigungen und Duldungen.

Die Zahl der gestellten Asylanträge hat sich von 123 auf 236 fast verdoppelt. Der Vergleich seit dem Jahr 2008 zeigt, dass die Zahl der einreisenden Asylbewerber weiterhin deutlich ansteigt. Gründe sind unter anderem die politischen Unruhen in mehreren arabischen Staaten sowie eine immer größer werdende Zahl von Asylantragstellern aus Serbien und Mazedonien. Allein der Landeshauptstadt wurden 2012 insgesamt 30 Personen aus diesen Ländern als Asylbewerber zugewiesen. Auf Grund der fehlenden Gefährdungslage in Serbien führt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in diesen Fällen beschleunigte Verfahren durch, in denen die Asylanträge abgelehnt werden.

Die Zahl der geduldeten ehemaligen Asylbewerber stieg wieder leicht an, wie die folgende Tabelle zeigt. Grund ist die steigende Zahl von Asylanträgen.

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Asylanträge	40	69	106	123	236
Duldungen	379	437	400	374	422

In 143 Fällen wurden 2012 die Voraussetzungen einer Ausweisung geprüft und in 30 Fällen verfügt.

2011 wurden 124 Abschiebungen eingeleitet. Wie bereits im Vorjahr konnte ein Großteil der eingeleiteten Abschiebungen, zum Beispiel wegen fehlender Rückkehrdokumente, nicht abschließend bearbeitet werden. Dass tatsächlich nur neun Abschiebungen vollzogen wurden, lag auch 2012 unter anderem daran, dass kurzfristig eine Reiseunfähigkeit geltend gemacht und amtlich festgestellt wurde, die Betroffenen nicht auffindbar waren, oder aufgrund der politischen Lage in Nordafrika bzw. im arabischen Raum nach Asylfolgeantragstellungen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Anerkennungen von Flüchtlingen beziehungsweise Abschiebehindernisse aussprach.

Für 17 Härtefälle hat die Ausländerbehörde Vorlageberichte für die Härtefallkommission an das Ministerium des Innern und an das Landesverwaltungsamt erarbeitet.

Auch 2012 haben sich die europäische und deutsche Rechtsprechung maßgeblich auf die ausländerrechtlichen Entscheidungen insbesondere im Rahmen der Bescheiderstellung (Versagung des Aufenthaltstitels) ausgewirkt. In nahezu allen Fällen müssen Einzelfall- und/oder Ermessensentscheidungen getroffen werden. Standardisierte Schriftsätze sind im Ausländerrecht fast gar nicht anwendbar.

Im Zuge der Beantragung von Aufenthaltstiteln wurden im Berichtszeitraum

- 78 Anhörungen,
- 73 Bescheide,
- 22 Widersprüche
- 182 Zuarbeiten in Verwaltungsgerichtsverfahren und
- 564 sonstige Vorgänge bearbeitet.

Zum 31. Dezember 2012 waren noch rund 260 offene Schriftsätze zu verzeichnen. Hierzu zählen neben noch nicht abschließend beschiedenen Anträgen auch offene Widersprüche und Verwaltungsgerichtsverfahren.

Auch die Tendenz der zunehmenden Anzahl an Rechtsmittelverfahren, sowohl im Widerspruchs- als auch im Klageverfahren, setzte sich fort. Inzwischen liegt die Anzahl der eingelegten Rechtsmittel bei fast 90 Prozent der erstellten Bescheide. Dem steht weiterhin eine sehr hohe Erfolgsquote im Rechtsmittelverfahren von rund 98 Prozent zugunsten der Landeshauptstadt entgegen.

Im Rahmen der Integrationsarbeit wurden 47 Teilnahmeberechtigungen zu den im Aufenthaltsgesetz normierten Integrationskursen erteilt. Von den berechtigten Migranten wurden 72 zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet.

Im Rahmen der bundesweiten Einführung des neuen Datenübermittlungsstandard OSCl XAusländer war die Ausländerbehörde Magdeburg erneut als Testbehörde eingebunden. Mit dem am 1. November 2012 vollzogenen Start der 2. Stufe erfolgt nun neben dem bereits bestehenden Datenaustausch zwischen den Ausländerbehörden auch eine Datenübermittlung zwischen der Ausländerbehörde und der zuständigen Meldebehörde.

### **Staatsangehörigkeits- und Namensangelegenheiten**

<b>Anträge</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Einbürgerungsverfahren	104	136	141	129	129
Staatsangehörigkeitsverfahren	17	9	11	10	32
Vornamensänderung	6	5	6	8	3
Familiennamensänderung	21	20	17	15	10

Am 31. Dezember 2012 waren 188 Einbürgerungsanträge noch nicht abschließend entschieden. Im Juli konnte die Eingabe aller Einbürgerungsverfahren in eine 2011 erworbene Einbürgerungssoftware beendet werden. Die Bearbeitungszeit der Regeleinbürgerungsverfahren konnte 2012 durch die neue Software von durchschnittlich 15 auf rund neun Monate verkürzt werden.

Seit 1991 haben 3.160 ausländische Mitbürger in Magdeburg die deutsche Staatsangehörigkeit erworben. 2012 konnten in 141 Fällen den Anträgen ausländischer Staatsangehöriger zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit entsprochen werden. Hierzu gab es acht Einbürgerungsveranstaltungen im feierlichen Rahmen des Hochzeitshauses der Landeshauptstadt Magdeburg. Den Höhepunkt des Jahres bildete

erneut die zentrale Einbürgerungsfeier im Gesellschaftshaus, zu der der Oberbürgermeister alle im laufenden Jahr Eingebürgerten eingeladen hatte.

### **Standesamt**

Das Standesamt beurkundet den Personenstand. Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung der Bürger zu gesetzlichen Voraussetzungen und namensrechtlichen Angelegenheiten vor Eheschließungen und Lebenspartnerschaften oder zur Beurkundung von Geburten und Sterbefällen.

2012 wurden in Magdeburg 17 Lebenspartnerschaften begründet. Darunter waren acht weibliche und neun männliche Paare.

Die Mitarbeiter des Standesamtes führten insgesamt 2.138 beratende Gespräche zu Eheschließungen durch. Dabei ging es vor allem um die Prüfung der Ehefähigkeit, um die Namensführung in der Ehe und die Namensführung der Kinder. 734 Beratungsgespräche wurden mit Paaren geführt, bei denen mindestens ein Partner Ausländer ist.

Insgesamt meldeten sich 1.163 Paare für eine Trauung an. In 19 Fällen kam es zu keiner Eheschließung, da die Paare ihre Anmeldung zurückzogen bzw. in zwei Fällen nicht zu ihrer Trauung erschienen.

186 Anträge wurden in Magdeburg entgegengenommen, geprüft und an auswärtige Standesämter weitergeleitet. Bei den 2012 geschlossenen 967 Ehen in der Landeshauptstadt war in 63 Fällen der Partner ein Ausländer.

Die Standesbeamten führten außerdem eine Krankenhaustrauung und eine Haustrauung durch. In der Lukasklause wurden Trauungen vollzogen.

Zudem wurden 48 Ehefähigkeitszeugnisse ausgestellt. Fünf Nachbeurkundungen für Eheschließungen im Ausland wurden vorgenommen. Namenserkklärungen für Spätaussiedler wurde 30-mal entgegengenommen und beurkundet.

### **Geburten und Sterbefälle**

2012 kamen in Magdeburg 3.329 Kinder zur Welt. Von den 3.320 Lebendgeburten waren 1.504 Kinder von Eltern, die in Magdeburg ihren Hauptwohnsitz haben. Davon stammen 1.195 Babys aus einer Ehe.

2012 wurde zudem eine elektronische Nacherfassung des Geburtenregisters für den Jahrgang 2005 vorgenommen.

3.206 Menschen starben 2012 in der Landeshauptstadt. Davon waren 2.174 Magdeburger. Unter den 3.206 Gestorbenen waren 1.618 Männer und 1.588 Frauen.

### **Personenstandsbücher**

Das Standesamt beurkundete 19.762 Randvermerke und Hinweise in den Personenstandsbüchern. Außerdem bearbeitete das Standesamt 5.037 Testamentskarteikarten und stellte 56.135 Personenstandsunterlagen aus.

### **Standesamt in Zahlen**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Eheschließungen	922	967
Geburten	3.143	3.329
Sterbefälle	3.252	3.206
Lebenspartnerschaften	10	17

Ehen mit ausländischen Partnern	55	63
Ehefähigkeitszeugnisse	46	48
Beratungsgespräche zur Eheschließung mit ausländischem Partner	673	734
Nachbeurkundungen von Eheschließungen	9	17
Nachbeurkundungen von Geburten	17	3
Nachbeurkundungen von Sterbefällen	2	0
Namenserklärungen für Spätaussiedler	56	30
Kriegssterbefälle	1	3
Randvermerke und Hinweise	22.016	19.762
Testamentskarteien	7.244	5.037
Kirchenaustrittserklärungen	243	271
schriftliche Anforderungen (z.B. für Urkunden)	7.017	24.982
Amtshilfeersuchen	3.291	198



## **Amt für Statistik**

Die Tätigkeit des Amtes für Statistik wurde 2012 durch die Funktion als städtisches Wahlamt, den Zensus 2011 sowie die statistische Kernarbeit bestimmt.

### *Wahlen*

2012 gab es keine Wahl, dennoch mussten zum Ende des Jahres erste Vorbereitungen zur Bundestagswahl 2013 getroffen werden. Dazu zählten unter anderem die redaktionelle Bearbeitung von Informationsmaterial und Druckunterlagen, erste Analysen der Bevölkerung in den Wahlbezirken und mögliche Anpassungen der Grenzen der Wahlbezirke sowie die Kontaktaufnahme mit den Eigentümern der Wahllokale.

### *Zensus 2011*

Die letzten Aufgaben des Zensus 2011 erfolgten von Januar bis April 2012. Dazu gehörten die Überprüfung von Unstimmigkeiten aus der Wohn- und Gebäudezählung sowie die ordnungsgemäße Schließung der Erhebungsstelle. Im Anschluss begannen erste Analysen zur Optimierung der Durchführung von Volkszählungen. Dabei wurden Prozessabläufe untersucht und für zukünftige Zensen optimiert. Desweiteren wurden erste Hypothesen zu den Ergebnissen aus dem Zensus 2011 erstellt. Da sich die Bereitstellung der Ergebnisse durch das statistische Bundesamt jedoch verzögerte, können die Auswertungen erst 2013 fortgesetzt werden.

### *Statistik*

Auch 2012 wurde die routinemäßige Beantwortung unterschiedlicher Anfragen durch Bürger, Fachämter der Stadtverwaltung oder Mitglieder des Stadtrates gewährleistet. Die Palette der statistischen Veröffentlichungen wurde qualitativ durch die Bevölkerungsbroschüre, den Demografiebericht sowie durch das Verzeichnis der benannten Straßen und Plätze vergrößert. Der inhaltliche Fokus liegt weiterhin auf der Bereitstellung von Daten und der qualitativen Aufbereitung von aktuellen Themen sowie der Präsentation von wissenschaftlichen Beiträgen. Zudem erschien das Faltblatt „Magdeburg in Zahlen 2012“.

Neben der Bevölkerungsprognose für Magdeburg werden seit 2012 auch kleinräumige Bevölkerungsprognosen für die Stadtteile Magdeburgs mit einem Prognosehorizont von zehn Jahren aufgestellt. Deren Erkenntnisse liefern der Stadtverwaltung zum Beispiel wichtige Informationen für die Stadt- und Sozialplanung. Alle Ergebnisse der Bevölkerungsprognose waren Bestandteil des Demografieberichtes 2012.

Im Frühjahr startete die Landeshauptstadt Magdeburg als erste Stadt in Deutschland eine Panel-Untersuchung auf kommunaler Ebene. Diese innovative Methode liefert eine Vielzahl von Ergebnissen über die Einstellungen und die Zufriedenheit der Magdeburger Bürger zu wichtigen Themen. Im Jahresverlauf wurden zwei weitere Erhebungswellen erfolgreich durchgeführt. Das Magdeburger Bürgerpanel weist eine Zahl von über 1.000 aktiven Teilnehmern auf, wobei die Rücklaufquote jeweils über 90 Prozent lag und damit auch den hohen Standards von wissenschaftlichen Arbeiten erfüllt.



## Rechtsamt

### Beratungen/Prozesse

Das Rechtsamt tritt vorwiegend als Dienstleister für Stadtrat und Verwaltung beratend und prozessführend auf. Vor allem die Beratung der Fachdezernate und Fachämter bei juristischen Fragen und Problemen steht im Mittelpunkt der Arbeit. 467-mal hat das Rechtsamt 2012 andere Ämter sowie Fachbereiche und städtische Eigenbetriebe beraten.

*Neueingänge der von oder gegen die Stadt geführten Prozesse seit 2004:*

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
gesamt	675	352	336	442	388	387	324	402	320

### Schiedspersonen/Schiedsstellen

Zu den Dienstleistungen des Rechtsamtes gehört auch die Unterstützung der 15 ehrenamtlich tätigen Schiedspersonen in sieben Dienststellen für Streitige Rechtsangelegenheiten im Schlichtungsverfahren. Die sieben Schiedsstellen sind organisatorisch dem Rechtsamt untergeordnet. Die Fachaufsicht liegt beim Amtsgericht.

### Verwaltungsbibliothek

Ebenso zum Rechtsamt gehört die wissenschaftliche Verwaltungsbibliothek. Vor allem juristische Literatur und Schriften aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft stehen hier Mitarbeitern der Verwaltung sowie interessierten Bürgern zur Verfügung.

*Bestandsentwicklung der Verwaltungsbibliothek seit 2004::*

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Medienbestand	17.839	18.915	20.155	20.282	22.016	22.461	22.999	23.863	23.013

*Entwicklung der Recherchedienstleistungen der Verwaltungsbibliothek seit 2004:*

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Recherchen*	1.545	2.243	1.823	1.697	2.036	2.027	2.125	2.168	2.847

\* Die Zahlen beinhalten sowohl Recherchen für Mitarbeiter der Verwaltung als auch für Bürger.

### Vergaben

Die Vergabeabteilung des Rechtsamtes ist unter anderem für das öffentliche Auftrags- und Vergabewesen verantwortlich. Sie gibt jährlich den Vergabebericht der Stadtverwaltung heraus, der alle Aufträge mit einem Wert ab 1.000 Euro berücksichtigt.

### Versicherungen

Die der Landeshauptstadt Magdeburg obliegenden Tätigkeiten bieten breite Angriffsflächen für Risiken, welche das städtische Vermögen gefährden können. Für den Schutz des Vermögens, das Abdecken von Haftungsrisiken und das Abwehren ungerechtfertigter Ansprüche ist das Rechtsamt verantwortlich. Die Stadtverwaltung hat ihre Gebäude gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion versichert. Auch das gesamte Kunst- und Kulturgut ist gegen alle Gefahren versichert.

*Entwicklung der Schadensfälle im Bereich der allgemeinen Haftpflicht seit 2004:*

<b>Sparte</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Heilwesen	46	36	13	61	-*	12	10	1	3
Kraftfahrhaftpflicht	117	90	103	65	64	83	114	87	66
Kasko	104	100	89	108	85	101	116	124	108
Aufwendungsersatz	14	12	18	14	19	2	3	6	9
Haftpflicht	232	374	358	166	131	137	202	177	112
Schülerunfälle	89	51	50	53	21	19	15	25	17
<b>gesamt</b>	<b>602</b>	<b>663</b>	<b>631</b>	<b>467</b>	<b>320</b>	<b>354</b>	<b>460</b>	<b>420</b>	<b>315</b>

\* 2008 erstmals ohne die früheren Eigenbetriebe Städtisches Klinikum und Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime.

**Amtsblätter**

Das Rechtsamt gab 2012 insgesamt 51 Amtsblätter heraus. Seit 2003 hat die Landeshauptstadt insgesamt 449 Amtsblätter herausgegeben.

*Herausgegebene Amtsblätter seit 2003::*

<b>Jahr</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Anzahl</b>	39	41	41	46	36	43	50	51	51	51

# Umweltamt

## **Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge**

Die Arbeit der Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge umfasst die Gestaltung des Klimaschutzes als kommunale Angelegenheit und Querschnittsaufgabe der Verwaltung. Dabei ist die Stabsstelle unter anderem zuständig für

- das kommunale Energie- und Klimaschutzmanagement,
- die Beantwortung strategischer und konzeptioneller Fragen zum kommunalen Klimaschutz sowie das Einbringen von Klimaschutzbelangen in andere Fachplanungen,
- die Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Klimaschutzprojekten,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas,
- das Fördermittelmanagement für umweltrelevante Vorhaben,
- das Controlling der kommunalen Klimaschutzaktivitäten und
- die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist seit 1993 Mitglied im „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ und hat sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft zu einer kontinuierlichen Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen verpflichtet. Seit 2004 beteiligt sich die Stadt im Rahmen ihrer Klima-Bündnis-Mitgliedschaft an der Finanzierung eines Solarlampenprojektes in Peru. Darüber hinaus hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg im September 2010 beschlossen, bis 2050 die Emissionen klimarelevanter Gase im Stadtgebiet auf 3,2 t CO<sub>2</sub> je Einwohner und Jahr zu begrenzen und damit im Vergleich zum Status quo zu halbieren.

Zur Verwirklichung dieser ambitionierten Zielstellung wurden auch 2012 zahlreiche Schritte unternommen. So wurden durch die Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge insgesamt 33 Stellungnahmen aus klimatologischer Sicht zu Bebauungsplänen erarbeitet, 26 Erklärungen zur Einhaltung der Regelungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung und zum europäischen ökologischen Netz „Natura 2000“ sowie zwei Einzelfallprüfungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung bearbeitet.

### *Stadtklima*

2012 wurde durch die Stabsstelle die Aktualisierung und Fortschreibung der Klimafunktionskarte einschließlich der Planungshinweiskarte beauftragt, deren Fertigstellung für 2013 geplant ist. Die Karten sind Voraussetzung, um bei Planungsprozessen die kleinräumig variablen klimatischen Bedingungen in der Stadt einschließlich ihrer komplexen Wirkungszusammenhänge besser berücksichtigen zu können.

### *Nachhaltige Beschaffung*

Im November 2011 hat der Oberbürgermeister beschlossen, dass künftig bei Auftragsvergaben durch die Verwaltung, soweit rechtlich zulässig, soziale und ökologische Kriterien bzw. Anforderungen berücksichtigt werden. Darauf aufbauend wurde 2012 durch die Stabsstelle ein umfangreicher Kriterienkatalog für den umweltfreundlichen Erwerb zahlreicher Produktgruppen erarbeitet. Dieser Beschaffungskatalog soll stetig fortgeschrieben und ergänzt werden.

### *Magdeburger Klimaallianz*

Am 25. Juli erfolgte die Gründung der Magdeburger Klimaallianz. Sie ist eine Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Verwaltung, deren Leitmotiv der Ausbau des kooperativen Klimaschutzes in der Stadt ist. Die Mitglieder der Magdeburger Klimaallianz haben sich zur Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen verpflichtet und sind wichtige Partner der Stadt bei der Erreichung der städtischen klimapolitischen Ziele.

### *Energieeffiziente Musterkommune*

Seit 2010 befindet sich die Landeshauptstadt Magdeburg auf dem Weg zur bundesweit ersten „energieeffizienten Musterkommune“. So hat sich die Stadt im September 2010 zur Einführung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements entschlossen und dafür das Angebot einer Exklusivpartnerschaft der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) angenommen. Ein wichtiger Baustein des Energie- und Klimaschutzmanagements ist die Erstellung eines Energie- und Klimaschutzprogramms. Dessen Erarbeitung erfolgte 2012 durch die Stabsstelle Klimaschutz/ Umweltvorsorge in Zusammenarbeit mit den durch die Stabsstelle betreuten Projektgremien.

### *Energieeffiziente Stadt*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im April 2008 den Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ im Rahmen des Förderkonzeptes „Grundlagenforschung Energie 2020+“ ausgelobt. Aus 72 eingereichten Bewerbungen erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg als eine von 15 Städten den Zuschlag für die Weiterentwicklung ihrer Vorschläge. Im Sommer 2011 konnte die Stadt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern einen Zuwendungsbescheid des BMBF über fünf Jahre in Empfang nehmen. Diese Förderung durch das Bundesministerium versetzt Magdeburg in die Lage, weitere Projekte umzusetzen sowie die Erforschung von intelligenten, zukunftsfähigen Systemen und Technologien fortzuführen. Ziel ist es, Magdeburg zu einer energieeffizienten Stadt zu entwickeln. Kooperationspartner des Projektes sind das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF), die Hochschule Magdeburg-Stendal, das ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die einzelnen Maßnahmen weisen einen hohen Forschungsanteil auf. 2012 erfolgte die Fortführung der Forschungsaktivitäten durch die einzelnen Projektpartner, die Grundlage für die ab 2014 beginnende Umsetzungsphase sind.

### *Umweltbildung*

Der Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge obliegt die Betreuung des Projektes „Fifty/Fifty-Energiesparen an Magdeburger Schulen“. 2012 wurden sieben Schulen und drei Kinder- und Jugendhäuser im Rahmen des Projektes betreut. Neben der kontinuierlichen Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten der teilnehmenden Schulen sowie Kinder- und Jugendhäuser erfolgte 2012 auch die Ausrichtung einer Projektwoche sowie einer großen Abschlussveranstaltung zur Auszeichnung der Projektteilnehmer.

### *Magdeburger Stadtschokolade*

Mit der 2012 vorgestellten Stadtschokolade hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg dem von der Stadt Unterschleißheim sowie der lokalen Agenda 21 gemeinsam entwickelten Stadtschokoladenprojekt angeschlossen. Ziele sind, dem Klimawandel sowohl in ökologischer als auch ökonomischer und sozialer Hinsicht zu begegnen und nachhaltige Bewirtschaftungsformen in Kolumbien zu fördern. Besonderes und wesentliches Element der Zusammenarbeit Magdeburgs und den anderen Klima-Bündnis-Städten mit Kolumbien ist die partnerschaftliche Projektentwicklung mit der indigenen Kakaobauern-Organisation vor Ort sowie der international renommierten Regenwaldstiftung Amazon Conservation Team (ACT).

### *Veranstaltungen*

Das Thema „klimafreundliche Ernährung“ stand 2012 im Mittelpunkt der Veranstaltungsaktivitäten der Stabsstelle. Den Auftakt dafür bildete die im Januar erfolgte gemeinsame Eröffnung einer Ausstellung mit der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt. Im Mai wurde ein Schaukochen mit dem Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung, Holger Platz, sowie dem Kabarettisten Frank Hengstmann bei Maco-Möbel ausgerichtet. Darüber hinaus wurden im Juni und November gemeinsam mit dem Studentenwerk Magdeburg sowie der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V. zwei Nachhaltigkeitstage an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie an der Hochschule Magdeburg/Stendal durchgeführt. Im September erfolgte die Teilnahme am Landeserntedankfest.

Zudem beteiligte sich die Stabsstelle mit einer „Tour der Klimaschutz“ sowie einem Informationsstand am Elberadeltag 2012. Dabei wurde umfassend über den städtischen Klimaschutz informiert. Außerdem veranstaltete die Stabsstelle im Oktober der 20. Landschaftstag zum Thema „Die Elbe im Spannungsfeld zwischen Lebensraum und Wasserstraße“ statt.

### **Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege und Immissionsschutz**

Die Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege ist mit ihrem Beratungsangebot Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger. Mit Stellungnahmen zu Bauleitplanungen, Planungen der Landschaftsgestaltung und Landschaftspflege sowie Genehmigungen und der Begleitung von Fachplanungen wurde das Umweltamt extern für Verbände, Vereine und Institutionen sowie als interner Servicedienst für Ämter der Stadtverwaltung tätig.

### **Untere Naturschutzbehörde**

2012 wurden weitere Schritte zur Fortschreibung des Landschaftsplans/Landschaftsrahmenplans der Landeshauptstadt Magdeburg unternommen. Die Bearbeitung erfolgt im Rahmen einer Projektgruppe mit dem Stadtplanungsamt. Die Federführung obliegt der unteren Naturschutzbehörde.

Die untere Naturschutzbehörde gab zudem 54 Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, drei Stellungnahmen zu Erschließungsverträgen und 543 Stellungnahmen zu Bauanträgen ab. Außerdem wurden 595 Anträge zur Genehmigung von Baumfällungen bearbeitet.

Darüber hinaus wurden 15 artenschutzrechtliche Genehmigungen, 61 Ausnahmegenehmigungen zu jahreszeitlichen Beschränkungen und zwei Befreiungen von den Verboten des Biotopschutzes erteilt. 54 Stellungnahmen wurden zu Verfahren nach anderen Gesetzen, zum Beispiel Immissionsschutz-, Wasser- und Denkmalrecht, abgegeben sowie 107 Bescheide zur Nichtausübung des naturschutzbehördlichen Vorkaufsrechtes erstellt. Zwei Genehmigungen wurden für den Abbau von Bodenschätzen gemäß Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bearbeitet.

Auf dem Gebiet des besonderen Artenschutzes wurden die Zucht und der Handel geschützter Arten kontrolliert sowie Bestandsanmeldungen und Nachzuchtbestätigungen bearbeitet.

Die untere Naturschutzbehörde nahm darüber hinaus die Aufgaben der Aufsichtsbehörde für den Magdeburger Zoo wahr und stimmte sich zu diversen Themen mit anderen Ämtern und Institutionen ab, zum Beispiel mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft zur Deichschau und mit den Gewässerverbänden zum ökologischen Beräumen von Gräben.

Im Bereich der Landschaftspflege beriet die untere Naturschutzbehörde landwirtschaftliche Betriebe zu Fragen rund um freiwillige Naturschutzleistungen (Vertragsnaturschutz). Die Mitarbeiter standen außerdem den kommunalen Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE bei der Umsetzung von Arbeitsbeschaffungsprojekten im Umwelt- und Naturschutzbereich beratend zur Seite. Für insgesamt 69 Maßnahmen der beiden Gesellschaften wurde die naturschutzrechtliche Unbedenklichkeit bescheinigt. Mit Hilfe dieser Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurden Flächen hergerichtet, Wege angelegt, der Waldrand ökologisch gestaltet und Trockenrasenflächen gemäht. Für städtisches Landschaftsgrün wurden Pflegeempfehlungen erstellt.

Die Begutachtungen von 21 Baum-Naturdenkmalen wurden beauftragt und notwendige Pflegemaßnahmen veranlasst. Zudem wurden die Grundlagen für ein Kataster der gesetzlich geschützten Alleen erarbeitet.

Die untere Naturschutzbehörde ist koordinierend für den ehrenamtlichen Naturschutz tätig. Dabei wird die Arbeit des Naturschutzbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg organisiert und betreut. Die Behördenmitarbeiter sind zudem Ansprechpartner für 16 Naturschutzbeauftragte, welche die untere Naturschutzbehörde ehrenamtlich mit Fachwissen sowie praktischen Tätigkeiten, zum Beispiel im Arbeitskreis Biberschutz, unterstützen. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises dokumentieren seit Jahren den Biberbestand auf dem Territorium der Landeshauptstadt Magdeburg.

### **Untere Immissionsschutzbehörde**

Zu den Tätigkeiten der unteren Immissionsschutzbehörde zählen Genehmigungs- und Vollzugsaufgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und der der dazugehörigen Verordnungen sowie des Chemikalienrechts.

#### *Genehmigungs- und Vollzugsaufgaben*

Auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wurden fünf Genehmigungsverfahren, ein Verfahren zur wesentlichen Änderung und 17 Verfahren über Entscheidungen eines Genehmigungserfordernisses bearbeitet.

Zudem wurden 70 genehmigungsbedürftige Anlagen hinsichtlich ihrer Emissionsbelastung überwacht. Sieben Überwachungen erfolgten bei Lackierbetrieben. Auf Grundlage des Chemikalienrechts wurden 21 Kontrollen an Kältemittelanlagen sowie Kontrollen in Einkaufsmärkten und chemischen Reinigungen durchgeführt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich an einem bundesweiten Projekt des Bund-Länder-Ausschusses für Chemikaliensicherheit zur Überwachung des Chemikalienhandels im Internet. Dabei werden Ebay-Angebote auf die Abgabebestimmungen der Chemikalien-Verbotsverordnung überprüft, festgestellte Verstöße geahndet und die Angebote – wenn erforderlich – gesperrt.

Durch die untere Immissionsschutzbehörde wurden 2012 außerdem insgesamt 483 immissionsschutzrechtliche Stellungnahmen zu Baugenehmigungen, Bauvoranfragen und Bebauungsplänen erarbeitet.

#### *Gefahrenabwehr*

Rund 330 Anzeigen und Hinweise über Immissionsbelästigungen wurden bearbeitet. Schwerpunkte waren Beschwerden über Lärm sowie über Staub-, Geruchs- und Rauchbelästigungen.

Fast alle Bereiche der Behörde erarbeiteten zudem Berichte für das Landesverwaltungsamt bzw. für das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt zu erstellen.

#### *Luftreinhalteplanung*

Aufgrund von Überschreitungen der Feinstaub- und der Stickstoffdioxidgrenzwerte erfolgte die Erarbeitung des „Luftreinhalteplanes 2011 für den Ballungsraum Magdeburg“. Dieser Plan wurde durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt in enger Zusammenarbeit mit der unteren Immissionsschutzbehörde erstellt und im Februar 2011 in Kraft gesetzt. Der Luftreinhalteplan analysiert die Luftgüte in Magdeburg und zeigt Maßnahmen zu ihrer Verbesserung auf. Er stellt die fachliche und rechtliche Grundlage zur Einführung der Umweltzone dar.

Im September wurde die erste Stufe der Umweltzone (Einfahrt mit grüner und gelber Plakette) eingeführt. Die zweite Stufe (Einfahrt mit grüner Plakette) ist ab 1. Januar 2013 vorgesehen.

### *Lärminderungsplanung*

Mit dem Lärminderungsplan wurden auch 2012 Belastungen und Maßnahmen zur Lärminderung untersucht. Schwerpunkte bei der Lärmkartierung waren die Verkehrsbelastungen durch Straßenbahnen und durch Kraftfahrzeuge auf Straßen mit bis zu 8.000 Kfz in 24 Stunden. Konkrete Maßnahmen zur Lärminderung werden unter Einbeziehung des Stadtrates und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel schrittweise umgesetzt.

### *Luftreinhalteplanung*

2012 wurde durch die untere Immissionsschutzbehörde die Einführung der 2. Stufe der Umweltzone koordiniert und mit einer umfangreichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Außerdem erfolgten erste Aktivitäten zur Erstellung eines Konzeptes, mit dem die Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen zur Luftreinhaltung untersucht werden sollen.

## **Abteilung Abfall, Wasser, Bodenschutz**

### **Untere Abfallbehörde**

Aufgabe der unteren Abfallbehörde sind der Vollzug des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen. Im Rahmen ihrer Pflichtaufgaben und in Durchsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes mit den entsprechenden Verordnungen ergaben sich für die untere Abfallbehörde 2012 folgende Schwerpunktaufgaben:

- die Erarbeitung von 79 Stellungnahmen zu Bauanträgen, zu Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und Umweltverträglichkeitsprüfungen/Planfeststellungen usw.
- die Bearbeitung von 182 Verstößen gegen das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz wegen ungenehmigter Abfallablagerungen bzw. -behandlungen
- die Bearbeitung von zwölf strafatrelevanten Vorgängen
- operative Einsätze zur Gefahrenabwehr, mehrfach in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord und dem Zoll
- die Erteilung von 65 Entsorgungsaufträgen an den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb zur Beseitigung von Haus- und Sperrmüll, Bauschutt etc. sowie von acht Entsorgungsaufträgen an Firmen zur Beseitigung von gefährlichen Abfällen
- die Erteilung von 19 Ausnahmegenehmigungen zur Entsorgung von Abfällen bzw. zum Einbau von Materialien
- 58 Kontrollen von Anlagen zur Abfallentsorgung/-behandlung
- acht Kontrollen von Kies-/Sandgruben
- 325 Überprüfungen von Begleitscheinen und Entsorgungsnachweisen
- die Bearbeitung von 17 Ordnungswidrigkeitsverfahren
- die Bearbeitung von 2 Widerspruchsverfahren
- die Erteilung von zwei Transportgenehmigungen
- die Bearbeitung und Bestätigung von 50 Anzeigen zum Kreislaufwirtschaftsgesetz
- die Bearbeitung von etwa 330 Anfragen von Bürgern, Fachfirmen, Ingenieurbüros etc.
- das Erstellen von Berichten an übergeordnete Behörden

### **Untere Wasserbehörde**

Aufgaben der unteren Wasserbehörde sind der Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes, des Wassergesetzes und der aufgrund dieser Gesetze erlassenen Verordnungen. Im Einzelnen wurden 2012 folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- 64 wasserrechtliche Erlaubnisse
- 112 Entscheidungen zum Gemeindegebrauch und Genehmigungen zur Nutzung von Brunnen, zum Bau von Grundwassermessstellen und Erdwärmesonden sowie zur Beseitigung von Abwasser aus privaten Swimmingpoolanlagen
- fünf Genehmigungen nach der Indirekteinleiterverordnung

- 28 wasserrechtliche Genehmigungen zu Kreuzungen eines Gewässers, Anlagen am Gewässer oder im Gewässerschonstreifen und im Überschwemmungsgebiet
- 27 Vorgänge zum Gewässerschutz bzw. zur Gefahrenabwehr
- 18 Anzeigen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- drei Aufforderungen zur Anzeige von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 50 Aufforderungen zu Mängelbeseitigungen bei Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- zwölf Aufforderungen zur Sachverständigenprüfung von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 45 Digitalisierungen von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- 56 Meldungen an das Statistische Landesamt zu wassergefährdenden Stoffen
- 510 Stellungnahmen zu Baumaßnahmen sowie zu Anfragen verschiedener Ämter der Stadt (zum Beispiel zu Baugenehmigungsverfahren, Bebauungsplänen, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Versorgungs- und Entwicklungsplänen, Verfahren nach Bergrecht sowie zum Flächennutzungsplan)
- zwölf Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
- 45 Vorgänge zu allgemeinen und speziellen Problemen der Abwasserbeseitigung
- ein Vorgang nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz
- 150 Vorgänge bei der Bearbeitung des Wasserbuchs
- die Teilnahme an Frühjahrs- und Herbstdeichschau sowie deren Auswertung
- die Teilnahme an den Grabenschauen der Unterhaltungsverbände und die anschließende Veranlassung von Maßnahmen
- die Weiterführung und Zuarbeit zur Trinkwassernotversorgung
- 68 Stellungnahmen zu Anfragen des Stadtrats und der Verwaltungsspitze, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Anfragen der oberen Behörden, Versorgungsträgern, Sanierungen und allgemeinen Anfragen
- die Mitarbeit an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, an der Erstellung von Badegewässerprofilen im Land und in der Stadt sowie an der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzepts der Landeshauptstadt und der Ausschlussatzung
- die Weiterführung des Sonderplans Hochwasser mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Des Weiteren ist die untere Wasserbehörde Ansprechpartner für Bürger mit Vernässungserscheinungen auf ihren Grundstücken, die in Folge hoher Grundwasserstände, insbesondere im Frühjahr 2011, im gesamten Stadtgebiet zu verzeichnen waren. In diesem Zusammenhang erfolgte auch 2012 die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Grundwasser“. Zudem wurden die Studie zur Grundwassersituation im westelbischen Raum beendet, deren Ergebnisse in der Arbeitsgruppe vorgestellt sowie Umsetzungsvorschläge erarbeitet. Weitere Schwerpunkte waren die Erarbeitung von Fördermittelanträgen für den Gewässerausbau der Furtlake sowie der vorzeitige Maßnahmebeginn zum Ausbau der Gräben E, F und des Prester-Verbindungsgrabens im Dezember. Die Planungen zum Ausbau des Steingrabens einschließlich des Schöpfwerkes wurden fortgesetzt.

### **Untere Bodenschutzbehörde**

Aufgaben der unteren Bodenschutzbehörde sind der Vollzug des Bundes-Bodenschutz-Gesetzes, des Landes-Bodenschutzgesetzes sowie der entsprechenden Verordnungen in Verbindung mit Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Boden. Ziele sind insbesondere die nachhaltige Sicherung, der Schutz und gegebenenfalls die Wiederherstellung der vielfältigen Funktionen des Bodens. Im Einzelnen wurden 2012 folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- fünf Ausschreibungsverfahren und Auftragsvergaben für die Erstellung von Gutachten zu historischen Standort-Erkundungen sowie technischen Untersuchungen altlastverdächtiger Flächen und Altlasten

- die Auswertung von 46 Altlastengutachten und 30 Baugrundgutachten, gegebenenfalls mit der Anordnung weiterer Maßnahmen
- 28 Anordnungen zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht
- behördlichen Anordnungen an Dritte zur standortspezifischen Gefahrenforschung (technische Untersuchungen) und Maßnahmen der Gefahrenabwehr (Sicherung/Sanierung) sowie die Überprüfung und Begleitung der ordnungsgemäßen Durchführung entsprechender Maßnahmen aus Anordnungen der Vorjahre
- die Fortführung der Arbeiten am Grundwasser-Beobachtungsnetz mit zurzeit 65 Beobachtungsflächen
- Funktionsprüfungen an 40 Grundwassermessstellen
- 90 Probenahmen an Grundwassermessstellen und chemische Analytik der Proben
- die Einrichtung von zwei Oberflächenwassermesspunkten
- Ökologisches Großprojekt Magdeburg-Rothensee: die Auswertung von sieben Altlastengutachten sowie die Begleitung von Maßnahmen zur Gefahrenforschung und -abwehr
- die Erfassung und Digitalisierung von fünf Standorten mit einer Altlastenfreistellung nach dem Umweltraumengesetz
- 296 Stellungnahmen bei Anfragen zum Altlastenkataster, davon 78 mit Altlastenrelevanz
- 405 Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren
- 48 Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren auf Altlasten
- 81 Stellungnahmen zu Verfahren der Bauleitplanung, davon vier mit Altlastenbezug
- elf Stellungnahmen zu Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
- 89 Stellungnahmen zu Regelanfragen bei Verkauf/Vermietung/Verpachtung/Tausch von Grundstücken der Landeshauptstadt Magdeburg
- 41 Stellungnahmen zu sonstigen Verfahren (Planfeststellung/Plangenehmigung, Umweltverträglichkeitsprüfung, Umweltsiegel und andere)



# **Amt für Brand- und Katastrophenschutz**

## **Brandschutz**

Die Einsatzkräfte der Magdeburger Feuerwehr haben 2012 bei Bränden, Havarien und Unfällen 562 Menschen aus akuter Lebensgefahr gerettet. Die zwei Wachen der Berufsfeuerwehr und die zehn Freiwilligen Feuerwehren rückten zu 645 Bränden, darunter vier Großbrände, aus und löschten diese unter oftmals komplizierten Bedingungen.

Insgesamt koordinierte die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst 59.987 Einsätze, davon

- 5.225 Feuerwehreinsätze,
- 51.492 Rettungsdienst-, Krankentransport- und Intensivtransporteinsätze sowie
- 770 Rettungshubschraubereinsätze.

Nach Umsetzung des Feuerwehrkonzeptes unterhält die Berufsfeuerwehr die Feuerwachen Nord und Süd sowie die Rettungswache mit integrierter Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst am Standort der alten Wache Mitte. Auf der Feuerwache Nord sind neben den optimal ausgestatteten Räumen des Krisenstabes auch der spezielle Rettungsdienst der Feuerwehr und die Taucherguppe untergebracht.

Die 2011 begonnene Vorbereitung der Einsatzfahrzeuge und Leitstelle für den Digitalfunk wurde 2012 fortgeführt. Dazu erfolgte der Einbau von Geräten in der Leitstelle und deren Anbindung an die Vermittlungsstelle. Der Einbau von Fahrzeugfunkgeräten bei den Feuerwehren und den Fahrzeugen des Katastrophenschutzes wird ist für 2013 geplant.

## **Freiwillige Feuerwehren**

Die zehn Freiwilligen Feuerwehren mit ihren 236 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Einsatzdienst trugen auch 2012 im engen Zusammenwirken mit der Berufsfeuerwehr erheblich zur Gefahrenabwehr bei. Insgesamt 407-mal wurden die Freiwilligen Feuerwehren alarmiert.

Für den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt begannen 2012 die Bauarbeiten. Die Übergabe zur Nutzung ist 2013. Zudem erfolgten die Planungsarbeiten für den Anbau eines Umkleidetraktes der Freiwillige Feuerwehr Süd-Ost. Mit dem neuen Gebäudeteil, dessen Bau für 2013 geplant ist, werden sich die Arbeitsbedingungen dieser Freiwilligen Feuerwehr erheblich verbessern.

177 Kinder und Jugendliche, davon 47 Mädchen, gehen in den Kinder- und Jugendfeuerwehren einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach. Viele von ihnen werden im Alter von 18 Jahren die Freiwilligen Feuerwehren personell verstärken.

## **Rettungsdienst**

Der Intensivtransportwagen Sachsen-Anhalt stellte zum 31. Dezember seinen Dienst ein, weil eine ärztliche Absicherung nicht mehr gewährleistet war. Auch die Zentrale Koordinierungsstelle für den Interhospitaltransfer mit arztbesetzten Rettungsmitteln für das Land Sachsen-Anhalt ist seitdem nicht mehr tätig, da deren Arbeit in der bisherigen Form durch das neue Rettungsdienstgesetz nicht mehr möglich ist.

## **Katastrophenschutz**

Im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes hat das Land Sachsen-Anhalt der Landeshauptstadt zwei neue Krankentransportfahrzeuge zur Verfügung gestellt. Die Johanniter-Unfall-Hilfe setzt diese Fahrzeuge, die zwei 20 Jahre alte Krankentransporter, ersetzen, in ihrem Sanitätszug ein.

### **Vorbeugender Brandschutz**

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat im Rahmen der Bearbeitung von Bauantrags- und Genehmigungsverfahren 889 Stellungnahmen abgegeben. Darüber hinaus wurden 2012 insgesamt 952 Brandsicherheitswachen in Theatern, Kultureinrichtungen und bei öffentlichen Veranstaltungen sowie 882 Brandsicherheitschauen in Betrieben, Unternehmen und Einrichtungen vorgenommen.

## Dezernat II

### Finanzen und Vermögen

#### Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Die Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling betreute 2012 haushalts- und gesellschaftsrechtlich 24 Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt ist. In diesem Bereich wird damit ein Beteiligungsvermögen von rund 204 Mio. Euro verwaltet. Darüber hinaus betreute die Stabsstelle vier Gesellschaften, die sich in Liquidation befinden.

Die Beteiligungsverwaltung begleitete 2012 folgende Ereignisse und Entwicklungen in den städtischen Gesellschaften:

- Die Entwicklung der Steuergesetzgebung ermöglichte der Landeshauptstadt Magdeburg die Umsetzung eines steuerlichen Querverbundes mit einem Personengesellschaftsmodell zwischen der nachhaltig Gewinn erwirtschaftenden Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) und der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB). Nachdem bereits 2011 die ersten Voraussetzungen dafür geschaffen worden waren, erfolgten 2012 die entsprechenden Vertragsabschlüsse und Beschlussfassungen im Stadtrat und in den Gremien der Gesellschaften. Für die Umsetzung wurden die SWM und die MVB jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die bisherigen Gesellschafter der SWM und MVB übernahmen bei den Kommanditgesellschaften jeweils die Funktion der Kommanditisten. Daneben wurde jeweils eine Verwaltungs-GmbH gegründet, die die Funktion der Komplementärin bei den Kommanditgesellschaften übernahm. Mit der abschließenden Umsetzung vor dem 31. August 2012 konnte der steuerliche Querverbund mit steuerlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2012 bei der Landeshauptstadt Magdeburg errichtet werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg kann dadurch, die steuerlichen Gewinne aus der SWM GmbH & Co. KG mit den steuerlichen Verlusten der MVB GmbH & Co. KG im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art verrechnen. Während bislang der gesamte Gewinn der SWM GmbH der Körperschaftsteuer unterlag, unterliegt jetzt nur noch der nach Verrechnung ggf. verbleibende Gewinn der Körperschaftsteuer. Aus dieser neuen Verfahrensweise der Besteuerung können die Belastungen des städtischen Haushalts gesenkt werden.
- Nach einer Interessensbekundung der Gemeinde Barleben an einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung an der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH (IGZ Magdeburg GmbH) wurden auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses vom 6. September 2012 von der Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg ein Stammkapitalanteil von zehn Prozent an die Gemeinde Barleben veräußert. Mit Verkauf des Stammkapitalanteils hält die Landeshauptstadt Magdeburg noch 30 Prozent der Anteile an der IGZ Magdeburg GmbH. Die Gemeinde Barleben leistet als Gesellschafter einen Beitrag zur Erhöhung der Effizienz der Ansiedlungstätigkeiten im regionalen Umfeld der IGZ Magdeburg GmbH.
- Die 2003 gegründete Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH war auf zehn Jahre bis zum 31. März 2013 befristet. In Bezug auf die zukünftige Betreibungs- und Organisationsform des Magdeburger Weihnachtsmarktes hat sich der Stadtrat am 5. Juli 2012 für das bisherige GmbH-Modell ausgesprochen, den vollständigen Erwerb aller Geschäftsanteile an der GmbH

beschlossen und die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der dann 100-prozentigen städtischen Gesellschaft angewiesen, die Befristung der GmbH aufzuheben. In Fortsetzung der Neuausrichtung wurden vom Stadtrat am 24. Januar 2013 die Kriterien zur Auswahl der zukünftigen Mitgesellschafter an der „Weihnachtsmarkt-GmbH“ beschlossen und die Ausschreibung der vier Geschäftsanteile veranlasst. Ziel ist dabei die erneute Vergabe der vier Gesellschaftsanteile für zehn Jahre, wobei die Stadt Mehrheitsgesellschafterin bleibt. Die zeitliche Befristung ist mit der Landeskartellbehörde abgestimmt.

- Die von der Einheitsgemeinde Barleben, der KID Magdeburg GmbH und der Landeshauptstadt Magdeburg am 22. Dezember 2009 gegründete Genossenschaft Kommunale IT-UNION (KITU) konnte 2012 drei weitere Städte und Gemeinden gewinnen, so dass die Genossenschaft zum 31. Dezember 2012 insgesamt 20 Mitglieder zählt. Zwei weitere Kommunen sind zum 1. Januar 2013 beigetreten. Die KITU ist ein Zusammenschluss von Kommunen, um sich im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit gemeinsam den Herausforderungen der modernen Informationstechnologie zu stellen und um Synergieeffekte zum wirtschaftlichen Vorteil aller Beteiligten zu nutzen. Aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg bildet die Genossenschaft eine hervorragende Plattform für interkommunale Kooperationen.

## **Fachbereich Finanzservice**

### **Haushalt und Rechnungswesen**

#### *Verwaltungshaushalt*

Die Haushaltsplanung für 2012 basierte auf dem Stadtratsbeschluss zu den Eckwerten vom 23. Juni 2011. Die Vorgaben für die Fachbereiche und Ämter erfolgten aufgrund einer Verfügung des Oberbürgermeisters vom 31. Mai 2011. Die mittelfristige Finanzplanung 2011 bis 2015 sowie die beschlossenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bildeten die Rahmenbedingungen für die Mittelanmeldungen 2012. Ziel ist es, dass der Haushaltsausgleich entsprechend dem langfristigen Finanzplan 2015 erfolgen kann.

Eine besondere Planungsunsicherheit gab es 2012 durch die Neuordnung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), weil vom Land Sachsen-Anhalt nicht nur frühere Systemfehler bei der Ermittlung des kommunalen Finanzbedarfes aus dem Jahr 2009 fortgeschrieben und Reduzierungen an der FAG-Masse vorgenommen wurden.

Auf Grundlage der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt hat der Stadtrat am 17. Januar 2012 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen.

#### *Haushaltskonsolidierung*

Gemeindliche Selbstverwaltung und die Wahrnehmung öffentlicher sowie freiwilliger Aufgaben sind unmittelbar an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt geknüpft. Für ihre Wiedererlangung ist eine erfolgreiche Haushaltskonsolidierung ausgesprochen wichtig. Die Forderung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt nach einem Abbau der kameralen Altfehlbeträge in Höhe von rund 180 Mio. Euro würde die Landeshauptstadt in eine finanzielle Schieflage führen. Die Auswirkungen des Abbaus wären weitere Konsolidierungsanstrengungen und die Einschränkung der finanziellen Leistungsfähigkeit.

Zudem hat der Stadtrat am 22. September 2011 beschlossen, zukünftige Haushalte in Erträgen und Aufwendungen mit allen Konsequenzen für die Finanzierung von öffentlichen Leistungen, insbesondere in den freiwilligen Bereichen, ausgeglichen zu gestalten.

Für 2012 wurde zunächst nur ein Konsolidierungsvolumen von rund 3,8 Mio. Euro beschlossen. Durch Kürzungen bei freiwilligen Zuschüssen, den Budgets und den Eigenbetrieben sowie einer Erhöhung der Grundsteuer B wurde dieses Ziel erreicht.

Die strikte Fortsetzung des konsequenten Konsolidierungskurses, einschließlich der zunächst nur für 2012 beschlossenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, bewirkte zudem einen mittelfristigen Ausgleich in den Jahren 2014 bis 2016. Damit konnte der Forderung nach einem ausgeglichenen Haushalt erneut entsprochen werden. Die Aufstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes bzw. die Erarbeitung einer separaten Haushaltskonsolidierungsdrucksache war somit nicht notwendig.

Durch die Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) vom 17. Dezember 2012 werden weiterhin die erfolgreichen Sparbemühungen konterkariert, weil das Land sämtliche kommunalen Konsolidierungserfolge für sich in Anspruch nimmt. So hat die Systematik der Bedarfsermittlung bei der Ermittlung der FAG-Masse zur Folge, dass Konsolidierungserfolge im Nachhinein zu einer Minderung des Finanzbedarfes führen. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat daher zusammen mit dem Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt wiederholt gefordert, dass nachweisbare Konsolidierungserfolge nicht bedarfsmindernd wirken dürfen und der Finanzbedarf der kreisfreien Städte entsprechend der nachweisbaren Konsolidierungserfolge erhöht werden muss. Die Landesregierung und der Landtag sind diesem Vorschlag nicht gefolgt.

## **Zentrales Controlling und Eigenbetriebsverwaltung**

### *Zentrales Controlling*

Ein Netzwerk von Mitarbeitern mit Controllingaufgaben in allen Bereichen stand auch 2012 den Entscheidungsträgern in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen beratend zur Seite. Es unterstützte die produktbezogene Steuerung in den Fachbereichen und Ämtern. Die Weiterentwicklung entsprechender personeller und organisatorischer Strukturen ist dabei eine wesentliche Aufgabe. Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt der Mitarbeiter des Zentralen Controllings war die weiterführende Qualifizierung der dezentralen Controller in der Nutzung des Berichtssystems „Business Warehouse“ für die interne und externe Berichterstattung.

Das Zentrale Controlling war 2012 außerdem mit der Leitung unterschiedlichster Projekte betraut. Dazu gehören beispielsweise Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben, ein Projekt zur Refinanzierung der Gewässerunterhaltungskosten sowie Konsolidierungsprojekte in der Verwaltung und in den Eigenbetrieben.

Im Rahmen eines vom SGSA initiierten Modellprojekts war die Fertigstellung eines Praxisleitfadens zur Aufstellung eines kommunalen Gesamtabchlusses ein wichtiger Meilenstein des Zentralen Controllings. So wurde der Weg zum Gesamtabchluss geebnet, der nach der Konzeption des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) spätestens zum 31. Dezember 2016 aufgestellt werden muss.

Daneben waren die Neu- bzw. Weiterentwicklung und Anpassung der Leistungserfassungssoftware sowie deren Administration eine Kernaufgabe des Bereiches.

Einen Schwerpunkt im Leistungsspektrum des Zentralen Controllings bildete auch die regelmäßige, zeitnahe und adressatenorientierte Berichterstattung auf Basis des doppelten Haushaltes.

Der Prozess der Haushaltskonsolidierung wurde durch die weitere Optimierung des elektronischen Informationssystems KonSys unterstützt, das die Verwaltung und Überwachung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen ermöglicht. Außerdem wurden einzelne Konsolidierungsprojekte verantwortlich begleitet.

### *Verwaltung Sondervermögen*

Dem Arbeitsbereich oblag 2012 die Verwaltung von sechs Eigenbetrieben. Die entsprechenden Wirtschaftspläne, Quartalsberichte und Jahresabschlüsse sowie die Gebühren- und Entgeltordnungen wurden geprüft und ausgewertet. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in der Erarbeitung von Konsolidierungskonzepten. Gemeinsam mit den Eigenbetrieben wurden aufgrund der angespannten Haushaltslage Konzepte entwickelt und im Zuge der Berichterstattungen deren Umsetzung überwacht.

Gemäß Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt ist dem Gemeinderat mit der Haushaltssatzung ein Beteiligungsbericht vorzulegen. Seit 2007 müssen auch die Eigenbetriebe in dem Bericht berücksichtigt werden. Die Aufgabe des Bereiches „Verwaltung Sondervermögen“ bestand auch 2012 in der Prüfung, Standardisierung und Zusammenstellung der von den Eigenbetrieben zugearbeiteten Informationen.

Außerdem realisierte das Team die Verrechnung der Leistungsbeziehungen zwischen den Fachbereichen bzw. Ämtern und Eigenbetrieben.

## **Anlagenbuchhaltung, Investitionscontrolling und Fördermittelmanagement**

Laut dem Beschluss über die Eckwerte für die Haushaltsplanung 2012 wird die Kreditaufnahme für die Investitionen bis 2015 auf 0 Euro festgesetzt. Aus dem vorliegenden Eckwertebeschluss resultierte für das Jahr 2012 noch ein Finanzierungsbedarf von 4.409.700 Euro, für 2013 von 4.620.300 Euro und für 2014 von 1.226.300 Euro. Diesen

Finanzierungsbedarf galt es abzubauen. Mit der Haushaltsplanung 2012 wurde dieses Ziel im investiven Haushalt erreicht.

Die für die Haushaltsjahre 2012 bis 2015 erarbeitete Investitionsprioritätenliste entspricht den im Finanzplan veranschlagten Ein- und Auszahlungen für Investitionen.

Bei der Aufstellung des investiven Haushaltsplanes 2012 standen an erster Stelle die Sicherung der Fortführungsvorhaben und Verpflichtungen, die im Rahmen der Förderprogramme im Städtebau mit Eigenmitteln umzusetzen wurden.

Der Finanzplan des investiven Haushaltes 2012 bis 2015 stellte sich dabei wie folgt dar:

<b>Bezeichnung</b>	<b>2012 in Euro</b>	<b>2013 in Euro</b>	<b>2014 in Euro</b>	<b>2015 in Euro</b>
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	37.727.700	32.909.700	25.628.300	24.069.000
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	37.727.700	35.160.600	27.399.100	31.224.500
<b>Saldo aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>2.250.900</b>	<b>1.770.800</b>	<b>7.155.500</b>

Neu veranschlagt wurden im Haushaltsplan 2012 als Investitionsmaßnahmen (unabweisbar und/oder mindestens 70 Prozent Fördermittelanteil)

- 150.000 Euro für die neue Fahrbibliothek,
- 3.550.000 Euro für die Hafensbahnbrücke zum Trennungsdamm,
- 200.000 Euro für die Errichtung der Sternwarte,
- 450.000 Euro für die Einführung des Digitalfunkes,
- 530.000 Euro für die Sanierung der Grundschule „Am Pechauer Platz“,
- 1.000.000 Euro für die Sanierung des Schulstandortes Albert-Vater-Straße (EFRE),
- 200.000 Euro für die Erneuerung von Computer-Hardware,
- 216.400 Euro für Ausstattungsgegenstände in den Schulen des PPP-Paketes 4,
- 30.000 Euro für die Stammkapitaleinlage der MVB-Verwaltungs-GmbH und
- 16.200 Euro für die Stammkapitaleinlage der SWM-Verwaltungs-GmbH.

#### *Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen*

Verpflichtungsermächtigungen – also vorgesehene Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten – wurden in Höhe von 16.192.500 Euro für das Haushaltsjahr 2013 und von 13.938.700 Euro für 2014 angemeldet. Damit hat die Landeshauptstadt mittelfristig bereits 30.131.200 Euro an finanziellen Mitteln im investiven Haushalt gebunden.

## **Steuern**

### *Gesamtübersicht zur Entwicklung kommunaler Steuern*

Der Fachdienst Steuern veranlagt die kommunalen Steuern. Er erstellt Steuerbescheide für Realsteuern aus den Steuermessbescheiden des Finanzamtes und Steuerbescheide für Gemeindesteuern aus den städtischen Satzungen. Die Steuererträge 2012 weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 10,98 Mio. Euro aus. Diese Erhöhung um sechs Prozent beruht im Wesentlichen auf höheren Erträgen bei der Grundsteuer B (rund 2,5 Mio. Euro durch die Veränderung des Hebesatzes von 450 v. H. auf 495 v. H.), bei der Gewerbesteuer (rund 4 Mio. Euro) und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rund 4 Mio. Euro).

Zum Haushaltsplan der Landeshauptstadt besteht unter Berücksichtigung der Minderausgaben im Anordnungssoll ein Minderergebnis von 830.000 Euro.

#### *Einnahmen aus kommunalen Steuern*

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>
	<b>in Mio. Euro</b>	<b>in Mio. Euro</b>	<b>in Mio. Euro</b>
Grundsteuer A	0,18	0,17	-0,01
Grundsteuer B	29,50	29,54	+0,04
Gewerbesteuer	93,50	89,53	-3,97
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ESt)	44,49	46,77	+2,28
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (USt)	14,51	13,86	-0,65
Familienleistungsausgleich	0,00	0,00	0,00
Vergnügungssteuer	0,97	1,17	+0,20
Hundesteuer	1,10	1,03	-0,07
Zweitwohnungssteuer	0,36	0,32	-0,04
Anteil Spielbank	0,08	0,00	-0,08
Verzinsung von Steuernachforderungen	2,50	2,36	-0,14
<b>Steuereinnahmen</b>	<b>187,19</b>	<b>184,75</b>	<b>-2,44</b>

#### *Aufwand aus kommunalen Steuern*

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>
	<b>in Mio. Euro</b>	<b>in Mio. Euro</b>	<b>in Mio. Euro</b>
Verzinsung Steuerstattung	1,71	0,70	-1,01
Gewerbesteuer-Umlage an Bund und Land	7,27	6,67	-0,60
<b>Steueraufwand</b>	<b>8,98</b>	<b>7,37</b>	<b>-1,61</b>

Der Anteil der kommunalen Steuern an den ordentlichen Erträgen beträgt insgesamt 31 Prozent.

#### *Grundbesitzgebühren*

#### *Steuerveranlagungen für den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB)*

	<b>in Mio. Euro</b>
<b>Abfallbeseitigung</b>	20,91
<b>Straßenreinigung</b>	2,06

#### *Verwaltungsgebühren*

Es wurden Verwaltungsgebühren in Höhe von 3.857,72 Euro eingenommen, vorrangig für steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen.

#### *Spenden*

Die Stadt hat 2012 insgesamt Geldspenden in Höhe von 76.200,27 Euro und Sachspenden in Höhe von 4.663,13 Euro erhalten.

#### *Die Stadt als Steuerschuldner*

In der Stadtverwaltung bestehen 22 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind vorrangig Freibäder, Schwimmhallen, Naherholungszentren und Kultureinrichtungen. Diese Betriebe gewerblicher Art unterliegen der Steuerpflicht (Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) gegenüber dem Finanzamt. Die erforderlichen Steuervoranmeldungen und -erklärungen wurden gegenüber dem Finanzamt für diese Betriebe erstellt.

## Die Entwicklung der Steuern

Steuerart		1992	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Grundsteuer</b>	in Mio. Euro	9,75	23,28	25,59	27,86	27,01	27,04	29,54
	in Euro/ Einwohner	35,00	101,38	120,14	121,58	116,98	116,70	126,97
<b>Gewerbsteuer</b>	in Mio. Euro	7,29	65,77	77,89	85,59	82,50	85,05	89,53
	in Euro/ Einwohner	26,00	286,42	364,95	373,17	357,40	367,09	384,79
<b>Gemeindeanteil an der Ein- kommensteuer</b>	in Mio. Euro	21,91	32,84	42,35	39,49	38,45	42,32	46,77
	in Euro/ Einwohner	79,00	143,01	185,06	172,33	166,53	182,68	201,04
<b>Gemeindeanteil an der Umsatz- steuer</b>	in Mio. Euro	-	13,57	14,05	13,32	13,19	14,60	13,86
	in Euro/ Einwohner	-	59,09	61,40	58,13	57,13	63,02	59,55
<b>Vergnügungs- steuer</b>	in Mio. Euro	0,52	0,26	0,36	1,01	0,73	0,97	1,17
<b>Hundesteuer</b>	in Mio. Euro	0,33	0,61	0,94	1,04	1,02	1,04	1,03

### Zahl der Hunde für die Hundesteuer

	1992	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Hunde insgesamt</b>	6.115	11.092	10.791	10.735	11.017	10.815	10.818
<b>davon Zweit-, Dritt-, Vierhund</b>	119	507	422	399	433	489	508
<b>davon steuerermäßigt</b>	363	1.249	1.517	1.759	1.761	1.675	1.461
<b>davon steuerfrei</b>	54	204	229	255	333	166	170
<b>davon nicht ordnungsgemäß gehaltene Hunde zum Steuersatz von 250 Euro</b>	-	-	10	4	3	1	0
<b>davon gefährliche Hunde zum Steuersatz von 500 Euro</b>	-	-	128	6	6	7	7

### Spenden

in Mio. Euro	1992	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Spenden</b>	0,51	0,33	0,6	0,2	0,16	0,08	0,08

### Verwaltungsgebühren

in Tsd. Euro	1992	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Verwaltungsgebühren</b>	1,24	4,4	6,3	6,5	9,4	4,08	3,86

### Stadt als Steuerschuldner

in Mio. Euro	1992	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Umsatzsteuer</b>	0,32	1,3	0,6	0,6	0,7	1,3	1,3
<b>Vorsteuer</b>	0,30	1,2	0,7	0,8	1,2	1,1	1,6
<b>Investitionszulage</b>	0,01	-	-	-	-	-	-

### Gebühren

in Mio. Euro	1992	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Straßenreinigung</b>	0,79	1,83	1,88	1,88	1,68	1,94	2,06
<b>Abfallbeseitigung</b>	14,62	18,49	18,44	19,22	19,15	20,69	20,91

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der Steuer- und Gebührenfälle in den verschiedenen Bereichen (in Euro):

		2007	2008	2009*	2010*	2011*	2012
<b>Grundsteuer B</b>	Steuerfälle	108.944	114.858	65.447	69.158	69.362	68.035
<b>Gewerbsteuer</b>	Steuerfälle	9.307	9.816	7.315	7.547	7.530	7.330
<b>Straßenreinigung</b>	Gebührenfälle	16.262	17.394	8.615	9.035	8.989	8.933
<b>Abfallbeseitigung</b>	Gebührenfälle	44.132	45.722	27.400	28.313	28.449	28.364

\*ohne Nichtveranlagungsfälle bei der Gewerbesteuer und ohne eingestellte Fälle

### **Forderungsmanagement, Finanzbuchhaltung (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement**

Die Dienstleistungen des Fachdienstes Forderungsmanagement, Zahlungsverkehr (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement werden vom Bürger vor allem dann wahrgenommen, wenn es um Einzahlungen von Beiträgen für städtische Einrichtungen und um Auszahlungen der Stadt an die Bürger (Wohngeld, Sozialleistungen usw.) geht. Als interner Dienstleister ist der Fachdienst für die Abwicklung aller Geldgeschäfte der Landeshauptstadt Magdeburg verantwortlich.

#### *Zahlstellen, Gelderheberstellen, Handvorschüsse*

Zahlstellen für Einzahlungen und Auszahlungen	3
Zahlstellen für Einzahlungen*	13
Gelderheberstellen	57
Handvorschüsse	21

\* Darunter sind insgesamt sieben Kassenautomaten in den Bürgerbüros und dem Fachdienst Straßenverkehrsangelegenheiten

Bei folgenden städtischen Einrichtungen kann durch die Nutzung von electronic cash (ec) bargeldlos bezahlt werden: Kulturhistorisches Museum (im Museumsshop), Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Theater Magdeburg, Puppentheater, Kasse im Fachbereich Finanzservice sowie an allen städtischen Kassen- und Parkscheinautomaten.

#### *Finanzadressdatei*

Zum 31. Dezember 2012 umfasste die Finanzadressdatei rund 306.400 Finanzadressen, zu denen die Landeshauptstadt Magdeburg Finanzbeziehungen unterhielt bzw. unterhält.

#### *Auszahlungen*

Das Team Kreditorenbuchhaltung/Verwaltung/Zahlungsverkehr realisierte im Rechnungsjahr 2012 rund 98.000 maschinelle Auszahlungen, die monatlichen Freigaben sämtlicher Verdienstabrechnungen, Unterhaltsvorschusszahlungen und Zahlungen nach SGB zu Lasten des Hauptkontos 14000101 bei der Stadtparkasse Magdeburg. Hinzu kommen die Freigabe von 13.483 Zahlungsvorschlägen aller Eigenbetriebe sowie die zentrale Abwicklung des gesamten Auslandszahlungsverkehrs für die Landeshauptstadt Magdeburg.

#### *Debitorenbuchhaltung*

Die Debitorenbuchhaltung versteht sich als interner Dienstleister für die Fachbereiche und Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg und als externer Dienstleister für die Bürger, Firmen und Institutionen. Zu den Aufgaben gehören vor allem die Abwicklung von täglichen Zahlungseingängen, die Verarbeitung von Kassenanordnungen und Kassenbelegen, die Bearbeitung von offenen Posten sowie der daraus resultierende Bürgerservice.

Die Abwicklung von 339.047 Zahlungseingängen im Jahr 2012 erfolgte vom Team Debitorenbuchhaltung durch Prüfung, Zuordnung und Buchung der einzelnen Zahlungsvise anhand des angegebenen Verwendungszwecks. Des Weiteren wurden die von den

Fachbereichen und Ämtern erstellten Kassenanordnungen und Kassenbelege geprüft, gebucht und archiviert. Es handelt sich dabei unter anderem um Rechnungen, Gutschriften, Niederschlagungen, Stundungen und Verrechnungen.

Im Zuge der Bearbeitung der offenen Posten mussten 44.521 Mahnungen verschickt werden. Per Lastschriftinzugsverfahren konnten jedoch 232.324 offene Posten ausgeglichen werden. Es wurden 52.824 Umbuchungen bearbeitet. Aufgrund von Überzahlungen und Steuergutschriften erfolgten 23.489 Rückzahlungen aus der Einnahme. Im Rahmen der Bearbeitung von Nebenforderungen wurden Säumniszuschläge weiterberechnet und entsprechende Leistungsbescheide zu Mahngebühren und Säumniszuschlägen erstellt und versandt.

### **Vollstreckung**

Rund 21.000 Vollstreckungsaufträge wurden 2012 von der Finanzbuchhaltung zur Vollstreckung übergeben. Hinzu kamen weitere 4.925 Vollstreckungsaufträge von anderen Behörden. Insgesamt umfasste das Arbeitsvolumen somit 25.925 Vollstreckungsaufträge.

Die sieben Vollstreckungsbeamten erledigten rund 16.200 Vollstreckungsaufträge. Hinzu kamen rund 3.500 Vollstreckungsaufträge, die von anderen Vollstreckungsbehörden im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg erledigt wurden. Außerdem hat der Vollstreckungsdienst 3.439 Pfändungs- und Einziehungsverfügungen bei Drittschuldnern (zum Beispiel Banken und Arbeitgebern) erlassen.

#### *Vollstreckungseinnahmen (in Euro)*

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Tätigkeit der Vollstreckungsbeamten	ca. 1,62 Mio.	ca. 1,59 Mio.	ca. 1,51 Mio.
Tätigkeit anderer Vollstreckungsbehörden	ca. 0,26 Mio.	ca. 0,36 Mio.	ca. 0,34 Mio.
Tätigkeiten des Innendienstes	ca. 0,77 Mio.	ca. 0,70 Mio.	ca. 0,94 Mio.
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>ca. 2,65 Mio.</b>	<b>ca. 2,65 Mio.</b>	<b>ca. 2,79 Mio.</b>

Da die Vollstreckungsbehörde für andere Behörden Vollstreckungshilfe ausübte, floss ein Teil der Einnahmen, rund 470.000 Euro, an diese Behörden ab. Damit verblieben Einnahmen in Höhe von rund 2,32 Mio. Euro.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Fallzahlen der in einem Kalenderjahr eröffneten Verfahren im Bereich der Insolvenz und der Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen, an denen die Vollstreckungsbehörde beteiligt ist:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl der Verfahren im Jahr</b>					
	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>außergerichtliche Einigung</b>	296	278	272	294	258	306
<b>gerichtliche Einigung</b>	6	3	6	5	1	3
<b>Gesamtvollstreckungs- und Insolvenzverfahren</b>	883	715	775	736	625	679
<b>Zwangsversteigerungs-Verfahren</b>	201	216	221	182	145	116

Betrachtet man die außergerichtlichen und gerichtlichen Einigungsverfahren sowie die Insolvenzverfahren als Gesamtheit, so zeigt sich, dass die Fallzahlen wieder leicht angestiegen sind.

### **Forderungsmanagement, Niederschlagung und Erlass**

2012 wurden 1.835 Niederschlagungsfälle mit einem Wert von rund 5 Mio. Euro bearbeitet. Damit hat sich das Niederschlagungsniveau (Anzahl der Einzelwertberichtigungen) im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. 2012 wurden zudem die Aufgaben Niederschlagung und Erlass aus dem Amt 51 und dem Amt 53 in das Zentrale Forderungsmanagement übertragen.

#### *Entwicklung der Niederschlagungsfälle seit 2007*

<b>Jahr</b>	<b>Niederschlagungsfälle</b>	<b>niedergeschlagener Betrag in ca. Mio. Euro</b>	<b>Haftung/Duldung</b>	<b>Erlässtträge</b>	<b>Stundungsanträge</b>
2007	890	7,1	28	21	noch nicht
2008	1.080	12,6	8	62	Aufgabe
2009	1.220	4,0	22	67	62
2010	1.083	3,3	12	128	86
2011	1.524	4,4	37	77	61
2012	1.835	5,0	51	114	50

Von den rund 5,0 Mio. Euro waren bereits rund 2,7 Mio. Euro in Vorjahren niedergeschlagen, die zur Verhinderung der Verjährung erneut bearbeitet werden mussten. Die Summe der erstmals in 2012 niedergeschlagenen, offenen Forderungen beträgt rund 2,3 Mio. Euro.

Als Dienstleister für den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurden 80 Niederschlagungen mit einem Wert von rund 44.000 Euro bearbeitet.

### **Vermögen und Schulden**

Durch das Entschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt konnte die Verschuldung der Landeshauptstadt Magdeburg weiter gesenkt werden. Der Schuldenstand für langfristige Darlehen betrug zum Jahresende 141.927.336 Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 613,01 Euro entspricht. Das Entschuldungsprogramm entlastet die Landeshauptstadt Magdeburg bis zum Jahr 2015 um insgesamt rund 27 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten für die PPP-Schulprojekte 1 bis 4 wiesen zum Jahresende einen Stand in Höhe von 107.040.778 Euro aus.

Im Sachgebiet „Vermögen“ wurden im Jahr 2012 die bestehenden Darlehen (Gesellschafterdarlehen, Wohnungsbauförderdarlehen) weiter bearbeitet. Zugleich erfolgten weitere Darlehensausreichungen an die Magdeburger Hafen GmbH.

Für das Tierheim in Magdeburg wurden Nachlässe in Höhe von insgesamt 619.000 Euro weiter verwahrt, mit dem Ziel, diese vorwiegend für investive Zwecke zu verwenden.

Zum Erwerb von elf Straßenbahnniederflurgelenktriebwagen (Zahlung der 4. Tranche) und zwei Niederflurgelenkbussen sowie für die Neubaustrecke der 2. Nord-Süd-Verbindung von der Leipziger Chaussee zum Einkaufszentrum Bördepark wurden zugunsten der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH Bürgschaften in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. Euro übernommen.

## **Fachbereich Liegenschaftsservice**

Zum Fachbereich Liegenschaftsservice gehören die beiden Fachdienste Grundstücksmanagement und Öffentlicher Grundstücksbedarf sowie die Stabsstelle Amt zur Regelung offener Vermögensfragen.

### **Grundstücksmanagement**

Das Team Grundstücksmanagement ist durch den Ankauf, den Verkauf und die Verwaltung von Grundstücken vor allem eine dienstleistende Einrichtung für andere Ämter. Für die Bürger und Investoren ist das Grundstücksmanagement Vertragspartner beim Verkauf von Grundstücken und der Vergabe von Erbbaurechten sowie beim Abschluss von Miet- und Pachtverträgen für städtische Grundstücke.

2012 wurden 87 Grundstückskaufverträge über eine Fläche von 114.779 m<sup>2</sup> geschlossen. Für den Bau von Einfamilienhäusern hat der Fachbereich Liegenschaftsservice die Baugebiete Milchweg, Gersdorfer Weg, Harsdorfer Straße 67 und Rennebogen zur Vermarktung vorbereitet.

Der Verkauf von einigen Eigenheimparzellen erfolgte an Familien/Alleinerziehende mit Kindern unter Förderung des Baulandpreises.

Darüber hinaus werden im Grundstücksmanagement Baulasten für städtische Flächen eingeräumt sowie Acker-, Wald- und Forstflächen verwaltet.

Es werden 2908 Verträge mit einer Fläche von 17.651.260 m<sup>2</sup> bewirtschaftet.

### **Ankauf**

Das Team Ankauf realisiert den Grunderwerb für alle Baumaßnahmen, bei denen die Landeshauptstadt Magdeburg ein Grundstück kaufen muss. Außerdem sind die Teammitarbeiter für den Erwerb von bereits öffentlich genutzten Grundstücken sowie für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und für die Übertragung von öffentlichen Flächen im Rahmen städtebaulicher Verträge oder Erschließungsverträge verantwortlich.

2012 erfolgten 32 Grundstücksankäufe über insgesamt 99.168 m<sup>2</sup>. Darüber hinaus wurden sieben Tauschverträge über 4.180 m<sup>2</sup> geschlossen.

### **Zentraler Service/Regelung Kommunaleigentum**

Dieses Team klärt die Eigentumsverhältnisse für die Kommune und weist Restitutionsansprüche für die Stadt nach. Grundlagen sind der Einigungsvertrag und das Vermögenszuordnungsgesetz.

Fünf Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt erhielten insgesamt 347 Flurstücke. Weitere 49 Flurstücke blieben nach Zuordnung in Verantwortung des Fachbereiches Liegenschaftsservice.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte zwei Anträge mit vier Flurstücken zur Klärung der Eigentumsverhältnisse nach dem Vermögenszuordnungsgesetz.

Aus bisherigen Anträgen wurden 2012 insgesamt 46 Flurstücke in das Eigentum der Stadt und drei Flurstücke in das Eigentum anderer Träger öffentlicher Verwaltung zugeordnet.

2012 erstellte der Fachbereich Liegenschaftsservice zwei Zuordnungspläne. Ein Zuordnungsplan wird erstellt, wenn das Grundstück von mehreren Beteiligten genutzt wird. Weitere 34 Zuordnungspläne mit 100 Flurstücken werden derzeit bearbeitet.

Darüber hinaus wurden gemäß einer Rahmenvereinbarung zwischen den neuen Bundesländern, dem Bund und den kommunalen Spitzenverbänden fristgemäße Anmeldungen auf finanzielle Ausgleichsleistungen für mitprivatisierte Vermögenswerte gestellt. Am 31. Dezember 2012 waren noch zehn Flurstücke aufgrund nicht beschiedener Zuordnungsanträge in Bearbeitung.

### **Besondere Grundstücksangelegenheiten**

Das Team Besondere Grundstücksangelegenheiten hat 2012 rund 800 Grundstücksverkehrs-genehmigungsanträge bearbeitet. Einen großen Umfang nahm auch die rechtliche Prüfung der Abführungsbescheide an den Entschädigungsfonds ein.

Im Rahmen der Bearbeitung des Grundstücksverkehrsgesetzes und des Landpachtverkehrsgesetzes wird gesichert, dass Verpachtung und Verkauf von landwirtschaftlich genutzten Flächen die Leistungsfähigkeit der örtlichen Landwirtschaft nicht beeinträchtigen. 2012 wurde der Verkauf bzw. die Verpachtung von 528 Liegenschaften genehmigt. Bei derzeit 931 registrierten Landpachtverträgen ist zudem die regelmäßige Datenpflege erforderlich.

### **Offene Vermögens- und Entschädigungsfragen**

Diese Stabsstelle klärte auch 2012 die offenen Vermögens- und Entschädigungsfragen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Klärung ist teilweise sehr kompliziert, da immer wieder neue gesetzliche Regelungen beachtet werden müssen.

Seit der Einführung des „Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Entschädigungsgesetzes und anderer Vorschriften“ vom 17. Dezember 2003 können auch die so genannten "steckengebliebenen Entschädigungen" geregelt werden. 2012 hatten 415 Anträge vorgelegen, von denen bis zum Jahresende 411 Anträge abschließend bearbeitet wurden.

Die Erstbescheidung der Anträge nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen (Vermögensgesetz) ist abgearbeitet. Eine Zweitbescheidung ist zu zwei vermögensrechtlichen Entscheidungen notwendig. Die Antragsfristen im Bereich des Rehabilitierungsrechts wurden bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

Die Bearbeitung der Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsansprüche war auch 2012 ein Schwerpunkt der Arbeit. Insgesamt wurden 85 Anträge entschieden. 4.960 Vermögenswerte sind bisher erfasst, davon sind 4.836 Ansprüche entschieden.

2012 wurden 222.724,53 Euro in bar ausgezahlt.

Außerdem leistete die Stabsstelle umfangreiche Zuarbeiten für andere Behörden, insbesondere für das Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen, das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) sowie für Institutionen wie die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) und die Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft (TLG). Die Zahl der erteilten Auskünfte ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Rund 75 Prozent sind Anfragen für die Erteilung von Grundstücksverkehrsgenehmigungen. Die Übrigen sind Anfragen von Kreditinstituten, der Landeshauptstadt Magdeburg oder anderen Behörden und Einrichtungen.

## Dezernat III

### Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

#### Akquise und Standortmarketing

##### *Marketingmaßnahmen*

Das Wirtschaftsdezernat hat 2012 erneut als Aussteller an der Leitmesse für Gewerbeimmobilien EXPO REAL in München teilgenommen. Dem Fachpublikum der bedeutendsten europäischen Gewerbeimmobilienmesse wurde dabei der Wirtschaftsstandort vorgestellt. Auf der Hannovermesse 2012 und der Cebit war das Wirtschaftsdezernat ebenso vertreten wie Anfang Dezember in Peking bei der Chinese Overseas Investment Fair. Vor allem in Peking konnte sich das Dezernat einem internationalen Publikum präsentieren und für den Wirtschaftsstandort Magdeburg werben.

##### *Ansiedlungen*

Die 2012 nachlassende Konjunktur wirkte sich mit einer leicht verringerten Anzahl neuer Interessentenanfragen für den Standort Magdeburg aus. Die 2010 und 2011 in die „Ansiedlungspipeline“ gelangten Projekte waren und von der abkühlenden Konjunktur jedoch nicht betroffen. Deshalb konnten mehrere Verkaufsverträge, insbesondere für das Industrie- und Logistikzentrum Magdeburg-Rothensee (ILC), geschlossen werden. Nachdem die Gunz Warenhandels GmbH bereits 2011 mit dem Bau des neuen Logistik-Zentrums begann, wurde das Zentrum im Herbst 2012 eröffnet. Im ersten Schritt wurden dabei 50 Arbeitsplätze geschaffen.

Ein Verkaufsvertrag über rund 2,5 ha wurde mit der DEUTAG GmbH & Co. KG geschlossen. Das Unternehmen wird am Standort acht Arbeitsplätze schaffen. Die Fa. Dachser erwarb eine ca. 1,1 ha große Fläche zur Erweiterung des bestehenden Betriebsgeländes. Auch die Fa. Scania arrondierte mit einer kleineren Fläche von etwa 1.000 qm. Die Ende 2011 gegenüber der Fa. Ritter verlängerte Option auf eine Fläche von 2,4 ha wurde 2012 vom Unternehmen genutzt.

Mit den Firmen DEUTAG GmbH & Co. KG, Stork Umweltdienste GmbH und SUPRO Service GmbH gab es über den Erwerb weiterer Flächen des ILC vielversprechende Gespräche, die 2013 zu einem Abschluss kommen könnten.

Schwerpunkte beim Wirtschaftsmarketings 2012 waren

- das logistikintensive Gewerbe, das die Verfügbarkeit der Verkehrsträger Bahn, Schiff, LKW benötigt,
- das metallverarbeitende Gewerbe (bzw. der Maschinenbau), das die Kooperationsmöglichkeiten mit den Magdeburger Maschinenbauunternehmen nutzen möchte,
- Unternehmen, die im Bereich regenerativer Energien (insbesondere Windenergie) aktiv sind,
- internationale Unternehmen, die einen Standort in Deutschland suchen, ihr Leitungspersonal zum Teil aus der Heimat mit nach Deutschland bringen und eine besser bekannte internationale „Adresse“ benötigen sowie
- Branchen, die erst am Anfang ihres industriellen Zyklus stehen und eher allgemeine Standortbedingungen suchen, da Kooperationen mit anderen Unternehmen kaum möglich sind. Diese Unternehmen sind stark technologieorientiert und suchen die Nähe zur Wissenschaft.

## **Bestandsbetreuung und -entwicklung**

### *Öffentliche Finanzierungshilfen*

Die im Förderzeitraum 2007 bis 2013 bestehende Möglichkeit der einzelbetrieblichen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurde 2012 bei insgesamt 30 Vorhaben genutzt. Durch die Vorhaben der Unternehmen wurden insgesamt 459 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen. Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 31 Mio. Euro verbunden. Seit 2012 wird das Dezernat zudem auch in weitere Programmen der Investitionsbank einbezogen.

### *Landesinitiative NETWORK KMU*

Das Wirtschaftsdezernat ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Landesinitiative NETWORK KMU. Auf Initiative des Wirtschaftsministeriums nahmen sich die Netzwerkspartner frühzeitig der Unterstützung der kleiner und mittelständischer Unternehmen an. Allein das Wirtschaftsdezernat hat bei verschiedenen Veranstaltungen mit mehr als 140 Unternehmen Fragen der weiteren Bestandsentwicklung besprochen. So ging es in gemeinsamen Informationsveranstaltungen zum Beispiel um „Aktuelle Herausforderungen in der Fachkräftesicherung“, „Arbeitskräftesicherung – Wen braucht die Wirtschaft?“ sowie um die 6. Unternehmensmesse „Standortfaktoren Sachsen-Anhalt“.

### *Call- und Service-Center*

Am 4. September präsentierten sich im Alten Rathaus Call- und Service-Center der Landeshauptstadt auf einem Bewerber- und Informationstag. Schirmherren waren Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Magdeburg, Matthias Kaschte. Federführend bei der mittlerweile vierten Veranstaltung dieser Art waren das Wirtschaftsdezernat und die Arbeitsgemeinschaft der Call- und Service-Center. Die bedeutende Veranstaltung zur Vermittlung von Magdeburgern in Arbeit zählte mehr als 400 Besucher. Die teilnehmenden Center konnten am Bewerbertag mehr als 400 Stellen anbieten, von denen bis Ende November 2012 über 150 neu besetzt wurden. Mit derzeit rund 8.000 Beschäftigten zählt der Wirtschaftszweig zu einer der wichtigsten Wachstumsbranchen in Magdeburg.

### *Unterstützung der Handwerkerschaft*

Die Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde bei der Sicherung eines stabilen Bestandes an Handwerksunternehmen wurde 2012 kontinuierlich weitergeführt. Dazu wurde unter anderem ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister, dem Kreishandwerksmeister, den Obermeistern der Innungen sowie den Vertretern der Verwaltung organisiert, bei dem die fusionierte Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde vorgestellt und Gedanken zur weiteren Entwicklung der Magdeburger Handwerkerschaft ausgetauscht wurden. Auch auf Veranstaltungen, wie dem Hoffest der Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde oder dem Obermeistertag der Handwerkskammer, wurde die Möglichkeit genutzt, sich mit Handwerkern über aktuelle Probleme auszutauschen.

### *Modellprojekt zur Berufsorientierung für Kinder im Grundschulalter (MOBI KiG)*

Mit diesem Modellprojekt an der Grundschule „Am Brückfeld“ sollen Schüler der 3. und 4. Klassen schon frühzeitig Kontakte zu Unternehmen der Region bekommen und altersgerecht deren Arbeitswelt ansatzweise kennenlernen. Einer der Höhepunkte 2012 war der Besuch der Schüler in der Stadtverwaltung. Dabei stellte das Ordnungsamt Schwerpunkte seiner Arbeit vor, bevor die Schüler anschließend zu Gast beim Oberbürgermeister waren.

### *Messe „Perspektiven“*

Im Rahmen der Mitarbeit im Messebeirat und der Bestandsbetreuung hat das Dezernat die Vorbereitung der Messe für Bildung und Berufsorientierung „Perspektiven“ auch 2012 aktiv unterstützt. Bei Unternehmensgesprächen und durch die Auslage im Dezernat wurden mehr als 200 Flyer übergeben.

### *Projekt „juEx“*

Seit September 2011 unterstützt das Wirtschaftsdezernat das Projekt „junge Existenzgründerinnen in Sachsen-Anhalt“ (juEx). Es bietet in ganz Sachsen-Anhalt Weiterbildungsmöglichkeiten für Gründerinnen. Neben Workshops, Coaching, Themenabenden und Netzwerktreffen gibt es für juEx-Teilnehmerinnen auch eine kleine finanzielle Unterstützung für ein halbes Jahr. Durch dieses Angebot sollen Frauen in der Gründungsphase nachhaltig unterstützt werden, zum Beispiel bei der zukünftigen Entwicklung ihres Unternehmens, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und beim Marketing. Von den 32 Teilnehmerinnen, die durch das Projekt begleitet werden, haben sich neun Frauen in der Ottostadt selbständig gemacht. Eine der „juEx“-Teilnehmerinnen, Heike Weingärtner, erhielt den Gründerpreis 2012 der Landeshauptstadt Magdeburg für ihr Unternehmen „Brennesselgarten“. Für die Stadt Magdeburg beteiligte sich das Projekt „juEx“ im Mai am Wettbewerb zum Europäischen Unternehmensförderpreis und erreichte dabei eine Platzierung unter den besten zehn Förderprojekten Deutschlands.

### *Ehrung von Unternehmen*

2012 wurden zum zweiten Mal verdiente Magdeburger Unternehmen geehrt. Am 20. November wurden im Rahmen einer Feierstunde 43 Magdeburger Unternehmen geehrt, die ein besonderes und beispielgebendes Engagement zur Sicherung von Fachkräften und/oder für eine Nachfolgeregelung erbracht haben. Die Festrede wurde von der Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Birgitta Wolff, gehalten.

### *RegioCoaching*

Vor dem Hintergrund der sich anbahnenden Fachkräfteproblematik haben seit September 2012 zwei Berater (RegioCoaches) zur Unterstützung der Planungsregion Magdeburg im Wirtschaftsdezernat ihr Büro. So gehören zum Förderservice der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und sollen in Zusammenarbeit mit dem Team Bestandsbetreuung insbesondere kleine und mittlere Unternehmen unterstützen. Konkretes Arbeitsziel der RegioCoaches ist dabei die Hilfe bei einer individuell abgestimmten und strategischen Personalarbeit, vor allem zur Fachkräftesicherung.

## **Entwicklung von Gewerbegebieten**

### *Erschließungsmaßnahme „2. Entwicklungsphase Hansehafen Magdeburg“*

Im Mai wurde der Bau für die Nordverlängerung der Straße „Am Hansehafen“ beendet. Im Juni war der Bauabschluss für die Aufweitung der Autobahnauffahrt in Richtung Hannover an der Anschlussstelle Magdeburg-Rothensee. Mit Beendigung des Ausbaus vom Glindenberger Weg im Dezember ist der Straßenbau der Erschließungsmaßnahme fertig. Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen entlang des Glindenberger Weges erfolgen bis November 2013.

### *Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – Antrag „Erschließung SKET – Freie Straße“*

Der eingereichte GRW-Antrag wurde vom Landesverwaltungsamt im Juni mit einer 80-prozentigen Förderung bewilligt. Erschließungsträger der Maßnahme ist die Landeshauptstadt. Die notwendigen Abbrucharbeiten des Laborgebäudes haben im November begonnen. Für den Straßenbau erfolgte 2012 die Ausschreibung. Die Realisierung ist für das Jahr 2013 geplant.

### *„Erschließung Kraftwerk Süd“*

Für dieses Vorhaben wurde der Fördermittelantrag mit einer Investitionssumme von rund 4,5 Mio. Euro bereits 2010 positiv beschieden. Aufgrund großer Probleme mit Altlasten auf dem ehemaligen Gasereigelände verzögerten sich die Ausschreibung für den Straßenbau und der Baubeginn auf 2012. Die Abrissarbeiten der Verdichterhalle wurden am 1. März begonnen und im Juli beendet. Termin der Fertigstellung ist der 31. Juli 2013. Die Gewerbeflächen wurden zu 100 Prozent vermarktet.

#### *Ersatzneubau der Hafenbahnbrücke über den Zweigkanal*

Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses haben sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf rund 7 Mio. Euro erhöht. Der Fördersatz beträgt 89,9 Prozent. Der Zuschlag für die Maßnahme wurde erteilt. Im Dezember begannen die Bauarbeiten, deren Abschluss für das Jahresende 2013 geplant ist.

#### *Gewerbegebiet Industrie- und Logistik-Centrum (ILC)*

2012 wurden die Vermarktungsflächen optimiert, Exposés für rund 60 Investorennachfragen erarbeitet, das Ausgleichsflächenmanagement innerhalb des ILC koordiniert, die Investitionen der Firmen Gunz und Deutag mitbetreut sowie die Parzellenübersicht regelmäßig aktualisiert.

#### *Breitbanderschließung der ländlichen Ortsteile*

Die Fördermaßnahme für die Breitbanderschließung der ländlichen Ortsteile Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf-Sohlen wurde abgerechnet und der Verwendungsnachweis erstellt. Gebiete in Beyendorf und Sohlen, die aufgrund fehlender Regulierung der Bundesnetzagentur nicht erschlossen werden konnten, werden per Richtfunk versorgt. Im ersten Schritt wurden die Einfamilienhäuser „An den Gärten“ angebunden.

### **Tourismus**

#### *Schiffshebewerk*

Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich seit längerem im Bündnis mit den Landkreisen und Gemeinden des Umlandes sowie dem Land Sachsen-Anhalt gegen die 2006 vom Bundesverkehrsministerium verfügte Stilllegung des Schiffshebewerkes und für den saisonalen touristischen Weiterbetrieb dieses einzigartigen technischen Denkmals ein. Die Aktivitäten bildeten auch 2012 einen Arbeitsschwerpunkt des Dezernates.

Am 31. Mai fasste der Magdeburger Stadtrat einen einstimmigen Beschluss zur Wiederinbetriebnahme des technischen Denkmals. Infolgedessen unterzeichneten Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Magdeburg, Friedrich Koop, am 15. Juni einen Nutzungsvertrag zum Schiffshebewerk. Demnach bleibt der Bund Eigentümer der Anlage, während die Landeshauptstadt Magdeburg das Schiffshebewerk in eigener Verantwortung und Regie betreiben wird. Im September und Oktober erfolgte die Einstellung von drei qualifizierten Mitarbeitern – ein Ingenieur, ein Schlosser und ein Elektriker – die seitdem die erforderlichen technischen Arbeiten für die 2013 geplante Wiederinbetriebnahme vornehmen.

#### *Tourismuskonzept Wasserstraßenkreuz*

Die vorgesehene Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes setzt einen starken Impuls für dessen weitere touristische Aufwertung und für die Attraktivität des gesamten Wasserstraßenkreuzes. Im Zuge eines Stadtratsbeschlusses wurde 2012 ein Gesamtkonzept für die touristische Vermarktung der alten und neuen Bauwerke des Wasserstraßenkreuzes in Auftrag gegeben. Das Konzept soll die Wiederinbetriebnahme des Hebewerkes nachhaltig absichern, das Wasserstraßenkreuz als touristische Attraktion erfolgreich weiterentwickeln und somit im Markt positionieren. Besonderer Wert wurde auf die Einbeziehung der regionalen touristischen Akteure gelegt, unter anderem durch die Teilnahme an Workshops. Ende 2012 zeichneten sich bereits wesentliche Ergebnisse und Empfehlungen des Konzeptes ab.

Zu den Schlüsselprojekten der geplanten Marktpositionierung gehören ein Besucherinformationszentrum, ein Besucherinformations- und -leitsystem, ein Wasserwanderrastplatz, verschiedene Angebote der Fahrgastschiffahrt, die Erschließung der Besucherpotenziale des Elberadweges, die touristische Inszenierung des Schiffshebewerkes, das Wasserstraßenkreuz als Veranstaltungsort sowie ein integriertes

Marketing, zum Beispiel mit Werbung in Stadtführern. Im Vorfeld der geplanten Wiedereröffnung hat das Dezernat deshalb auf dem Titel und im Innenteil der Ausgabe 2013 des Faltplanes „Magdeburger Streifzüge“ für das Schiffshebewerk und das Wasserstraßenkreuz geworben. Der Faltplan ist in einer Auflage von 10.000 Stück erschienen.

#### *Ver- und Entsorgungsstation für Reisemobile*

Die Fahrer der zahlreichen Reisemobile, die jährlich Magdeburg besuchen, nutzen sehr gern die multifunktionale Fläche vor den Anlegestellen der Weißen Flotte am Petriförder als Stand- und Übernachtungsplatz. Das Serviceangebot für diese touristische Zielgruppe wurde 2012 erweitert. Am Petriförder besteht jetzt die Möglichkeit zur Ver- und Entsorgung der Wohnmobile an einer sogenannten „SANI-Station“. Diese Anlage ist überflutungssicher und wurde auf dem angrenzenden öffentlichen Parkplatz errichtet. Projektverantwortlicher und Betreiber der Anlage ist das Wirtschaftsdezernat.

#### **Regionale Zusammenarbeit**

Die Region Magdeburg mit der Landeshauptstadt Magdeburg und den Landkreisen Bördekreis, Salzlandkreis und Jerichower Land hat einen Standortatlas erstellt, der als Broschüre und im Internet verfügbar ist. Er richtet sich an Investoren und stellt die Wirtschaftsregion Magdeburg mit ihren besonderen Vorzügen und Alleinstellungsmerkmalen vor. Zu den Inhalten des Standortatlases gehören unter anderem repräsentative Angaben zur Verkehrsinfrastruktur, Bildungs- und Wissenschaftslandschaft, zur Wohn- und Lebensqualität, zu Clusterpotenzialen der Wirtschaft sowie Informationen zur Beratungs- und Förderpolitik für Investoren.

#### **Regionales Übergangsmanagement (RÜM)**

Ziel des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Strukturprojektes Regionales Übergangsmanagement (RÜM) ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule zur Ausbildung und später zum Beruf zu erleichtern. Das Regionale Übergangsmanagement hilft, die in Magdeburg bereits vorhandenen Maßnahmen von Projekten und Angeboten in unterschiedlicher Trägerschaft besser zu koordinieren und die Akteure zu vernetzen.

Schwerpunkte 2012 waren der Aufbau einer Kompetenzdatenbank mit einer Praktika-Börse für Schüler, um die Angebote im Übergangssystem von der Schule zum Beruf transparent zu gestalten, die „Basiserhebung II“, bei der in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut Halle eine zweite Schüler- und Lehrerbefragung an der Berufsbildenden Schule „Hermann Beims“ in Magdeburg zur Einschätzung von Chancen und Perspektiven junger Menschen erfolgte, die mit mehreren Partnern vorgenommene Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Elternbrief“, die zweimal im Jahr einen Newsletter mit Hinweisen und Unterstützungsmöglichkeiten zur Berufsorientierung veröffentlicht sowie die Analyse von Berufsorientierungskonzepten für eine individuelle wissenschaftliche Begleitung der Schulen und zur Optimierung ihrer Berufsorientierungskonzepte (in einer Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg).

#### **Internationale Wirtschaftsaktivitäten**

Das Internationale Büro für Wirtschaftsförderung hat 2012 seine internationalen und europäischen Aktivitäten fortgeführt und erweitert. So koordinierte das Büro die Durchführung des internationalen Kongresses „Grüne Stadt- und Unternehmensentwicklung“ vom 21. bis zum 23. November in Magdeburg. Weitere Ausrichter waren die Siemens AG, die Deutsche Energieagentur (dena) und das Unternehmen Bayer MaterialScience. Mit der Konferenz wurden dem internationalen Fachpublikum besondere Kompetenzen und das umfangreiche Potenzial Magdeburgs bei der Erschließung und Anwendung erneuerbarer Energien. Ein Viertel der etwa 120 Tagungsteilnehmer kam aus dem Ausland, darunter aus den Partnerstädten Harbin (China) und Saporoshje (Ukraine).

Neben den deutschen Beiträgen wurden der Sino-German Ecopark in Qingdao, ein „grünes“ Projekt der Bundesregierung und der chinesischen Regierung, sowie das in Harbin (China) gemeinsam mit der dena begonnene Projekt „Energieeffizientes Bauen“ vorgestellt. Ausländische Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit Unternehmen und Einrichtungen der Landeshauptstadt zu besichtigen, die die Erschließung und Anwendung „grüner“ Technologien repräsentieren. Dazu gehörten beispielsweise die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH, die GETEC AG, das Gewerbegebiet Rothensee oder die Städtische Werke Magdeburg GmbH.

In Kooperation mit der WMU GmbH wurde im November 2012 eine Zweigstelle des Chinesischen Zentrums Hannover e.V. eröffnet. Die Einrichtung befindet sich in der Jerichower Straße 28 und wird künftig Leistungsangebote des Zentrums Hannover aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung, chinaspezifische Vortrags- und Veranstaltungsreihen sowie Sprachkurse und Summercamps für chinesische Jugendliche in Magdeburg umsetzen.

Zudem hat das Internationale Büro 2012 rund 30 Delegationen mit insgesamt etwa 400 Teilnehmern aus China, Vietnam, Thailand, Russland, Lettland, Ukraine, Mittelasien, Dänemark, Italien, Frankreich, Spanien, Ungarn und aus den USA in Magdeburg empfangen. Den Delegationen wurde die Ottostadt als Wirtschafts- und Investitionsstandort präsentiert. Dafür waren entsprechende Standorttouren organisiert und Besuche in verschiedenen Unternehmen vorbereitet worden.

Das Standortmarketing des Internationalen Büros stieß darüber hinaus auch bei den internationalen Partnerstädten und kommunalen Verwaltungen auf Interesse an einer Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene im Bereich der Investorenakquise und bei der Förderung wirtschaftlicher Kooperationen. So wurden sechs Absichtserklärungen/ Vereinbarungen auf kommunaler Ebene in den Bereichen Berufsbildung, Umweltschutz, Logistik, Gesundheitswirtschaft und Maschinenbau unterzeichnet. Dazu gehören unter anderem Vereinbarungen mit der Stadtverwaltung Daugavpils (Lettland) und Wiener Neustadt (Österreich).

Im Rahmen dieser Aktivitäten wurden an die Partnerstadt Saporoshje in der Ukraine Müllfahrzeuge und Lastkraftwagen des Städtischen Abfallbetriebes verkauft sowie die Schulungen von leitenden Mitarbeitern des dortigen Abfallmanagements im Städtischen Abfallbetrieb Magdeburg organisiert und begleitet.

#### *EU-Projekte und Fördermittelrecherche/Akquise*

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Internationalen Büros 2012 waren auch die Sondierung von EU-Förderprogrammen sowie die Konzeption, Entwicklung und Beantragung von entsprechenden Projekten und die aktive Mitarbeit in von der EU geförderten interkommunalen Partnerschaften. So ist Magdeburg mit dem Mobilitätsprojekt „Otto goes Europe!“ neben Berlin und Würzburg eine von drei deutschen Städten, denen ein Projekt im Leonardo-da-Vinci-Programm bewilligt wurde. Dadurch konnten 20 Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein zweiwöchiges Praktikum in einer europäischen Kommunalverwaltung absolvieren: in Le Havre, Wiener Neustadt und Daugavpils.

Im Projekt „Administrations go Europe!“ übernahm das Internationale Büro die Position des Leadpartners. Gemeinsam mit sechs weiteren Antragstellern aus Lettland, Italien, Dänemark und Ungarn sowie dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e.V. verfolgt Magdeburg das Ziel, Lernmodule zur Erlangung interkultureller Kompetenzen zu entwickeln. Die Auftaktveranstaltung war am 2. Oktober.

## Dezernat IV

### Kultur, Schule und Sport

#### Kulturbüro

##### Kunst im öffentlichen Raum

Das Denkmal „Fortuna“ von Fritz Hertel im Schöppensteg ist saniert worden. Umwelteinflüsse und erhöhte Feuchtigkeit des im Schatten unter Bäumen stehenden Kunstwerks hatten größere Risse und Abplatzungen an der Skulptur und am Sockel verursacht. Biogener Bewuchs musste entfernt und korrodierte Armierungen ausgebessert werden. Die Kosten für die Sanierung betragen 5.000 Euro.

Der Glasboden des Kunstwerkes „Erdachse“ auf dem Willy-Brandt-Platz wurde komplett erneuert. Die Glasabdeckung war durch Vandalismus stark beschädigt worden. Die Sanierungskosten für das von Prof. Tim Ullrichs geschaffene Kunstwerk betragen rund 8.000 Euro.

Als drittes Kunstwerk im öffentlichen Raum konnte die „Nixe“ von Peter Makolies 2012 saniert werden. Die Skulptur steht am Westufer des Neustädter Sees. Hierfür wurden rund 4.000 Euro aufgewandt.

Inklusive der Reinigung von Kunstwerken beliefen sich die Kosten für die Bewirtschaftung der Kunstwerke auf 17.581 Euro.

##### *Aktion Stolpersteine*

Seit 2007 werden in der Landeshauptstadt Stolpersteine gegen das Vergessen der Opfer des Nationalsozialismus verlegt. 2012 gab es zwei Termine, an denen insgesamt 49 Stolpersteine verlegt wurden. Damit stieg die Anzahl der ausschließlich aus Spenden finanzierten Stolpersteine bis zum Jahresende auf 310 Stolpersteine an.

##### Preise und Stipendien

Die Landeshauptstadt würdigt Personen und Institutionen, die sich mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und ihren Leistungen in herausragender Weise für die Stadt bzw. den europäischen Einigungsprozess einsetzen. 2012 wurden für Preise und Stipendien und die Ausrichtung der Feierlichkeiten 18.700 Euro bereitgestellt.

##### *Georg-Philipp-Telemann-Preis*

Seit 1987 verleiht die Landeshauptstadt Magdeburg den Georg-Philipp-Telemann-Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

2012 erhielt der Leipziger Interpret und Hochschulprofessor Siegfried Pank den Georg-Philipp-Telemann-Preis. Die Verleihung fand am 9. März im Rahmen der Eröffnung der internationalen Telemann-Festtage unter dem Motto „betont. 50 Jahre Telemann aus Magdeburg“ im Theater Magdeburg statt. Die Landeshauptstadt Magdeburg würdigte mit dieser Auszeichnung das umfangreiche Wirken des Interpreten und Hochschullehrers für die Verbreitung der Werke Telemanns. Siegfried Pank zählt seit nahezu vierzig Jahren zu den maßgeblichen Vermittlern der Musik Georg Philipp Telemanns im internationalen Musikleben und in der musikalischen Ausbildung.

### *Eike-von-Reggow-Preis*

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 1998 gemeinsam den Eike-von-Reggow-Preis. Im Oktober 2005 unterzeichneten Stadt und Universität den Vertrag über die alternierende Verleihung des Eike-von-Reggow-Preises und des Eike-von-Reggow-Stipendiums.

2012 erhielt die Wissenschaftlerin Dr. Jolanta Karpavičienė den Eike-von-Reggow-Preis während eines Akademischen Festaktes in der Johanniskirche. Das Kuratorium würdigte damit ihren bedeutenden Beitrag zur Untersuchung und Publikation des Magdeburger Rechts in Litauen. Die Preisträgerin ist aufgrund ihrer zahlreichen und gehaltvollen Forschungen die überragende Repräsentantin der Magdeburger-Recht-Forschung in der Republik Litauen. Dr. Jolanta Karpavičienė ist eine international ausstrahlende Wissenschaftlerin, die offensiv die Bedeutung des Magdeburger Rechts in der gemeinsamen Kulturgeschichte aber auch in der Gegenwart veranschaulicht und dokumentiert.

### *Otto-von-Guericke-Stipendium*

Gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität verleiht die Landeshauptstadt seit 2003 das Otto-von-Guericke-Stipendium. Ziel ist es, ausländische Studierende der Universität gezielt zu fördern. Für die Ehrung müssen sie nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorzuweisen haben, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. 2012 erhielt die russische Studentin Ekaterina Ananyeva das Otto-von-Guericke-Stipendium als Anerkennung und Würdigung ihrer herausragenden universitären Leistungen und ihres umfassenden gesellschaftlichen Engagements.

### **Zuwendungen/Projektförderung**

Seit 2010 bildet die Förderrichtlinie des Kulturbüros die Grundlage für Anträge auf finanzielle Förderung von Kultur- und Kunstprojekten. 2012 gingen im Kulturbüro 87 Anträge ein. 64 davon wurden mit einem Gesamt-Fördervolumen von 107.564 Euro durch den Kulturausschuss des Stadtrates der Landeshauptstadt bewilligt.

Zusätzlich wurden die Vereine ARTist! e.V. (Kulturzentrum Moritzhof), Fraueninitiative Magdeburg e.V. (Soziokulturelles Zentrum Volksbad Buckau), Bürgerinitiative Sachsen-Anhalt e.V. (Dokumentationszentrum am Moritzplatz), Literaturhaus Magdeburg e.V. (Literaturhaus), Podium aller kleinen Künste e.V. (Kulturzentrum Feuerwache), Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (Gedenkstätte Moritzplatz) und Kuratorium Industriekultur in der Region Magdeburg e.V. (Technikmuseum) sowie die Otto-von-Guericke-Gesellschaft (Guericke-Zentrum in der Lukasklause) mit insgesamt 659.550 Euro gefördert.

Darüber hinaus hält die Landeshauptstadt sieben Künstlerateliers vor, die überregional ausgeschrieben werden und Künstlern mietfrei zu Verfügung stehen. 2012 wurden die Ateliers erneut für eine Nutzungsdauer von drei Jahren an Marc Haselbach aus Berlin (Atelier 1), Marco Antonio Gutiérrez Alfaro aus Chile (Atelier 2), Oliver Scharfbier aus Berlin (Atelier 3), Christopher Smith aus Magdeburg (Atelier 4), Ricarda Hoop aus Leipzig (Atelier 5), Sebastian Herzau aus Halle und Magdeburg (Atelier 6) und Andrea Lührke aus Hamburg (Atelier 7) vergeben.

### **Projekte/Sonderveranstaltungen/Kooperationen**

#### *Musikalisches Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt in Magdeburg*

Seit Januar 2010 ist das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt an das Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg angeschlossen. Ziel ist es, innovative, für Magdeburg und das Land Sachsen-Anhalt wirksame Angebote im Bereich der musikalischen Aus- und Weiterbildung zu entwickeln und mit Kooperationspartnern im gesamten Land umzusetzen.

Nach einer Pilotphase im Jahr 2010 wurde für das Projekt „Neue Musik in der Schule“ zum zweiten Mal ein Angebotskatalog erstellt, der vorgefertigte Unterrichtsmodule enthält, die von Schulen zur Ergänzung des Musikunterrichts angefordert werden können. Profilierte Interpreten und Komponisten unterschiedlichster zeitgenössischer Musikformen gestalten hierbei Projekte im Musikunterricht – von der Einzelstunde bis zur Projektwoche. Die Angebote wurden von 16 Schulen in Sachsen-Anhalt wahrgenommen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ fanden erneut vier Weiterbildungstage für Musikschullehrer im Land Sachsen-Anhalt statt. An den Weiterbildungstagen für die Bereiche Streichinstrumente, Blasinstrumente/Gesang, Elementare Musikerziehung und Klavier/Ensembleleitung nahmen landesweit 130 Musikpädagogen teil.

In zwei Portraitkonzerten mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt berichteten die Künstler über ihre Arbeit und stellten Werke aus ihrem Schaffen vor.

Der Kompositionsworkshop für junge Komponisten fand im November unter der Leitung der Komponistin Charlotte Seither am Magdeburger Konservatorium statt. Durch Instrumentalisten des Ensembles „Sinfonietta Dresden“ unterstützt, arbeiteten 10 junge Autoren aus den Komponistenklassen in Halle und Magdeburg an der klanglichen Umsetzung der eigenen Werke.

Während der 50. Telemann-Festtage in der Landeshauptstadt Magdeburg wurden bei zwölf Mitmachkonzerten im Projekt „Telemann für Schüler“ insgesamt 1.796 Grundschulkinder aus Sachsen-Anhalt mit der Musik Georg Philipp Telemanns bekannt gemacht.

Gemeinsam mit dem Landesmusikrat Sachsen-Anhalt und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt rief das Musikalische Kompetenzzentrum 2012 ein neues Weiterbildungsformat zur professionellen Anleitung von Schulbands ins Leben.

### *16. Sachsen-Anhalt-Tag*

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligte sich zusammen mit 23 Vereinen, Ensembles und Firmen am 16. Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau-Roßlau. 360 überwiegend ehrenamtliche Mitwirkende aus Magdeburg gestalteten das Programm. Akteure, wie die Otto-von-Guericke-Gesellschaft, der Heimatverein Beyendorf-Sohlen e.V. und die Schule für Mode & Design präsentierten sich und ihre Beiträge. Auf der Regionalbühne Elbe-Börde-Heide bekamen die Besucher ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten.

### *Kooperationsprojekte*

Herausragende Veranstaltungen unterstützt das Kulturbüro per Kooperationsvereinbarung. 2012 wurden auf diese Weise unter anderem folgende Projekte ideell, finanziell und organisatorisch vom Kulturbüro begleitet: eine Sonderausstellung des Vereins der Bibliophilen und Grafikfreunde Magdeburg und Sachsen-Anhalt zu Wieland Förster, die 5. Tage der jüdischen Kultur und Geschichte, die 7. Magdeburger Songtage, die Fête de la Musique, die 21. Magdeburger Literaturwochen unter dem Titel „PoeSie und Macht: Frauengeschichte(n)“, das Festival „SinusTon – 3. Magdeburger Tage zur elektroakustischen Musik“, die „Acoustic Guitar Night“ sowie die 8. Magdeburger Medienwochen.

## **Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen**

### *2. Kaiser-Otto-Fest*

Das zweite Kaiser-Otto-Fest der Landeshauptstadt Magdeburg zu Ehren Kaiser Ottos des Großen fand vom 31. August bis 2. September auf einem großen Festgelände zwischen der Hegelstraße, dem Kloster Unser Lieben Frauen, dem Fürstenwall und der Bastion Cleve,

statt. In zehn verschiedenen Erlebnisbereichen erwartete die Besucher eine Reise in die Geschichte Magdeburgs von der Zeit Kaiser Ottos I. bis ins 18. Jahrhundert.

#### *Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“*

Neben der Unterstützung der Weiterführung der Geschäftsstelle für die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ fanden auf dem Weg zur Bewerbung wegweisende Veranstaltungen statt, die vom Kulturbüro unterstützt wurden. Unter anderem tagten im Juni die Kulturdezernenten aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsam in Magdeburg.

Die 56. Bühnentechnische Tagung der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft wurde in die Festivitäten anlässlich des 85. Jubiläums der seinerzeit als Weltausstellung wahrgenommenen Deutschen Theaterausstellung von 1927 integriert. Diese ganzjährige Aktion beinhaltete Ausstellungen, Rekonstruktionen mit großflächigen Fotos der einstigen Ausstellungsfläche und viele weitere Veranstaltungen im Stadtpark und im Forum Gestaltung.

Darüber hinaus wurde die jährliche Sitzung des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages im November in der Landeshauptstadt Magdeburg ausgerichtet.

#### *Stadtschreiberstipendium*

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet. 80 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Uruguay gingen 2012 im Kulturbüro ein. Eine fachkundige Jury wählte den Berliner Schriftsteller Bernd Wagner aus, der sich am 5. Dezember mit einer Antrittslesung im Forum Gestaltung vorstellte. Das Stipendium wurde ohne zeitliche Begrenzung eingerichtet und erstreckt sich jeweils vom 1. März bis 30. September. Es beinhaltet eine monatliche Dotation in Höhe von 1.200 Euro und eine mietkostenfreie Wohnung.

## Team Gesellschaftshaus

Zum Team Gesellschaftshaus gehören das für die Veranstaltungen im Gesellschaftshaus verantwortliche Sachgebiet Konzert- und Musikpflege sowie das Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung.

### Konzert- und Musikpflege

Im Sachgebiet Konzert- und Musikpflege wurden 2012 insgesamt 105 Veranstaltungen vorbereitet und umgesetzt, darunter 66 Eigenveranstaltungen. In Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, freien Trägern und anderen Partnern fanden 39 Kooperationsveranstaltungen statt. Die insgesamt 105 Veranstaltungen wurden von 13.601 Gästen besucht.

Auch 2012 gab es vier Abo-Reihen, die innerhalb des Sachgebietes Konzert- und Musikpflege konzipiert, vorbereitet und umgesetzt werden: Kammermusik, Orgelmusik, Klaviermusik und Musik am Nachmittag. Dabei kann die Reihe Kammermusik auf die längste und stabilste Tradition zurückblicken (seit 1978).

Veranstaltungsreihen im freien Kartenverkauf, wie zum Beispiel der 2010 neu hinzu gekommene Operettenzyklus und die vierteljährlich stattfindenden Tanzveranstaltungen, konnten sich 2012 weiterhin äußerst gut etablieren. So wurde aufgrund des großen Publikumszuspruchs die Operettenreihe um eine Veranstaltung pro Saison erweitert. Auch die Reihe „Ferienveranstaltungen für (Hort)Kinder“ hat sich gut entwickelt und wurde zum Saisonauftakt 2012/2013 durch die neue Reihe „Familienkonzerte“ für ein junges Publikum ergänzt, um die musikalischen Angebote künftig attraktiver für junge Hörer und Familien zu machen.

Am 13. und 14. Oktober war das Gesellschaftshaus wieder Gastgeber des Magdeburger Chorfestes und unterstützte somit durch attraktive Räumlichkeiten und organisatorische Hilfe die lebendige Magdeburger Laienmusiklandschaft. Der traditionsreiche „Orgelspaziergang“, bei dem das Publikum nacheinander an den Orgeln im Kloster, in der St.-Sebastian-Kathedrale und im Dom jeweils ein kleines Konzert erleben konnte, gestaltete sich durch das Interesse von allein rund 350 Besuchern im Kloster Unser Lieben Frauen zu einem der Höhepunkte des Jahres. Das im August präsentierte eigenverantwortliche Projekt „Fashion Show“ der FSJ-lerin im Gesellschaftshaus sorgte für ein ausverkauftes Haus mit großer Aufmerksamkeit auch in überregionalen Medien und einer gänzlich neuen Publikumsstruktur. Zudem war das Gesellschaftshaus am 31. August Gastgeber der von der Landesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt organisierten Veranstaltung „Auf- und Abgesang“, bei dem traditionell mit einem Rahmenprogramm der alte Jahrgang verabschiedet und der neue Jahrgang junger Freiwilliger in der Kultur begrüßt wird.

Zudem war das Gesellschaftshaus auch 2012 ein beliebter Kooperationspartner städtischer Institutionen und Vereine. Neu war das Engagement im Bereich Neue Musik durch Kooperationsveranstaltungen mit dem Magdeburger Musikfestival „SinusTon“ und dem „Impuls-Festival Sachsen-Anhalt“, wodurch international renommierte Künstler im Bereich der elektroakustischen Szene („SinusTon“) sowie Stars wie Jaecki Schwarz („Impuls“) in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ und im Gesellschaftshaus eine weitere Plattform für Ihre Kunst bekamen.

Zum Saisonauftakt 2012 stellte das Gesellschaftshaus gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch und einer beauftragten Agentur in einer Pressekonferenz das neue Erscheinungsbild von Druckerzeugnissen, wie Plakate, Programm und andere Veröffentlichungen, vor. Ziel des Gesellschaftshauses und der Agentur war es, durch das neue Design mehr Aufmerksamkeit für den Veranstaltungsort am Klosterberggarten zu erreichen und das Gesellschaftshaus mit dem Slogan „Das Haus im Herzen Magdeburgs“

bei verschiedenen Zielgruppen auf emotionale Weise mit seinem historischen und aktuellen kulturellen Stellenwert wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken.

### **Nutzung und Vermietung des Gesellschaftshauses**

2012 wurden 84 Nutzungsverträge mit 155 Nutzungstagen abgeschlossen. Zu den Nutzern gehörten neben der Stadtverwaltung unter anderem die Otto-von-Guericke-Universität, Landesministerien sowie Firmen, Vereine und Privatpersonen. Dabei wurden insgesamt rund 9.000 Gäste gezählt.

### **Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung**

#### *Georg-Philipp-Telemann-Preis*

Seit 1987 verleiht die Landeshauptstadt Magdeburg den Georg-Philipp-Telemann-Preis an Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderer Weise verdient gemacht haben. 2012 erhielt der Leipziger Interpret (Viola da gamba, Violoncello) und Hochschul-lehrer Prof. Siegfried Pank den Preis. Mit der Verleihung würdigte die Landeshauptstadt sein umfangreiches Wirken für die Verbreitung der Werke Telemanns. Seit nahezu 30 Jahren zählt er zu den maßgeblichen Vermittlern der Werke Telemanns im internationalen Musik-leben und in der musikalischen Ausbildung. Der Magdeburger Telemann-Pflege ist Siegfried Pank eng verbunden: Er gastiert hier seit 1984 regelmäßig, ist Gründungsmitglied der Internationalen Telemann-Gesellschaft, gestaltete Telemann-Akademien für Musikstudierende und war maßgeblich an der Gründung des Internationalen Telemann-Wettbewerbs beteiligt, bei dem er mehrfach als Juror mitwirkte.

#### *Magdeburger Telemann-Festtage*

Vom 9. bis 18. März wurden die 21. Magdeburger Telemann-Festtage unter dem Motto „betont. 50 Jahre Telemann aus Magdeburg“ ausgetragen. Auf dem Programm standen mehr als 50 Veranstaltungen, darunter 22 Konzerte, Stadtrundgänge, eine zweitägige Internationale Wissenschaftliche Konferenz mit 17 Musikwissenschaftlern aus sieben Ländern, Projekte mit 15 Schulen („Telemann für Schüler“), vier Konzerte im Begleitprogramm sowie mehrtätige Besichtigungsmöglichkeiten der Ausstellung „Musik sehen“ und der Einzelprojekte „Spieluhr“ und „Musikalische Szenen der Telemann-Zeit in Zinn“.

Neuer Programmbestandteil der Telemann-Festtage war ein „Mehrgenerationenprojekt“, das Telemanns Don-Quichotte-Musiken in unterschiedlichen Präsentationsformen für Grundschüler, Sekundarschüler und Erwachsene erschloss. Insgesamt wurden 7.500 Besucher, darunter 1.800 Schüler in den zwölf Aufführungen „Don Quichotte“, bei den 21. Magdeburger Telemann-Festtagen gezählt. Das entspricht einer Auslastung von 72,14 Prozent.

Die Festtage wurden von über 600 Mitwirkenden aus mehr als 20 Ländern gestaltet. Im Hauptprogramm wirkten unter anderem 13 Dirigenten/musikalische Leiter, 74 Solisten, 16 Instrumentalensembles und vier Vokalensembles mit.

Besonderen Stellenwert besaß die deutsch-österreichische Koproduktion (Theater Magdeburg, Magdeburger Telemann-Festtage und L'Orfeo-Barockorchester Linz) der Telemann-Oper „MIRIWAYS“, die nach über 280 Jahren und somit auch erstmals in unserer Zeit eine Inszenierung erlebte. Darüber hinaus erlebten weitere sieben Telemann-Werke im Rahmen des Festivals ihre moderne Erstaufführung nach Materialien aus dem städtischen Telemann-Zentrum.

#### *Projekte und Veranstaltungen*

In Verbindung mit dem Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg e.V. wurde die seit 1961 bestehende Reihe „Telemann-Sonntagsmusiken“ mit zehn Konzerten fortgesetzt. In

den Veranstaltungen wurden 1.050 Besucher gezählt. Im Rahmen der vom Telemann-Zentrum betreuten Veranstaltungsreihe „Gespräche um Telemann“ fanden fünf Veranstaltungen mit insgesamt 150 Teilnehmern statt.

Im Gesellschaftshaus zeigte das Telemann-Zentrum in Zusammenarbeit mit der Künstlervereinigung „Gruppe 90“ und dem Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V. die Ausstellung „MUSIK SEHEN“.

#### *Telemann-Forschung*

Im Zusammenhang mit seinen Veranstaltungen veröffentlichte das Telemann-Zentrum 16 Informationsmaterialien (Programmhefte, Plakate usw.). Darüber hinaus wurde das Programmbuch zu den 21. Magdeburger Telemann-Festtagen herausgegeben.

Die Mitarbeiter des Telemann-Zentrums legten 25 Einführungstexte für Konzertprogramme und Informationsmaterialien vor, veranstalteten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle und der Telemann-Gesellschaft e.V. eine Internationale Wissenschaftliche Konferenz, bearbeiteten drei umfangreiche Noteneditionen, schrieben Einführungstexte für eine CD, hielten bei internationalen Tagungen vier Referate und fertigten acht wissenschaftliche Beiträge für Fachpublikationen an. Ferner hielten sie zehn populärwissenschaftliche Vorträge in öffentlichen Veranstaltungen. An Musikwissenschaftler, Musiker, Telemann-Interessierte, Verlage und sonstige Interessierte im In- und Ausland wurden 260 Auskünfte erteilt. Zudem wurde das Konzept für das Jugendprojekt „Kennst du Miriways?“ (gemeinsame Betreuung mit dem Theater Magdeburg) erarbeitet. In die Vorbereitung der Eisenacher Telemann-Tage war das Telemann-Zentrum beratend einbezogen (einschließlich der Übernahme eines Konzertes der Magdeburger Telemann-Festtage).

Innerhalb der Reihe „Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke“ (Telemann-Auswahlausgabe) erschien Band 57: Georg Philipp Telemann. Geistliche Arien. Für einen weiteren Band wurde das Manuskript beendet. Zwei weitere Manuskripte befanden sich in Bearbeitung.

Außerdem wurde im Telemann-Zentrum eine Arbeitsstelle im Rahmen des Freiwilligen Jahres im Bereich Kultur (FSJ-Kultur) betreut.

Für die Bibliothek wurden 151 Publikationen erworben (51 Bücher bzw. Einzelartikel sowie 100 Musikalien). Die Bibliothek verzeichnete 97 Ausleihen von 119 Notenmaterialien, darunter umfangreiche Aufführungsmaterialien (Oratorien, Passionen, Kantaten). Ausleihen erfolgten auch über Deutschland hinaus, in die Schweiz und in die USA. Hervorhebenswerte Aufführungen mit Notenmaterialien des Telemann-Zentrums gab es unter anderem in Berlin, Eisenach, Zürich, Lausanne, Hamburg, Hannover, Basel und New York. Darüber hinaus wurden Magdeburger Materialien für CD-Produktionen und Mitschnitte von Hörfunkprogrammen (MDR Figaro, Deutschlandradio Kultur) verwendet. Die Bibliothek wurde von Wissenschaftlern und Musikern aus Deutschland, Großbritannien, Japan, Norwegen, Schweden, Dänemark, Frankreich, der Schweiz, Russland, Ungarn und Polen genutzt.

#### *Öffentlichkeitsarbeit*

Im Zusammenhang mit der Durchführung der Telemann-Sonntagsmusiken und der 21. Magdeburger Telemann-Festtage war das Telemann-Zentrum an einer umfangreichen Pressearbeit beteiligt, die zu über 300 Pressemeldungen und kleinere Nachrichten in nationalen und internationalen Printmedien sowie im Hörfunk und im Fernsehen führte. Der Hörfunksender MDR-Figaro übertrug live das Eröffnungskonzert und den Gottesdienst der Telemann-Festtage und zeichnete zur späteren Ausstrahlung zwei Veranstaltungen auf, an denen das Telemann-Zentrum beteiligt war. Fünf Konzertmitschnitte werden als CD-Einspielungen bei namhaften Labels erscheinen (die Mehrzahl bei **cpo** Georgsmarienhütte).



## **Team Gruson-Gewächshäuser**

### **Besucherzahlen**

2012 zählten die Gruson-Gewächshäuser 28.384 Besucher. Etwa 66 Besuchergruppen haben 2012 eine Führung gebucht.

### **Projekte und Veranstaltungen**

Einmal im Monat wurden öffentliche Sonntagsführungen zu verschiedenen Themen angeboten, die überwiegend gut angenommen wurden. Außerdem findet an jedem ersten Mittwoch im Monat eine öffentliche Zimmerpflanzenberatung statt, die durch das ehrenamtliche Engagement eines ehemaligen Mitarbeiters ermöglicht wird. Weitere Veranstaltungen wurden durch den Förderverein „Gruson Kultur & Gewächshäuser e.V.“ realisiert.

Im Juni wurde der Innenhof der Gewächshäuser mit dem Telemann-Garten und einer Anlage für winterharte Kakteen feierlich eröffnet und ist seitdem im Sommerhalbjahr regulär für Besucher zugänglich.

### **Sammlungsbestand**

Die Pflanzensammlung bestand am Jahresende aus rund 4.050 Akzessionen von etwa 2.940 Pflanzenarten.



## Fachbereich Schule und Sport

### Schulentwicklungsplanung

Der im März 2009 durch den Stadtrat beschlossene mittelfristige Schulentwicklungsplan 2009/10 - 2013/14 für den Bereich der allgemein bildenden Schulen wird für den Zeitraum 2014/15 - 2018/19 fortgeschrieben und im Dezember 2013 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Das gilt auch für den im März 2010 für den Bereich der berufsbildenden Schulen durch den Stadtrat verabschiedeten Beschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung.

<b>Schüler und Klassen der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen</b>						
	Schuljahr 2011/12			Schuljahr 2012/13		
	Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler
allgemein bildende Schulen in kommunaler Trägerschaft	60	794	15.030	60	796	15.259
Schulen in freier Trägerschaft	9	118	2.741	11	124	2.909
Berufsbildende Schulen	4	423	7.872	4	402	7.363
<b>gesamt</b>	<b>73</b>	<b>1.335</b>	<b>25.643</b>	<b>75</b>	<b>1.322</b>	<b>25.531</b>

Ausgehend von der Geburtenentwicklung setzt sich in der Folge der Anstieg, insbesondere im Bereich der kommunalen Grundschulen, im Vergleich zum Vorjahr weiter fort. Es sind rund 160 Schüler mehr zu verzeichnen. Eine Zunahme der Schülerzahl (+ 180) ist auch an den kommunalen Gymnasien zu erkennen. Bei den berufsbildenden Schulen setzt sich dagegen der vor allem demografisch bedingte Schülerrückgang fort. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insgesamt rund 500 Schüler weniger statistisch erfasst, dabei sind die Aufnahmezahlen des 1. Ausbildungsjahres, gegenüber dem Vorjahr, nahezu gleich.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 haben die „Domgrundschule“ (Klassenstufen 1 - 4) und die „Neue Schule Magdeburg“ (Klassenstufen 5 -13, inklusive Gemeinschaftsschule), beides Schulen in freier Trägerschaft, ihren Schulbetrieb aufgenommen und erweitern mit ihren Angeboten die Bildungslandschaft in der Landeshauptstadt.

Zum Schulhalbjahresbeginn im Februar wurden nach etwa 1,5-jähriger Bauzeit die fünf Schulen des PPP-Paketes 4 zur Nutzung übergeben. Dazu zählen die Grundschulen „Am Umfassungsweg“, „Nordwest“ und „Am Hopfengarten“, die Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“ sowie die Förderschule „Hugo Kükelhaus“. Damit wurden alle über das „PPP-Schulsanierungsprogramm“ laufenden Maßnahmen erfolgreich und termintreu realisiert.

Im August und September hat die Landeshauptstadt Magdeburg für die Grundschule „Am Pechauer Platz“ und die Gesamtschule „Am Westernplan“ vom Land die Zuwendungsbescheide im Rahmen der EU-Schulbauförderung EFRE (2. Antragswelle) erhalten. Darüber hinaus hat die Landeshauptstadt für die Grundschulen „Amsdorfstraße“ und „Kritzmannstraße“ die Anträge auf Berücksichtigung im Förderprogramm STARK III gestellt: Im Ergebnis der Prüfung durch das Land wurde für beide Standorte die Förderwürdigkeit bestätigt.

### Haushalt

Im Fachbereich Schule und Sport standen im fortgeschriebenen Haushaltsansatz des Haushaltsjahres 2012 auf der Ertragsseite 6.571.175 Euro und auf der Aufwandseite 17.307.734 Euro zur Verfügung. Dies führte zu einem Budgetfehlbetrag in Höhe von 10.720.902 Euro.

Zum 31. Dezember weist der Fachbereich Schule und Sport eine Inanspruchnahme bei den Erträgen in Höhe von 6.571.172 Euro aus. Der Erfüllungsstand liegt somit bei 100 Prozent.

Die Aufwendungen wurden in Höhe von 17.292.074 Euro in Anspruch genommen, woraus sich ein prozentualer Anteil von 99,91 Prozent ergibt.

Im Vergleich zwischen Haushaltsplan und dem fortgeschriebenen Planansatz konnte eine Verringerung des Budgetzuschusses (Budgetfehlbetrag) in Höhe von rund 790.000 Euro erreicht werden.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnten sowohl im Bereich der Pflichtaufgaben als auch bei den freiwilligen Aufgaben erfolgreich Akzente gesetzt werden. Im Schulbereich konnten entsprechend des Landesschulgesetzes das Schulangebot und die 65 Schulanlagen im erforderlichen Umfang vorgehalten, die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln gesichert sowie den gesetzlichen Verpflichtungen zur Schülerbeförderung sowie zur Zahlung von Gastschulgeld nachgekommen werden. So standen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Schulanlagen dem Fachbereich Schule und Sport insgesamt 8,2 Mio. Euro zur Verfügung, davon für Medienkosten und Bewirtschaftung 6,1 Mio. Euro, für Ersatzbeschaffung von Funktionsgegenständen unter 150 Euro sowie deren Unterhaltung rund 500.000 Euro. Zur Absicherung der sächlichen Voraussetzungen für den Unterricht in Form der schülerbezogenen Aufwendungen erhielten Schulen zur eigenen Bewirtschaftung rund 820.000 Euro.

Im Bereich der Schülerbeförderung wurden insgesamt 2,5 Mio. Euro verausgabt.

Aus dem Deckungskreis der Schülerunfallversicherung waren rund 850.000 Euro zu zahlen. Aus dem Deckungskreis zur Betreuung und Unterhaltung der PPP-Schulen wurden Nutzungsentgelte an die Betreiber der PPP-Schulen in Höhe von rund 7,66 Mio. Euro überwiesen.

Im Sport- und Bäderbereich gab es 2012 für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport neben den Schulsporthallen (66) auch direkt betriebene Schwimmhallen (3), die Frei- und Strandbäder (5), Sporthallen (5), Sportplatzanlagen (6) und Bootshäuser (3).

Zur Betreuung der Sportstätten und Bäder der Stadt standen 2012 etwa 3,3 Mio. Euro zur Verfügung, wovon 2,3 Mio. Euro für die Bewirtschaftung (Verbrauchsmedien) erforderlich waren. Für die Unterhaltung der baulichen Anlagen im Sport und Bäderbereich standen 760.000 Euro zur Verfügung. Rund 2,4 Mio. Euro konnten als Erträge aus der Nutzung der Sportstätten, Schwimmhallen, Strand- und Freibäder einschließlich der Fördermittel, die durch den Olympiastützpunkt für den Hochleistungssport bereitgestellt werden (204.000 Euro), dem Stadthaushalt zugeführt werden.

Besondere Sportveranstaltungen 2012 in Magdeburg waren unter anderem der T-Home Pokal im Frauenfußball, die Bundestour Sportabzeichenprogramm, das Sportfestival des Deutschen Olympischen Sportbundes und das Down-Sportlerfestival.

51 Sportvereine in Magdeburg erhielten im Rahmen der Sportförderrichtlinie finanzielle Zuwendungen für die Unterhaltung der Sportstätten, zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit, für Personalkosten, die Durchführung von Sportveranstaltungen, investive Baumaßnahmen und für Ausstattung von Sportgeräten Mittel in Höhe von rund 1 Mio. Euro.

Dem Fachbereich Schule und Sport standen zum Erwerb von beweglichem Anlagevermögen innerhalb der Wertgrenze von 150 Euro bis 1.000 Euro und zum Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung über 1.000 Euro sowie zum Erwerb von Fahrzeugen im Haushaltsjahr 2012 finanzielle Mittel in Höhe von 1.362.241 Euro zur Verfügung, die per 31.12.2012 in Höhe von 1.355.947 Euro angeordnet wurden. Dies entspricht einer Inanspruchnahme von 99 Prozent.

Die energetische Sanierung der Schwimmhalle Nord mit Gesamtkosten in Höhe von 1,23 Mio. Euro wurde begonnen. Sie wird voraussichtlich bis zum Sommer 2013 andauern.

Für die EFRE-Maßnahmen zur Sanierung von Schulobjekten gingen in der zweiten Jahreshälfte die Fördermittelbescheide ein, so dass nunmehr mit den Baumaßnahmen in fünf Objekten begonnen werden konnte (Grundschule „Am Pechauer Platz“, Schulkomplex „Alber-Vater-Straße“, Berufsbildende Schule „Eike von Repgow“, Förderschule „Comeniusschule“ und Grundschule „Am Kannenstieg“). Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen, die 2013 bzw. 2014 beendet werden, betragen rund 16 Mio. Euro.

Für die baulichen Maßnahmen zur Anbindung von Fachkabinetten in den Schulen des 4. PPP-Paketes standen 495.000 Euro zur Verfügung.

### Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen

Für Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen standen 2012 insgesamt rund 16,5 Mio. Euro zur Verfügung. Davon wurden rund 6,4 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2012 abgefordert

Schulgebäude	Vorhaben/Kurzerläuterung	Investition in Euro gesamt	Investition in Euro 2012
		(gerundet)	(gerundet)
EFRE, Grundschule „Am Kannenstieg“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	3.396.100	1.834.600
EFRE, Grundschule „Am Pechauer Platz“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	1.190.000	530.000
EFRE, Schulzentrum Albert-Vater- Straße	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	6.260.000	1.000.000
PPP, Paket 4, Fachkabinette	Bauliche Maßnahmen zur Anbindung von Fachkabinetten	495.000	495.000
EFRE, Förderschule „Comeniusschule“	Gesamtsanierung	2.333.400	829.500
EFRE, Berufsbildende Schule „Eike von Repgow“	Rohbauarbeiten	2.670.000	1.634.200
EFRE Grundschule „Am Kannenstieg“, Sternwarte	Gesamtsanierung	200.000	60.367
		<b>16.544.500</b>	<b>6.383.667</b>

### Ausstattung von Sport- und Schulanlagen

Zur Ausstattung von Schulanlagen standen 2012 im Verwaltungshaushalt 275.000 Euro zur Verfügung, davon unter anderem für:

- die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar/Reparatur von PC-Hardware 257.000 Euro
- die Reparatur von Tafeln 12.000 Euro
- die Reparatur von Sportgeräten 6.000 Euro

Im Vermögenshaushalt standen zur Ausstattung von Schulen 475.000 Euro bereit, davon unter anderem für:

- die Ausstattung mit Hardware 150.000 Euro
- Mobiliar, Lehr- und Lernmittel an Schulen 325.000 Euro

Unter anderem wurde für die Integrierte Gesamtschule „Regine Hildebrandt“, die Sekundarschule „Ernst Wille“ und die Berufsbildende Schule „Otto von Guericke“ jeweils eine interaktive Whiteboardtafel angeschafft.

### Sportförderung

2012 stellten 53 Sportvereine Förderanträge in Höhe von ca. 1.289.394 Euro. 51 dieser Vereine erhielten rund 1 Mio. Euro zur Unterstützung aus dem konsumtiven und investiven

Haushalt. Darin enthalten sind werterhaltende und investive Baumaßnahmen die mit 219.173 Euro gefördert wurden.

Mit den Sportfördermitteln konnten 2012 vor allem Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten (430.425 Euro), Arbeitsförderprojekte (insgesamt 22 Arbeitskräfte, 173.219 Euro) sowie Investiv- und Werterhaltungsmaßnahmen in Höhe von 219.173 Euro gefördert werden.

Im Rahmen einer Investitionsmaßnahme wurde der Kunstrasenplatz des Bauarbeitersportvereins BSV 79 Magdeburg in der Büchnerstraße erweitert. Dafür wurde eine Zuwendung in Höhe von 111.350 Euro ausgezahlt.

2012 wurden folgende Investitions- und Werterhaltungsmaßnahmen mit Mitteln der Sportförderung umgesetzt:

Einrichtung	Maßnahme	Investition in Euro
Bauarbeitersportverein BSV 79 Magdeburg e.V.	Komplettsanierung (Erneuerung) Kunstrasenplatz in Verbindung mit der DIN-gerechten Erweiterung	111.350
Postsportverein von 1926 Magdeburg e.V.	Fortsetzung der Fassadensanierung (Dämmung und neuer Farbanstrich) am Bootshaus	9.000
Postsportverein von 1926 Magdeburg e.V.	Reparatur des Kunstrasenplatzes	2.530
MSV Börde 1949 Magdeburg e.V.	Errichtung/Aufbau eines Containers als Lagermöglichkeit	3.420
SV Fortuna MD e.V.	Umbau des Hartplatzes zum Rasenkleinfeldplatz	2.925
SV Fortuna MD e.V.	Errichtung der Bohrbrunnen	1.200
SV Fortuna MD e.V.	Reparatur der Beregnungsanlage	900
MSV 90 MD e.V.	Reparatur des Kunstrasenplatzes	1.000
PSV 1990 MD e.V.	Abriss einer alten Doppelgarage sowie Errichtung einer Fertigarage als Lagermöglichkeit für Sport- und Platzpflegegeräte	30.800
Germania Olvenstedt	Sanierung der Trainings- und Wettkampfbeleuchtung	4.500
SV Arminia	Reparatur des Kunstrasenplatzes	1.364
TC Rotehorn	Erneuerung der Beregnungsanlage	2.000
MTC Germania	Erneuerung der Stützmauer an der Tennisanlage	1.100
TuS 1860 Magdeburg-Neustadt	Architektenleistungen Bauüberwachung für den Umbau von Umkleide- und Sanitärtrakt	12.317
Kanu Klub „Börde“	Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten (Dach, Fenster, Türen, Tore), Malerarbeiten, Sanierung des Fußbodens im Trainingsbereich und Dämmarbeiten	12.000
Kanuklub „Falke“	Reparatur der Ruhigwasser-Trainingsanlage sowie Schutzanstrich im Bootshaus	3.300
Reit- und Fahrverein Magdeburg	Sanierung des Reithallenbodens und Reitplatzes (Materialkosten)	2.775
TTC Börde	4. Bauabschnitt der Sanierung der Vereinssportstätte Stein (Sanierung von Duschen im Damenbereich)	8.000
Roter Stern Sudenburg	Reparatur des Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Dodendorfer Straße	1.150
Roter Stern Sudenburg	Reinigungsarbeiten auf der Sportanlage Dodendorfer Straße	5.124

Für die Förderung des Kinder- und Jugendsports standen 2012 insgesamt 186.280 Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind unter anderem die Förderung der pauschalen Unterstützung

für Wettkämpfe mit allen dafür anfallenden Kosten (Fahrtkosten, Schieds- und Kampfrichterkosten etc.) und die Unterstützung der ehrenamtlichen Übungsleiter. Im Förderzweck „Anmietung von Sportstätten Dritter“ wurden die Vereine mit insgesamt 23.300 Euro finanziell unterstützt. Für die Durchführung von Sportveranstaltungen mit besonderer Bedeutung gab es Zuwendungen von insgesamt 1.252 Euro.

### **Investitionen im Sport**

Hierzu zählten 2012 die Sanierung der Schwimmhalle Nord (insgesamt rund 2.354.106 Euro), die Sanierung des Strandbades Neustädter See (481.000 Euro), der Neubau der Sporthalle Buckau (1.772.600 Euro), die Umgestaltung des Naherholungszentrums Salbker See (383.000 Euro), die Fortführung der Sanierung der Mehrzweckhalle an der MDCC-Arena (2.165.000 Euro), der Neubau eines Kraftsportraums des Bundesstützpunktes Rudern (259.000 Euro), die Anpassung der Startblöcke entsprechend internationaler Regeln in der Elbe-Schwimmhalle (67.310 Euro) sowie die Planung für den Abriss und den anschließendem Neubau des Sozial- und Umkleidegebäudes der Sportanlage Tonschacht (582.000 Euro).

### **Schülerbeförderung**

Gemäß Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ist die Landeshauptstadt Magdeburg Träger der Schülerbeförderung. Die Satzung über die Schülerbeförderung regelt die Voraussetzungen für den Anspruch auf Beförderung, Erstattung der Kosten für den Schulweg oder Entlastung von den Fahrtkosten bei einer Eigenbeteiligung von 100 Euro, zum Beispiel die Mindestentfernung zwischen Wohnung und Schule, von der an der Anspruch besteht.

Die Kosten für die Schülerbeförderung betragen 2012 rund 2,3 Mio. Euro. In diesen Kosten enthalten sind unter anderem:

- 6.050 Schülerjahreskarten à 233 Euro (1.409.650 Euro)
- Fahrtkosten zum Unterricht außerhalb der Schule bzw. Praktika (ca. 130.000 Euro)
- Fahrdienste und Schulbusse für rund 265 behinderte Kinder (ca. 580.000 Euro)
- Erstattung von Fahrtkosten (ca. 58.000 Euro)
- Entlastungen von Fahrkosten (ca. 106.000 Euro)

Das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich an diesen Kosten nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes.

### **Schulwegsicherung**

Seit 1991 bemüht sich eine städtische Arbeitsgruppe um die Sicherheit der Schulwege. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Polizeidirektion, der Straßenverkehrsbehörde, des Stadtplanungsamtes, des Ordnungsamtes, des Fachbereiches Schule und Sport sowie des Verkehrssicherheitszentrums. Auf Grundlage eines Runderlasses des Landes Sachsen-Anhalt zur Schul- und Spielwegsicherung vom 4. Dezember 1996 Anträge und Hinweise von Schulen und Bürgern bearbeitet.

Des Weiteren hat die Stadt auf Anregung des Stadtrates einen Bericht über die Verkehrssituation vor Grundschulen in Magdeburg erstellt, in dem die verkehrlichen Gegebenheiten skizziert und erfolgte Sicherheitsmaßnahmen gemeinsam mit geplanten Maßnahmen aufgezeigt werden. Dazu wurde dem Stadtrat ein Zwischenbericht als Information vorgelegt. Er bezieht sich auf die zwölf Grundschulen, die auf Anfrage des Fachbereiches Schule und Sport Zuarbeiten leisteten. Für 2013 ist eine Information geplant, die die Situation vor allen kommunalen Grundschulen, der Grundschulen in freier Trägerschaft, der Waldorfschule und der zehn Förderschulen beinhaltet.

Im Pilotprojekt „Schulwegdetektive“ haben engagierte Lehrer, Schüler und Eltern der Sekundarschule „Oskar Linke“ mit Unterstützung der Verwaltung 2013 beispielhaft ein Verfahren entwickelt, mit dem wirkungsvoll die Sicherheit der Schulwege untersucht werden

kann. Dieses Verfahren kann in abgewandelter Form auch für Grundschulen angewendet werden.

### **Umsetzung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)**

2012 wurden 1.156 Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt. Davon konnten 880 in voller Höhe des gesetzlichen Grundbedarfs beziehungsweise anteilig unter Anrechnung von Elterneinkommen bewilligt werden.

Anzahl der Antragsteller (Erst- und Wiederholungsanträge):	1.156 Anträge
davon:	
bewilligte Förderung für	880 Auszubildende
abgelehnte Anträge für	276 Auszubildende
Höhe der gezahlten Förderung (Jahressumme)	4.618.403,58 Euro

### *Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)*

2012 wurden 240 Anträge auf Förderung einer Meister- oder Fachschulausbildung nach dem AFBG gestellt. Davon konnten 214 in voller Höhe oder anteilig bewilligt werden.

Anzahl der Antragsteller (Erst- und Wiederholungsanträge):	240 Anträge
davon:	
Ablehnungen	26
berufsbegleitende Ausbildung	86
Vollzeitausbildung	154

Zuschussleistungen zum Unterhalt bei Vollzeitausbildung  
Jahressumme: 165.740,57 Euro

Zuschussleistungen zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren  
Jahressumme: 95.882,97 Euro

Zuschussleistungen gesamt: 261.623,54 Euro

### **Stadtmedienstelle**

Die Stadtmedienstelle erweiterte 2012 ihr Angebot an audiovisuellen Unterrichtsmitteln durch 67 neue didaktische DVDs für den Unterricht sowie erstmals durch 19 Kreis-Online-Lizenzen zur Nutzung über das Internet. Dafür standen 13.400 Euro zur Verfügung. Weiterhin wurden zwölf kostenfreie Medien durch die Landesmedienstelle und 231 neue Schulfernsehsendungen auf DVD für den Verleih sowie online bereitgestellt.

Über das neue Medienportal nutzten Lehrerinnen und Lehrer aus 48 Schulen die Möglichkeit der Medienbestellung und der Mediensuche durch 5969 Online-Klicks. Sie luden 96,11 Gigabyte Filmmaterial herunter und schauten sich 999-mal Filme zur eigenen Vorbereitung oder im Unterricht an.

Insgesamt wurden 5.166 Medien für den Unterricht sowie Geräte und Verstärkeranlagen für Veranstaltungen an Schulen, in der Stadtverwaltung sowie in der Vereins-, Kinder- und Jugendarbeit ausgeliehen. Um den Einsatz von Technik an Schulen zu gewährleisten, wurden 256 Geräte über Servicefirmen repariert und 53 neue Geräte erworben.

Im Medienkompetenzzentrum bot die Stadtmedienstelle Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer an. 2012 fanden im Computerkabinett 28 PC-Kurse, zwölf Beratungen zur Medienkompetenz sowie acht Seminare für Referendare und zwei Workshops mit Schulsachbearbeiterinnen statt. Unterstützt wurden zudem sechs Videoprojekte von Schulen.

Alle Schulen wurden zudem bei der Antragstellung und Inbetriebnahme der neuen Produkte von der Deutschen Telekom AG mit kostenfreien T@School-Internetanschlüssen unterstützt.

### **Hallen-, Frei- und Strandbäder**

Die Hallenbäder zählten 2012 insgesamt 538.715 Besucher. Das sind 27,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Ursache des Besucheranstiegs ist die im Dezember 2011 wieder eröffnete Schwimmhalle an der Großen Diesdorfer Straße nach umfassender Sanierung.

Die vom 12. Mai bis 9. September geöffneten Frei- und Strandbäder zählten insgesamt 169.707 Gäste. Das sind 20,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Steigerung der Besucherzahlen gegenüber 2011 ist auf das bessere Wetter zurückzuführen.

Die finanziellen Einnahmen in den Strand- und Freibädern stiegen gegenüber 2011 um 29,1 Prozent. Die Wasserqualität der Strand- und Freibäder wies während der gesamten Laufzeit der Badesaison keine Beanstandungen auf.

### **Städtische Volkshochschule**

Die Städtische Volkshochschule (VHS) konnte auch 2012 ihre Aufgabe als kommunales Weiterbildungszentrum und Ort lebenslangen Lernens erfolgreich wahrnehmen. Dabei ist es gelungen, den Trend der vergangenen Jahre fortzusetzen und das geleistete Unterrichtsvolumen gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zu steigern. Fast 10.000 Magdeburgerinnen und Magdeburger haben die inhaltlich und methodisch vielfältigen Bildungsangebote der VHS besucht. Dabei konnten sie aus 697 Kursen und Vorträgen mit 18.480 realisierten Unterrichtsstunden wählen. In Folge des gestiegenen Unterrichtsvolumens konnten die Einnahmen aus Teilnehmerentgelten deutlich erhöht werden.

Die erhöhte Nachfrage spiegelte sich in allen thematischen Fachbereichen wider. Besonders hervorzuheben sind die Angebote zur Gesundheitsprävention, insbesondere zu Entspannungstechniken und Stressbewältigung, mit einer Vielzahl ausgebuchter Kurse sowie die zahlreichen Fremdsprachenkurse, die erneut in 17 Sprachen angeboten wurden. Im Bereich Deutsch als Fremdsprache veranstaltete die VHS insgesamt zehn Intensivkurse, womit trotz anhaltender Nachfrage die Kapazitätsgrenzen erreicht wurden. Zunehmendes Interesse fanden die Angebote zur beruflichen Weiterbildung, darunter zum Beispiel acht Bildungsfreistellungskurse zu Themen wie „Mediation – Vermittlung in Konflikten“, „Gesund im Büro“ und „Digitale Fotografie und Bildbearbeitung im beruflichen Alltag“. Im Auftrag von Unternehmen und öffentlichen Institutionen wurden insgesamt 35 Kurse durchgeführt.

Neben den Bildungsangeboten fanden 2012 die Serviceangebote der VHS, insbesondere die Durchführung von Prüfungen wie zum Beispiel im Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Einbürgerungstests, wieder reges Interesse. Insgesamt wurden 70 Einbürgerungstests, 75 TestDaF-Prüfungen, 89 weitere Sprachprüfungen sowie 35 Prüfungen zum Finanzbuchhalter abgelegt.

Seit dem 1. Mai 2011 ist die Städtische Volkshochschule als Beratungsstelle für die Bildungsprämie akkreditiert. 2012 konnten insgesamt 143 Beratungen für bildungsinteressierte Magdeburger Bürger angeboten werden.

Höhepunkte des Jahres waren das 2. Magdeburger Vereinsforum mit fast 100 Teilnehmern, die dritte Auflage der Veranstaltung „Grimme-Preis unterwegs“, die inhaltliche Begleitung der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ sowie die Vortragsreihe „Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt“.

### **Vertragswesen**

Die Nutzung von Sportanlagen und Räumen durch die Vereine erfolgt größtenteils mietfrei beziehungsweise nach den Sportförderungsrichtlinien. Das entsprach 2012 einer indirekten Förderung der Vereine in Höhe von 69.730 Euro. Nach den Sportförderungsrichtlinien sind 729.290 m<sup>2</sup> unbebaute Fläche und 23.894,70 m<sup>2</sup> bebaute Fläche vermietet.

Die indirekte Förderung von freien Trägern der Horte an Grundschulen durch die mietfreie Nutzung von Horträumen in Schulen betrug 2012 rund 314.000 Euro. Dabei handelt es sich ausschließlich um Träger, die gemeinnützig tätig sind.

Einnahmen aus 39 Verträgen mit Sportvereinen nach den Sportförderungsrichtlinien:

- Kaltmiete = 12.214,87 Euro
- pauschale Betriebskosten = 11.104,00 Euro

Einnahmen aus 44 gewerblichen Verträgen in Sportanlagen (z.B. Gaststätten, Kioske):

- Kaltmiete = 76.520,00 Euro
- pauschale Betriebskosten = 11.850,00 Euro

gewerbliche Verträge in Schulen (z.B. Schulräume für Lernangebote, Kantinen):

- Einnahmen = 14.850,00 Euro

## Fachbereich für Kultur, Stadtgeschichte und Museen

### Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek als öffentliche Institution garantiert allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Bildung, Herkunft und Alter den freien Zugang zu ihren Wissensbeständen. Der Kulturkonvent Sachsen-Anhalt (2012/2013) definiert die öffentliche Bibliothek folgendermaßen: „Bibliotheken sind Erinnerungs- und Gedächtnisorte, Wissensspeicher und Orte des Lesens, der Literatur- und Informationsversorgung, die Zugang und Vermittlung von Wissen – mitunter als einzige Orte im ländlichen Raum – ermöglichen. Bibliotheken sind kulturelle Bildungsorte, deren Besuch auch ein ästhetisches Erlebnis darstellt, das Leseverhalten und Medienkompetenz prägt.“

Die Stadtbibliothek Magdeburg versucht diesem Anspruch gerecht zu werden und hat im Jahr 2012 ihre Leser- und Entleihungszahlen wieder leicht steigern können: Insgesamt 311.302 Besucher entliehen 1.137.690 Bücher und andere Medien in der Zentralbibliothek, den drei Zweigstellen und der Fahrbibliothek. Der Gesamtbestand an Büchern und Digitalmedien betrug 368.214 Einheiten. Davon kamen 2012 durch Kauf bzw. als Geschenke 19.500 Medien neu in die Regale.

Außerdem wurden 2012 insgesamt 511 Bibliotheksführungen und Veranstaltungen mit insgesamt 14.798 Teilnehmern organisiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die zahlreichen Autorenlesungen mit bekannten Schriftstellern wie Jürgen Roth, Laurie Penny, David Ranan, Edgar Most, Bill Niven, Martina Rellin, Robert von Lucius und vielen anderen.

Zu nennen sind auch die Aktivitäten rund um den Welttag des Buches am 23. April, den Tag der Bibliotheken am 24. Oktober, den Lesesommer in den Sommerferien, die Schulmesse am 10. November und die vielen Vorlesewettbewerbe im Verlauf des Jahres mit jeweils hohen Gästezahlen. Regelmäßig wiederkehrend und gut besucht sind ebenso die Veranstaltungen rund um den Bücherfrühling, die Leipziger Buchmesse, die Magdeburger Literaturwochen oder die Kinderkulturtage.

Zu den wichtigsten Ereignissen und Projekten der Stadtbibliothek 2012 zählten:

- Die Installation einer Rückgabebox vor dem Haupteingang der Zentralbibliothek. Sie bietet Lesern der Stadtbibliothek die Möglichkeit, außerhalb der Öffnungszeiten ihre Bücher und Medien zurückzugeben. Damit können die Leser auch nachts und am Wochenende entlehene Medien pünktlich abgeben. Die vandalismussichere Box stieß sofort auf große Resonanz und wird inzwischen stark genutzt.
- In der Zentralbibliothek wurde im Frühjahr die mit Hilfe der „Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg“ angekaufte Inkunabel „Agenda Magdeburgensis“ der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser vom Frühdrucker Moritz Brandis in Magdeburg gedruckte Wiegendruck gehört nunmehr als Dauerleihgabe der Stadtparkasse zum wertvollsten Altbestand der Stadtbibliothek und soll demnächst mit Hilfe der Mediävisten der Otto-von-Guericke-Universität genauer untersucht werden.
- Ebenso konnten die aus dem Altbestand der Stadtbibliothek stammenden Frühdrucke aus der Reformationszeit bis Ende 2011 restauriert und Anfang 2012 der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Sie waren durch das von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz angebotene Restaurierungsprojekt „Feuer und Wasser“ aus Bundesmitteln wieder hergestellt worden und stehen somit insbesondere für die Forschung zur Reformationsdekade zur Verfügung.
- 2012 wurde das 20-jährige Bestehen der Internationalen Bibliothek als eigenständige Abteilung der Stadtbibliothek gefeiert. Durch die Unterstützung des US-Konsulates in

Leipzig wurde der Erwerb von englischsprachiger Literatur in größerem Umfang möglich. Außerdem war der ARD-Journalist Tom Buhrow mit seiner Gattin Sabine Stamer bei einer festlichen Lesung („Mein Amerika, dein Amerika“) in der Zentralbibliothek zu Gast.

- Der neue Webauftritt der Stadtbibliothek wurde Anfang 2012 freigeschaltet. Neben einer verbesserten Darstellung der Bibliothek und deren Angebote wurde die Kompatibilität der „mobilen Seiten“ für Tablets und Smartphones angepasst.
- Zum Jahresende 2012 wurde die „Onleihe“ vorbereitet, die ab 2013 die digitale Ausleihe von Büchern und Medien über das Internet per Download ermöglichen wird. Dazu trat die Stadtbibliothek Magdeburg dem (informellen) Verbund „biblio24“ in Sachsen-Anhalt bei, der 15 öffentliche Bibliotheken des Landes vereint. Alle Einrichtungen bieten eine gemeinsame „virtuelle Zweigstelle“ an, die eine zeitlich begrenzte Ausleihe von eBooks, eAudios, eVideos und ePapers anbietet. Notwendige Verlagslizenzen erwerben und nutzen die Anwender gemeinsam.
- Eine größere Umstrukturierung zur Optimierung des Personaleinsatzes führte 2012 zur Verbesserung der Personalsituation in den Zweigstellen und der Fahrbibliothek. Zusätzlich ist eine neue Dienst-, Raum- und Veranstaltungsplanungssoftware eingeführt worden. Verbunden mit einem Zwei-Schicht-System im Frontofficebereich sorgt die Software für wesentlich mehr Transparenz bei der Personaleinteilung.

Hervorzuheben ist auch die vorbereitende Arbeit zur Ausschreibung und genauen Konfiguration der neuen Fahrbibliothek, die im Frühjahr 2013 ausgeliefert wurde. Stark zugenommen haben außerdem fachliteraturbezogene Aktivitäten zur historischen und politischen Bildungsarbeit. Beispiele dafür sind die gemeinsam von Museum und Stadtarchiv herausgegebene Publikation „Zum Wohle der Stadt ... Magdeburger Ehrenbürger“ (MDV, 2012) bei der „Meile der Demokratie“, die Angebote zur Lehrerfortbildung oder thematische Führungen von Schulklassen.

#### *Stadtbibliothek in Zahlen*

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Besucher</b>	431.432	363.796	341.731	325.026	311.302
<b>Benutzer mit Leserausweis</b>	16.914	13.992	13.632	13.216	13.398
<b>Entleihungen</b>	1.141.414	1.025.570	1.004.226	1.087.890	1.137.690
<b>Entleihungen pro Benutzer</b>	67,5 ME	73,3 ME	73,6 ME	82,3 ME	84,9 ME
<b>Medienbestand</b>	376.690	361.228	362.090	366.680	368.214
<b>Medienzugang</b>	20.850	21.674	20.980	20.611	19.464**
<b>Einwohnerzahl</b>	229.233	229.794	230.979	231.680	232.660
<b>Leseranteil an der Bevölkerung</b>	7,4 %	6,1 %	5,9 %	5,7 %	5,7 %

<b>Zweigstellen</b>	3	3	3	3	3
<b>Personalstellen</b>	53	52	52	52	47
<b>Benutzungsgebühr pro Jahr in Euro</b>	10/5	10/5/25 *	10/5/25	10/5/25	10/5/25 €

ME = Medieneinheit

\* Kinder bis 10 Jahre kostenlos

\*\* ohne Onleihe

Lesen ermäßigt: 5,- Euro

Lesen ohne Ermäßigung: 10,- Euro

Lesen und alle Digitalmedien: 25,- Euro

### **Magdeburger Museen**

Mit der Fertigstellung des Südflügels am Kulturhistorischen Museum/Museum für Naturkunde konnte das historische Gebäude am 26. Januar seinen Nutzern übergeben. Damit hat das Museum seine endgültige architektonische Ergänzung und Vollendung gefunden. Der Anbau ist unter anderem der neue Standort für die Museumsbibliothek. Die Erweiterung bietet mehr als 400 qm zusätzliche Fläche für Sonderausstellungen. Erstmals wird dem Besucher die Möglichkeit eines wirklichen Rundganges durch die Ausstellungen beider Museen gegeben.

Nach mehr als zweijähriger Sanierung und Modernisierung wurde das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen am 19. Februar wieder eröffnet. Daran nahmen etwa 1.000 Besucher teil. Neu gestaltet wurden die Innenräume (2000 qm Ausstellungsfläche), das Foyer, der große Saal sowie das Café. Des Weiteren wurde die MedienLounge im 2. Obergeschoss neu geschaffen. Sie dient künftig der ständigen Präsentation der Sammlung und Sonderausstellungen zur Medienkunst. Zur Premiere liefen in der Lounge Videos unter dem Thema „Inner Motion“ von Nan Hoover, Bjorn Melhus und Yehudit Sasportas. Viel Zustimmung in der Öffentlichkeit erfuhr das Projekt TRANS.REFLEX von realities:united (Jan und Tim Edler, Berlin), das mit 17 großformatigen Spiegelpaneelen an den Fensteröffnungen des Westflügels eine lebendige Verbindung zwischen Innen und Außen herstellt.

Der Neubau am Gebäudeensemble Otto-von-Guericke-Straße und die Übergabe des sanierten Kunstmuseums gaben den Auftakt zu herausragenden Sonderausstellungen. Mit den Ausstellungen konnte die Besucherresonanz in den Museen deutlich gesteigert werden. In den „Geschichten der Christiane Möbus“ stellte das Kunstmuseum bis Mai einen umfassenden Überblick über vier Jahrzehnte des vielseitigen Schaffens einer Künstlerin vor. Auch die Ausstellung von Judith Joy Ross aus den USA (Fotografie) sowie die Bilder des Griechen Jannis Kounellis zählten (ab 12. Juni) zu den großartigen Höhepunkten im Geschäftszeitraum.

Den Auftakt des Kaiser-Otto-Jahres bildete ein Festakt am 2. Februar im Kaiser-Otto-Saal des Kulturhistorischen Museums. Zu Gast waren der Staatsminister Rainer Robra und Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Anlässlich des Jubiläums hielt Museumsdirektor Prof. Dr. Matthias Puhle einen Vortrag über die Kaiserkrönung 962 aus europäischer Perspektive. Im Zuge der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ wurden erstmals die neuen Räume im Südflügel einbezogen. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und wurde am 26. August im Magdeburger Dom mit einem feierlichen Akt und einem Festvortrag von Prof. Dr. Rudolf Schiefer eröffnet. Die Bedeutung der Ausstellung unterstrich ein Schreiben des Kardinals Bertone, Staatssekretär des Papstes Benedikt XVI., vom 31. August 2012 an den Oberbürgermeister.

Bis zum Ende der Ausstellung am 9. Dezember kamen täglich durchschnittlich mehr als 1.000 Besucher. Insgesamt wurden 106.444 Besucher gezählt.

Innerhalb des Korrespondenzortprojektes „Kaiserorte in Sachsen Anhalt. Auf den Spuren Ottos des Großen“ schlossen sich Magdeburg, Gernrode, Halberstadt, Memleben, Merseburg, Quedlinburg, Tilleda und Wallhausen zu einem Ring von Veranstaltungs- und Ausstellungsorten zusammen. Die Koordinierung und Betreuung des Projektes konnte das Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA) zusätzlich zu den wichtigen Aufgaben im Organisationsbüro der Landesausstellung erfolgreich durchführen. Mit etwa 1,7 Millionen Euro war die Landeshauptstadt Magdeburg der finanzstärkste Träger dieser Großausstellung.

Ende Februar erfolgte eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität und dem Kulturhistorischen Museum. Ein Bestandteil der Vereinbarung ist die Beratung und Begleitung anderer wissenschaftlicher sowie musealer Einrichtungen im Land.

Die Arbeiten an der Dauerausstellung des Museums für Naturkunde wurden 2012 mit 26.000 Euro aus Mitteln der Kloster Bergeschen Stiftung unterstützt. Die Fertigstellung ist für 2013 geplant. Das Museum erwarb attraktive Ausstellungsobjekte und begann mit der Umsetzung des graphischen Gestaltungskonzeptes. Inhaltlich sowie konzeptionell wurde das Thema „Eiszeit“ weiter ausgearbeitet. Zur Jahresmitte konnte das Magazin der biologischen Präparate in sanierte Räume des Altbaus umziehen.

Zu den weiteren insgesamt 14 Sonderausstellungen des Jahres gehörten die Ausstellungen „Wildlife Fotografien des Jahres“ im Museum für Naturkunde, „Magdeburg lebt! - Kriegsende und Neubeginn 1945-1949“, „Das illustrierte Flugblatt der Frühen Neuzeit“ sowie die Kabinettsausstellung „Gemälde des 15. und 16. Jahrhunderts“ im Kulturhistorischen Museum. Im Kunstmuseum gab es die Ausstellungen „violá – von Freunden für Alle“ und „HEUTE.MALEREI“.

#### *Besondere Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen*

- Seit 20 Jahren besteht die Veranstaltungsreihe „Seniorenakademie“, die 2012 mit insgesamt elf Veranstaltungen, darunter Vorträge zum Thema „Die Elbe als Grenze im ottonischen Reich“ von Prof. Dr. Matthias Puhle am 7. November und über den „Epitaph der Margarethe von Glymes“ von Dr. Claus-Peter Hasse am 27. November fortgesetzt wurde. Große Resonanz erreichten die Seniorenführungen durch die Landesausstellung am 11. und 25. September sowie mehrere Ausstellungsgespräche.
- Mehr als 20 Veranstaltungen, darunter Kurzvorträge, Gespräche, Führungen und Mitmach-Angebote, waren die Höhepunkte am Internationalen Museumstag, dem 20. Mai.
- Zum zweiten Mal richteten das Kulturhistorische Museum und das Museum für Naturkunde am 5. November mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal erfolgreich einen gemeinsamen „Studententag“ mit freiem Eintritt und Sonderführungen für Studierende aus.
- Im „Museum für Junioren“ standen insgesamt sechs Veranstaltungen, unter anderem zu den Themen „Im Reich der Minerale“ und „Eine exklusive Sammlung Trachtenpuppen“, sowie ein Besuch der Landesausstellung im Programm.
- Das Thema der Landesausstellung bildete den inhaltlichen Rahmen für das Historische Spiel „Megedeborch – Ein Handelsplatz reisender Kaufleute wird Kaiserstadt“ vom 22. Mai bis zum 12. Oktober. Insgesamt 110 Schulklassen mit rund 2500 Schülerinnen und Schülern nahmen teil. In den Sommerferien erlebten jeweils 50 Kinder und Jugendliche das Wochenspiel „Ferien im Museum“. Insgesamt gab es mehr als 4.000 Teilnehmer

und Besucher im Projekt „Megedeborch“. Unterstützt wurde das Spiel vom Jobcenter der Landeshauptstadt und der Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB). Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Veranstaltung nach 15 Jahren zum ersten Mal um eine Woche verlängert.

- In Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität bot die „Megedeborch“ in dieser Saison Studierenden die Möglichkeit mehrtägige pädagogische Praktika zu absolvieren. Museum und „Megedeborch“ waren einmal mehr Lernorte im Rahmen des Kinderkathedraltages der Domgemeinde am 4. Juli. Außerdem wurden im Projekt wieder Kindergeburtstage gefeiert.
- In der Reihe „andernorts. Bibel trifft Kunst“ gab es 2012 ein weiteres Gesprächsangebot im Kulturhistorischen Museum.

#### *Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik*

Medienpartner der Landesausstellung waren der Mitteldeutsche Rundfunk, MDR FIGARO und die „Volksstimme“. Kooperationsvereinbarungen zum Marketing bestanden mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und mit der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, die gemeinsam mit dem Museum die Ausstellung auf der Grünen Woche in Berlin, auf der Messe „Reisen Hamburg“ und auf der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin vorstellten.

Es gab elf öffentliche Vortragsveranstaltungen zu Kernthemen der Ausstellung im Otto-Jahr, Buchlesungen, einen Schreibworkshop, die Theateraufführungen „EDITA MY LOVE“, den Comic-Wettbewerb für Schüler in Kooperation mit dem Institut Français sowie zusätzliche Vorträge und Seminare in den Volkshochschulen Magdeburg und Quedlinburg und in der Katholischen Erwachsenenbildung im Roncalli-Haus. Daneben wurden während der Großausstellung mehr als 1000 Führungen für Gruppen aus dem In- und Ausland realisiert. 153 Klassen nahmen an zielgruppenorientierten Führungen und Mitmach-Aktionen teil. Die „Kaiserliche Kinderstube“ betreute mehr als 650 der jüngsten Museumsbesucher mit Lesungen, Mal-, Bastel- und Spielangeboten.

Während der Ausstellung „Magdeburg lebt!“ erarbeiteten Schüler des Hegelgymnasiums einen eigenen Ausstellungsabschnitt zum Thema „Flüchtlinge und Vertriebene“ als Schülerprojekt mit zum Teil beachtenswerten Ergebnissen. Zu Eröffnung am 11. März kamen über 250 Gäste.

Ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot, insbesondere für Grundschulklassen, präsentierte die Schulgeschichtliche Sammlung gemeinsam mit der Gruppe „Dialog der Generationen“. Darüber hinaus waren die Mitarbeiterinnen unter dem Motto „Unterhaltsames aus der Magdeburger Schulgeschichte“ in Seniorenheimen zu Gast.

51 Schulklassen absolvierten den meist mehrstündigen „Unterricht im Museum für Naturkunde“. Fast 700 Kinder und Jugendliche nahmen an den Aktionstagen und offenen Nachmittagen des Museums teil, die verstärkt während der Frühjahrs-, Sommer- und Winterferien zu speziellen Themen stattfanden.

Erstmals lud das Museum zur Lehrerfortbildung „Paläontologie im 21. Jahrhundert“ ein, bei der künftige Angebote für höhere Klassenstufen sondiert wurden. Der Naturwissenschaftliche Verein und die Fachgruppen Paläontologie, Ornithologie und Entomologie veranstalteten mit dem Museum ein umfangreiches Programm an öffentlichen Fachvorträgen. Mehrere Schüler und Jugendliche waren im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres oder als Praktikanten des Walter-Grobus-Berufskollegs Bochum im Museum tätig.

Im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen wurden 95 Gruppenführungen, sieben öffentliche Beratungen für interessierte Besitzer von Kunstwerken, sechs Veranstaltungen in der Reihe „DIALOG“ und ein Symposium durchgeführt. Das Kunstmuseum und der Freundeskreis luden daneben zu zwei Kunstgesprächen mit Prominenten ein. Der Freundeskreis fördert darüber hinaus die „Kinder.Kunst.Klasse“.

Das Museum beteiligte sich zusätzlich am „Tag des offenen Denkmals“, am „Kaiser-Otto-Fest“ sowie an den 2. Filmkunsttagen Sachsen-Anhalt. Zielgerichtet für Kindertagesstätten, Schulen und Horte gab es im Museum 101 Veranstaltungen. Hierzu gehören Projektstage für Schüler der Evangelischen Grundschule, eine Projektwoche mit den 6. Klassen der Integrierten Gesamtschule „Willy Brandt“, ein offenes Kinderatelier, 30 Aktionen „Kunst mit Kindern“, zehn Familiennachmittage, intergenerative Angebote für Großeltern und Enkel, fünf Lehrerfortbildungen sowie zehn Kindergeburtstage.

Für die „Kulturschultüte“ der Erstklässler der Magdeburger Schulen stellten alle drei Museen einen Gutschein zum kostenlosen Eintritt an vier Tagen im September und Oktober bereit.

<b>Besucherzahlen im Vergleich</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Kulturhistorisches Museum/ Museum für Naturkunde:	25.555*	120.366**
Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen:	36.087***	50.232****
<b>Gesamt:</b>	<b>61.642</b>	<b>170.598</b>

\* Schließung von Ausstellungsräumen zur Einrichtung neuer Dauerausstellungen

\*\* Schließung des Museums zur Anlieferung von Leihgaben (14. bis 26. August) und zum Abbau der Landesausstellung (10. bis 20. Dezember)

\*\*\* Baumaßnahmen im oberen Kreuzgang und im Westflügel

\*\*\*\* Eröffnung des Museums am 18. Februar

### *Publikationen*

Als Begleitpublikationen der Landesausstellung erschienen ein einbändiger Katalog, der wissenschaftliche Band „Kaisertum im ersten Jahrtausend“ und der Kurzführer.

Beratend wirkte das Organisationsbüro bei der Herausgabe des Kinderbuches „Felix und das Geheimnis der Kaiserkrone“ im QuadratArt Verlag Calbe und bei der Erarbeitung eines Filmes der Produktionsfirma „Werkblende“. Während der Ausstellung edierte der Verlag Janos Stekovics eine überarbeitete Ausgabe der „Kulturreisen in Sachsen-Anhalt, Band 2. Otto der Große – Reisen ins frühe Mittelalter“. Es entstanden zahlreiche Faltblätter, das Ausstellungsplakat sowie Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen sowie Werbeprospekte.

In der Reihe „magdeburger museumsschriften“ (Nr.24) erschien von Caspar Ehlers der Aufsatz „Vom karolingischen Grenzposten zum Zentralort des Ottonenreiches“ über neue Forschungen zu den frühmittelalterlichen Anfängen Magdeburgs. Auf der Grundlage der aktuellen Forschung erstellten Studierende gemeinsam mit der Kustodin der Graphischen Sammlung den Bestandskatalog der illustrierten Flugblätter der Frühen Neuzeit, in dem die Blätter kultur-, literatur-, mediengeschichtlich und ikonografisch kommentiert wurden.

Im Museum für Naturkunde erschien Band 33 der Schriftenreihe „Abhandlungen & Berichte“, die mit mehr als 300 Partnern in aller Welt ausgetauscht wird. Dr. Michael Buchwitz vom Museum für Naturkunde war mit insgesamt vier Beiträgen an der Veröffentlichung „Terra Nostra“ der Paläontologischen Gesellschaft beteiligt.

Das Kunstmuseum edierte Kataloge zu den Ausstellungen „Christiane Möbus, Judith J. Ross, Jannis Kounellis und „HEUTE.MALEREI“. Oft entstanden außerdem Plakate und Postkarten.

#### *Wichtige Kooperationen, Förderungen und internationale Kontakte*

Im Kontext der Jubiläen zu Otto dem Großen beriet Dr. Claus-Peter Hasse vom Kulturhistorischen Museum das Bundesministerium der Finanzen und die Deutsche Post bei der Edition des Sonderwertzeichens „1100. Geburtstag Kaiser Otto der Große“ bzw. des Sonderstempels. Des Weiteren hielt der Historiker einen wissenschaftlichen Vortrag auf dem 2. Internationalen Polnischen Historikertag im September in Krakau.

Das Kulturhistorische Museum ist einer der Museumspartner der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bei der Erstellung einer Ausstellung zum Thema „Krieg und Heimat – Eine regionale Geschichte des Ersten Weltkrieges“ (2014). Zusammen mit Studierenden wird ein eigenständiger Beitrag zum Thema „Erziehung zum Krieg“ erarbeitet. Zusätzlich beteiligt sich das Museum an einem Forschungsprojekt, das sich mit dem Status und der Rolle der deutschen Juden im Ersten Weltkrieg befasst.

Im Rahmen der Lutherdekade ist das Museum Partner der Mühlhäuser Museen und des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig bei der Vorbereitung und Gestaltung eines Ausstellungsprojektes 2013/2015 zur vorreformatorischen Frömmigkeit unter dem Titel „Umsonst ist der Tod“. Als wichtiger Kooperationspartner ist das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in das Vorhaben eingebunden. Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums 2017 ist das Museum federführend daran beteiligt, das Thema „Magdeburg und die Reformation“ wissenschaftliche aufzuarbeiten.

Das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen entwickelte intensive Arbeitsbeziehungen zu Museen, Galerien, Stiftungen und Kunstsammlern in Mannheim, Kaiserslautern, Hannover, München, Kleve, New York, Paris, Chicago, Berlin, Dresden, Wien und Düsseldorf.

Das Museum für Naturkunde arbeitete unter anderem mit Museen, Instituten, Zoologischen Gärten und Vereinen in Halberstadt, Dresden, Stuttgart, Bremen, Karlsruhe, Freiberg, Wernigerode, Aschersleben, Düsseldorf und Halle zusammen.

### **Überblick über die 2012 angebotenen Sonderausstellungen**

(e = eigene; k = Kooperation; f = Fremdausstellung)

#### *Kulturhistorisches Museum*

Edmund Wodick (1816 - 1886)  
Landschaften und Porträts – e  
bis 29. Januar 2012

Die Fayence- und Steingutmanufaktur der Familie Guischard 1756 - 1839 – e  
Fayencen und englisches Steingut aus einer Spezialsammlung des Museums  
seit 16. September 2010

Magdeburger Stadtansichten  
bis 27. Mai 2012 – e

„Magdeburg lebt!“ – Kriegsende und Neubeginn 1945 bis 1949 – e  
bis 9. April 2012

Das illustrierte Flugblatt der Frühen Neuzeit – k  
9. März bis 28. Mai 2012

Gemälde des 15. und 16. Jahrhunderts im Kreuzgang (Kabinettausstellung) – e

Otto der Große und das Römische Reich - Kaisertum von der Antike zum Mittelalter – e  
Landesausstellung Sachsen-Anhalt  
27. August bis 9. Dezember 2012

*Museum für Naturkunde*

Schottland – Mythos einer grandiosen Landschaft, Erdgeschichte und Natur – f  
bis 26. Februar 2012

Wildlife – Fotografien des Jahres – f  
15. April bis 15. Mai 2012

*Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen*

Die Geschichte der Christiane Möbus – e  
21. Februar bis 6. Mai 2012

Inner Motion - e  
Videos

Judith Joy Ross  
Photographien seit 1982 – e  
19. Mai bis 2. September 2012

Jannis Kounellis – e  
10. Juni bis 9. September 2012

SKULPTUR GEWÄCHSHAUS  
Johanna Bartl, Wieland Krause, Olaf Wegewitz – e  
bis 2. September 2012

violá – von Freunden für Alle – e  
5. Mai bis 30. September 2012

HEUTE.MALEREI – e  
16. Oktober 2012 bis 27. Februar 2013

Pia Maria Martin  
back from the backburner – e  
Kurzfilme  
20. November 2012 bis 3. März 2013

### **Stadtarchiv**

Das Stadtarchiv erledigt vom Gesetzgeber vorgeschriebene Aufgaben, wie die Übernahme, Ordnung und Verzeichnung von archivwürdigem Verwaltungsschriftgut sowie dessen Nutzbarmachung und Auswertung.

#### *Erfassung und Übernahme von Schriftgut*

2012 wurden 334 laufende Meter (lfm) Schriftgut und damit 140 lfm mehr als im Vorjahr aus der Verwaltung übernommen. 229 lfm übernahm das Verwaltungsarchiv (35 lfm mehr als 2011) und 105 lfm das Bauaktenarchiv (48 lfm mehr als 2011).

Neben der fast täglichen Betreuung aktenführender Stellen wurden gezielte Gespräche mit Vertretern der Fachbereiche und Ämter sowie mit Vereinen zu den Themen „Schriftgutabgabe/Überlieferungssicherung“ und „Differenzierte Verwendung von Recyclingpapier im Büro“ durchgeführt. Es wurden 13 Stellen der Stadtverwaltung gezielt kontaktiert. Dabei fand das Problem der elektronischen Langzeitarchivierung Berücksichtigung.

Zur Sicherung der Überlieferung der Tätigkeit von Vereinen/Gesellschaften, die im gesellschaftlichen Leben Magdeburgs eine Rolle spielen, wurden einzelne Gespräche geführt. Privatpersonen, die entweder über sehr wertvolle Sammlungen verfügen oder selbst angesehenen Positionen im Magdeburger Leben bekleiden, gaben die entsprechenden Unterlagen an das Archiv ab oder erklärten sich dazu bereit. So erhielt das Stadtarchiv zum Beispiel interessante Materialien aus dem Nachlass des Schauspielers Gustav Trombke (1900 bis 1978), aus der ehemaligen Kaufmannsfamilie Rumpff, aus dem Nachlass des Radsport-Pioniers Carl Hindenburg (1820 bis 1899) sowie eine Sammlung von Entwürfen des Bühnenbildners Günter Altmann. Der Forscher Werner Przyborowski übergab seine Forschungsergebnisse zur Geschichte des Magdalenenklosters. Der Mediziner Prof. Dr. Wilhelm Thal schenkte dem Archiv Unterlagen zur Medizingeschichte. Für die Architekturgeschichte ist die dem Archiv überreichte Sammlung des zeitweise in Magdeburg tätig gewesenen Architekten Rudolf Ortner (1912 bis 1997) von Bedeutung. Von der Verwaltungsaußenstelle Beyendorf-Sohlen und vom Stadtplanungsamt wurde ebenfalls potentiell Archivgut abgeliefert.

Ein besonders wertvolles Stück gelangte als Depositum der „Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg“ in das Stadtarchiv: Die Sparkasse erwarb einen Brief von Nikolaus von Amsdorff aus dem Jahre 1531, der nun im Archiv sicher verwahrt wird.

#### *Erschließung des Archiv- und Sammlungsgutes*

In das Endarchiv wurden 5.028 Archivalien übernommen (953 mehr als 2011), also geordnet, verzeichnet und intensiv erschlossen. Davon entfielen zum Beispiel

- 58 Verzeichnungseinheiten auf den Bestand „Personenstandswesen“,
- 77 auf den Bestand „Protokolle des Stadtrates und der Beigeordnetensitzungen“,
- 132 auf den Bestand „Rat der Stadt Magdeburg 1945 - 1990“,
- 271 auf acht Nachlässe,
- 223 auf den Bestand „Kulturbüro“,
- 2.264 Zeichnungen (Originale) auf den Bestand „Mitteldeutsche Architekten- und Ingenieurgesellschaft mbH (MAI)“ und deren Vorgängerbetriebe. Vom MAI-Bestand wurden 3.429 Zeichnungen kassiert. Insgesamt wurden 5.693 Zeichnungen gesichtet.

Die Übernahme von Akten in das Endarchiv war mit der technischen Bearbeitung von 292 Akteneinheiten verbunden (45 weniger als 2011). Die Kartensammlung des Archivs übernahm 85 weitere Karten und Pläne. Das sind 63 mehr als im Vorjahr. Für die Zeitgeschichtliche Sammlung wurden 150 neue Stücke verzeichnet, 61 Stücke weniger als im Vorjahr. Die Plakatsammlung wuchs um 1.447 verzeichnete Stücke. Die Bildersammlung erfuhr einen Zuwachs von neun Exemplaren (18 weniger als 2011).

Die Zeitungssammlung und die Fotosammlung wurden ebenfalls erweitert. Neue Digitalisierungen von Sammlungsgut (Fotos, Bilder, Karten) erfolgten aus Kostengründen nur vereinzelt. Die Feinverzeichnung bereits früher digitalisierter Fotos wurde durch eine Mitarbeiterin fortgesetzt und für mehrere Fotobestände fertig gestellt. Sie verzeichnete 2.808 Fotos (1.211 weniger als 2011). Die Archivbibliothek wuchs um 385 katalogisierte Bände, 49 weniger als im Vorjahr. Im Bauaktenarchiv wurden 2.298 Akten verzeichnet.

Die Verzeichnung bzw. Katalogisierung der Akten, Sammlungsstücke und Bücher erfolgte mit der Software Augias. Die Arbeit mit der Software Augias-Biblio wurde eingestellt, die Bibliotheksdaten gingen in die Software Augias-Archiv über.

Die Retrokonversion älterer hand- und maschinenschriftlicher Findhilfsmittel in die Datenbank der Software Augias wurde fortgesetzt. Für den umfangreichen Bestand A I „Akten der Altstadt Magdeburg 1632 – 1806/15“ konnte sie beendet werden. Fortgesetzt wurde sie für den Bestand 41 „Akten des Rates der Stadt Magdeburg 1945 – 1990“. Damit haben sich die Recherchemöglichkeiten für diese Bestände weiter verbessert.

Karteien/Dateien wie die Stadtgeschichtskartei, die Personenkartei, die Ereigniskartei und die Straßennamenkartei konnten durch Auswertung der Magdeburger Volksstimme und anderer Unterlagen geringfügig ergänzt werden.

Wurden 2011 die bereits digitalisierten Ansichtskarten der Postkartensammlung „Annemarie und Johannes Lück“ der „Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg“ übernommen, so gelangten im Jahre 2012 die Originale (220 Kartons) in das Stadtarchiv.

Zusätzlich wurde zahlreiches potentiell Archiv- und Sammlungsgut gesichert und eingelagert.

#### *Bestandserhaltung*

Die Sicherungsverfilmung und Entsäuerung mussten 2012 unter anderem wegen der Umzugsplanung und der Haushaltskonsolidierung, ausgesetzt werden.

In den Vorjahren digitalisierte Karten, Pläne und Bilder (unter anderem Stiche) wurden zum Teil in die Archivsoftware Augias eingebunden (189 Dateien) und stehen nun zur Einsicht und Recherche am PC zur Verfügung. Die Originale werden dadurch geschont.

Ein Mitarbeiter des Archivs restaurierte 43 Archivalien, eine mehr als im Vorjahr. Eine Firma in Leipzig hat zudem einige vom Schimmelpilz befallene Akten behandelt (Gamma-Bestrahlung und Trockenreinigung) sowie historisch wertvolle Akten restauriert.

2012 wurde die Kartonierung wegen des Umzugs in großem Ausmaß fortgesetzt. Es wurden Archivalien in 1.468 Archivkartons verpackt. Somit sind die Akten und historischen Zeitungen vor schädlichem Staub geschützt und im Katastrophenfall besser auszulagern.

#### *Kassation*

Aus dem Verwaltungsarchiv wurden rund 95 lfm Akten nach dem Ablauf ihrer gesetzlich vorgegebenen Aufbewahrungsfrist kassiert. Damit waren Arbeiten, wie die Auswahl der Akten, die Einholung der Zustimmung der jeweiligen Fachämter, die Auslagerung der Akten und ihre datenschutzgerechte Entsorgung verbunden. Zusätzlich wurden rund 50 lfm Gehaltskarten von ehemaligen städtischen Mitarbeitern auf gesetzlicher Grundlage vernichtet.

#### *Benutzung des Archivs*

Das Stadtarchiv wurde 2012 insgesamt 2.711-mal von Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern genutzt (141-mal mehr als 2011). Von diesen direkten Benutzungen waren 932 im Bauaktenarchiv zu verzeichnen (41 mehr als 2011).

Insgesamt wurden 10.227 Akten und Sammlungsstücke zur Einsichtnahme im Benutzersaal ausgelagert. Die Zahl der von den Lesern benutzten Filmrollen wurde nicht erfasst.

Um Findbücher im Benutzersaal ständig präsent zu haben, wurden 29 Findbücher kopiert. Außerdem sind für 107 Bestände kurze Einleitungen erarbeitet und vorhandene Einleitungen überarbeitet worden. Dies war eine vorbereitende Maßnahme für die 2013 geplante Einstellung der Findbücher in das Internet.

Für die tägliche Nutzung oder auf direkte Anforderung von Bürgern, Institutionen, Verlagen usw. wurden 2.947 Dateien (Fotos, Karten, Pläne, Bilder, Schriftstücke) auf insgesamt 167

CDs oder DVDs gebrannt (745 Dateien mehr als im Vorjahr). Davon hat das Archiv 2.321 Fotos, Bauzeichnungen und andere Vorlagen eigenständig gescannt (972 mehr als 2011).

Das Stadtarchiv erteilte insgesamt 1.713 schriftliche und 6.377 mündliche Auskünfte. Das sind 101 schriftliche Auskünfte und 78 mündliche Auskünfte weniger als im Vorjahr. Die Anliegen der Nutzer bezogen sich auf nahezu alle Bereiche der Stadtgeschichte sowie auf biographische, architektur-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche sowie genealogische Themen. Die Recherchen erfolgten zum Beispiel für wissenschaftliche und heimatgeschichtliche Publikationen, Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern, Studenten, Schülern und Heimatgeschichtsforschern sowie Ausstellungen und Recherchen von Medien und Journalisten. Viele Auskünfte wurden für die Aktion „Stolpersteine“ erteilt. Andere Themen resultieren aus den Anforderungen verschiedener Behörden zur Rekonstruktion früherer Verwaltungsentscheidungen, zur Klärung offener Vermögensfragen oder zu Nachlass- bzw. Erbangelegenheiten.

#### *Öffentlichkeitsarbeit/Historische Bildungsarbeit*

Die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs ist vor allem durch historische Bildungsarbeit geprägt.

#### *Publikationen 2012*

- Mitherausgabe der Publikation „Zum Wohle der Stadt ...“ – Magdeburger Ehrenbürger, Halle 2012 (= Magdeburger Schriften Bd. 5).
- „Magdeburger Ehrenbürger von 1814 bis zur Gegenwart“, in: Ballerstedt, Maren/ Petsch, Peter/ Puhle, Matthias: „Zum Wohle der Stadt ...“ – Magdeburger Ehrenbürger, Halle 2012, S. 62-113.
- Kurzbiographien Magdeburger Ehrenbürger, in: Ebenda, S. 190-280.
- Chronologische Übersicht über Verleihungen und Aberkennungen des Ehrenbürgerrechts in Magdeburg, in: Ebenda, S. 172-189.
- Ehrenbürger im öffentlichen Stadtbild einst und jetzt. Tabellarische Übersichten, in: Ebenda, S. 281-303.
- Das Stadtarchiv Magdeburg und seine genealogischen Quellen, in: Aus der Gegenwart in die Vergangenheit für die Zukunft. Der Eisenbahner-Genealoge, Jg. 39, Bd. 7, Folge 5, April 2012, S. 238-251.
- Redaktionelle Bearbeitung des Tagungsheftes: Landesarchivtag Sachsen-Anhalt. Referate des Landesarchivtags in Naumburg am 3. und 4. Mai 2011, hg. vom Landesverband Sachsen-Anhalt des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V., Magdeburg 2012.
- Die Einführung der Doppik in der Landeshauptstadt Magdeburg, in: Ebenda: S. 32-33.
- Zahlreiche Zeitungsartikel über das Stadtarchiv

#### *Vorträge*

- Vortragsreihe des Stadtarchivs unter dem Titel "Im Stadtarchiv gefunden..." - Benutzer des Stadtarchivs stellen ihre Forschungsergebnisse vor (neun Vorträge mit insgesamt 498 Besuchern).
- Öffentliche Buchpräsentation „Sächsisch-Magdeburgisches Recht in Polen“, Kooperationsveranstaltung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften mit dem Stadtarchiv Magdeburg mit 70 Besuchern

#### *Archivführungen*

2012 fanden fünf Archivführungen statt. Sie wurden von Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität, von Schülern, von Mitarbeitern anderer Behörden sowie von der Stiftung Denkmalpflege wahrgenommen.

#### *Ausstellungen*

Das Stadtarchiv unterstützte unter anderem die am 17. April eröffnete Ausstellung „Stadtentwicklung Magdeburgs“ des Stadtplanungsamtes.

### *Zusammenarbeit mit Vereinen und Gesellschaften*

Das Stadtarchiv arbeitet unter anderem mit Verbänden, Vereinen und Gesellschaften zusammen, zum Beispiel mit dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V., dem Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. Dortmund, der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V., dem Kultur- und Heimatverein Magdeburg e. V., dem Geschichtsverein für Magdeburg und Umland e. V., dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, dem Miteinander e. V. und der Magdeburgischen Gesellschaft.

### *Arbeitsgruppen*

Das Stadtarchiv arbeitete in der AG „Straßennamen“, in dem am 3. September 2009 gegründeten Notfallverbund Magdeburger Archive sowie in der stadtinternen AG „Elektronische Archivierung“ mit. Das Stadtarchiv ist federführend in einer überregionalen AG „Elektronische Archivierung“ tätig, der Vertreter aus den Stadtarchiven Leipzig, Halle, Dessau, Erfurt, Chemnitz, Zwickau und Magdeburg angehören. Die Arbeitsgruppe dient dem Erfahrungsaustausch zur elektronischen Archivierung und Entwicklung diesbezüglicher Strategien.

Die Leiterin des Stadtarchivs stand bis 2012 der drei Jahre zuvor gegründeten wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ vor. Ab 2013 wird diese Aufgabe dem Kulturhistorischen Museum angegliedert, das eine Ausstellung zur Reformationszeit vorbereitet.

### *Sonstiges*

Von April 2012 bis Juli 2013 erfolgte der Umbau des Gebäudes Mittagstraße 16 zum Stadtarchiv. Parallel dazu erfolgten die logistischen Planungen für den Umzug des Stadtarchivs. Dazu gehörten Kapazitätsberechnungen, Zuarbeiten für die Ausschreibung sowie die Aufstellung von detaillierten Raumbelagungsplänen und Transportlisten. Anfang Jahres 2013 wird das Stadtarchiv sein neues Domizil beziehen.

2012 waren zeitweise fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für das Stadtarchiv tätig. Neben der Retrokonversion des Bibliothekskataloges konzentrierten sich die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf Fotoarbeiten und die Unterstützung bei der Erschließung von Nachlässen und Sammlungen, ferner auf die inhaltliche Bearbeitung (Überprüfung retrokonvertierter Aktentitel, Vergabe von Schlagworten) des Bestandes „Akten der Altstadt Magdeburg 1632 bis 1806/15“.

Das Stadtarchiv betreute 2012 zudem sechs Praktikanten über insgesamt 20 Wochen. Zu den Praktikanten gehörten Auszubildende aus der Stadtbibliothek (3), Studenten der Otto-von-Guericke-Universität (2) sowie ein Auszubildender des BStU-Archivs.

## Dezernat V

### Soziales Jugend und Gesundheit

#### Ämterübergreifende Schwerpunkte

##### **Pilotprojekt „Integrierte soziale Arbeit in der Sozialregion Nord“**

Das Pilotprojekt „Integrierte soziale Arbeit in der Sozialregion Nord“ wurde 2012 mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern fortgeführt. Ziel der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe im Projekt ist es, eine ressort-, produkt-, träger- und generationsübergreifende Netzwerkplanung umzusetzen und wirksamere, bedarfsgerechte und wohnortnahe Hilfsangebote und Kooperationsmodelle zu etablieren. Dazu sollen insbesondere die Lebenslagen von Alleinerziehenden und deren Kindern sowie von jungen Menschen unter 25 Jahren, Erwachsenen über 55 Jahren, Menschen mit Migrationshintergrund und behinderten Menschen verbessert werden. Im Fokus stehen die Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit für das Zusammenleben in den Stadtteilen. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, die Teilhabe sozial benachteiligter Menschen am gesellschaftlichen Leben in Magdeburg systematisch zu erweitern.

##### **Projekt „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“**

Das Projekt „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“ wird seit September 2010 in Magdeburg zusammen mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Bertelsmann Stiftung umgesetzt. Ziel ist es, das gesellschaftliche Engagement von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Projektleitung auf kommunaler Ebene obliegt der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung. Kindertageseinrichtungen, Schulen und Freizeiteinrichtungen arbeiten an der Umsetzung ihrer Projektideen und werden dabei seit dem Jahr 2011 von qualifizierten Trainern geschult. Im Rahmen des Projektes wurde auch 2012 ein Ideenwettbewerb für Jugendliche ausgelobt und umgesetzt. Die Jugendlichen wurden dabei finanziell und personell unter anderem durch Qualifizierungen unterstützt.

##### **Seniorenpolitisches Konzept**

Unter Federführung der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung wurde 2012 die Erarbeitung des Seniorenpolitischen Konzeptes fortgesetzt. Nach dem Ende der Bestandsanalyse wurden die Ergebnisse in vier öffentlichen Foren mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Dabei abgeleitete Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen wurden in das Konzept aufgenommen. Gemeinsam mit allen relevanten Verwaltungsbereichen und dem Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenplanung wurden Umsetzungsmaßnahmen formuliert. 2013 wird das Seniorenpolitische Konzept dem Stadtrat als Beschlussvorschlag vorgelegt.

##### **Fachkonferenz „Kinder- und Familienarmut“**

Am 17. April wurde im Gesellschaftshaus die vierte Fachkonferenz Kinder- und Familienarmut mit dem Thema „Frühes Lernen – gute Chancen: Gemeinsame Initiativen für frühzeitige Hilfen und Familienbildung in Magdeburg. Gemeinsam sind wir stark!“ veranstaltet. Bei der Vorbereitung und Durchführung wurde die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung durch das Programm „Anschwung für frühe Chancen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterstützt.

##### **Familienpolitische Leitlinien**

Der Stadtrat hat am 16. Februar die familienpolitischen Leitlinien für die zukünftige Familienpolitik in der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossen. Der Entwurf war von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung unter Mitwirkung der gesamten

Stadtverwaltung und freier Träger und der Beteiligung der Politik sowie von Familien, Verbänden und Vereinen in mehreren Projektgruppensitzungen erarbeitet worden.

#### **Aktionsplan zur Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen**

Am 12. April hat der Stadtrat den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen beschlossen. Der Plan war von der Stadtverwaltung erarbeitet worden, wobei die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung dabei mit allen Bereichen der Verwaltung und insbesondere der AG „Menschen mit Behinderungen“ zusammenarbeitete.

#### **Infrastruktur- und Investitionsplanung für Kindertagesstätten**

Die Stabsstelle hat 2012 mit dem Planungsprozess zur infrastrukturellen Bewertung und Sanierung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern begonnen. Grundlage waren die aus der Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten benannten politischen Schwerpunkte für den Zeitraum bis 2015. In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Gebäudemanagement, der Verwaltung des Jugendamtes sowie dem Jugendhilfeausschuss wird die Stabsstelle die notwendigen Infrastruktur- und Investitionsplanungen vorbereiten. Dieser Prozess wird aktuell durch die Novellierung des Kinderförderungsgesetzes und die Konkretisierung der Förderprogramme des Landes Sachsen Anhalt beeinflusst.

#### **Geschäftsführung in Ausschüssen des Stadtrates**

Das Sozial- und Wohnungsamt ist für die Geschäftsführung des Gesundheits- und Sozialausschusses verantwortlich. Für den Jugendhilfeausschuss sowie den Unterausschuss Jugendhilfeplanung obliegt die Geschäftsführung dem Jugendamt.

## **Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung**

### **Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement**

Auf Initiative der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ wurden 2012 bereits zum sechsten Mal 30 engagierte Bürger mit dem FreiwilligenPass ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte am 27. September durch den Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit im Gesellschaftshaus am Klosterbergegarten. Sie beinhaltete die Vergabe verschiedene Gutscheine vergeben, die Magdeburger Geschäftsleute und Unternehmen zur Verfügung gestellt hatten. Die FreiwilligenPass-Inhaber erhielten eine finanzielle Unterstützung für die Fahrtkosten, die bei der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeit anfallen. Darüber hinaus beinhaltet der FreiwilligenPass 2012 eine Führung durch die Ausstellung „Wunder des Lebens“ im Kulturhistorischen Museum, die Führung „Auf den Spuren Luthers in Magdeburg“, die Besichtigung des Straßenbahndepots Sudenburg, eine Fahrt mit der historischen Straßenbahn, die Besichtigung der Theaterwerkstätten, den Besuch der Feuerwache Nord, sowie die Besichtigung der „Abtshof Spezialitäten-Destillerie“.

### **Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)**

In der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) wurde 2012 die kontinuierliche Gremienarbeit zu verschiedenen Fragestellungen in den Fachgruppen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Sucht und geistig behinderte Erwachsene fortgesetzt. Die Umsetzbarkeit der Empfehlungen des PSAG-Berichtes 2010 wurden im 1. Quartal 2012 in einem Workshop erörtert.

### **Koordination Gemeinwesenarbeit**

Mit den Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit sind in den vergangenen Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg viele regionale Stadtteilnetzwerke entstanden. Durch die gemeinsame Arbeit engagierter Bürger und interessierter Fachleute gelingt innerhalb neuer Vernetzungsstrukturen eine verbesserte Nutzung lokaler Ressourcen. Die regelmäßigen Beratungen zu Themen wie zum Beispiel die Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit, Konzepte zur Stadtentwicklung, Kinderbetreuung und Freizeitgestaltung sowie zu Themen, die von den Bürgern selbst bestimmt werden, stehen jedem offen. Gemeinsam werden Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen organisiert. Die Umsetzung erfolgt durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz der Mitglieder der GWA-Gruppen und weiterer engagierter Bürger.

Zur Unterstützung der Projekte steht der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit zur Verfügung. 2012 wurden daraus 168 Stadtteilprojekte gefördert. Projekte der Arbeitsgruppen wurden in einer Vitrine im Alten Rathaus öffentlich vorgestellt.

Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinwesenarbeit wurden zwei Bürger mit dem FreiwilligenPass und drei Bürger zum Tag des Ehrenamtes durch den Oberbürgermeister ausgezeichnet.

### **Betriebserlaubnisverfahren für Kindertageseinrichtungen**

Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung nimmt im übertragenen Wirkungskreis die Aufgaben zur Erteilung der Betriebserlaubnis und die dabei zu leistende Aufsichtsführung über Kindertageseinrichtungen wahr.

2012 wurden für zehn Kindertageseinrichtungen eine Betriebserlaubnis, 32 Änderungsbescheide zu erteilten Betriebserlaubnissen und 151 Ausnahmegenehmigungen zur befristeten Überschreitung der Gesamtkapazität erteilt. Zudem erfolgte die Bearbeitung von 240 meldepflichtigen Personalmeldungen der Einrichtungsträger.



## **Sozial- und Wohnungsamt**

### **Magdeburg-Pass**

Der Magdeburg-Pass wird seit 1994 gewährt. Er ist eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt Magdeburg und soll einkommensschwachen Einwohnern die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben erleichtern. Das 2010 begonnene Projekt zur Qualitätsverbesserung wurde 2012 beendet. So wurden der Angebotskatalog erweitert, das Erscheinungsbild des Magdeburg-Passes attraktiver gestaltet und der Vertrag mit der MVB erweitert.

### **Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung**

Im Mittelpunkt der Steuerung des Jobcenters standen der Geschäftsplan und die Vereinbarung der lokalen Ziele für 2012. Dazu gehören die Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit und -bedürftigkeit, der Unterkunftskosten sowie eine Vereinbarung mit dem Jobcenter zur stärkeren Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erbringt die Landeshauptstadt die Leistungen für Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen für Bekleidung und Erstausrüstung der Wohnung sowie für Bildung und Teilhabe. 2012 wendete sie für die gesamten Leistungen nach dem SGB II rund 72 Mio. Euro auf. Darüber hinaus musste sich die Landeshauptstadt an den Verwaltungskosten des Jobcenters im Rahmen des kommunalen Finanzierungsanteils mit 4,1 Mio. Euro beteiligen.

Die Beschäftigungsphase des Modellprojekts „Bürgerarbeit“ wurde im Jahr 2012 fortgesetzt. Zu den im Jahr 2011 bewilligten 700 Bürgerarbeitsstellen kamen 2012 weitere 19 Stellen hinzu, die aufgrund der Laufzeit von 36 Monaten noch bis 2014 bestehen. Insgesamt wurden rund 800 Personen in der Aktivierungs- und Beschäftigungsphase in Arbeit integriert. Dies entspricht bei 4.000 Teilnehmern einer Integrationsquote von 20 Prozent.

Neu beantragt wurde das ESF-Projekt „Familienintegrationscoach“. Dieses richtet sich an arbeitslose Alleinerziehende unter 31 Jahre und Familien mit Kindern, die neben SGB-II-Leistungen auch Unterstützung aus der Kinder-, Jugend- oder Erziehungshilfe in Anspruch nehmen. Insgesamt sollen bis 31. August 2014 mindestens 105 Bedarfsgemeinschaften unterstützt werden. Ziele sind der Abbau von Vermittlungshemmnissen, die Erschließung individueller Fördermöglichkeiten und somit die beruflich sowie soziale Integration der Teilnehmer.

Die beiden städtischen Beschäftigungsgesellschaften AQB gGmbH und GISE mbH haben insgesamt 127 neu begonnene arbeitsförderliche Projekte mit 1.850 Teilnehmern unterstützt. Die Landeshauptstadt stellte dafür 2012 rund 1,86 Mio. Euro zur Verfügung. Weil es seit dem 1. April 2012 keine „Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante“ mehr gibt, war Schwerpunkt der Arbeitsförderprojekte die „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“.

Zur beruflichen und sozialen Integration von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Sinne des SGB II wurden in den Sozialregionen Magdeburgs sieben Projekte mit insgesamt 162 Teilnehmern initiiert und umgesetzt. Zentrale Ziele waren die Integration in den ersten Arbeitsmarkt, der Abbau multipler Vermittlungshemmnisse und die Unterstützung der Sozialstruktur in den Sozialregionen. Für erwerbsgeminderte Menschen und Asylbewerber wurden vier Projekte zur gesellschaftlichen Integration initiiert.

### **Hilfe zur Pflege**

Die Leistungen der Hilfe zur Pflege sind 2012 mit insgesamt 1.000 Fällen im ambulanten wie im stationären Bereich konstant geblieben. Aufgrund der Komplexität der Fälle sowie zur Bürgerfreundlichkeit und unter Berücksichtigung des flexibleren Einsatzes der Mitarbeiter wurde in einem Projekt die regionalisierte und ganzheitliche Bearbeitung zur Einführung vorbereitet.

### **Eingliederungshilfe**

Im Rahmen der Eingliederungshilfeleistungen lag der Schwerpunkt darauf, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ weiterhin umzusetzen. Insbesondere im Ambulant Betreuten Wohnen war bis zum 31. Dezember ein Anwachsen um 21 Fälle auf insgesamt 231 Leistungsberechtigte zu verzeichnen. Umfassende Informationen zu den Möglichkeiten des Persönlichen Budgets sind Inhalt jedes Beratungsgesprächs. Bei der Inanspruchnahme eines Persönlichen Budgets ist ein geringer aber stetiger Anstieg erkennbar. Die Zahl der Kinder mit Entwicklungsdefiziten und ergänzendem Förderbedarf in Form von ambulanter Frühförderung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 50 auf 364 Fälle erhöht.

### **Grundsicherung**

Die Zahl der Grundsicherungsempfänger stieg um 146 auf 1.795 Leistungsberechtigte an. Insgesamt lagen die Ausgaben für diesen Personenkreis bei 8,5 Mio. Euro. Aufgrund des demografischen Wandels ist auch für 2013 mit einem weiteren Anstieg um jährlich rund 150 Leistungsberechtigte zu rechnen. Für die 504 Personen, die 2012 Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, wurden 1,6 Mio. Euro ausgezahlt.

### **Bundeselterngehalt**

Der Bereich zur Leistungsgewährung nach dem Bundeselterngehalt- und Elternzeitgesetz hat sich 2012 nach den Umsetzungsschwierigkeiten im Vorjahr weiter stabilisiert. Durch die stärkere Einbindung des Eingangs- und Servicebereiches und der Hotline konnte eine kontinuierliche Arbeitsweise erreicht werden. Monatlich wurden durchschnittlich 1.500 Fälle bearbeitet, davon wurden für jeweils 480 Leistungsberechtigte monatliche Zahlungen angewiesen.

### **Wohngeld**

Am 31. Dezember gab es in Magdeburg 3.943 Wohngeldempfeängerhaushalte (Vorjahr: 4.812). Insgesamt wurden 6,34 Mio. Euro ausgezahlt (Vorjahr: 8,48 Mio.). Der Rückgang der Empfängerhaushalte basiert auf einer sinkenden Anzahl von Anträgen und von Erstattungsverfahren mit Nachzahlungsbeträgen beim Kinderwohngeld. Mit der sinkenden Anzahl der Empfängerhaushalte ist auch der Rückgang der Auszahlungsbeträge zu begründen. 2012 wurden 10.263 Wohngeldanträge eingereicht (Vorjahr 13.155).

### **Mietschuldnerberatung**

1.361 Zugänge wurden 2012 in der Mietschuldnerberatungsstelle gezählt. Davon bezogen sich 219 Fälle auf Energieschulden. Durch geänderte Zuständigkeitsregelungen, die in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter erarbeitet wurden, hat sich die Zahl der Zugänge weiter reduziert. Die Zahl der Mitteilungen zu Räumungsklagen betrug 374 (Vorjahr: 392 Mitteilungen). Die Anzahl der angesetzten Zwangsäumungstermine hat sich auf 296 verringert (Vorjahr 270).

Die Ausgaben für Zuschüsse zu den Kosten der Unterkunft von Auszubildenden und Studenten erhöhten sich auf 139.500 Euro (Vorjahr: 81.000 Euro). Die Basis für diese Erhöhungen sind Rechtsänderungen im Ausbildungsförderungsgesetz und im SGB II.

### **Frauenhaus**

Das Frauenhaus nahm 2012 insgesamt 48 Frauen mit 42 Kindern auf. Der Auslastungsgrad der zehn Frauenplätze lag bei 64 Prozent (Vorjahr: 81 Prozent). Die geringste Auslastung war mit 44 Prozent im September, die höchste Auslastung mit 82,3 Prozent im Oktober zu verzeichnen. Durch einen Beschluss des Stadtrates wurde 2012 das Auslaufen der kommunalen Trägerschaft für das Frauenhaus vorbereitet und die Weiterführung durch einen freien Träger vorbereitet und unterstützt.

### **Interventionsstelle**

Die Interventionsstelle ist neben Magdeburg auch für die Landkreise Börde und Harz und das Jerichower Land zuständig. 2012 wurden insgesamt 455 Frauen und 46 Männern

Hilfsangebote durch die Interventionsstelle unterbreitet. Darunter waren 177 Frauen und 16 Männer aus Magdeburg. Einzelfallhilfen im Bereich der häuslichen Gewalt gewährte die Interventionsstelle für 264 Frauen und 19 Männer sowie in Fällen von Stalking für 191 Frauen und 27 Männer. 308 Betroffene wurden von der Polizei an die Interventionsstelle vermittelt. Insgesamt wurden 909 Beratungen und hilfekoordinierende Maßnahmen initiiert. 401 Kinder wurden bei der Interventionsstelle im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt oder Stalkinghandlungen erfasst. In Magdeburg waren es 171 Kinder.

### **Wohnungsbauförderstelle**

2012 wurden 2.344 Kontrollen zur Belegungsbindung durchgeführt. In 56 Fällen wurden Verstöße gegen die Vereinbarungen festgestellt. Für den Bezug von geförderten Wohnungen wurden insgesamt 783 Anträge auf einen Wohnberechtigungsschein bearbeitet.

### **Bildung und Teilhabe**

Mit der Beauftragung der kommunalen Träger zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets erfolgt die Koordinierung zur Aufgabenumsetzung im Sozial- und Wohnungsamt. Für die Rechtskreise SGB XII, Bundeskindergeldgesetz und Asyl konnten bis zum Jahresende 17.077 Einzelleistungen bewilligt werden.

### **Zuwanderung**

2012 erhielten durchschnittlich 580 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Vorjahr 530).

Zur Aufnahme von Asylbewerbern standen 2012 zunächst 344, ab Mai insgesamt 487 Plätze in zwei Einrichtungen zur Verfügung. Die Platzerweiterung erfolgte aufgrund der erhöhten Zuweisungen aus der Zentralen Aufnahmestelle in Halberstadt. 230 Personen wurden in die Unterkünfte aufgenommen. Am 31. Dezember lebten 119 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft Windmühlenstraße und 201 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft Grusonstraße/Bahnikstraße.

Aufgrund der steigenden Zuweisungszahlen wurde der Mietvertrag für die Gemeinschaftsunterkunft Grusonstraße/Bahnikstraße um ein weiteres Jahr verlängert. Die Wohnraumversorgung aus den Gemeinschaftsunterkünften wurde weiter forciert, so dass 87 Personen aus den Asylbewerberwohnheimen mit Wohnraum in Magdeburg versorgt werden konnten. 14 Personen reisten freiwillig in ihr Heimatland zurück, bei vier Personen erfolgte eine zwangsweise Rückführung. Insgesamt verließen 148 Personen während des Jahres die Gemeinschaftsunterkünfte.

Für die Aufnahme von Aussiedlern/Spätaussiedlern und jüdischen Zuwanderern verfügt die Landeshauptstadt Magdeburg über elf Plätze in der sozialen Wohneinrichtung für Frauen und Familien in der Basedowstraße. Die Zuweisungszahlen für Aussiedler/Spätaussiedler und jüdische Zuwanderer in die Landeshauptstadt Magdeburg sind weiter gesunken. 2012 wurden insgesamt neun jüdische Zuwanderer betreut. Diese Familien wurden intensiv bei der Wohnraumsuche unterstützt und innerhalb von sechs bis acht Wochen mit Wohnraum versorgt.

Die gesonderte Beratung und Betreuung von Personen gemäß Aufnahmegesetz erfolgt vertraglich mit dem Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrum vom Caritasverband des Bistums Magdeburg. Nach einer Neuausschreibung der Leistung wurde 2012 der bestehende Vertrag bis zum 30. Juni 2014 verlängert. Das Land finanziert 1,5 Stellen für diese gesonderte Beratung und Betreuung aller Migranten, unabhängig von der Zahl der betreuten Personen. Die Zusammenarbeit verläuft erfolgreich.

### **Integration**

Auf der Basis des 2006 vom Stadtrat beschlossenen Rahmenkonzeptes zur „Integrationspolitik der Landeshauptstadt Magdeburg“ wurde die Arbeit im Netzwerk für Integration und

Ausländerarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen fortgesetzt. 2012 hat die Landeshauptstadt die dritte Netzwerkvollversammlung unterstützt. Das führte zu mehr Transparenz und Effizienz und einer neuen Kommunikationskultur zwischen Politik, Verwaltung, freien Trägern und Migranten. Verschiedene Veranstaltungen zur Förderung der Integration der Migranten in Magdeburg wurden vorbereitet und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Zunehmende Bedeutung gewinnt die Koordinierung der interkulturellen Beratung und Betreuung. Zu den Aufgaben gehören dort unter anderem die Betreuung von Migranten in Wohnungen sowie die Vermittlung von Wohnraum in Magdeburg.

### **Sozialer Dienst**

2012 wurden 7.248 Bürgerinnen und Bürger vom Sozialen Dienst beraten und betreut. Das sind 1.433 mehr als im Vorjahr. Den Hauptteil der Fallbearbeitungen nimmt nach wie vor das Thema „Pflege und Probleme im Alter“ ein. Weitere Themen waren die Hilfe bei Antragstellungen, die psychosoziale Beratung, Schuldnerberatung/ Mietschuldnerberatung, Beratung zu Fragen der Betreuung sowie bei Suchtproblemen. Die Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern (zum Beispiel Jobcenter, sozialpsychiatrischer Dienst, Betreuungsbehörde, Mietschuldnerberatung und Vermietern) gewann an Bedeutung. Die zunehmende Komplexität der Problemlagen erschwert jedoch häufig die Vermittlung an Fachdienste.

### **Zentrales Informationsbüro Pflege**

2012 wurden im Zentralen Informationsbüro Pflege 796 Klienten beraten. Die Beratungen haben überwiegend telefonisch stattgefunden (654), zudem gab es persönliche (113) und schriftliche Kontakte (29). Dabei handelt es sich in der Regel um Kontaktaufnahmen aus dem Bereich Magdeburg (731), aber auch aus der Region und aus anderen Bundesländern.

Im Vordergrund der Arbeit steht vor allem die Analyse von Problemen, der Umgang mit Kritik aus und an der Pflege, die Ermittlung individueller Hilfebedarfe und die Einbeziehung (?) der zuständigen Fachdienste, zuständigen Leistungserbringer, Kostenträger oder Dienstleister. In Einzelfällen wurden Klienten für Beratungs- und Unterstützungszwecke auch zuhause aufgesucht.

Die Meldungen direkter Beschwerden in Bezug auf ambulante und stationäre Dienstleister aus dem Pflegebereich sind mit 16 leicht angestiegen (Vorjahr zehn). Diese Zahl ist für die Situation in Magdeburg jedoch nicht repräsentativ, da es gesetzliche Kontrollinstanzen gibt. Vorgetragene Beschwerdeinhalte können allenfalls Hinweise auf mögliche Probleme sein, zumal auch nicht alle Themen angesprochen werden. Nicht selten haben Betroffene oder deren Angehörige Angst vor Repressalien und schweigen lieber.

Stetig nachgefragt wird auch das Angebot der „Kapazitätenbörse“ für verfügbare Plätze in den Magdeburger Alten- und Pflegeheimen. Freie Plätze, gerade in der Kurzzeitpflege, sind in Magdeburg und der Region – vor allem bei kurzfristigen Nachfragen – oft nur schwer zu bekommen. Hier ist die geplante, lokale Qualifizierung der Angebote, vor allem im vorstationären, ambulanten Bereich durch multidisziplinäre Zusammenarbeit aller an der Pflege beteiligten Leistungserbringer notwendig.

### **Unterstützung von engagierten Senioren**

Der Arbeitskreis „Senioren im Ehrenamt“ besteht aus 28 in verschiedenen Bereichen engagierten Seniorinnen, die als Multiplikatoren fungieren. Er hat sich 2012 zu insgesamt acht Arbeitsterminen getroffen. Die Geschäftsführung des Arbeitskreises liegt beim Sozial- und Wohnungsamt. Die Zusammenkünfte dienen dem Informationsaustausch zwischen den Initiativen und der Stadtverwaltung, der Stärkung der Netzwerkstrukturen und der Bearbeitung seniorenrelevanter Themen in der Gruppe oder durch Referenten.

In Kooperation mit der Städtischen Volkshochschule bieten das Sozial- und Wohnungsamt und die Initiative „Besuchsdienst und mehr ...“ die Ausbildung zum ehrenamtlichen Seniorenbegleiter an. Im Rahmen der Ausbildung werden die Kursteilnehmer motiviert, eine anschließende Tätigkeit im ehrenamtlichen Seniorenbesuchsdienst aufzunehmen. Mit Themen wie Kommunikation, Veränderungen im Alter und Umgang mit älteren Menschen werden die Teilnehmer praxisnah auf eine solche Tätigkeit vorbereitet. 2012 fanden zwei kostenlose Kurse statt. Der erste Kurs umfasste insgesamt 22 Unterrichtsstunden. Der zweite Kurs wurde inhaltlich umfangreicher gestaltet und vermittelte in insgesamt 28 Unterrichtsstunden zusätzliches Wissen, zum Beispiel zum Thema Demenz.

Über 100 Magdeburgerinnen und Magdeburger besuchten am 28. September im Alten Rathaus das dritte Magdeburger Seniorenforum. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Aktiv bleiben und in Würde altern“. Im Mittelpunkt des Forums standen vor allem zeitgemäße Altersbilder, die sich an den Fähigkeiten und den Potenzialen der Menschen orientieren. Auf der Veranstaltung wurde unter anderem über die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen und über positive Altersbilder in der Pflege diskutiert. Zudem konnten die Teilnehmer Informationsstände und Ausstellungen verschiedener Einrichtungen besuchen.

### **Seniorenbeirat**

Die Geschäftsführung des Seniorenbeirates obliegt laut Satzung dem Oberbürgermeister. Der Seniorenbeirat wurde im zweiten Jahr seines Bestehens fachlich von einem ihm zugehörigen nicht stimmberechtigten Verwaltungsmitglied des Sozial- und Wohnungsamtes fachlich beraten und begleitet. Die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen, die 2012 monatlich stattgefunden haben, wurde durch die Abteilung Soziale Arbeit realisiert. Außerdem wurde eine zweitägige Klausurtagung für den Beirat organisiert und durchgeführt.

### **Zuwendungen**

Das Sozial- und Wohnungsamt förderte 2012 soziale Angebote freier Träger mit einer Gesamtfördersumme von 770.208,05 Euro. Davon erhielten die fünf Alten- und Servicezentren 338.420,43 Euro für die Deckung der Personalkosten und 130.048,96 Euro für die Deckung der zuwendungsfähigen Sachkosten sowie für externe Veranstaltungen in unterversorgten Regionen.

Die zehn Offenen Treffs, das Nachbarschafts- und Service-Zentrum Kranichhaus und das Bürgerhaus Alt Olvenstedt erhielten Zuwendungen in Höhe von insgesamt 152.275,66 Euro als Anteilsfinanzierung zu den zuwendungsfähigen Sachkosten. Suppenküchen, Kleiderkammern und Möbellager wurden mit einer Gesamtfördersumme von 63.945 Euro bezuschusst. Für die Seniorenvertretung sowie Selbsthilfegruppen für Senioren wurden 8.905 Euro zur Verfügung gestellt. Die Freiwilligenagentur sowie weitere karitative Einrichtungen erhielten insgesamt 36.200 Euro. Beratungsstellen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung wurden mit insgesamt 27.900 Euro unterstützt. Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund erhielten 12.513 Euro.

### **Demenzinitiative Magdeburg**

Seit 2009 arbeitet in Magdeburg unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters ein multidisziplinäres „Initiativteam“ am Thema Demenz. Zu dem Team gehören Vertreter des Seniorenbeirates, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, der Klinik für Geriatrie der Pfeifferschen Stiftungen, der Universitätsklinik für Neurologie und des Deutschen Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen, ehrenamtlich Engagierte sowie eine städtische Mitarbeiterin als Geschäftsleitung. Ziel ist es, Menschen mit Demenz nicht nur medizinisch-pflegerisch zu betrachten, sondern sie in das öffentliche Stadtleben zu integrieren und neue Formen der unterstützenden Teilhabe zu entwickeln.

Um Management und Personal aus relevanten Schlüsselbereichen für die Belange von Betroffenen zu sensibilisieren, organisierte die Demenzinitiative auch 2012 Schulungen in

Wohnungsunternehmen, bei freien Trägern, Selbsthilfegruppen und für die Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses. Themen waren zum Beispiel ein besseres Erkennen der Erkrankung, der Abbau von Berührungängsten und angemessene Reaktionen auf Verhaltensstörungen. Das Klinikum Magdeburg hat 2012 die zweite Schulung für medizinisches Personal angeboten. Der Zugang in die Ausbildung von Medizinstudenten hat sich verstetigt. 2012 wandten sich rund 170 Angehörige an die Mitglieder der Demenzinitiative, um sich Hilfe und Rat zu holen.

Die abgeschlossenen Zielvereinbarungen mit vier Alten- und Servicezentren zur Entwicklung von Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige wurde umgesetzt.

Die Mittel zur Deckung anfallender Kosten der Demenzinitiative werden durch Sponsoring eingeworben. Weitere Kosten wurden durch die ehrenamtliche Arbeit der Referenten, die zur Magdeburger Demenzinitiative zählen, vermieden.

### **Betreuungsbehörde**

Zum Jahresende benötigten 4.685 Betroffene in Magdeburg die Unterstützung eines gesetzlichen Vertreters. Insgesamt waren 1.400 Neuanregungen im Amtsgerichtsbezirk Magdeburg anhängig. Das sind 101 weniger als 2011. Durch die Sozialarbeiter der Betreuungsbehörde wurden davon 780 Anregungen im Erstverfahren und 1.247 im Überprüfungsverfahren bearbeitet. 2012 wurden zudem 4.868 Beratungsgespräche sowie 495 Beratungen zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung durchgeführt. 203 Vorsorgevollmachten wurden durch die Betreuungsbehörde beglaubigt. Obwohl die Zahlen etwas geringer als im Vorjahr sind, haben die Komplexität der Betreuungsfälle und somit auch die Bearbeitungszeiten sowie die Beratungen zu Vorsorgevollmachten erheblich zugenommen haben.

Weiterhin setzte sich die Betreuungsbehörde verstärkt dafür ein, dass die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung informiert wird. Dazu wurden die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und die Einzelberatung verstärkt. Weiter ausgebaut wurde auch das Fortbildungsangebot für ehrenamtliche und berufstätige Betreuer sowie für Pflegepersonal.

## Jugendamt

### Jugendförderung

Im Juni wurde am Schleinufer 11 das Kinder- und Jugendhaus (KJH) „Altstadt“ als Ersatzstandort für das 2011 geschlossene KJH „Werder“ eröffnet. Schwerpunkte dieser Einrichtung sind die Ausgestaltung von Angeboten für und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Familien insbesondere unter Beachtung des Migrationshintergrundes vieler Einwohner in diesem Stadtteil.

Im September erhielt das KJH „Weiberkiste/Weizengrund“ anlässlich der Feierlichkeiten zum 15. Jahrestag seiner Einrichtungseröffnung den neuen Namen KJH „Kümmelsburg“.

Seit 2011 wird das Energiesparprojektes „fifty/fifty“ auch in kommunalen Kinder- und Jugendhäusern umgesetzt. Ziel ist es, Wasser, Wärme und Strom durch energiebewusstes Verhalten einzusparen. 2012 beteiligten sich sechs von neun kommunalen Kinder- und Jugendhäusern daran.

Zum zehnten Mal wurde die internationale Jugendbegegnung von Kindern und Jugendlichen durch das KJH „Oase“ und einer Partnerorganisation in Vietnam realisiert. Damit wurden die langjährigen Kontakte zur Verständigung zwischen den Nationalitäten, Kulturen und Religionen weiter intensiviert.

Wiederholt wurde 2012 auch das pädagogisch betreute Groß(spiel)projekt „Elberado“. Ziele, wie politische Teilhabe, demokratische Mitbestimmungsformen oder auch ökologische Themen, wurden in zielgruppengerechter Weise für eine Woche „spielend“ erlebbar umgesetzt.

Im Rahmen der Initiative „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“ der Bertelsmann Stiftung wurde 2012 das im Kinder- und Jugendhaus „OASE“ durchgeführte Projekt „Bestandsschutz einheimischer Fledermäuse im Stadtteil Magdeburg-Nord“ ausgezeichnet.

Im Rahmen der Aktion „Bleib sauber Magdeburg“ wurde vom 21. bis 25. Mai mit der Fassade des KJH „Bauarbeiter“ farblich neu mit einem Graffiti gestaltet. Dabei konnten jugendliche Besucher der Einrichtung unter Anleitung eines professionellen Sprayers ihre Ideen verwirklichen.

Das Präventionsprojekt „Alkohol macht Birne hohl“ wurde 2012 erneut im Kinder- und Jugendhaus „Next Generation“ realisiert. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene über Risiken und gesundheitliche Schädigungen im Umgang mit einem sorglosen und übermäßigen Alkoholkonsum zu informieren sowie Alternativen aufzuzeigen.

Bereits zum fünften Mal fand der „Wortspielplatz“ im KJH „Bauarbeiter“ statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand erneut die Jugendkultur des „Hip Hop“ mit ihren Facetten und Zugangsmöglichkeiten. Mehr als 300 Besucher nahmen an der Aktion teil.

Die Arbeitsgruppe „Schulerfolg“ des Kriminalpräventiven Beirates erarbeitete ein ämterübergreifendes Konzept gegen Schulbummelei und Schulverweigerung sowie zur Sicherung von Schulerfolg („SCHLUSS“). Ziel ist ein institutionsübergreifendes Netzwerk mit präventiven und intervenierenden Angeboten, die zum Schulerfolg beitragen sollen. Die praktische Umsetzung des Konzeptes erfolgte 2012 in Kooperation mit den Jugendwerkstätten des Jugendamtes.

Für die geplante Fortschreibung des jugendpolitischen Programms „BIB-Magdeburg“ (Berufliche und soziale Integration Benachteiligter) wurden 2012 die Wirkungsanalysen der Angebote und die strategischen Ausrichtungen in verschiedenen Workshops diskutiert. Die

Umsetzung der Schulsozialarbeit erfolgte unter Nutzung des Bildungs- und Teilhabepaketes mit einer Förderung von rund 760.000 Euro. Dadurch konnten die Zahl der Schulsozialarbeiterstellen erhöht und eine inhaltliche Ausweitung der Aufgaben ermöglicht werden. Für die an 34 Schulstandorten tätigen Schulsozialarbeiter wurde durch das Jugendamt und die Netzwerkstelle „Schulerfolg“ die Koordination, inhaltliche Vernetzung, fachliche Begleitung und Fortbildung der Fachkräfte gewährleistet.

Bei der Familienbildungsarbeit war der Schwerpunkt 2012 unter anderem die Entwicklung von Erziehungs-, Alltags- und Beziehungskompetenzen für Familien mit einem geringen Einkommen, Bildungsgrad oder mit Sprachmängeln. Von den insgesamt 13 Maßnahmen der Familienbildung wurden drei Angebote mit 70 Teilnehmern gezielt zum Ausbau der Kooperation zwischen den Bereichen Schulsozialarbeit und Familienbildungsarbeit umgesetzt.

### **Leistungen und Hilfen in besonderen Lebenslagen**

Mit dem zum 1. Februar 2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz ergaben sich für die Jugendämter in Deutschland beim aktiven Kinderschutz neue Herausforderungen und Pflichten. Ein Schwerpunkt ist dabei das Vorhalten von Angeboten Früher Hilfen sowie die Schaffung von verlässlichen Kooperationsnetzwerken. Im Fokus des Gesetzes steht aber auch die Unterstützung der Sorgeberechtigten bei der Erziehung. Oberstes Ziel ist es, Gefährdungen von Kindern abzuwenden bzw. mögliche Risiken früh zu erkennen.

Die neu fixierten Aufgaben und Pflichten, wie zum Beispiel der Haus- und Familienbesuch nach fachlicher Einschätzung des Einzelfalles, die erweiterte Familienberatung und die Anpassung der Vereinbarungen mit Trägern, erfordern neben mehr Personal eine klare Umsetzungsstrategie der öffentlichen Jugendhilfe. Das Jugendamt hat deshalb den Jugendhilfeausschuss in seiner Novembersitzung über die Auswirkungen einzelner Regelungen für die Landeshauptstadt Magdeburg informiert.

2012 wurde erneut deutlich, dass der bundesweite Entwicklungstrend mit seinem stetig steigenden finanziellen Mehrbedarf für Hilfen zur Erziehung, der zunehmenden Verpflichtung der Jugendhilfe im Rahmen der Kindeswohlsicherung sowie den festgeschriebenen Erhöhungen der Entgelte/Fachleistungsstunden auch in Magdeburg nicht aufzuhalten ist. So konnten die im Sozialgesetzbuch VIII festgeschriebenen Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sowie der Rechtsanspruch auf Erziehungshilfen nur durch vom überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 1,3 Mio. Euro realisiert werden.

Zudem begann das Jugendamt 2012 ein Konzept zur verstärkten Gewinnung von Pflegeeltern zu entwickeln. Es sieht eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit vor, durch die mehr Pflegestellen gewonnen werden sollen, um künftig kostenintensive Platzierungen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen zu verringern. Die Umsetzung dieser Zielstellung erfolgt im Zusammenhang mit der Rollendefinition des Pflegekinderwesens, das als wichtiges Handlungsfeld im Rahmen der 2012 erfolgten Organisationsuntersuchung wahrgenommen und im ersten Halbjahr 2013 bearbeitet werden soll.

Der Bereich des Pflegekinderwesens zählte zum 31. Dezember 163 Kinder in 96 Pflegefamilien. Davon wurden 32 Kinder in sozial- und heilpädagogischen Pflegestellen betreut. Neun Kinder wurden neu in Pflegefamilien vermittelt und drei Kinder in Bereitschaftspflegestellen betreut.

Im Bereich der Adoptionsvermittlung konnten acht Kinder vermittelt werden. In 109 Fällen wurden Adoptierte bei der Suche nach Verwandten bzw. bei der Klärung ihrer Identität unterstützt.

2012 führte das Jugendamt im Durchschnitt 180 Vormundschaften und Pflegschaften. 1.160 Elternteile wurden im Rahmen einer Beistandschaft bei der Klärung von

Vaterschaftsangelegenheiten, bei der Feststellung der Unterhaltshöhe sowie bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für minderjährige Kinder unterstützt. Darüber hinaus wurden 1.900 Urkunden zur Vaterschaftsanerkennung bzw. Unterhaltsverpflichtung ausgestellt.

Die Jugendgerichtshilfe verzeichnete 1.192 Anklagen durch die Staatsanwaltschaft, nahm an 792 Gerichtsverhandlungen teil und begleitete unter anderem 20 Jugendliche beim Täter-Opfer-Ausgleich.

Schwerpunkt im Bereich Streetwork war auch 2012 die nachhaltige Förderung der sozialen Integration junger Menschen. Hierzu wurden neun familienunterstützende Projekte, 16 Sport- und Freizeitprojekte, zehn Natur- und Umweltprojekte sowie acht erlebnispädagogische Maßnahmen umgesetzt. Die kontinuierliche aufsuchende und sozialraumorientierte Arbeit trug dazu bei, lebensumfeldnahe Angebote zu etablieren.

### **Tagesbetreuung**

2012 hat das Jugendamt die Arbeiten zur Optimierung der Kita-Software fortgesetzt. In sieben Sitzungen der Arbeitsgruppe Kita-Software, an der zehn Träger von Kindertageseinrichtungen, der Stadtelternbeirat, Mitarbeiter der KID sowie Mitarbeiter verschiedener Bereiche der Stadtverwaltung teilnahmen, wurden die Rahmenbedingungen des Systems weiter definiert. Die Software bietet den Nutzern die Möglichkeit, über das Internet freie Kita-Plätze zu überblicken und eine Reservierung in den Einrichtungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird die unübersichtliche Wartelistensituation aufgelöst. Im Januar wurden 69 Mitarbeiterinnen von 13 Trägern im Umgang mit der Software geschult. Zum 31. Dezember beteiligten sich 105 Einrichtungen von 25 Trägern aktiv an der Software. Insgesamt wurden 2012 softwaregestützt 13.260 Betreuungsverträge abgeschlossen. Darunter waren 2.882 Kinderkrippeverträge, 5.151 Kindergartenverträge und 5.227 Hortverträge.

Kindertagesbetreuung ist ein zentrales familienpolitisches Thema und damit immer wieder von öffentlichem Interesse. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gemeinsam mit den freien Trägern in den vorangegangenen Jahren eine bedarfsgerechte Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Platz sichergestellt. Durch entsprechende Investitionen konnten durch die Eröffnung von drei neuen Einrichtungen sowie durch Platzerweiterungen in vorhandenen Kindertageseinrichtungen zusätzliche Plätze geschaffen werden.

2012 wurden durch 32 Träger mit insgesamt 126 Einrichtungen durchschnittlich 14.611 Kinder in Magdeburg betreut. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung seit 2009:

	Kinderkrippe			Kindergarten			Hort	Plätze gesamt
	ganztags	halbtags	gesamt*	ganztags	halbtags	gesamt		
2009	1.896	870	2.766	3.683	1.698	5.381	4.827	<b>12.974</b>
2010	2.107	833	2.940	4.012	1.529	5.541	5.170	<b>13.651</b>
2011	2.062	821	2.883	4.139	1.623	5.762	5.208	<b>13.853</b>
2012	2.307*	902*	3.209*	4.284	1.660	5.944	5.458	<b>14.611</b>

Seit 1. Januar 2012 ist die Finanzierung von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung einheitlich geregelt. Grundlage hierfür ist die Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Finanzierungsverfahren ist ein Mischmodell und besteht aus einer Kostenerstattung für das pädagogische Personal und einer Pauschale für jedes betreute Kind in den Betreuungsarten Kinderkrippe, Kindergarten und Hort.

Der Bedarf an familiennahen und individuellen Betreuungsform für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren steigt kontinuierlich. Mit der wachsenden Anzahl an Tagespflegepersonen hat sich auch die Betreuungskapazität erhöht. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Kindertagespflege in Magdeburg seit 2006:

	Tages- pflegepersonen
Juli 2006	25
Juli 2007	29
Juli 2008	36
Juli 2009	41
Juli 2010	56
Juli 2011	62
Juli 2012	63

	Tagespflege (belegte Plätze)	Aufwuchs gegenüber dem Vorjahr
2006	1.161	
2007	1.305	12,40
2008	1.402	7,43
2009	1.856	32,38
2010	2.591	39,60
2011	3.002	15,86
2012	3.105	3,43

Im Hinblick auf die neue Richtlinie zur Finanzierung der Kindertagespflege und die damit verbundene Erhöhung der monatlich an die Tagesmütter zu zahlenden Betreuungsentgelte ist perspektivisch von einer Kostensteigerung auszugehen.

### **Zuwendungen**

Das Jugendamt bezuschusste 2012 insgesamt 33 verschiedene freie Träger der Jugendhilfe, die ihre Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) in der Landeshauptstadt Magdeburg angeboten haben. Ausgereicht wurde ein Gesamtbudget in Höhe von rund 3,31 Mio. Euro. Mit etwa 2,82 Mio. Euro lag der Großteil der Förderung bei 29 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, wie zum Beispiel bei den Kinder- und Jugendhäusern, Spielmobilen, Jugendwerkstätten und dem Familienzentrum.

Darüber hinaus wurden Projekte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes und der Familienbildungsarbeit mit insgesamt rund 425.200 Euro gefördert.

Die vier Erziehungsberatungsstellen in freier Trägerschaft erhielten Zuwendungen in Höhe von 154.350 Euro.

# Gesundheits- und Veterinäramt

## Abteilung Gesundheit

### Amtsärztlicher Dienst

#### *Amts- und vertrauensärztliche Begutachtung*

2012 wurden insgesamt 3.108 Gutachten, Gesundheitszeugnisse und Bescheinigungen erstellt. Darin enthalten sind 172 amts- und vertrauensärztliche Gutachten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Aufträge der Ausländerbehörde, Gerichtsgutachten, Gutachten zur Feststellung der Dienstfähigkeit, Beihilfegutachten, Gutachten für den Fachdienst Straßenverkehrsangelegenheiten und Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Es erfolgten 2.468 Belehrungen für Beschäftigte im Lebensmittel- und Gaststättengewerbe gemäß Infektionsschutzgesetz.

Für die Erstellung der Gutachten und Gesundheitszeugnisse wurden insgesamt 576 funktionsdiagnostische Untersuchungen durchgeführt (EKG, Spirometrie, Sehtests, Audiometrie). Außerdem wurden 1.071 Laborleistungen erbracht.

#### *Bestattungswesen, Medizinalaufsicht*

2012 wurden 133 Bestattungen für Verstorbene, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige ihrer Bestattungspflicht nicht nachkamen, veranlasst. Außerdem wurden 3.284 Totenscheine amtsärztlich kontrolliert und archiviert. In 3.284 Fällen wurde die ordnungsgemäße ärztliche Leichenschau, einschließlich der Bearbeitung von Totenscheinen und Autopsieunterlagen, vorgenommen.

2012 gingen 63 Anträge auf Zulassung zum Heilpraktiker ein. Dies ist ein Anstieg von 75 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Rahmen der Überwachung zur Einhaltung der gesetzlichen Berufspflichten wurden zudem 10 Überprüfungen von Heilpraktikern durchgeführt. Außerdem wurden 87 ärztliche und nichtärztliche Neuanmeldungen von Heilberufen erfasst und kontrolliert.

#### *Arzneimittelaufsicht*

Die Arzneimittelaufsicht führte außerhalb von Apotheken 171 Kontrollen zum Arzneimittelverkauf und 36 Kontrollen zum Tierarzneimittelverkauf durch. Dabei wurden die Einhaltung von Vorschriften des Arzneimittelgesetzes (zum Beispiel Anmeldung, sachgemäße Lagerung, Einhaltung der Verwendbarkeitsfristen und die zum Verkauf von Arzneimitteln erforderlichen Sachkenntnisnachweise) untersucht. Bei 47 Kontrollen wurden Beanstandungen festgestellt, davon 2 bei Tierarzneimitteln.

#### *Reisemedizinische Beratungen und Impfungen*

2012 wurden insgesamt 2.628 Reise- und Impfberatungen sowie 1.404 Impfungen (Vorjahr: 1.566) getätigt. Darin enthalten sind 512 Gelbfieberimpfungen (Vorjahr: 530).

#### *Infektionshygiene*

Aufgrund von angezeigten meldepflichtigen Tatbeständen (zum Beispiel Krankheitsverdacht, Erkrankung oder Tod) wurden für 2.583 Fälle die nach Infektionsschutzgesetz erforderlichen Ermittlungen über Art, Ursache, Ansteckungsquellen und Ausbreitung durchgeführt und sich daraus teilweise ergebende Schutzmaßnahmen (zum Beispiel Desinfektion oder Tätigkeitsverbote) angeordnet. Darüber hinaus wurden die Erkrankungen innerhalb eines computergestützten Meldesystems an die zuständige Landesbehörde gemeldet.

Im Rahmen der Hygieneüberwachung gemäß Infektionsschutzgesetz und Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Sachsen-Anhalt führten die Mitarbeiter 164

Hygienebegehungen in Einrichtungen durch. Zusätzlich erfolgten Beratungen zu Hygienestandards sowie zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

#### *Umwelthygiene*

2012 gab es 325 Hygienekontrollen in öffentlichen Einrichtungen, Kindereinrichtungen, Schulen, Gemeinschaftseinrichtungen und -unterkünften, Campingplätzen und öffentlichen Bädern. Weiterhin erfolgten 731 Besichtigungen und Abnahmen von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen, Bauvorhaben und Trinkwasserentnahmestellen. Zu kommunalhygienischen Problemen wie Schädlings- und Schimmelpilzbefall, Wohnraumgiften, Trinkwasserqualität und Abwasserbeseitigung, Badewasserqualität und Elektromog gab es 807 Bürgeranliegen. Schwerpunkt bleibt die Überwachung der Trinkwasserqualität in öffentlichen Einrichtungen. Mit Inkrafttreten der neuen Trinkwasserverordnung wurde damit begonnen, alle meldepflichtigen Anlagen zur Trinkwassererwärmung zu erfassen und ein Überwachungsprogramm zur Untersuchung auf Legionellen einzurichten. Dazu wurden 652 Trinkwasserproben entnommen und 161 Trinkwasserleitungen freigegeben.

Zur hygienischen Überwachung der Badewasserqualität von Frei- und Hallenbädern wurden 307 Badewasserproben entnommen.

### **Kinder- und Jugendärztlicher Dienst**

#### *Kinder- und Jugendärzte*

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes:

<b>Kinder- und Jugendärztlicher Dienst</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Jahrgangsuntersuchungen an Schülern und Vorschulkindern	5.304	5.605	6.220
Konsultationen in den Sprechstunden	570	763	763
Überweisungen (Empfehlungen) an andere Fachbereiche	3.646	3.584	4.063
Impfleistungen gesamt	82	314	653
Untersuchungen und Ausstellung von Gutachten	453	583	647
Beratungen	2.677	2.714	3.787

Die Kinderärzte untersuchten in allen gesetzlich vorgeschriebenen Jahrgängen insgesamt 6.220 Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren. Sie stellten insgesamt 4.063 Überweisungen zu Fachkollegen aus. Gründe waren Impflücken, Erkrankungen oder ungeklärte Befunde.

#### *Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst*

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst beriet 2012 insgesamt 1.238 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. 141 Kinder und Jugendliche wurden erstmals vorgestellt. Das Beratungsangebot wird vor allem bei Entwicklungsstörungen der Motorik und der Sprache sowie bei Intelligenzminderungen und Aufmerksamkeitsstörungen, zum Teil mit Störungen des Sozialverhaltens, genutzt. Bei den Jungen überwiegen Störungen des Sozialverhaltens, während bei den Mädchen sehr deutlich selbstverletzendes Verhalten einschließlich Suizidalität im Vordergrund steht. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Pädagogen der Schulen sowie Mitarbeitern der Jugendhilfe zusammen. Das verdeutlichen die 119 gemeinsamen Beratungen für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf. Darüber hinaus erstellte der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst 129 ärztliche und psychologische Gutachten und Stellungnahmen.

#### *Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst*

Der zahnärztliche Dienst untersuchte 11.156 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. 2.252 der Kinder wurden zu einer weiteren zahnärztlichen Behandlung überwiesen (20 Prozent), weitere 1.117 Kinder mit Zahnfehlstellungen (10 Prozent) an Kieferorthopäden. Innerhalb

des städtischen Vorsorgeprogramms putzten sich 4.917 Kinder täglich in Kindereinrichtungen ihre Zähne. Dazu erhalten die Einrichtungen zweimal pro Jahr Zahnbürsten sowie Fluoridgel zur Zahnschmelzhärtung. Außerdem organisierte der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Zahngesundheit. Darüber hinaus wurden für das Sozial- und Wohnungsamt 19 Gutachten erstellt.

#### *Beratungsstelle für Schwangere/Mutter und Kind*

Die vom Land anerkannte Konfliktberatungsstelle für Schwangere/Mutter und Kind bietet täglich eine Sprechstunde an. Das Kombinationsangebot der Beratungsstelle mit gesundheitlich-präventiver und sozialer Hilfe ist in Magdeburg einmalig. Insgesamt erfolgten 4.529 Beratungen für Schwangere, Eltern mit Säuglingen und deren Angehörige. Zusätzlich wurden mehr präventive Leistungen in Einzelarbeit zur Einschätzung von Ressourcen und Leistungsgrenzen notwendig. Diese dienen zum Aufbau eines entsprechenden Helfernetzes. Die Zahl der ausgestellten Bescheinigungen für eine Schwangerschaftskonfliktberatung lag mit 288 unter dem Niveau des Vorjahres. 2012 fanden 237 Kurse mit 1.418 Teilnehmern zu verschiedenen Themen wie Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege, Pubertät und Sexualität statt.

### **Sozialmedizinischer Dienst**

#### *Begutachtungen und Beratungen*

2012 erstellte der Sozialmedizinische Dienst 433 fachärztliche/psychologische Gutachten. Rund 50 Prozent der Gutachten wurden für das Sozial- und Wohnungsamt erstellt. Die restlichen 50 Prozent teilen sich auf in Gutachten für das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg, Betreuungsgutachten und Zusatzgutachten im Rahmen von amtsärztlichen Begutachtungsangelegenheiten.

#### *Tuberkuloseberatung*

2012 wurden dem Gesundheits- und Veterinäramt sechs Tuberkuloseerkrankungen gemeldet. Durch den Fachbereich erfolgten die notwendigen Ermittlungen, Untersuchungen und Beratungen.

#### *Beratung HIV-Infizierter und AIDS-Kranker*

Zur Thematik AIDS wurden 1.758 Beratungen durchgeführt. Die Zahl der HIV-Antikörpertests betrug 328. Bei insgesamt 35 Präventionsveranstaltungen wurden 825 Teilnehmer gezählt.

#### *Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten*

Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches boten 2012 insgesamt 1.438-mal (Vorjahr: 1.632) zu sexuell übertragbaren Krankheiten. Die gesetzlich vorgeschriebenen Beratungen und Untersuchungen von Prostituierten stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 291 auf 312 leicht an.

Im Rahmen der Präventionsarbeit wurde eine Veranstaltung mit 110 Teilnehmern durchgeführt.

#### *Beratung für chronisch kranke und behinderte Menschen*

Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches führten 2012 insgesamt 3.209 Klientenberatungen durch. Darunter waren 1.897 Klienten, die 2012 erstmals diese Leistung in Anspruch nahmen.

#### *Sozialpsychiatrischer Dienst*

Der sozialpsychiatrische Dienst leistet auf der Grundlage des Gesetzes über Hilfen für psychisch Kranke und Schutzmaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt (PsychKG LSA) sozialpsychiatrisch orientierte Arbeit.

Der Trend von zunehmend weniger Einzelfallhilfe hin zu mehr koordinierender, vermittelnder Tätigkeit auf Grund sehr komplexer Hilfebedarfe bestätigte sich auch 2012. Auf Grund dieser Entwicklung umfassen die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Fachgruppen sowie die Teilnahme an fallbezogenen, ämterübergreifenden Teambesprechungen und Fallbesprechungen einen immer größeren Anteil der Aufgaben des Sozialpsychiatrischen Dienst.

Die Zahl der vorläufigen Unterbringungen lag 2012 mit 611 etwas höher als im Vorjahr (595). Nach wie vor sind akute Alkoholintoxikationen ein Hauptgrund für die Einweisung.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungen des Sozialpsychiatrischen Dienstes (im Vergleich zu den Vorjahren):

	2010	2011	2012
Klienten	1649	1883	1868
Kontakte	7299	7207	6659
telefonische und persönliche Beratungen	3330	2981	2972
Beratungen Angehörige und Bezugspersonen	754	647	450
Hausbesuche	616	554	512
Klinikbesuche	27	11	20
Betreuung und Beratung von psychisch Kranken	549	538	598
Betreuung und Beratung von geistig Behinderten	133	141	144
Betreuung und Beratung von Suchtkranken	372	333	273
vorläufige Unterbringungen	614	595	611

#### *Zuwendungen*

2012 unterstützte das Gesundheits- und Veterinäramt elf Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen in 14 Projekten mit insgesamt 586.150 Euro. Darin enthalten sind 162.595 Euro Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt an Kommunen zur Finanzierung von ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke sowie 148.372 Euro als Mittel zur Finanzierung der Drogen- und Suchtberatungsstellen. Von der gesamten Fördersumme gingen 558.805 Euro (95 Prozent) zur Sicherung der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung an die drei Suchtberatungsstellen und an die beiden Kontakt- und Begegnungsstätten für psychisch kranke Menschen. Auch ein Sucht-Streetworker wurde durch das Gesundheits- und Veterinäramt 2012 im Rahmen einer Vollfinanzierung gefördert.

Fördergelder in Höhe von 27.345 Euro wurden an die Selbsthilfegruppen bzw. Vereine AIDS-Hilfe, Krebs-Liga, Verein für Epileptiker und deren Angehörige sowie an die Telefonseelsorge und den Verein Hilfe für Helfer in Not (frühere Notfallseelsorge) ausgereicht.

#### **Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung**

##### *Lebensmittelüberwachung*

Die Mitarbeiter des Sachgebietes Lebensmittelüberwachung überprüfen entsprechend dem Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch Einrichtungen, die Lebensmittel, Kosmetika oder Bedarfsgegenstände herstellen bzw. verkaufen. Dabei wurden hauptsächlich Verstöße gegen Hygienevorschriften und Kennzeichnungsvorschriften festgestellt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kontrollen zur Lebensmittelüberwachung:

	2008	2009	2010	2011	2012
Zahl der kontrollierten Betriebe	1.613	1797	2.172	1.636	1497
Zahl der Kontrollen	3.090	3.727	3.615	3.965	3607

Durch die Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung wurden 1.163 Proben entnommen. 118 Proben wurden beanstandet, davon waren neun nicht zum Verzehr geeignet.

Im Rahmen des EU-Schnellwarnsystems werden die Lebensmittelüberwachungsbehörden der Mitgliedstaaten über gesundheitsgefährdende Lebensmittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände informiert. Aufgrund von Meldungen dieses Schnellwarnsystems wurden 166 Überprüfungen durchgeführt.

Im Rahmen des bundesweiten Gastroenteritisausbruchs in Kindereinrichtungen im September erfolgten in Magdeburg intensive Ermittlungen. Der betroffene Essenanbieter betreibt auch in Magdeburg eine Großküche. Bei der Untersuchung von Lebensmittelproben, die in dieser Großküche entnommen worden waren, gelang dem Landesamt für Verbraucherschutz der schwierige labordiagnostische Nachweis von Noroviren in tiefgefrorenen Erdbeeren aus China.

Bei 77 Hausschlachtungen wurde mit einer amtlichen Fleischuntersuchung geprüft, ob das Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist. Eine Trichinenuntersuchung erfolgte bei 255 erlegten Wildschweinen.

Ehrenamtliche Pilzsachverständige berieten 246 Pilzsammler. Dabei wurden insgesamt 295 Giftpilze festgestellt und aussortiert.

## **Veterinärwesen**

### *Tierseuchenprophylaxe und -bekämpfung*

Zu den klassischen Aufgaben des Amtstierarztes zählt die Vorbeugung von seuchenhaft verlaufenden Tiererkrankungen und – falls erforderlich – deren Bekämpfung. Volkswirtschaftlich bedeutsame Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Schweinepest oder Geflügelpest sind im Stadtgebiet von Magdeburg 2012 amtlich nicht festgestellt worden.

### *Tierschutz*

Traditionell stößt in Magdeburg der Tierschutz auf ein großes öffentliches Interesse. 2012 zählte das Gesundheits- und Veterinäramt 85 Anzeigen und Hinweise auf Tierschutzwidrigkeiten. In den meisten Fällen konnten durch Hilfen und fachliche Unterweisungen die angezeigten Probleme in den Haltungen beseitigt werden.

Zu den rechtlichen Verpflichtungen der kommunalen Tierschutzaufgaben gehören die regelmäßigen Kontrollen der in Magdeburg ansässigen Zootierhandlungen, der Versuchstierhaltungen, Tierpensionen, Reit- und Fahrbetriebe, bäuerlichen Tierhaltungen und des gewerbsmäßigen Tierhandels. In diesem Sektor der Tierschutz Tätigkeit sind 2012 insgesamt 280 Kontrollen ausgeführt worden. Außerdem haben die Mitarbeiter des Amtes insgesamt 43 Veranstaltungen mit Tieren, darunter Pferdesportveranstaltungen und Zirkusgastspiele, kontrolliert.

Das Magdeburger Tierheim war 2012 vorübergehende Heimstatt für insgesamt 1.206 Tiere, darunter 379 Hunde, 549 Katzen, 259 Kleinnager und Vögel sowie 19 andere Tiere. Ein Großteil von verletzten Wildtieren, darunter Schwäne, Eulen, Greifvögel, Marder und Igel konnten nach erfolgreicher Heilung wieder ausgewildert werden. Durch das Angebot vielfältiger Informationen für Schüler und interessierte Bürger haben die Mitarbeiter des Tierheimes an der Vermittlung von Kenntnissen über den Tierschutz mitgewirkt. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Magdeburger Feuerwehr und dem Tierheim sicherte auch 2012 den reibungslosen Betrieb der Tierrettung in Magdeburg.

### *Futtermittelüberwachung*

2012 haben die Mitarbeiter des Gesundheits- und Veterinäramtes 43 Einrichtungen kontrolliert und 30 Futtermittelproben entnommen.



## Kinderbeauftragte

Die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg ist zentrale Anlaufstelle und direkte Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Familien im Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg, informiert über Angebote und Leistungen der Landeshauptstadt für Familien, vertritt die Interessen von Kindern und Familien gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung, initiiert und organisiert Projekte und Veranstaltungen mit und für Kinder und Familien, koordiniert das Lokale Bündnis für Familie und die Arbeitsgemeinschaft „Spielraum Stadt“, unterstützt das Jugendforum Magdeburg, arbeitet mit Akteuren der lokalen Kinder- und Familienpolitik partnerschaftlich zusammen und organisiert eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

### Gremienarbeit

#### *Netzwerk Kinderschutz*

2012 wirkte die Kinderbeauftragte im „Netzwerk Kinderschutz Magdeburg“ mit. Das Netzwerk wurde 2011 gegründet. Ziel ist es, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den im Kinderschutz tätigen Berufsgruppen zu stärken, deren Wissensstand zu erhöhen und ihre Aktivitäten stärker zu vernetzen.

#### *Arbeitsgruppe „Frühe Hilfen“*

Darüber hinaus war die Kinderbeauftragte in der Arbeitsgruppe „Frühe Hilfen“ aktiv. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Erfassung von Einrichtungen, Institutionen und Vereinen, die Angebote für Familien in diesem Bereich unterbreiten. 2012 entstand eine entsprechende Übersicht mit Kontaktdaten zu Gynäkologen, Geburtskliniken, Hebammen, Kinderärzten und Erzieherinnen.

#### *Arbeitsgruppe „Familienbildung“*

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe „Familienbildung“ vom Magdeburger Bündnis für Familien waren 2012 die Entwicklung familienpolitischer Leitlinien (unter anderem durch die Gewinnung und Begleitung von Familien im Rahmen einer Trendbefragung) sowie die Vorbereitung und Durchführung der 4. Armutskonferenz, die am 17. April im Gesellschaftshaus veranstaltet wurde.

#### *„jungbewegt“*

2012 arbeitete die Kinderbeauftragte auch in der Steuerungsgruppe des Projektes „jungbewegt“ mit. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung und dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt Modellkommune dieses Gemeinschaftsprojekts. Ziele sind die Engagementförderung in Kindertagesstätten, Schulen sowie in Kinder- und Jugendhäusern, die Qualifizierung des in diesen Einrichtungen tätigen Personals sowie die Entwicklung beispielhafter Formen der Teilhabe junger Menschen in ihrem Lebensumfeld. Im Rahmen der kommunalen Steuerungsgruppe obliegt der Kinderbeauftragten die Leitung der Arbeitsgruppe „Bessere Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere aus bildungsfernen Milieus“.

#### *Fachkonferenz Kinder- und Familienarmut*

Außerdem arbeitete die Kinderbeauftragte in der Projektgruppe zur Vorbereitung der 4. Fachkonferenz über Kinder- und Familienarmut mit. Die Konferenz 2012 unter dem Motto „Frühes Lernen – gute Chancen: Gemeinsame Initiativen für frühzeitige Hilfen und Familienbildung in Magdeburg“ wurde von der Stadtverwaltung in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, freien Trägern der Wohlfahrtspflege und der Hochschule Magdeburg Stendal realisiert. Im Mittelpunkt der Fachtagung stand der interdisziplinäre Austausch zu den Erfordernissen der frühzeitigen Unterstützung von Familien zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenz.

## Projekte und Veranstaltungen

### *„Mein Stein für Reform“*

Auch an den Kinderbeteiligungen zur Gestaltung der Reformer Zentrumsachse wirkte die Kinderbeauftragte mit. Unter dem Motto „Mein Stein für Reform“ haben Kinder und Jugendliche am 22. Juni in der Hugo-Kükelhaus-Schule und im Kinder- und Jugendhaus „Banane“ mit großem Engagement Klinkerrohlinge bearbeitet, die nach dem Brennen als Blindenleitstreifen mit individuellem Oberflächenbelag in die Zentrumsachse eingearbeitet werden.

### *Elberadeltag*

Die Kinderbeauftragte unterstützte 2012 auch die Vorbereitung des Elberadeltages. Unter anderem wurden gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg für den Aktionstag am 6. Mai eine abwechslungsreiche Route zu den schönsten Spielplätzen der Stadt ausgewählt, eine Karte für die Radfahrer vorbereitet und interessante Informationen und Fakten zu den einzelnen Plätzen zusammengetragen. Trotz des sehr kalten Wetters hatten sich interessierte Familien eingefunden, die gemeinsam mit den Veranstaltern die Spielplätze radelnd eroberten. Besonderer Abschluss der Tour war der Besuch des damals noch im Bau befindlichen Spielplatzes im Stadtpark Rotehorn.

### *Partizipation junger Menschen*

Bereits 1996 verabschiedete der Stadtrat mit großer Mehrheit das „Konzept für eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Kommunalpolitik der Landeshauptstadt Magdeburg“. In Umsetzung des Stadtratsbeschlusses gibt es zahlreiche Projekte und Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen wie „Jugend im Stadtrat“ und „EinBlick ins Rathaus“. Damit wird Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich in die Kommunalpolitik Magdeburgs einzumischen.

Im Mittelpunkt dieser kommunalpolitischen Beteiligung stand 2012 die Veranstaltung „jugend.forum“ am 16. Juli. Ziel war es, einen direkten und zwanglosen Austausch zwischen Jugendlichen, dem Oberbürgermeister, Beigeordneten der Stadtverwaltung und Vertretern des Stadtrates zu ermöglichen. Mit einem Speed-Dating, einer Wunsch-Pinnwand sowie Steckbriefen hatten die Organisatoren die Diskussionen zu Themen wie fehlende DSL-Anschlüsse in Sudenburg, Trinkwasserspender in der Stadt, Fahrradwege in der Leipziger Straße und das Parkour-Verbot im Rahmen der neuen Stadtordnung angeregt. Die Veranstaltung war in Kooperation des Jugendforums mit der Kinderbeauftragten vorbereitet worden.

### *„otto ist familie“*

Nachdem im Jahr 2011 die Magdeburger Jugend im Mittelpunkt der jährlichen Binnenmarktkampagne des Stadtmarketings Pro Magdeburg e.V. stand, wurden 2012 die Familienfreundlichkeit der Landeshauptstadt thematisiert und die Kampagne „Familien für Magdeburg“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Otto ist Familie“ gaben über 40 Familien Einblick in ihren Lebensalltag und stellten ihre Sicht zum Thema dar. Alle Interviews wurden in der Magdeburger Volksstimme veröffentlicht. Zudem gab es eine breit angelegte Plakatkampagne. Zum Abschluss wurde die Broschüre „Familien für Magdeburg“ veröffentlicht. Die Kinderbeauftragte unterstützte die Kampagne durch die Bereitstellung finanzieller Mittel und die Vermittlung von Kontakten zu Familien.

## **Behindertenbeauftragter**

### **Behinderte Menschen in Magdeburg**

In der Landeshauptstadt Magdeburg lebten mit Stand vom 31. Dezember 2012 rund 17.000 Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Das sind 354 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Schwerbehinderten an der Gesamtbevölkerung betrug rund 7,3 % (Vorjahr: 7,8 %). Zählt man die Betroffenen mit einem geringeren Grad der Behinderung (GdB) unter 50 hinzu, so waren zu diesem Zeitpunkt etwa elf Prozent der Bevölkerung Menschen mit Behinderungen.

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung war damit in Magdeburg etwas geringer als in ganz Sachsen-Anhalt, wo am 31. Dezember 175.220 schwerbehinderte Menschen lebten. Das entsprach etwa 7,6 % der Bevölkerung des Bundeslandes. Bundesweit wird von einem Anteil von 8,9 % der Bevölkerung ausgegangen (7,3 Millionen Schwerbehinderte).

Von den Magdeburger Schwerbehinderten waren 2012 rund 10.000 in ihrer Mobilität wesentlich beeinträchtigt (Merkzeichen aG und G). Außerdem zählten 309 blinde und 201 gehörlose Mitbürger zu den Betroffenen. Anspruch auf die Mitnahme einer Begleitperson im ÖPNV (Merkzeichen B) hatten 4.079 Magdeburger. Als hilflos galten 2.054 Behinderte (Merkzeichen H).

57,8 % der Betroffenen waren 65 Jahre und älter. 52,1 % der Behinderten waren Frauen.

In die Bilanz muss auch die wachsende Zahl der Pflegebedürftigen einbezogen werden, unabhängig davon, ob sie einen Schwerbehindertenausweis haben. Für Magdeburg wird von mehr als 6.000 Pflegebedürftigen mit einer anerkannten Pflegestufe nach dem SGB XI ausgegangen. Dies entspricht einer Pflegequote von ca. 2,7 % der Bevölkerung. In Magdeburg wurden am Jahresende mehr als 2.600 Pflegebedürftige stationär in Heimen betreut.

### **Schwerbehinderte und Arbeitsmarkt**

Die Arbeitslosenzahlen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Offiziell waren im Dezember 502 Schwerbehinderte arbeitslos (Vorjahr 506). Dies entsprach 3,8 % aller Arbeitslosen (Vorjahr 3,7 %). Im Regelkreis des SGB II betreute das Jobcenter rund 1.600 Betroffene. Deren Betreuung konnte durch die Etablierung spezieller persönlicher Ansprechpartner spürbar verbessert werden.

### **Integration im Vorschulalter**

Die Betreuung behinderter Kinder im Vorschulalter erfolgt in acht integrativen Kindertagesstätten sowie auf einzelnen Integrationsplätzen weiterer Einrichtungen. Ende 2012 standen insgesamt 242 integrative Plätze in Kindertagesstätten sowie 30 integrative Hortplätze zur Verfügung. Die Finanzierung des zusätzlichen sonderpädagogischen Betreuungsbedarfes für die „Integrationskinder“ erfolgt nach dem SGB XII als Eingliederungshilfe nach individueller Antragstellung durch die Eltern beim Sozial- und Wohnungsamt.

In Magdeburg arbeiten zwei Frühförder- und Beratungsstellen. 192 Kinder wurden von der Frühförder- und Beratungsstelle des Jugendamtes betreut, weitere 222 Kinder von der Frühförder- und Beratungsstelle „Mogli“ des freien Trägers Kinderförderwerk.

2012 wurde die Sanierung mehrerer kommunaler Gebäude von Kindertagesstätten beendet. Im Wesentlichen barrierefrei sind nunmehr die Kitas im Bördebogen (Integrative Kita) und in der Nachtweide 69. Zur Behebung von Kapazitätsengpässen wurden drei kommunale Kita-Gebäude neu geplant. Sie werden bis Februar 2014 barrierefrei errichtet.

## Schulen

Im Schuljahr 2012/2013 besuchten 18.161 Schüler die 71 allgemeinbildenden Schulen in Magdeburg. Von diesen lernen 1.124 Kinder an einer der zehn Förderschulen. Der Anteil der Förderschüler an der Gesamtschülerzahl betrug im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 6,2 %. Bei den Förderschulen für Lernbehinderte lag dieser Anteil bei 2,6 %.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Schüler an Magdeburger Förderschulen 2012 (im Vergleich zum Vorjahr):

Schulform	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler
Schulen für Lernbehinderte	4(4)	45 (49)	478 (518)
Schule mit Ausgleichsklassen	1 (1)	13 (12)	112 (104)
Schule für Körperbehinderte	1 (1)	15 (15)	114 (109)
Schule für Sprachbehinderte	1 (1)	14 (17)	147 (181)
Schulen für geistig Behinderte	3 (3)	38 (37)	273 (259)
allgemein bildende Schulen insgesamt	71 (69)	919 (912)	18.161 (17.812)

Zudem besuchten im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 51 Magdeburger Schüler eine auswärtige Förderschule. Davon wurden 28 Schüler ins Landesbildungszentrum Halberstadt und 23 Schüler ins Landesbildungszentrum Tangerhütte gefahren.

Die Anzahl der Schüler mit Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht an Regelschulen erhöhte sich von 347 auf 434. Davon wurden 197 Schüler an Grundschulen, 207 an Sekundarschulen, 20 an den Integrierten Gesamtschulen und zehn an Gymnasien unterrichtet. Bezogen auf alle Schüler mit Förderbedarf entspricht dies einer verbesserten Inklusionsquote von 27,9 % (Vorjahr 22,8 %). Die Quote liegt damit über dem Landesdurchschnitt von 23,9 %. Bezogen auf die Schüler aller allgemein bildenden Schulen ist ihr Anteil mit 2,4 % aber immer noch sehr gering.

Der barrierefreie Ausbau der Magdeburger Schulen wurde fortgesetzt. Die Schulen des PPP-Paketes 4 werden seit dem Ende der Sanierung 2012 barrierefrei genutzt. Dazu gehören die Grundschulen „Am Hopfengarten“, „Am Umfangsweg“ und „Nordwest“ (Neubau), die die Hugo-Kükelhaus-Schule sowie der Schulkomplex Grundschule „Am Westring“/Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“.

### Barrierefreiheit in Bau und Verkehr

Der Behindertenbeauftragte beteiligte sich mit Stellungnahmen, Beratungen und Hinweisen an der barrierefreien Gestaltung zahlreicher Projekte unterschiedlicher Träger bzw. Bauherren. Zu den wichtigsten Projekten zählten dabei 2012 neben den genannten Kitas und Schulgebäuden unter anderem die Fertigstellung des Gebäudes der villa p. für die Figurenausstellung des Puppentheaters sowie das Kunstmuseum im Kloster Unser Lieben Frauen. Realisiert wurde zudem der Anbau eines Aufzuges an das Kulturzentrum Feuerwache.

Die MVB arbeitete an weiteren Bauabschnitten der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn, wobei auch der Behindertenbeauftragte einbezogen wurde (Verlängerung nach Reform). Fertiggestellt wurde die barrierefreie Haltestelle Haeckelstraße/ Kulturhistorisches Museum. Der Kauf von elf weiteren Niederflurstraßenbahnen ermöglicht jetzt den Verzicht auf die alten und nicht barrierefreien Tatra-Bahnen.

### **Aktionsplan der Landeshauptstadt Magdeburg**

Am 12. April hat der Stadtrat den Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Der Plan soll die Umsetzung der Anforderungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention mit der Definition von Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmen in Magdeburg vorantreiben. Acht Leitlinien bzw. Handlungsfelder sind rund 80 konkrete Maßnahmen zugeordnet. Sie beschreiben, auf welchen Gebieten die Stadtverwaltung in den kommenden Jahren Verbesserungen im Sinne der UN-Konvention anstrebt. Die Maßnahmenpalette reicht von einzelnen Bauvorhaben und der Verbesserung von Beratungsangeboten bis hin zu Verpflichtungen zum barrierefreien Bauen und der Berücksichtigung des Kriteriums Barrierefreiheit bei Ausschreibungsverfahren.

### **Aktivitäten der AG Menschen mit Behinderungen**

Die Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen, die als Forum von Betroffenen und Mitarbeitern der Verwaltung vielfältige Hinweise und Anregungen gibt, tagte 2012 turnusgemäß fünfmal. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren dabei unter anderem die Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum bzw. ÖPNV und im Baubereich, aktuelle Fragen der Behindertenpolitik im Land, der Bau eines neuen Menschenaffenhauses im Zoo, die Entwicklung der Barrierefreiheit des Hauptbahnhofes, die Betreuung behinderter Kunden im Jobcenter und die Erarbeitung des kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention.

### **Beratungsbedarf, Problemfälle**

Wie in den Vorjahren wandten sich behinderte Bürger oder deren Angehörige mit Hinweisen und Problemen an den Behindertenbeauftragten. Zumeist ging es um Fragen wie die Vermittlung von Ansprechpartnern, Zuständigkeiten, Adressen, Rufnummern von Ämtern, Trägern, Beratungsstellen usw., soziale Schwierigkeiten sowie Probleme im Zusammenhang mit dem SGB II und dem SGB XII, Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Pflegeversicherung (unter anderem die Versorgung mit Hilfsmitteln), Arbeitssuche, Anliegen zum Schwerbehindertenrecht (Schwerbehindertenausweise, Neufeststellung des Grades der Behinderung, Zuerkennung von Merkzeichen, Aberkennung oder Rückstufung eines Grades der Behinderung oder von Merkzeichen), Behindertenparkplätze und Ausnahmegenehmigungen, Hilfebedarf in Widerspruchsverfahren und bei der Erstellung von Anträgen an Sozialleistungsträger, Hinweise und Anregungen zu Bau und Verkehr, die Suche nach behinderungsgerechtem und barrierefreiem Wohnraum, die „Angemessenheit“ der Wohnung bei Bedürftigkeit und das Persönliche Budget.

### **Öffentlichkeitsarbeit und mediale Wahrnehmung**

Der Behindertenbeauftragte arbeitete auch 2012 zusammen mit dem Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an einer möglichst breiten öffentlichen und medialen Wahrnehmung der Lebenssituation und der Probleme von Menschen mit Behinderungen. Beiträge und Informationen des Beauftragten wurden in der regionalen Presse veröffentlicht, insbesondere zu Anlässen wie dem Europäischen Protesttag (5. Mai) und dem Welt-Behindertentag (3. Dezember).

Auch am Jahrestreffen der kommunalen Behindertenbeauftragten von Großstädten vom 13. bis 15. Juni in Bremen, am Behindertenpolitischen Forum des Landes am 15. Oktober in Halberstadt sowie an zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Anlässen nahm der Beauftragte teil.

Vom Landtag von Sachsen-Anhalt wurde der Behindertenbeauftragte zu Anhörungen mehrerer Gesetzesvorhaben eingeladen, unter anderem zum Kinderförderungsgesetz. Außerdem arbeitete er am Runden Tisch der Menschen mit Behinderungen des Landes sowie im Landesbehindertenbeirat mit.



## **Dezernat VI**

### **Stadtentwicklung, Bau und Verkehr**

#### **Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht**

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung der Firma „Federas Beratung Deutschland AG“ aus dem Jahr 2010 führten zu organisatorischen Veränderungen im Baudezernat. Diese wurden von der bauämterübergreifenden Arbeitsgruppe „Organisation und Entwicklung“ unter der Leitung des Fachbereiches Vermessungsamt und Baurecht 2012 in vier Sitzungen begleitet.

Wie in den vorhergehenden Jahren war der Fachbereich auch 2012 ein verlässlicher Dienstleister innerhalb der Stadtverwaltung sowie für Bürger und Wirtschaft.

#### **Fachdienst Verwaltung/Personal**

Der Fachdienst Verwaltung/Personal ist verantwortlich für Rechnungs-, Personal- und Verwaltungsangelegenheiten des Fachbereiches Vermessungsamt und Baurecht sowie zum Teil auch für das Dezernat Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Das bezieht sich insbesondere auf

- die Koordinierung von Verwaltungsangelegenheiten,
- Projektarbeit,
- die Budgetierung für den Fachbereich sowie die Koordinierung und Abrechnung des Budgets,
- die Haushaltsbearbeitung der Fördermittel für Hochwasserschäden an Wohngebäuden bzw. der Aufbauhilfe für Infrastruktur der Landeshauptstadt Magdeburg und
- die Geschäftsstelle der Dezernatsarbeitsgruppe „Organisation und Entwicklung“.

#### **Fachdienst Stadtvermessung**

Als fachlicher Bestandteil des öffentlichen Vermessungswesens des Landes Sachsen-Anhalt ist der Fachdienst Stadtvermessung in die Vermessungsreferendarausbildung, in die Ausbildung des gehobenen vermessungstechnischen Dienstes und in die Vermessungstechnikerausbildung der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung des Landes eingebunden. Zum Fachdienst gehören die vier Teams Grundlagen- und Ingenieurvermessung, Liegenschaftsvermessung, Wertermittlung/Städtische Bewertungsstelle und Bodenordnung/Straßenbenennung.

#### *Grundlagen- und Ingenieurvermessung*

Durch das Team wird das Lage- und Höhenfestpunktnetz (Raumbezugssystem nach Lage und Höhe als Grundlage für Vermessungs- und Luftbildarbeiten) bereitgehalten und gepflegt. Es wird sowohl Ingenieurbüros als auch Planungsbüros, die im Auftrag der Stadt arbeiten, zur Verfügung gestellt.

2012 erstellte das Team Vermessungsleistungen im Rahmen von Bauherrenleistungen für die Planung, Vorbereitung und Ausführung sämtlicher Bauvorhaben der Landeshauptstadt Magdeburg. Erarbeitet wurden Entwurfsvermessungen als Grundlage für die Ausführungsplanungen. Einige bedeutende Objekte und Vorhaben waren

- der Hochwasserschutz in Ostelbien: Grabensysteme von Pechau bis zum Furtlakengrabensystem,
- die Vorbereitung des Neubaus der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee,
- der geplante Rundweg um den Neustädter See,
- die Grüne Mitte im Sanierungsgebiet Buckau,
- die Auf- und Abfahrt Lemsdorfer Weg am Magdeburger Ring,

- die Verlängerung zur Hubbrücke im Hammersteinweg und
- die Vorbereitung der Verlängerung des Strombrückenzuges.

Das Team betreut darüber hinaus die städtischen Hoch- und Tiefbauvorhaben und führt als Bauherrenleistung die Absteck- und Kontrollvermessungen durch. Einige der 2012 betreuten Bauprojekte waren außerdem der Rundweg am Neustädter See mit dem Brückenneubau „Am Koppelanger“, die Dodendorfer Straße, die MDCC-Arena, die Harnackstraße, der Glindenberger Weg, der Emdener Weg, die neue Sporthalle in der Norbertstraße und der Neubau des Stadtteiltreffs Neustädter See.

Im Rahmen der Baubetreuung, in Vorbereitung von Baumaßnahmen und zur Sicherung von Objekten (zum Beispiel Zaunbau an Schulen) wurden Grenzanzeigen durchgeführt und die Liegenschaftsgrenzen vor Ort angezeigt und abgesteckt. Dadurch konnten Baubehinderungen und Baustillstand vermieden bzw. Konflikte mit den Grundstücksnachbarn ausgeräumt werden.

Nach Fertigstellung bzw. Bauausführung erfolgten die Bestandsvermessungen der Ingenieurbauwerke für die Bestandsdokumentationen, Straßendatenbank und für die Übernahme in das Topografische Stadtkartenwerk. Ausgewählte Objekte sind die Albert-Vater-Straße, die Kaserne Mark, der Klusdamm und die Abfahrt Albert-Vater-Straße am Magdeburger Ring.

Außerdem war das Team für die Kontrolle eingehender Bestandsvermessungen vor der Übernahme in die Baulastträgerschaft der Landeshauptstadt verantwortlich.

Ein besonders anspruchsvoller Teil des Aufgabenspektrums sind Kontroll- und Bauüberwachungsvermessungen an Ingenieurbauwerken zur Vermeidung von Personenschäden und großen Sachschäden. Ausgewählte Objekte 2012 waren dabei die MDCC-Arena, die Befestigungen am Elbufer und am Schleinufer, das Zeltdach am Konrad-Adenauer-Platz sowie alle Brücken am Magdeburger Ring.

Im Team werden viele notwendigen geodätischen Vermessungen für die Stadtverwaltung ausgeführt. Einige Beispiele für die Vielfalt der Aufgaben sind:

- für das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit: Messungen im Hafengelände
- für das Bauordnungsamt und das Stadtplanungsamt: die Ermittlung von Gebäudehöhen für bauordnungsrechtliche und planerische Zwecke
- für den Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement: die Anfertigung von digitalen Horizontal- und Vertikalschnitten von Schulen für Ausschreibungsverfahren im Rahmen von Schulsanierungen
- für das Umweltamt: die Bestimmungen von Grundwassermessstellen für das Grundwassermonitoring sowie die Kartenherstellung zur Dokumentation von kontaminierten Flächen

#### *Liegenschaftsvermessung*

Hier spiegeln sich der aktive Grundstücksverkehr und ebenfalls die Bauinvestitionen 2012 wieder. Acht Grenzfeststellungen, 25 Zerlegungsmessungen, drei Straßenschlussvermessungen erheblichen Umfangs und zehn Grenzermittlungen wurden durchgeführt. Alle Grenzermittlungen erfolgten zur rechtlichen Absicherung von Baumaßnahmen, um den Flächenbedarf und somit die Kosten, insbesondere im Straßenbau zu minimieren. Liegenschaftsmessungen zu rückständigem Grunderwerb sind in den meisten Fällen in ihrem Fortgang schwierig und von langer Widerspruchsführung begleitet. Im Rahmen von Grenzverhandlungen ist es gelungen, alle avisierten Klageverfahren von der Stadt Magdeburg abzuwenden.

Zur Bereitstellung von Bauland wurde das Gebiet „südlich Gersdorfer Weg“ parzelliert.

#### *Wertermittlung/Städtische Bewertungsstelle*

2012 erstellte das Team 18 Wertgutachten, die als Grundlage für geplante Veräußerungen von kommunalen Liegenschaften dienten. 20 Entschädigungswertgutachten für den Ankauf von öffentlichen Bedarfsflächen wurden erarbeitet. Außerdem wurden zwei gutachterliche Stellungnahmen und fünf Orientierungswertermittlungen für den Grund und Boden und sechs Miet-, Pacht- oder sonstige Nutzungsentgeltermittlungen für städtische Grundstücke erarbeitet. Außerdem wurden für den Grundstücksverkehr in der Entwicklungsmaßnahme Rothensee drei Wertgutachten erstellt.

Zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) wurden alle im Team vorliegenden Anträge abgearbeitet.

#### *Bodenordnung/Straßenbenennung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses*

Im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange bei der Bebauungsplanung wurden 2012 insgesamt 25 Stellungnahmen erarbeitet. Das Verfahren im Zusammenhang mit der Zoo-Erweiterung wurde mit den beteiligten Eigentümern fortgeführt. Die Einwurfs- und Zuteilungsbewertung und erste Entwürfe wurden erstellt.

Außerdem erfolgte die Bearbeitung von 34 Anfragen nach einem Mietspiegel der Stadt sowie von 700 Grundbuchauskünften für das Dezernat.

Durch die im Fachdienst angesiedelte Arbeitsgruppe „Straßennamen“ wurde die Benennung von sechs Straßen vorbereitet: Dazu gehören der Agnetenplatz, der Jasminweg, der Beyendorfer Privatweg, der Johannes-Kollwitz-Weg und die Straßen Alte Diamant Brauerei und Am Alten Gasometer.

Darüber hinaus wurden 293 Hausnummern neu vergeben, 28 bestätigt, 17 geändert und 46 gelöscht. Im Zuge dessen wurden Einnahmen in Höhe von 2.004 Euro erzielt.

#### **Fachdienst Stadtkartographie**

Zu diesem Fachdienst gehören die drei Teams Stadtgrundkarten und Planherstellung, Kartographie und Reproduktion und Geobasisdaten.

#### *Stadtgrundkarten und Planherstellung*

Dieses Team hat 2012 kontinuierlich das großmaßstäbige Stadtkartenwerk aktualisiert und spezielle Planungsunterlagen bereitgestellt sowie Kartengrundlagen für Bebauungsplangebiete erarbeitet. Beispiele dafür sind der Große Cracauer Anger, die Freie Straße/SKET Nordareal, die Nachtweide, die Forsthausstraße, das Saure Tal und der Westfriedhof.

Zur Neumessung und Aktualisierung des großmaßstäbigen Stadtkartenwerkes bearbeitete das Team eine Fläche von rund drei Quadratkilometern. Sonstige Vermessungsleistungen wie Gebäudeeinmessungen und Arbeiten am Gebrauchshöhennetz wurden im Umfang von 1.000 Stunden geleistet. Geodätische Dienstleister führten darüber hinaus ebenfalls Vermessungsleistungen im Auftrag der Stadt aus.

#### *Kartographie und Reproduktion*

Die 2009 begonnene Neuerstellung der TK (Topographischen Karte) 1:10.000 wurde fortgeführt. Dabei konnten die Klassifizierung und Digitalisierung des Straßennetzes außerhalb des Stadtgebietes beendet werden. Des Weiteren konnte die Darstellung der Flächen im Stadtgebiet abgeschlossen und im Umland begonnen werden. Die Beschriftung der TK ist ebenfalls beendet, Signaturen wurden eingetragen. Zudem wurde die Datenbank, die alle thematischen Beschriftungen der TK enthält, aktualisiert.

Außerdem erfolgte die Datenerhebung und Arbeitsvorbereitung zur Aktualisierung für die Blätter 1-6 der bisherigen TK 1:10.000 zu allen Straßenneubauten und -Planungen,

bedeutenden Hausneubauten und -abrissen sowie zu Beschriftungen und Signaturen. Darüber hinaus erfolgte eine ständige Aktualisierung der Karten 1:1.000 aufgrund von Messungen und der Erarbeitung von Lageplänen gemäß der Bauvorlagenverordnung.

Auf Basis der Topographischen Stadtkarte im Maßstab 1:1.000 und Recherchen im Stadtarchiv wurde die Lage der „Stolpersteine“ des gleichnamigen Erinnerungsprojektes für ermordete Mitbürgerinnen und Mitbürger ermittelt und dokumentiert.

Der Umfang der Vervielfältigungsleistungen betrug 1.821 Großformatkopien, 167 A4- und A3-Kartenausschnitte sowie 147 gescannte Karten und Dokumente.

An verschiedene Kartenverlage wurden für das Stadtgebiet Magdeburg gebührenpflichtige Zuarbeiten geleistet. Die Gebühreneinnahmen des Fachdienstes betragen 29.605 Euro. Für die Stadtverwaltung erfolgten 161 Abfragen im „Automatisierten Liegenschaftsbuch“ (ALB) des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation mit 2.097 Flurstücksauszügen. Im Zusammenhang mit der Abfrage im ALB wurden 675 Grundbuchblätter ausgegeben. Außerdem wurden 187 Exemplare des Stadtplanes verkauft.

#### *Geobasisdaten*

Im Team Geobasisdaten wurden kontinuierlich die Topographischen Stadtkarten 1:1.000 aktualisiert. Schwerpunkte der Aktualisierung waren die Stadtmitte und der Westfriedhof. Für 14 Bebauungspläne wurden die Kartengrundlagen erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Team „Kartographie und Reproduktion“ wurde die Neuerstellung des 1:10.000er Kartenwerkes konsequent weitergeführt. Für das Stadtgebiet konnte ein Bearbeitungsstand bereitgestellt werden, der die Erstellung der weiterführenden Planwerke wie zum Beispiel des Flächennutzungsplanes ermöglicht. Hierbei ist die Bereinigung der bestehenden Lageungenauigkeiten der bisherigen Topographischen Stadtkarte 1:10.000 eine wesentliche Vereinfachung bei der Bearbeitung der Thematischen Kartenwerke. Für die Übernahme der Gebäude aus dem Topographischen Stadtkartenwerk 1:1000 ist eine neue Technologie angewandt worden, die im Einklang mit den Handlungsempfehlungen der Organisationsuntersuchung in der Stadtverwaltung stehen.

Die zyklische Aktualisierung der bestehenden Topographischen Stadtkarte im Maßstab 1:10.000 wurde auf ein notwendiges Minimum reduziert. Dabei wurden die Änderungen eingearbeitet, die das Team Kartographie und Reproduktion ermittelt hat.

Im Zuge der Neuerstellung des 1:10.000er Kartenwerkes wurde die Thematische Karte zur Trinkwassernotversorgung überarbeitet. Die Überarbeitung anderer Thematischer Pläne, wie zum Beispiel die Darstellung der Wahlbezirke für die Bundestagswahl 2013, wurde vorbereitet.

Im Rahmen einer Kooperation mit den Städtischen Werken Magdeburg GmbH (SWM) wurden deren Leitungsdaten übernommen. Die zyklischen Datenlieferungen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation wurden ebenfalls übernommen und den anderen Nutzern der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Für die Erarbeitung der Klimafunktionskarte im Umweltamt erfolgten umfangreiche Abstimmungen und Datenabgaben. Wegen veränderter Anforderungen wurden für kommende Projekte in den verschiedenen Fachämtern das Digitale Geländemodell (DGM1), das Digitale Oberflächenmodell (DOM) sowie das 3D-Gebäudemodell (Lod1).

103-mal wurden digitale Karten bzw. Luftbilder für studentische Arbeiten, für Büros, die im Auftrag der Stadtverwaltung arbeiten, oder an andere Kartennutzer abgegeben.

## **Fachdienst Baurecht**

### *Rechtsberatung*

2012 beriet der Fachdienst Baurecht verschiedene Ämter des Baudezernats sowie andere Ämter und Eigenbetriebe zu Fragen des öffentlichen und privaten Baurechtes sowie in energierechtlichen Fragen. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit waren dabei die juristische Begleitung sowie umfangreiche Vorabstimmungen zum Vorhaben „Neubau Elbbrücken“. Hervorzuheben sind die Rechtsberatungen und Vertragsausarbeitungen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (Baudurchführungsvereinbarungen Stadt/Deutsche Bahn, Stadt/MVB und der Projektkoordinierungsvertrag für das Gesamtbauvorhaben), zu den Konzessionsverträgen Strom und Gas, zur Erstellung eines Rahmenvertrages für Vergaben und Ausschreibungen bei gemeinsamen Projekten von Stadt und SWM/AGM sowie zur Erstellung eines Projektsteuerungsvertrages für die Erschließung Korbwerder, Kraftwerk Süd.

### *Prozessführung*

Im öffentlichen Baurecht wurde 2012 eine Vielzahl von verwaltungsgerichtlichen Verfahren mit überwiegend positivem Ausgang bearbeitet. Hervorzuheben ist das Verfahren zu einer Klage gegen eine Baugenehmigung für ein bedeutsames Bauvorhaben sowie ein Normkontrollverfahren, bei dem der zugrunde liegende Bebauungsplan der Baugenehmigung überprüft werden sollte. In beiden Verfahren konnte eine außergerichtliche Einigung herbeigeführt werden. In einigen Rechtsstreitigkeiten konnte über gerichtliche Mediationsverfahren eine Beilegung durch den Abschluss von Vergleichen erreicht werden. Von den neun laufenden verwaltungsgerichtlichen Prozessen zur Rückforderung von Hochwasser-Fördermitteln durch das Land konnten die drei im Jahr 2012 vom Verwaltungsgericht entschiedenen Verfahren erstinstanzlich gewonnen werden. Die Gegenseite hat in diesen Verfahren aber die Zulassung zur Berufung beantragt.

Im privaten Baurecht konnten die 2012 entschiedenen Verfahren alle erfolgreich beendet werden. Hervorzuheben ist die rechtskräftige Beendigung eines Rechtsstreits im Zusammenhang mit dem Bau der Bördelandhalle. Das Verfahren endete mit einem Vergleich und der damit verbundenen Zahlung eines sechsstelligen Betrages durch die Gegenseite an die Stadt.

Außerdem konnte mit einer erfolgreichen Notarbeschwerde verhindert werden, dass die Stadt eine Vertragserfüllungssicherheit bei der Erschließungsmaßnahme „Wasserwerk Buckau“ verliert.

Erwähnenswert ist auch die erfolgreiche Rückforderung von rund 80.000 Euro aufgrund falscher Angaben eines Bauunternehmens.

### *Städtebauliche Verträge*

Der Fachdienst Baurecht betreute 2012 die Vorbereitung, den Abschluss und die Umsetzung von 163 städtebaulichen Verträgen der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Wertumfang dieser Verträge betrug insgesamt 49.451.455 Euro. Fünf Vertragspartner befanden sich in Insolvenz.

2012 wurden fünf Verträge mit verbürgten Leistungen von insgesamt rund 598.784 Euro neu abgeschlossen und rechtswirksam. Dazu zählen unter anderem die Erschließungsmaßnahmen in den B-Plan-Gebieten Zuckerbusch-Ost (Teilbereich 1 und 2), der Durchführungsvertrag zum Carl-Krayl-Ring und der städtebauliche Vertrag zum Katharinenturm.

In der Phase ab Vertragsabschluss bis einschließlich Abnahme der Leistungen, der Koordinierung und Überwachung des Vertrages befanden sich am Jahresende 21 Verträge.

In der Phase nach der Abnahme, einschließlich Koordinierung und Überwachung der Gewährleistung, Übertragung der Entwässerungsanlagen und Grundstücksübertragung, befanden sich 80 Verträge. 16 davon wurden archiviert.

In der Vorbereitungs- und Verhandlungsphase befanden sich am Jahresende insgesamt 62 Verträge.

Über die Inanspruchnahme von Vertragserfüllungs- und/oder Gewährleistungsbürgschaften zur Sicherung und Realisierung von dringenden Erschließungsmaßnahmen sind 2012 keine Ersatzvornahmen vorgenommen worden.

Im Zuge der Fertigstellung von Erschließungsmaßnahmen in den Gewerbe- bzw. Wohngebieten wurden künftige öffentliche Entwässerungsanlagen per Übernahmevertrag von der Landeshauptstadt Magdeburg in das Eigentum der Konzessionärin, der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, übergeben.

#### *Erschließungsbeitrags- und Straßenausbaubeitragsrecht*

Auf Grundlage des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und der Straßenausbaubeitragssatzung der Landeshauptstadt Magdeburg wurden 2012 insgesamt neun beitragsfähige straßenbauliche Maßnahmen abgerechnet.

Aus der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen wurden 2012 kassenwirksame Einnahmen von 1,2 Mio. Euro erzielt. Darin sind auch Einnahmen enthalten, die aus Verkäufen von beitragsbelasteten stadt-eigenen Grundstücken sowie aus laufenden Ratenzahlungsvereinbarungen und Vollstreckungen erzielt wurden.

Bei 23 beitragsfähigen straßenbaulichen Maßnahmen erfolgten vorbereitende Schritte für eine Erhebung von Straßenausbaubeiträgen im Wege von Abschnittsbildungen und/oder Kostenspaltungen bzw. nach einem weiteren Ausbau der betroffenen Verkehrsanlage. Außerdem wurden rund 100 straßenbauliche Maßnahmen geprüft, um eine Refinanzierung durch die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen zu ermöglichen.

Ende 2012 waren Straßenausbau- und Erschließungsbeitragsansprüche in Höhe von insgesamt 242.000 Euro befristet oder unbefristet niedergeschlagen. Hintergrund waren unter anderem Insolvenzen, erfolglose Vollstreckungen oder Firmenaufösungen. Die Ansprüche werden aber weiterhin verfolgt.

Für fünf geplante Straßenbaumaßnahmen und die jeweilige Anwendung der Straßenausbaubeitragssatzung wurden Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt. Über neun weitere geplante beitragsfähige Straßenbaumaßnahmen wurden die künftigen Beitragspflichtigen schriftlich informiert.

2012 wurden insgesamt 168 Anliegerbescheinigungen für Erschließungs-/Straßenausbaubeiträge ausgestellt und dabei 3.244 Euro Verwaltungsgebühren eingenommen.

Ablösebeträge für notwendige, aber nicht hergestellte Einstellplätze von Kraftfahrzeugen wurden nicht erhoben, da die Ablösepflicht erheblich gelockert wurde und die ersten acht Stellplätze ablösefrei sind.

#### *Werbenutzungsvertrag*

Auf der Grundlage des mit der Firma Ströer Deutsche Medien GmbH bestehenden Vertrages zur Übertragung von Werberechten in der Landeshauptstadt Magdeburg wurden die Standorte zahlreicher Werbeanlagen abgestimmt sowie die Einführung und Errichtung einer neuen Werbeform – die Premium-Großflächen – koordiniert. Zudem wurde die Werbung für

mehrere Veranstaltungen, wie beispielsweise dem DFB-Hallenpokal der Frauen, abgestimmt.

Die vertraglich von der Firma Ströer übernommene Errichtung und Bewirtschaftung von vier Toilettenanlagen wurde ebenfalls koordiniert. Neben den bereits fertig gestellten Anlagen am Schellheimer Platz, am Thiemplatz und im Stadtpark befindet sich der Standort Hegelstraße in der Planungsphase.

Für die bestehenden Alt-Verträge mit einem anderen Werbepartner im Ortsteil Beyendorf/Sohlen konnte eine neue Vereinbarung für die Übertragung von Werberechten an Wartehallen und Werbeflächen in der Ortschaft abgeschlossen werden. Dabei ist der Werbevertrag auch um die Errichtung einer neuen Wartehalle in Beyendorf, Obere Siedlung, erweitert worden.

#### *Ausgleichsflächenmanagement*

Der Fachdienst Baurecht leitet die Arbeitsgruppe Ausgleichsflächenmanagement. Der Aufbau des digitalen Ausgleichsflächenkatasters wurde 2012 weitergeführt. In mehreren Fällen sind Ämter des Baudezernats zum Ausgleichsflächenmanagement beraten worden.

In der Lutherstraße konnte die Pflanzung der Streuobstwiese als externer Ausgleich für den B-Plan „Einzelhandelsstandort Bergstraße“ abgenommen, die Fertigstellungspflege beendet und die Entwicklungspflege begonnen werden.

Am Thauberg erfolgten eine Nach- und Umpflanzung sowie eine Versetzung des Zaunes. Zudem konnte die Fertigstellungspflege beendet und die Entwicklungspflege begonnen werden.

Bei der Ausgleichsmaßnahme „Zum Anker“ in Beyendorf wurde die Pflanzung abgenommen und die Fertigstellungspflege beendet. Im Anschluss an eine Nachpflanzung begann auch hier die Entwicklungspflege.

#### *Planfeststellungsverfahren für Straßenbahntrassen und Straßen*

Für das Bauvorhaben „Eisenüberführung Ernst-Reuter-Allee“ erfolgte am 10. April 2012 der Planfeststellungsbeschluss. Aufgrund mehrerer Klagen ist der Beschluss noch nicht rechtskräftig.

Der Planfeststellungsbeschluss für das Bauvorhaben „Ausbau barrierefreie Haltestellen Zoo“ erging am 12. September 2012.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 12. Dezember 2012 wurde das Planfeststellungsverfahren für den 2. Bauabschnitt (Wiener Straße) der „2. Nord-Süd-Verbindung“ der Straßenbahn zum Abschluss gebracht.

#### *Abwasserrecht/Abwasserabgabenrecht*

Der Fachbereich hat zahlreiche Probleme auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung zwischen der Konzessionärin, der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM), und einzelnen Stellen der Stadt koordiniert und juristisch begleitet.

Aufgrund ungenehmigter Einleitungen von Niederschlagswasser in den öffentlichen Straßenraum wurden 20 Verfahren eingeleitet und die Eigentümer zur Unterlassung aufgefordert.

Im Rahmen der Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwanges wurden insgesamt sieben Verfahren durchgeführt.



## Stadtplanungsamt

Ein Arbeitsschwerpunkt im Stadtplanungsamt war auch 2012 die Umsetzung des Programms Stadtumbau Ost. Mit dem Programm wollen Bund, Land und Kommunen sowie die Eigentümer von Wohnraum dem enormen Wohnungsleerstand entgegenwirken. Dem gegenüber steht die verstärkte Nachfrage nach Baugrundstücken für den individuellen Wohnungsbau. Das Stadtplanungsamt wird diesem Trend durch die intensivierte Bearbeitung von Bebauungsplänen an Standorten einer nachhaltigen effektiven Stadtentwicklung gerecht. Neben dem Abriss nicht mehr vermarktbarer Wohngebäude und dem Aufwertungsschwerpunkt Altstadt hat sich die städtebauliche Aufwertung insbesondere des Elbraumes als eine der entscheidenden Entwicklungsstrategien herauskristallisiert. Dem trug das Leitthema „Leben an und mit der Elbe“ als Magdeburger Beitrag zur Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 in besonderem Maße Rechnung.

Auch die bauleitplanerische Absicherung der städtischen Entwicklung, Infrastrukturplanungen (insbesondere zum Verkehr) und die objektbezogenen Maßnahmevorbereitungen in den Stadtteilen haben nicht an Gewicht verloren. Ein Leitbild der Stadtentwicklung und des integrierten Stadt- und Stadtteilentwicklungskonzeptes als Grundlage der weiteren Beantragung von Fördermitteln rückten 2012 weiter in den Mittelpunkt der Planungsarbeit.

### **Verwaltung/Städtebauförderung**

Im Bereich des Vermögenshaushaltes wurden unter anderem über Förderprogramme der Europäischen Union, des Bundes und des Landes sowie über eigene städtische Förderrichtlinien rund acht Mio. Euro umgesetzt. Davon wurden im Rahmen der Städtebauförderung für die Realisierung von Einzelmaßnahmen im Sanierungsgebiet Buckau rund 553.000 Euro verausgabt. Für Einzelvorhaben des städtebaulichen Denkmalschutzes im südlichen Stadtzentrum wurden rund 2,9 Mio. Euro in Anspruch genommen. Weitere 3,9 Mio. Euro wurden mit Unterstützung der Europäischen Union durch Mittel aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Stadtumbaus für Aufwertungsmaßnahmen verausgabt. Für das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ wurden rund 280.000 Euro ausgegeben. Aus dem Programm „Die Soziale Stadt“ wurden Einzelvorhaben in den Fördergebieten Neustädter Feld, Kannenstieg/Neustädter See und Südost mit einem Wertumfang von 2,8 Mio. Euro realisiert. Aus dem Bundesprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) wurden für die Maßnahme „Kooperation Konkret“ rund 144.000 Euro für das Sanierungsgebiet Buckau in Anspruch genommen.

Private Eigentümer wurden für Instandsetzungsmaßnahmen an Denkmälern im Rahmen einer städtischen Förderrichtlinie mit 75.300 Euro unterstützt. Für Sanierungsmaßnahmen am Dom wurden 52.700 Euro bereitgestellt.

### **Vorbereitende Bauleitplanung**

#### *Freiraum-, Landschafts- und Umweltplanung*

Die Mitarbeiter bearbeiteten, beauftragten und betreuten 2012 unter anderem Freiraumplanungen zur Elbuferpromenade, zum Wissenschaftshafen, zur Zentrumsachse Neu Reform, zur Entwicklung der Hohepfortestraße sowie zum Weg an der Künette. Das gesamtstädtische Grün- und Freiraumkonzept wurde weiter bearbeitet, das Straßenbaumkonzept weitergeführt, die Planung zum Nicolaiplatz weiterentwickelt. Für die zuständigen Ausschüsse des Stadtrates wurde eine Information über die Planung zum Fort II erarbeitet.

Das Stadtplanungsamt arbeitete im Ergebnis des Wettbewerbs zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee an der Freiraumplanung mit und gab Stellungnahmen ab. Die Mitarbeit in

der AG Spielraum Stadt wurde fortgeführt. Außerdem war das Stadtplanungsamt bei der Vorbereitung und Durchführung des Elberadeltages beteiligt.

Für die vom Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht betreuten Planfeststellungsverfahren wurden Umweltverträglichkeitsprüfungen ausgeführt und die landschaftspflegerische Begleitplanung betreut (Straßenbahntrasse Leipziger Chaussee, Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, Rundweg Neustädter See). Für das Verkehrsvorhaben „Verlängerter Strombrückenzug“ wurden die erforderlichen umwelt- und naturschutzrechtlichen Planungen (Umweltverträglichkeitsstudie, Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeitsstudie, landschaftspflegerische Begleitplanung, Artenschutzbeiträge) bis zum Vorentwurfsstadium fortgeführt.

Für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes erfolgten erste Abstimmungen zur Umweltprüfung. Zu den laufenden Bebauungsplanverfahren erfolgten die freiraumplanerische Bearbeitung sowie die Erstellung und fachliche Betreuung der erforderlichen Umweltberichte.

Seit 2010 wird der Landschaftsplan im Rahmen einer Projektgruppe von Umweltamt und Stadtplanungsamt fortgeschrieben. Die Federführung obliegt dabei dem Umweltamt. Zudem wurden das Gutachten zur Landschaftsbildbewertung aktualisiert und mit der Erarbeitung der Ausgleichskonzeption zum Landschaftsplan begonnen.

Das Sachgebiet Freiraumplanung ist außerdem geschäftsführende Stelle für die Fachgruppe Kleingartenwesen. Ihr Aufgabenschwerpunkt besteht in der Behandlung von Fachfragen zur Kleingartenentwicklung. Die Überarbeitung der Kleingartenentwicklungskonzeption wurde fortgeschrieben. Sie dient als Grundlage, die Kleingartenbelange im Rahmen der laufenden Änderungsverfahren in den Flächennutzungsplan zu integrieren.

#### *Flächennutzungsplanung*

In Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt wurde im November 2011 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP 2025) in die Wege geleitet. In einem ersten Arbeitsschritt setzte das Stadtplanungsamt dazu im gesamten Stadtgebiet (über 200 km<sup>2</sup>) eine detaillierte Realnutzungskartierung um. Schwerpunkte der Flächennutzungsplanung 2012 waren die Aktualisierung der einzelnen Beipläne sowie erste Abstimmungen mit den entsprechenden Fachämtern sowie Recherchen zum Inhalt.

Auf Grundlage des derzeit gültigen Flächennutzungsplanes ist ein Entwurf für den Beiplan „Wohnbauflächen“ erarbeitet worden. Er untersetzt die Grundsätze des Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Aus dem Beiplan wurde eine Bilanzierung für das Potential an Einfamilienhäusern und Wohneinheiten im mehrgeschossigen Wohnungsbau abgeleitet.

In weiterer Vorbereitung des FNP 2025 wurden bestehende Änderungsverfahren, die einen fortgeschrittenen Verfahrensstand erreicht hatten, weitergeführt und beendet. Hierzu zählt zum Beispiel das Verfahren zur 10. Änderung „Magdeburg Neustadt“. Die Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt erfolgte am 15. Juli 2012.

Um Baurecht für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industrieunternehmen zu schaffen, wurde im Zusammenhang mit dem hierfür aufgestellten Bebauungsplan „Freie Straße/SKET-Nordareal“ die 14. Änderung des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg – SKET-Nordareal in einem parallelen Änderungsverfahren eingeleitet.

#### *Regionalplanung/Untere Landesplanungsbehörde*

Die Abstimmung der weiteren Entwicklung in der Planungsregion Magdeburg mit der Planungsgemeinschaft sowie den Landkreisen Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis

wurde 2012 fortgesetzt. Als Oberzentrum hat die Landeshauptstadt Hinweise und Bedenken zur Bauleitplanung der Nachbargemeinden beigeleitet.

Mit der Regionalen Planungsgemeinschaft für die Region Magdeburg erfolgten laufende Abstimmungen an der Schnittstelle von Landes-/Regionalplanung und kommunaler Bauleitplanung. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Neuaufstellung des Regionalen Entwicklungsplanes, vor allem in Hinblick auf die Standortplanung von Windenergieanlagen.

#### *Entwicklung des ländlichen Raumes*

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Unterstützung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) in der Region Magdeburg“ wurde die Zusammenarbeit mit den Landkreisen Börde und Jerichower Land fortgeführt. Sie konzentrierte sich vor allem auf die Leitprojekte des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes „Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz“ und „Befreiungskriegs-Gedenken – Die Region Magdeburg 1806 bis 1813/14“ sowie auf die Trassenführung des Städtepartnerschaftsradweges Braunschweig – Magdeburg. Zudem erfolgten erste Abstimmungen zur Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) für die Region Magdeburg.

Im Rahmen der Mitgliedschaft Magdeburgs in der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) wurden die dort zu vertretenden Belange der Landeshauptstadt koordiniert. Dabei ging es 2012 vor allem um die Entwicklung der Stadt-Umland-Beziehungen (Oberzentrum/Ländlicher Raum) und um die Stärkung der eigenständigen Regionalentwicklung unter förderpolitischen Aspekten.

#### *Einzelhandel*

Bearbeitet wurden 2012 alle Vorgänge, die im Zusammenhang mit dem Einzelhandel stehen. Dazu gehörten Stellungnahmen zu Ansiedlungsvorhaben, die Betreuung von Standortgutachten sowie die Analyse und Bewertung des Magdeburger Einzelhandelsbestandes. Ebenso wurden Investoren und Standortentwickler aus dem Bereich des Einzelhandels beraten. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) mit der Aktualisierung des Magdeburger Märktekonzeptes begonnen. Dabei wurde 2012 der erste Teil, der die Überarbeitung der Sortimentsliste zum Ziel hat, erstellt.

#### *Öffentlichkeitsarbeit*

Der IBA-Shop in der Regierungsstraße 37, der sich als Veranstaltungs- und Informationszentrum der Stadtentwicklung in der Landeshauptstadt etabliert hat, wird seit dem Ende der Internationalen Bauausstellung als IBA-Shop weiterbetrieben. IBA steht für die Themen „Informieren, Betiligen, Ausstellen“. Als Dauerausstellung entwickelte und eröffnete das Stadtplanungsamt hier 2011 den ersten Teil der Ausstellung „Stadtentwicklung Magdeburg“. Bürger und Gäste der Stadt finden dabei einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung Magdeburgs. Der zweite Ausstellungsteil wurde im April 2012 eröffnet und widmet sich der jüngsten Vergangenheit seit der politischen Wende.

Der IBA-Shop bietet außerdem einen zentralen Raum für Informationsveranstaltungen zu städtebaulichen Themen sowie für Vorträge, Lichtbild- und Filmvorführungen und wurde 2012 insbesondere vom Stadtplanungsamt für zahlreiche Veranstaltungen genutzt.

Das Stadtplanungsamt organisierte und betreute außerdem den Stand der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Landesbauausstellung. Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes präsentierten das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ (ISEK) und sprachen mit interessierten Bürgern über das Konzept.

## **Verbindliche Bauleitplanung**

Die Abteilung Verbindliche Bauleitplanung ist hauptsächlich für die Aufstellung von Bebauungsplänen, für die planungsrechtliche Bewertung von Bauvorhaben sowie für die Wahrnehmung des gemeindlichen Vorkaufsrechts zuständig.

2012 wurden insgesamt 14 Bebauungsplanverfahren zur Rechtskraft gebracht. Durch diese Bebauungspläne werden 16 ha Industrie- und Gewerbefläche, 41,8 ha Sondergebiet Hafen, 2,9 ha Mischgebiete, 11,8 ha Bauflächen für Wohnnutzung, 5,4 ha öffentliche und private Grünflächen sowie 2,1 ha Gemeinbedarfsflächen ausgewiesen. Für 31 neue Bebauungsplanverfahren sind Aufstellungsbeschlüsse vorbereitet und gefasst worden.

Im Rahmen der Beteiligung der Gemeinde in Planfeststellungsverfahren und Plangenehmigungsverfahren wurden sechsmal Ämter- und Behördenbeteiligungen durchgeführt und eine abschließende gemeindliche Stellungnahme verfasst. Für Baumaßnahmen des Bundes und des Landes wurden zwei gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Darüber hinaus waren 2.286 Akteneinträge zu bearbeiten. Den Schwerpunkt bildeten Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechtes nach Baugesetzbuch mit 949 Prüfanträgen. 620 Vorgänge betrafen die planungsrechtliche Beurteilung von Bauvorhaben. Zusätzlich gab es Anträge auf Genehmigung in Erhaltungssatzungsgebieten, Regelanfragen zu städtischen Grundstücksverkäufen und Stellungnahmen zu verwaltungsinternen Vorgängen.

## **Verkehrsplanung**

### *Verkehrsentwicklungsplanung*

Die Verkehrsuntersuchung für den südöstlichen Bereich der Stadt bildete einen Arbeitsschwerpunkt. Im April 2012 beauftragte das Stadtplanungsamt ein Planungsbüro mit der Erfassung und Auswertung des Verkehrsaufkommens in den Wohngebieten Westerhüsen, Salbke, Farmersleben und Buckau. Der Abschluss der Untersuchung erfolgte im ersten Halbjahr 2013.

Die Wegweisungskonzeption der Stadt wurde unter Beachtung der veränderten Verkehrsinfrastruktur und der städtebaulichen Entwicklung überprüft und aktualisiert.

Im Ergebnis des Verkehrskonzeptes Domplatz wurde herausgearbeitet, dass sich die vorhandene Führung des Kfz-Verkehrs grundsätzlich bewährt hat und in Verbindung mit einer weiteren Temporeduzierung beibehalten werden sollte. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmeempfehlungen könnte eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Domplatz und seinem Umfeld erreicht werden.

Im Rahmen des „Verkehrskonzeptes vor Grundschulen“ wurde im Frühjahr ein neuer Fragebogen verschickt. Die Bearbeitung erfolgte durch die AG Schulwegsicherung unter Federführung des Fachbereiches Schule und Sport. Alle 48 angeschriebenen Schulen haben geantwortet. Die Auswertung erfolgt 2013.

Anfang 2012 begann die Abteilung Verkehrsplanung mit der Erstellung der Bestandsanalyse für den Verkehrsentwicklungsplan 2025. Die Erstellung des Planes soll auf einer breiten Beteiligungsbasis erfolgen. Im November 2012 erfolgte die konstituierende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates und eines Runden Tisches mit Vertretern der Stadtratsfraktionen, von Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Verkehrsunternehmen, des ADAC, des ADFC, der städtischen Beiräte, der Polizeidirektion und der Stadtverwaltung. Ein externer Moderator leitet die Sitzungen.

### *Planerische Vorbereitung von Verkehrsbaumaßnahmen*

Im Oktober wurde die städtische Verwaltung vom Stadtrat mit der Vorplanung zum Neubau der Brücken über Zollelbe und Alte Elbe beauftragt. Dabei ging es um die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für eine Variante mit sieben Pfeilern im Bereich in der Alten Elbe und zwei Pfeilern in der Zollelbe sowie um die Erstellung der Unterlagen zur Prüfung der Zulässigkeit, Genehmigungsfähigkeit und Umsetzbarkeit.

Zur Straßenplanung für die 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn wurden die Erarbeitung von Beschlussvorlagen fachlich begleitet und Diskussionsveranstaltungen zu diesem Thema wahrgenommen. Besonders zu nennen sind hier die Planungen bzw. Untersuchungen zum 4. Bauabschnitt (Krökentor/Walther-Rathenau-Straße), zum 5. Bauabschnitt (Ebendorfer Chaussee), zum 6. Bauabschnitt (Kannenstieg) und zum 7. Bauabschnitt (Leipziger Straße/Schönebecker Straße). Im 2. Bauabschnitt (Wiener Straße) konnte das Planfeststellungsverfahren beendet werden.

Die Planungen für barrierefreie Haltestellen am Thiemplatz, in Alt Westerhüsen/Sohlener Straße und im Breiten Weg/Danzstraße wurden begonnen bzw. fortgesetzt.

Fachlich begleitet wurden außerdem Straßenplanungen zur Verlängerung der Friedrich-Ebert-Straße, zum Ausbau des Fermersleber Weges und des Lemsdorfer Weges, zu den Vorplanungen für die Harnackstraße, zum Ausbau des Knotens Schönebecker Straße/Warschauer Straße und der Zufahrt zum neuen Parkplatz der Firma „Pflanzen-Richter“ sowie zum Gleisanlagen- und Haltestellenneubau in der Otto-von-Guericke-Straße. Des Weiteren wurden die Planungen für die neuen Einfamilienhausgebiete begleitet und die Straßenplanung zur Entwicklung des früheren SKET-Areals betreut.

Das Stadtplanungsamt wirkte aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Elberadeltages am 6. Juni mit. Anlässlich des 10. Elberadeltages wurde das 10. Faltblatt der Serie „otto radelt - Magdeburg radelnd erobern“ herausgegeben. Mitgewirkt wurde zudem an der Vorbereitung und Durchführung des „2. FahrRad-Aktionstages“ am 22. September 2012.

Im Zusammenwirken mit einer Vielzahl von Akteuren sind erste konzeptionelle Planungen für einen Radweg „Rund um Magdeburg“ und einen Einheitsradweg von Braunschweig nach Magdeburg erarbeitet worden. Zielsetzung ist es, die Nutzung beider Wege 2013 zu ermöglichen.

Für den Bereich des Schellheimer Platzes wurde ein Grobkonzept zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger sowie zu Abstellmöglichkeiten für Fahrräder erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Flyerserie „otto radelt - Magdeburg radelnd erobern“ wurde weitergeführt. Zudem wurde die Internetpräsenz der Serie überarbeitet und an den neuen Web-Auftritt der Landeshauptstadt Magdeburg angepasst. Mit einem Informationsstand ist die Streckeneröffnung des 3. Bauabschnittes der 2. Nord-Süd-Trasse der MVB (Kirschweg bis Reform über Bördepark) am 15. Dezember 2012 begleitet worden.

### *Verkehrszählungen und Verkehrsprognosedaten*

2012 wurden Zählungen an insgesamt 85 Knotenpunkten vorgenommen. Für sechs Straßen wurde die Querschnittsbelegung ermittelt. Weiterhin wurde eine Rad- und Fußgängerverkehrszählung durchgeführt. Außerdem gab es eine Kennzeichenerfassung zur Ermittlung differenzierter Aussagen zum Verkehrsgeschehen in den Stadtgebieten Westerhüsen, Salbke, Fermersleben und Buckau. Die Zähldaten sowie die erstellten Verkehrsprognosen dienen der Bearbeitung von Verkehrskonzeptionen, von B-Plänen, der Vorbereitung von Straßenbaumaßnahmen sowie als Basis für Fördermittelanträge.

### *Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV*

Im Mittel der Aufgabenträgerschaft des ÖPNV in Magdeburg standen 2012 die Prüfung von Vorschlägen zur Optimierung der Buslinienführung in Reform und der Linienführung im Anschlussverkehr, die Mitwirkung bei der Abstimmung der neuen Angebotskonzepte für den Schienenpersonennahverkehr und die Anschlüsse am Hauptbahnhof, die Erarbeitung von zahlreichen Stellungnahmen zu Genehmigungs-, Fahrplan- und Tarifanträgen, Anfragen und Anträge zu barrierefreien Haltestellen, der Einbahnstraßenregelung in Cracau und zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV, die Vorbereitung der Erweiterung des Fahrgastinformationssystems im ÖPNV sowie die Begleitung geförderter ÖPNV-Projekte, wie den Ausbau und die Erweiterung des Straßenbahnbetriebshofes.

Die Sanierung des Daches vom Servicegebäude am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und die Reparatur der dortigen Fahrbahnschäden wurden in Zusammenarbeit mit der MVB umgesetzt. Vorbereitet wurden außerdem die Erneuerung der dynamischen Fahrgastinformation am ZOB (acht Anzeigetafeln) und die Reparatur des ZOB-Glasdaches.

Die Abteilung Verkehrsplanung leitet auf kommunaler Ebene die Arbeitsgruppen „Stadtverkehr“ und „Radverkehr“ und arbeitet in zahlreichen weiteren Arbeitsgruppen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene mit. Auf verschiedenen Bürgerinformationsveranstaltungen und Sitzungen der Gemeinwesenarbeitsgruppen erläuterten Vertreter der Abteilung zudem verkehrsplanerische Themen. Studenten und Schülern wurden bei Praktika und Abschlussarbeiten betreut.

### **Stadterneuerung/Stadtsanierung/Stadtumbau**

#### *Integriertes Stadtentwicklungskonzept Magdeburg 2025*

Für den Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) konnte 2012 das Bürgerbeteiligungsverfahren mit vier Veranstaltungen im Rathaus durchgeführt werden. Die Anregungen sollen im Stadtrat beschlossen werden und in das Konzept einfließen.

#### *Erhaltungssatzungsgebiet „Domplatz/Südliches Stadtzentrum“*

In diesem Erhaltungssatzungsgebiet wurden im Haushaltsjahr 2012 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 2,592 Mio. Euro gefördert. Davon wurden rund 283.400 Euro für Gutachten und die archäologische Begleitung aufgewendet. Mit diesen Mitteln ist insbesondere die Umgestaltung des Umfeldes der Kirche St. Sebastian sowie des Domplatzes eingeleitet worden.

Für die Baufertigstellung bzw. den Baubeginn von Tiefbaumaßnahmen (Straßen, Plätze, Freianlagen) sowie von Hochbaumaßnahmen war ein Mitteleinsatz von rund 2,308 Mio. Euro notwendig. Wesentliche Schwerpunkte bildeten dabei die Umgestaltung des Umfeldes der Kirche St. Sebastian sowie die Arbeiten für den 1. Bauabschnitt des Domplatzes (Einbau von drei Medienpunkten und der Wasser-Licht-Skulptur, Neupflasterung der Innenfläche).

#### *Sanierungsgebiet Buckau*

Buckau ist eine der sechs Modelstädte im Forschungsprogramm „Kooperation konkret“. Im dazu gehörenden Modellvorhaben „Kreative Stadtentwicklung – Bündelung und Koordination von verschiedenen Fördermitteln für eine nachhaltige Entwicklung in Buckau“ hat 2012 ein Kulturmanagement seine Tätigkeit aufgenommen. Gemeinsam mit ansässigen Künstlern wurden bereits erste Veranstaltungen durchgeführt, darunter die 1. Erzähltage in der mongolischen Jurte und verschiedene Kunstausstellungen. Für die Etablierung eines Kunst- und Gewerbehofes konnten ein Standort gefunden und ein Konzept erarbeitet werden, das 2013 umgesetzt wird.

Den ersten Spatenstich für die neue Sporthalle nahmen im Sommer der Minister für Landesentwicklung und Verkehr Thomas Webel und Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper vor.

Ebenfalls mit Fördermitteln wurden 2012 das Figurentheater sowie der Umbau des alten Messgerätewerkes MESSMA unterstützt.

#### *Gesamtmaßnahme Kannenstiege/Neustädter See im Programm „Soziale Stadt“*

Zur Umgestaltung der Wohngebiete Kannenstiege und Neustädter See wurden 2012 im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ vor allem folgende Maßnahmen betreut:

- die weitere Planung und Realisierung des Rundweges um den Neustädter See mit der Fertigstellung des 5. Bauabschnittes (westliche Seeseite) und dem Neubau einer Brücke über die Schrote (166.700 Euro)
- die Fortführung der Planung für die Umgestaltung der Rampen an der Lindwurmbrücke (18.000 Euro)
- die Fortführung des Stadtteilmanagements (57.000 Euro)
- die weitere Planung zur Neugestaltung des Strandbades Neustädter See (12.600 Euro)
- die Errichtung des Rohbaus für den Stadtteiltreff Neustädter See (763.300 Euro)
- der Umgestaltungsbeginn der Außenanlagen des Schulgeländes Kannenstiege (30.000 Euro)
- die Fortführung des Projektes „Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkbildung, Quartiersfonds“ für beide Stadtteile (21.000 Euro)
- die Durchführung eines Monitorings und der Evaluierung des Integrierten Handlungskonzeptes (3.100 Euro)
- die Antragstellung für Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“,
- Planungsleistungen und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 1.071.700 Euro umgesetzt.

#### *Gesamtmaßnahme Neustädter Feld und Südost im Programm „Soziale Stadt“*

Zur Umgestaltung des Wohngebietes Neustädter Feld wurden 2012 folgende Projekte und Vorhaben betreut:

- die Sanierung des Mehrgenerationenhauses in der Othrichstraße
- die Teilsanierung des Nicolaiplatzes
- das Stadtteilmanagementbüro im Neustädter Feld

Insgesamt wurden 600.000 Euro umgesetzt.

Zur Umgestaltung der Stadtgebiete Südost (Farmersleben, Salbke, Westerhüsen) wurden 2012 folgende Projekte und Vorhaben begonnen beziehungsweise weitergeführt:

- die Begleitung der Sanierung des Wasserturmes
- die Begleitung der Sanierung des Gröninger Bades
- die Begleitung der Sanierung Salbker Sees
- die Planung zur Realisierung des Lückenschlusses im Nachtigallenstieg
- die Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen
- die Betreuung des Stadtteilmanagementbüros Südost
- die Antragstellung für Mittel aus dem Förderprogramm Soziale Stadt
- die Unterstützung von Bürgern bei Fördermittelanträgen
- die Begleitung des Förderprogramms „Kooperation im Quartier“
- die Festsetzung des Sanierungsgebietes Salbke
- Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme wurden 1.040.000 Euro umgesetzt.

#### *Stadtumbau Ost*

Schwerpunkte 2012 waren die Städtebauförderung sowie die Erarbeitung von Stadt- und Quartiersentwicklungsplanungen. Dazu gehörten Abstimmungen mit dem Land und den Wohnungsunternehmen, eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bearbeitung und Umsetzung von Förderanträgen. Im Bereich Rückbau/Abriss von Wohnungen wurden Mittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Bund/Land) bewilligt. Damit kann der Rückbau von 476 nicht

mehr benötigten Wohneinheiten erfolgen. Der Stadtteil Neustadt bildete den Schwerpunkt der Förderung mit fast 44 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel. Im Bereich der Aufwertung wurden im Programmjahr 2012 Mittel in Höhe von 3,58 Mio. Euro (Bund/Land/Kommune) ausgereicht. Bei den bewilligten Einzelmaßnahmen handelt es sich um einen Mix von Maßnahmen in Fortführung der IBA, um städtebaulich wichtige Einzelprojekte und Maßnahmen zur Anpassung der technischen und sozialen Infrastruktur.

*Bilanz der Städtebauförderung Stadtumbau Ost der Programmjahre 2003 bis 2012*

Programm-jahre	Maßnahmen	Beantragung in Euro	Bewilligung in Euro	Bewilligung in %
2003	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.127.501	3.285.602	46
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.329.040	2.175.480	18
2004	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.001.100	1.072.500	15
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	18.721.140	6.721.110	36
2005	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.519.167	3.627.972	48
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	13.532.934	4.743.808	35
2006	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.865.544	0	0
	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren städtische Infrastruktur	1.348.500	1.282.700	95
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	13.108.134	3.546.720	27
2007	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.548.389	4.087.521 davon EFRE-Mittel 2.286.486	54
	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren Städtische Infrastruktur	1.163.900	0	0
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.896.222	1.754.635	13
2008	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	5.013.488	4.042.000 davon EFRE-Mittel 1.830.480	81
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	16.108.680	2.394.000	15
2009	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	5.012.151	6.325.456 davon EFRE-Mittel 2.739.340	126
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.449.220	3.940.000	32
2010	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	4.525.881	3.186.510	70
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.089.276	3.500.000	29
2011	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	4.824.946	4.562.690	94
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	8.406.294	2.469.180	29
2012	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	6.636.888	3.586.440	54
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	7.719.622	1.717.270	22

#### *Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Fördergebiet Neustadt*

Da die Gebietskulisse im Programmjahr 2011 keine Bewilligung erhalten hat, wurde 2012 der Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit und Stadtteilmarketing gesetzt. Darüber hinaus wurden Ordnungs- und Sicherungsmaßnahmen im Quartier realisiert. Diese Maßnahmen wurden durch das Geschäftsstraßenmanagement begleitet und unterstützt. Ein Bachelor-Projekt in Kooperation mit Studenten der TU Kaiserslautern und der Wobau zu verschiedenen Plätzen und Quartieren in der Neustadt brachte gute Anregungen und Ergebnisse. Diese sollen in den nächsten Jahren aufgegriffen und zum Teil umgesetzt werden. Zum Ende des Jahres wurde die Bewilligung für das Projekt in Höhe von 1,2 Mio. Euro ausgesprochen.

#### *Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Fördergebiet Sudenburg*

Im Rahmen des Programms wurde das integrierte Handlungskonzept, einschließlich eines Imagefilms sowie eines Branchen- und Grünkonzeptes, erarbeitet.

#### *Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Fördergebiet Stadtfeld*

Voraussetzung der Beantragung von weiteren Fördermitteln für dieses Gebiet ist die Vorlage eines integrierten Handlungskonzeptes mit entsprechender Bestätigung der politischen Gremien. Im Zusammenhang mit der Konzepterarbeitung erfolgte 2012 eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die unter anderem die Durchführung von zwei Bürgerinformationsveranstaltungen und drei Stadtteilspaziergänge entlang der Zentrenachsen beinhaltete. Einen weiteren Schwerpunkt der öffentlichen Beteiligung stellte die Befragung wichtiger Stadtteilakteure dar. Deren Anregungen sowie die Ergebnisse der umfangreichen Beteiligung der städtischen Ämter und Eigenbetriebe wurden in das integrierte Handlungskonzept aufgenommen.

### **Untere Denkmalschutzbehörde**

#### *Tag des offenen Denkmals*

Die untere Denkmalschutzbehörde hat sich 2012 an der Vorbereitung und Durchführung des bundesweiten Tages des offenen Denkmals am 9. September 2012 zum Thema Holz beteiligt. 19 private und öffentliche Eigentümer haben interessierten Besuchern die geöffneten Kulturdenkmale gezeigt und den Erfolg der Veranstaltung durch ihre eigene Initiative wesentlich ermöglicht.

#### *Denkmalschutz/Denkmalpflege*

2012 wurden unter anderem für folgende Kulturdenkmale denkmalpflegerische Zielstellungen aktualisiert, ergänzt oder denkmalpflegerisch Maßnahmen betreut:

- Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen im Rahmen: Instandsetzung des Westflügels und des Dachausbaus
- „Haus des Handwerks: Umbau, Sanierung und Erweiterung
- Rayonhaus „Haus der Lebenshilfe“: Umbau und Sanierung
- Domplatz: Umgestaltung sowie Pflasterung der Platzinnenfläche
- Buckau: Revitalisierung des Geländes der Fa. Pape sowie in der Karl-Schmidt-Straße (Sporthalle, Schmiede, ehemaliges Dampfbiergelände)
- Villa „Drese“: Umbau zum Mitteldeutschen Figurenzentrum
- SKET-Areal: Zuarbeiten bei der Entwicklung, insbesondere beim Bau der Planstraßen A, B und C sowie bei der Instandsetzung von ehemaligen Industriebauten (Ölmaschinenbau zur Sekundarschule, Studien zur Kranbahnhalle)
- früheres Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“: Sanierungsbeginn
- früheres Volksbad Gröninger Straße: Modernisierung unter dem weitreichenden Erhaltung des bauzeitlichen Erscheinungsbildes
- Siedlung Freundschaftsweg: Sanierung und Modernisierung von Gebäuden
- Salbker Wasserturm: Begleitung bei der Bauwerkssicherung und der Umnutzung des früheren Maschinenhauses

- Luisenhaus (Pfeifferstraße): Mitwirkung bei der Umnutzung zu einem Kinderhospiz
- Gartenstadt-Kolonie Reform: Durchsetzung denkmalpflegerischer Zielstellungen bei der Sanierung des Bunten Wegs 11 und 12 sowie der ehemaligen Wäscherei

#### *Gartendenkmalpflege*

Im Rahmen der kommunalen Gartendenkmalpflege erfolgte eine umfangreiche Betreuung von Einzelvorhaben, zum Beispiel bei der Sanierung des Rondells mit dem Franke-Denkmal im Nordpark, bei der Wegesanierung im Stadtpark Rotehorn und bei der Erneuerung von Leitungen der SWM im Herrenkrug.

#### *Archäologie*

Das Stadtplanungsamt war für die denkmalrechtliche Begleitung und Sicherstellung verschiedener archäologischer Grabungen verantwortlich. Dazu gehören beispielsweise die Innenfläche des Domplatzes, der Domplatz 5 (ehemals Domdechanei) oder die Freiflächen an der Kirche St. Sebastian.

#### *Werbeanlagen/Sondernutzung*

Im Rahmen von Außenwerbungsmaßnahmen wurden 52 Stellungnahmen, bei denen Belange des Denkmalschutzes berührt wurden, 57 Stellungnahmen zu Erhaltungssatzungs- und Sanierungsgebieten sowie 20 Stellungnahmen zu Sondernutzungsvorhaben abgegeben.

#### *Kommunale Fördermittel/Zuwendungen Denkmalschutz*

Durch den Einsatz kommunaler Fördermittel in Höhe von 76.700 Euro konnten 2012 an neun Baudenkmalern Sicherungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

#### *Steuerbescheinigungen*

Für Baumaßnahmen an Kulturdenkmälern, die deren Erhalt und Sicherung dienen, wurden Steuerbescheinigungen in Höhe von rund 14 Mio. Euro ausgestellt.

## Bauordnungsamt

2012 war in Magdeburg wiederum ein reges Baugeschehen zu verzeichnen, in dessen Mittelpunkt die Verschönerung des Stadtbildes, die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen und auch Gewerbeansiedlungen standen.

Zu den vom Bauordnungsamt genehmigten Bauvorhaben zählen viel Vorhaben von besonderer städtebaulicher oder wirtschaftlicher Bedeutung. So wurden zum Beispiel Genehmigungen für den Umbau des früheren Hauses der Lehrer erteilt. Es wird ab Ende 2013 als Katharinen-Turm den Nordabschnitt des Breiten Weges erheblich aufwerten. In der Materlikstraße wurden die Sanierung und der Umbau eines lange Zeit leer stehenden Hauses genehmigt. In dem Gebäude der ehemaligen Reichsbahndirektion entsteht ein Zentrum für Demenzkranke. Für den Umbau des Mehrfamilienhauses in der Regierungsstraße 37 wurden ebenfalls die erforderlichen Baugenehmigungen erteilt. Das in exponierter Stadtlänge stehende Wohngebäude wird bis 2013 vollständig saniert und damit das gesamte Umfeld städtebaulich aufgewertet. Die Genehmigung für die Arbeiten im Haus des Handwerks war eine wichtige Voraussetzung, um ein weiteres wertvolles Gebäude vor dem Verfall zu retten.

Baugenehmigungen gab es auch für Vorhaben am früheren Elbbahnhof, für die Sicherungs- und Sanierungsarbeiten rund um den Salbker Wasserturm, für großflächige Photovoltaikanlagen sowie für städtebaulich bedeutende Projekte in Buckau, zum Beispiel für den Umbau und die Umnutzung des MESSMA-Gebäudes.

Auch für zahlreiche Gewerbeobjekte in Rothensee, besonders am August-Bebel-Damm und am Industriefafen, wurden ebenfalls Baugenehmigungen erteilt. Für T-Systems wurde die Betriebserweiterung an der Lübecker Straße bauordnungsrechtlich begleitet. Durch die Investition des Unternehmens werden hochwertige Arbeitsplätze in Magdeburg gesichert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren die Baugenehmigungen zur Sanierung von Schulen. Die Koordination erfolgte durch das Bauordnungsamt. Dabei wurden auch die Belange des Denkmalschutzes, der Stadtplanung und des Brandschutzes berücksichtigt.

Aufgrund von Änderungen im Baugesetzbuch mussten jedoch viele Bauanträge für Einzelhandelsflächen abgelehnt werden. Hintergrund dafür ist das Ziel, die Stadtteilzentren zu sichern und zu stärken.

Die Zahl der vom Bauordnungsamt bearbeiteten Verfahren ist im langjährigen Vergleich deutlich gestiegen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der bearbeiteten Verfahren in den vergangenen fünf Jahren:

2008	2009	2010	2011	2012
4.449	5.459	4.522	5.266	5.736

Hervorzuheben ist, dass – wie in Vorjahren – ungewöhnlich viele Bauanträge für Großbauvorhaben eingingen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bauanträge in den vergangenen acht Jahren:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
1.091	870	784	758	798	767	723	654

## Neubau

Für den Neubau von Einfamilienhäusern und Reihenhäusern gingen insgesamt 240 Bauanträge ein, eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (215). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass dieser Wert nicht das gesamte Baugeschehen im Einfamilienhausbau repräsentiert, da in den vergangenen Jahren etwa ein Drittel der Häuser ohne Baugenehmigung im so genannten Freistellungsverfahren errichtet wurde und diese Zahl in der Statistik nicht enthalten ist.

Die tabellarische Übersicht der Bauanträge in den vergangenen Jahren sieht wie folgt aus:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
356	266	195	168	249	274	215	240

Die folgende Tabelle zeigt die Antragszahlen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern. Es wird sichtbar, dass sich der Geschosswohnungsbau in Magdeburg wieder langsam belebt, was auch auf das extrem niedrige Zinsniveau zurückzuführen ist. Andererseits müssen die Bauherren aber die gestiegenen Baukosten berücksichtigen. Da auf dem Markt der für eine marktgerechte Rendite erforderliche Mietzins kaum durchzusetzen ist, beschränken sich Neubauten für Mehrfamilienhäuser auf ausgesprochene 1A-Lagen wie den früheren Elbbahnhof, wo sich Wohnungen auch an Eigennutzer verkaufen lassen.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
7	16	7	15	12	9	10	12

## Genehmigungspflichtige Modernisierung und Ausbau

2012 wurden 89 Genehmigungen für die Modernisierung und den Ausbau von Mehrfamilienhäusern (inklusive Wohn- und Geschäftshäusern) erteilt. Der demografische Wandel und die andauernden Auswirkungen der Finanzkrise erschweren für Immobilieneigentümer eine Sanierungsfinanzierung. Teilweise wurden Sanierungen ohne die erforderliche Baugenehmigungen gestartet. Die notwendigen Bauanträge sind nachgereicht worden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Anträge zu Ausbau- und Modernisierungsgenehmigungen für Mehrfamilienhäuser in den vergangenen sieben Jahren.

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
138	136	104	129	118	97	89

Durch die zahlreichen genehmigungspflichtigen Modernisierungen wurden nicht nur die Lebensqualität der Einwohner verbessert und das Stadtbild verschönert. Sie führten auch zu verbesserten Sicherheits- und Brandschutzvorkehrungen in den Gebäuden. Die Bauherren wurden dazu angehalten, die modernisierten Altbauten den geltenden Sicherheitsvorschriften anzupassen. Das Bauordnungsamt konnte in allen Fällen zwischen den berechtigten Belangen des Denkmalschutzes und den Anforderungen des Brandschutzes einen Kompromiss finden. Auch die bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit hat das Bauordnungsamt durchgesetzt.

## Neubau von Industrie- und Gewerbebetrieben

Der Neubau von Industrie- und Gewerbebetrieben ist zum Teil auf Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) zu genehmigen. Eine Stellungnahme des Bauordnungsamtes ist darum Bestandteil der vom Landesverwaltungsamt oder vom Umweltamt erteilten Genehmigungen. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um zwei auf zwölf Verfahren. Die nachfolgende Statistik zeigt die Entwicklung der vergangenen sieben Jahre:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
14	7	10	10	17	14	12

Die Bauanträge zur Errichtung von Industrie- und Gewerbebetrieben auf Grundlage der Bauordnung haben sich hingegen fast verdoppelt. Die nachstehende Tabelle beweist, dass sich in Magdeburg weiterhin viel Gewerbe und Industrie ansiedelt:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
20	23	23	15	13	11	20

### **Prüfung des Brandschutzes**

Im Gegensatz zu den meisten anderen Bauaufsichtsbehörden erfolgt im Bauordnungsamt Brandschutzprüfungen teilweise durch Brandschutzingenieure. Durch diese interne Prüfung erfolgt im engen Zusammenwirken mit Planern und Antragstellern eine flexible und sehr praxisorientierte Bearbeitung der Bauanträge unter Wahrung der einschlägigen Schutzgüter. 2012 wurde in 311 Fällen eine interne Prüfung des Brandschutzes vorgenommen.

### **Werbung**

Laut Bauordnung sind Werbeanlagen grundsätzlich genehmigungspflichtig. Werbeanlagen bis zu einer Ansichtsfläche von einem Quadratmeter sind dagegen genehmigungsfrei. Insgesamt sind 190 Bauanträge eingegangen (Vorjahr: 192).

### **Bauvoranfragen**

Vor Einreichung eines Bauantrages kann auf schriftlichen Antrag der Bauherren zu einzelnen Fragen des Bauvorhabens ein Vorbescheid erteilt werden. Die Zahl dieser sogenannten Bauvoranfragen ist im Vergleich zum Vorjahr von 159 auf 140 gesunken.

### **Auskünfte**

Unabhängig von der Einleitung eines förmlichen Verwaltungsverfahrens hat die Bauaufsichtsbehörde den Bürgern Auskünfte zu bauordnungsrechtlichen Fragestellungen zu geben. 2012 wurden im Bauordnungsamt 500 Auskunftersuchen gezählt (Vorjahr: 599).

### **Abgeschlossenheitsbescheinigungen**

Nach dem Wohnungseigentumsgesetz soll Sondereigentum zum Beispiel für Eigentumswohnungen nur eingeräumt werden, wenn die Wohnungen in sich abgeschlossen sind. Mit der Erteilung einer Abgeschlossenheitsbescheinigung bestätigt das Bauordnungsamt diese Voraussetzung. 2011 wurden 24 entsprechende Bescheinigungen ausgestellt (Vorjahr: 27).

### **Befreiungen, Ausnahmen und Abweichungen**

Unter den im BauGB angegebenen Voraussetzungen kann das Bauordnungsamt auf Antrag des Bauherren eine Befreiung von der Einhaltung rechtskräftiger Bebauungspläne beantragen. Eine solche Befreiung kommt immer nur dann in Betracht, wenn durch sie die Grundzüge der Planung nicht berührt werden. Im Bauordnungsamt sind 2012 insgesamt 46 Anträge auf Gewährung einer Befreiung eingegangen (Vorjahr: 67).

Gemäß BauGB können von den Festsetzungen des Bebauungsplans Ausnahmen zugelassen werden, soweit sie im Bebauungsplan nach Art und Umfang ausdrücklich vorgesehen sind. 2012 sind dazu zahlreiche Ausnahmen genehmigt worden.

Die Bauaufsichtsbehörde kann unter den in der Bauordnung näher beschriebenen Voraussetzungen Abweichungen von Anforderungen der Bauordnung und aufgrund der Bauordnung erlassenen Vorschriften zulassen. Hierbei geht es häufig um Abweichungen von der Einhaltung brandschutzrechtlicher Vorschriften. Der gesetzlich vorgeschriebene Rechtsgüterschutz wird durch vom Bauherren wahrzunehmende

Kompensationsmaßnahmen gewährleistet. 2012 sind insgesamt 214 Anträge auf Abweichungen gestellt worden (Vorjahr: 200).

### **Ordnungsverfügungen**

Gemäß Bauordnung hat das Bauordnungsamt als zuständige Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung und der Instandhaltung baulicher Anlagen die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften zu überprüfen.

2012 stellten die Mitarbeiter des Bauordnungsamtes fast täglich die Nichteinhaltung bauordnungsrechtlicher Vorschriften fest. Häufig musste beanstandet werden, dass die Errichtung bzw. der Ausbau von Häusern und Gebäuden ohne die erforderlichen Genehmigungen erfolgte. Auch wurde gegen Auflagen von Baugenehmigungen verstoßen.

Bei Modernisierungen und Ausbaumaßnahmen von Altbauten wurden häufig die Brandschutzvorschriften nicht beachtet. Bei der Errichtung oder dem Ausbau von Häusern und Gebäuden ohne Genehmigung waren wiederholt Verstöße gegen die Abstandsflächenvorschriften zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden durch illegale Baumaßnahmen Vorschriften des Umweltschutzes sowie Festsetzungen der vom Stadtrat beschlossenen Bebauungspläne missachtet. Zur Gefahrenabwehr wurden darum fast täglich mündliche Ordnungsverfügungen erlassen. In 257 Fällen wurde das Bauordnungsamt schriftlich im Wege des bauaufsichtlichen Einschreitens aktiv.

Zudem wurden 83 schriftliche Ordnungsverfügungen erlassen (Vorjahr: 61). Außerdem konnten auch 2012 viele Verfahren auf dem Anhörungsweg oder aufgrund einer einvernehmlichen Regelung ohne Ordnungsverfügung beendet werden.

### **Sicherung von baulichen Anlagen**

Gemäß Bauordnung sind bauliche Anlagen so instand zu halten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht gefährdet werden. Die Mitarbeiter des Bauordnungsamtes stellten jedoch auch 2012 fest, dass immer häufiger Eigentümer von Gebäuden ihre Sicherungspflicht verletzen. Vor allem Gebäude, die seit mehr als zehn Jahren leer stehen und in diesem Zeitraum nicht instand gesetzt wurden, sind inzwischen so stark verfallen, dass die Mitarbeiter wiederholt Abbrüche verlangen mussten.

Problematisch ist die Situation auch bei „herrenlosen“ Grundstücken, weil der Eigentümer nicht auffindbar ist bzw. kein Eigentümer existiert und dadurch niemand für die notwendigen Sicherungsmaßnahmen zuständig ist. Die Zahl der so genannten Ersatzvornahmen, bei denen das Bauordnungsamt zunächst auf eigene Kosten Gebäude sichern lässt, die Ausgaben aber nachträglich den Eigentümern – soweit bekannt – in Rechnung stellt, ist weiterhin sehr hoch. In sehr vielen Fällen sind Kosten entstanden, die zunächst von der Landeshauptstadt beglichen wurden.

### **Widerspruchsverfahren**

Ein Ziel des Bauordnungsamtes ist es, die Zahl der Widerspruchs- und Klageverfahren zu verringern. Deshalb werden im Vorfeld von notwendigen Ablehnungsbescheiden und Ordnungsverfügungen mit den betroffenen Antragstellern und Grundstückseigentümern Gespräche geführt oder umfassende Anhörungsschreiben verfasst. Dadurch nehmen Antragsteller in vielen Fällen bereits vor dem Erlass von Ablehnungsbescheiden erforderliche bauordnungsrechtliche Maßnahmen vor oder ziehen nicht genehmigungsfähige Anträge zurück. Dadurch konnte 2012 eine Senkung der Widersprüche auf 85 erreicht werden (Vorjahr: 101).

### **Erhaltungssatzungsgebiete**

2003 hat der Stadtrat zum Schutz des individuellen Charakters von städtebaulich wertvollen Siedlungskernen insgesamt 14 Erhaltungssatzungen beschlossen. Um Beeinträchtigungen des Ortsbildes und seiner städtebaulichen Eigenart zu verhindern, unterliegt in den

Satzungsgebieten jeder Neubau, jeder Rückbau und jede bauliche Veränderung einer besonderen Genehmigung. Für diese ist das Bauordnungsamt zuständig, sofern das geplante Vorhaben auch baugenehmigungspflichtig ist.

### **Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien**

Seit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien“ am 20. Juli 2004 ist das Bauordnungsamt auch für die Erteilung entwicklungsrechtlicher Genehmigungen für baugenehmigungspflichtige Maßnahmen in den Entwicklungszonen I und IV (Rothensee) und für sanierungsrechtliche Genehmigungen im Sanierungsgebiet Buckau zuständig. 2012 wurden im Bauordnungsamt für bauliche Maßnahmen in den Erhaltungssatzungsgebieten, in den Entwicklungszonen und im Sanierungsgebiet Buckau 218 Genehmigungen beantragt (Vorjahr: 226).

### **„Fliegende Bauten“**

Zu den Aufgaben des Bauordnungsamtes gehört auch die Gebrauchsabnahme von so genannten „Fliegenden Bauten“. Das sind Bauten wie Zelte, Bühnen und Fahrgeschäfte, die wiederholt auf- und abgebaut werden. 2012 wurden insgesamt 131 dieser Abnahmen durchgeführt (Vorjahr: 105).

### **Sonderveranstaltungen**

Darüber hinaus ist das Bauordnungsamt für die bauordnungsrechtliche Beurteilung von Sonderveranstaltungen zuständig. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen, die im Einzelfall zugelassen werden müssen, da sie nicht Bestandteil einer entsprechenden Nutzungsgenehmigung sind. 2012 wurden 166 Verfahren zu Sonderveranstaltungen bearbeitet und bauordnungsrechtlich beurteilt (Vorjahr: 201).

Seit dem 15. März 2006 ist die untere Bauaufsichtsbehörde verpflichtet, den Eingang von Abbruchanzeigen gemäß Bauordnung zu bearbeiten. 2012 wurden insgesamt 38 Abbruchanzeigen bearbeitet (Vorjahr: 27).

Eine zunehmend wichtige Aufgabe des Bauordnungsamtes ist die Abgabe von verwaltungsinternen Stellungnahmen. So prüft das Bauordnungsamt zum Beispiel vor dem Verkauf eines kommunalen Grundstückes dessen Bebaubarkeit. 2012 wurden insgesamt 243 Stellungnahmen abgegeben (Vorjahr 271).



## Tiefbauamt

### Finanzielle Fakten

Dem Tiefbauamt standen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben und Pflichten für 2012 folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

*Für den Vermögenshaushalt:*

<b>Ausgaben in Höhe von:</b>	<b>11.325.000 Euro</b>
davon:	
Straßenbau	6.180.800 Euro
Brückenbau einschließlich Rampen	4.047.800 Euro
Erschließungsgebiete	250.000 Euro
Tunnel/Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	712.400 Euro
Erwerb beweglicher Sachen	134.000 Euro

Außerdem stand eine Haushaltsermächtigung für Auszahlungen im investiven Bereich in Höhe von 5.287.500 Euro zur Verfügung.

Die Deckung dieser Auszahlungen stellt sich wie folgt dar:

vom Land als Fördermittel (EntflechtG, EFRE, FAG)	1.467.700 Euro
Eigenmittel	9.857.300 Euro

*Für den Verwaltungshaushalt:*

<b>Ausgaben in Höhe von:</b>	<b>26.002.322 Euro</b>
davon:	
im Rahmen der eigenen Bewirtschaftung und Verantwortung in Form des vorgegebenen Budgets	16.111.100 Euro
nicht budgetierte Ausgaben	9.891.222 Euro

### Entwicklung der Einnahmen:

#### Verwaltungsgebühren

(für Aufgrabungen zur Verlegung von Leitungen, Sperrgenehmigungen für Baumaßnahmen, Streckenführungen von Gefahrentransporten, Ausnahmegenehmigungen für Behinderte und Bewohnerparkkarten)

2009	454.274,74 Euro
2010	462.898,54 Euro
2011	595.040,15 Euro
2012	564.319,11 Euro

#### Benutzungsgebühren aus Sondernutzungen

2009	364.025,75 Euro
2010	353.197,99 Euro
2011	379.923,36 Euro
2012	417.607,00 Euro

#### Benutzungsgebühren von Parkflächen

2009	2.703.395,28 Euro
2010	2.650.424,75 Euro
2011	2.868.571,93 Euro
2012	2.810.705,54 Euro

## **Ausgaben**

Hierzu gehören vor allem Mittel zur ständigen Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken, Durchlässen und Stützmauern in Form von Deckschichtenerneuerungen, Pflasterreparaturen usw. Weiterhin werden die finanziellen Mittel für die laufende Instandhaltung aller Verkehrsleiteinrichtungen, der Ampelanlagen sowie der gesamten Stadtbeleuchtung, die Wartung und Pflege der Park- und Stellplätze im Stadtgebiet und für die Unterhaltung von Flussläufen und Entwässerungsgräben eingesetzt.

Planmäßig standen im Rahmen des Budgets für diesen Aufwand folgende finanziellen Mittel zur Verfügung:

2009	5.314.300,00 Euro
2010	5.084.527,00 Euro
2011	5.454.800,00 Euro
2012	5.454.800,00 Euro

Für die Straßenbeleuchtung und die Ampelanlagen im Stadtgebiet fielen folgende Energiekosten an:

2009	1.695.458,00 Euro
2010	1.850.392,82 Euro
2011	1.986.044,93 Euro
2012	2.008.740,97 Euro

## **Straßenbau**

Die Abteilung Straßenbau ist für die Instandhaltung und Überprüfung der Verkehrssicherheit aller öffentlichen gewidmeten Straßen, Wege und Plätze sowie für die Planung und den Neubau von Verkehrsanlagen zuständig. Die Mittel dafür wurden sowohl aus dem konsumtiven Haushalt als auch aus dem investiven Haushalt zur Verfügung gestellt.

Mit Mitteln aus dem konsumtiven Haushalt wurden für insgesamt 2,74 Mio. Euro unter anderem folgende Projekte realisiert: Reparaturarbeiten mit Pflastersteinen und Gussasphalt (Hausmeisterzeitverträge), Gehwegsanierungen (Tismarstraße, Alt Ottersleben, Helmstedter Chaussee), Radwegsanierungen (Büchnerstraße, Helmstedter Chaussee, Schönebecker Straße) sowie im gesamten Stadtgebiet Fahrbahnsanierungen, Pflasterreparaturen, Winterschadensbeseitigungen, Straßenablaufreinigungen und -reparaturen sowie Ölspurbeseitigungen.

Im investiven Haushalt 2012 wurden folgende Sanierungs-, Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben realisiert:

### **Investive Bauvorhaben**

Das Stadtbild war auch 2012 wieder von zahlreichen Bauvorhaben geprägt. Für die dafür erforderlichen Planungsleistungen wurden insgesamt 81 Ingenieurverträge vorbereitet, rechtlich geprüft, beauftragt und im engen Zusammenwirken mit den einzelnen Ingenieurbüros inhaltlich umgesetzt. Diese Verträge betrafen komplexe Planungsleistungen für den Straßenbau sowie Straßenbeleuchtungsanlagen, Baugrunduntersuchungen und die örtliche Bauüberwachung. Durch das enge Zusammenwirken der Planungsbüros, der öffentlichen und privaten Ver- und Entsorger sowie der Ämter als Auftraggeber war es möglich, folgende Infrastrukturmaßnahmen im investiven Bereich zu realisieren:

#### *Neubau der Nordost-Rampe Albert-Vater-Straße*

Die Arbeiten an der Nordost-Rampe für die neue Abfahrt vom Magdeburger Ring zur Albert-Vater-Straße in Richtung Stadtfeld wurden beendet.

#### *Sanierung des Magdeburger Rings*

2012 konnte ein weiterer Straßenabschnitt des Magdeburger Rings mit Förderung des Landes (80 Prozent) saniert werden. Wegen der Komplexität der Brückenbaumaßnahme an

der Hundisburger Straße konnten 2012 nur Teilstücke des Magdeburger Ringes fertig gestellt werden. Die betreffenden Baubereiche waren die Last- und Überholspur unterhalb der Brücke Hundisburger Straße auf einer Länge von rund 70 Metern, die dort verlaufende Parallelfahrbahn von der Tankstelle bis zur Ausfahrt am Supermarkt sowie die Auf- und Abfahrtsrampe zum bzw. vom Olvenstedter Graseweg.

#### *Berliner Chaussee/Regenrückhaltebecken*

Die Berliner Chaussee wurde ab Höhe Stadion Neue Welt bis rund 100 Meter hinter der Abzweigung Am Waldsee mit einer neuen Fahrbahn einschließlich eines Entwässerungskanals versehen. Ebenso wurde das Regenrückhaltebecken 4 auf der Nordseite der Berliner Chaussee gebaut. Für die Straßenbeleuchtung wurden in diesem Bauabschnitt erstmals moderne LED-Leuchten montiert.

#### *Ausbau des Siedefeld-Privatweges*

Mit dem Ausbau des Siedefeld-Privatweges und dem Furtlake-Privatweg wurde der Siedlungsstraßenring am Anger-Privatweg vollendet. Es entstand eine neue Mischverkehrsfläche mit seitlichen Versickerungstreifen auf einer Gesamtlänge von 720 Metern.

#### *Ausbau des Emdener Weges*

Der Emdener Weg als Anliegerstraße wurde auf einer Länge von rund 484 Metern ausgebaut. Die Breite der Fahrbahn beträgt jetzt sechs Meter, die beidseitig straßenbegleitenden Gehwege haben eine Breite von 2,50 Metern.

#### *Neubau der Straße Zum Rothehornblick*

Diese neu gebaute Straße hat eine Länge von rund 100 Metern und verbindet das Schleinufer mit der Straße Im Elbbahnhof. Sie ist gleichzeitig die Verlängerung der Liebigstraße in Richtung Elbe. Mit dieser Straße verfügt das Wohngebiet Elbbahnhof jetzt über eine zusätzliche Erschließungsvoraussetzung für die weitere Bebauung.

#### *Elbuferpromenade*

2012 wurde mit dem Bereich zwischen dem Platz am Elbbahnhof und der Hubbrücke der erste von insgesamt drei Bauabschnitten realisiert. Der Promenadenweg wurde durch einen Plattenstreifen auf insgesamt fünf Meter verbreitert. Zudem wurden zwei Bänke als Sitzmöglichkeiten aufgestellt. Die Elbuferpromenade als öffentlicher Weg und Bestandteil des Grünen Ringes konnte damit weiter aufgewertet werden.

#### *Gestaltung der Zentrumsachse Reform*

Die Reformer Zentrumsachse verbindet als verkehrsfreie Einkaufspassage die Galileostraße mit der Werner-Seelenbinder-Straße. Durch den Umbau der Treppenanlage und die Verkürzung der westlich verlaufenden Stufen konnte mehr Platz für die Marktstände geschaffen werden. Entlang des Weges wurden Bänke und Anlehnbügel für Fahrradständer montiert. Zudem ermöglichen breite Treppen und eine behindertengerechte Rampe jetzt einen besseren Übergang von den dortigen Parkplätzen zur Zentrumsachse.

#### *Verbesserung der Infrastruktur des Hafenindustrialgebietes*

An der Autobahnanschlussstelle Magdeburg-Rothensee wurde 2012 die Auffahrt in Fahrtrichtung Hannover für überlange Transporte verbreitert. Damit wurden die Arbeiten an dieser Anschlussstelle beendet. Zur Verbesserung der An- und Abtransporte von Industriegütern aus dem Hafengebiet erfolgten Straßenbauleistungen für die Verlängerung der Straße Am Hansehafen, der grundlegende Ausbau des Glindenberger Weges und die damit verbundene Anpassung des Anschlusses zum August- Bebel-Damm.

### *Rundweg um den Neustädter See*

Für den Rundweg um den Neustädter See wurde 2012 der fünfte Bauabschnitt begonnen. Die Arbeiten zwischen der Barleber Chaussee und dem Koppelanger, einschließlich einer neuen Brücke über die Schrote, werden mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert und 2013 beendet. Mit der Fortführung dieses langjährigen Projektes wird die Lebensqualität am Wohngebiet Neustädter See weiter verbessert.

### **Gewässerunterhaltung**

Die Pflege der Gewässer zweiter Ordnung durch die im Stadtgebiet tätigen Unterhaltungsverbände Elbaue, Untere Ohre und Ihle/Ehle erfolgte 2012 entsprechend den mit den Verbänden abgestimmten Maßnahmeplänen und den Festlegungen der Grabenschauprotokolle. Mit einem Aufwand von 280.000 Euro wurde der erste Abschnitt der verrohrten Künette erfolgreich saniert. Weitere 6.000 Euro wurden zur Säuberung von Verrohrungen aufgewandt. Zur Herstellung der Verkehrssicherheit mussten Baumpflegearbeiten sowie Maßnahmen zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners realisiert werden.

Im Rahmen geförderter Maßnahmen der städtischen Beschäftigungsgesellschaft GISE wurden ergänzende landschaftspflegerische Arbeiten an den Gewässerläufen ausgeführt. Auch bei der Ertüchtigung und Aufwertung ländlicher Wege wie dem verlängerten Hohendodeleber Weg, dem Weg zur Stromelbe in Buckau und der Wisninger Wuhne konnten gute Fortschritte gemacht werden.

Zur Sicherstellung der Trinkwassernotversorgung wurden aus dem Jahr 2011 übertragene Mittel des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Höhe von 28.881,95 Euro eingesetzt. Damit konnte ein Brunnen ertüchtigt und ein weiterer Brunnen neu gebaut werden. Instandsetzungen waren an elf Brunnen Pumpen erforderlich. Nach diesen Maßnahmen sind jetzt in Magdeburg 99 Brunnen für die Notwasserversorgung betriebsbereit.

Zum Erhalt der geschaffenen Trinkwassernotbrunnen ist die Landeshauptstadt durch entsprechende Bescheide des Landesverwaltungsamtes verpflichtet. Die dazu notwendigen Arbeiten, insbesondere die Inbetriebnahme im Mai und die Winterfestmachung, wurden im Rahmen der Vergabe an eine Magdeburger Firma sichergestellt.

### **Straßenverkehrsbehörde, Sondernutzung**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
verkehrsbehördliche Anordnungen	399	399	<b>434</b>
Verkehrszeichenpläne für Umzüge	2.165	2.402	<b>2.343</b>
Ausnahmegenehmigungen für Behinderte	105	158	<b>148</b>
territoriale Ausnahmegenehmigungen	246	189	<b>169</b>
Ausnahmegenehmigungen für Sonntagsfahrverbot und Gefahrgut	126	156	<b>122</b>
sonstige Ausnahmegenehmigungen	137	166	<b>212</b>
Ausnahmegenehmigungen für Parkerleichterungen und für gesperrte Straße	327	311	<b>408</b>
Sperrgenehmigungen für Baustellenbereiche	2.901	3.155	<b>3.323</b>
Erlaubnisse für Veranstaltungen	47	74	<b>91</b>
Bewohnerparkvorrechteigungen	2.920	3.001	<b>3.224</b>
Sondernutzungserlaubnisse	1.634	1.782	<b>1.764</b>
Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Umweltzone		793	<b>302</b>
<b>Summe</b>	<b>11.007</b>	<b>12.586</b>	<b>12.540</b>

## **Straßenbeleuchtung, Verkehrsleiteinrichtungen, Lichtsignalanlagen**

### *Straßenbeleuchtung*

Für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung standen 2012 insgesamt 494.000 Euro zur Verfügung.

Neue Straßenbeleuchtungen wurde im Rahmen von Baumaßnahmen in den Straßen Haverlaher Straße, Binsenbreite-Privatweg, Kleine Steinwiese 2.GW, Ziegelei-Privatweg, Berliner Chaussee, Siedefeld-Privatweg, Milchweg, Glindenberger Weg, Am Hansehafen, Nicolaiplatz, Weinhofstraße, Apollostraße, Alt Ottersleben, Leipziger Straße, Leipziger Chaussee, Pallasweg Zentrumsachse Reform, Neustädter Bierweg und an der Zentrumsachse Reform realisiert.

Eine neue Beleuchtung im Rahmen von koordinierten Maßnahmen mit den SWM erhielten die Straße Am Pfändetor sowie der Griesemann-Privatweg und der Heideweg. Im Neustädter Bierweg wurde als eigene Maßnahme aus konsumtiven Mitteln für 12.386,73 Euro eine neue Lichtsignalanlage montiert.

Darüber hinaus wurden 2.255 Leuchtmittel gewechselt, neun Schaltschränke getauscht bzw. neu installiert, 1.949 Lichtpunkte gewartet, 54 Schaltschränke instand gehalten und 21 Schaltschränke an die Zentralsteuerung der Straßenbeleuchtung angeschlossen.

Die im Haushaltsansatz 2012 bereitgestellten Haushaltsmittel für Elektroenergie, Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen in Höhe von 1,7 Mio. Euro deckten nicht den Bedarf. Hier entstand ein Defizit von rund 308.740 Euro.

### *Verkehrsleiteinrichtungen*

2012 standen dem Bereich Verkehrsleiteinrichtungen zur Realisierung der Aufgaben insgesamt 471.900 Euro zur Verfügung. Diese wurden für die Instandhaltung und den Ersatz von Verkehrsanlagen verwendet. Nachfolgend einige wichtige Maßnahmen:

Instandhaltung von Fahrbahnmarkierungen	104.000 Euro
Reparatur von Schutzplanken	55.000 Euro
Umsetzung des neuen Wegweisungskonzepts	37.000 Euro
Material für Eigenleistungen	180.000 Euro
Leistungen der Planungsbüros	11.500 Euro

Weitere Aufgaben in Eigenleistung waren

- die Umsetzung von 264 straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen,
- die Bearbeitung von 822 Schadensmeldungen,
- die Markierung von 15 städtischen Parkplätzen
- die Fahrbahnmarkierungen, Instandhaltung von Verkehrszeichen,
- Straßennamensschildern, Kettenpfosten und Pollern, Wegweisern und Vorwegweisern,
- die Instandhaltung der touristischen Wegweisung und innerörtlichen Wegweisung und
- Instandhaltung der Wegweisung für den Radverkehr.

Die Erweiterung bzw. verbesserte Ausschilderung der 2011 eingerichteten Umweltzone wurde für 6.230 Euro realisiert.

Für dringende Arbeiten außerhalb der gesetzlichen Arbeitszeit ist ein Bereitschaftsdienst eingerichtet, der 2012 bei 178 Einsätzen insgesamt 329 Stunden im Einsatz war.

### *Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten, Parkleitsystem, Polleranlagen*

Im Rahmen der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn wurden insgesamt fünf Lichtsignalanlagen (LSA) neu gebaut und zwei Anlagen durch einen Ersatzbau modernisiert.

Die Finanzierung erfolgte dabei über die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG im Rahmen einer Komplementärfinanzierung.

Zudem plante und realisierte dieser Bereich des Tiefbauamtes 2012 unter anderem den Bau und die Instandhaltung von fünf Lichtsignalanlagen im gesamten Stadtgebiet. Hierfür sowie für Wartungsverträge und Baugruppenreparaturen standen 427.960 Euro zur Verfügung. Folgende wichtige Maßnahmen wurden 2012 realisiert:

- LSA August-Bebel-Damm/A2-Süd-Rampe 4.937,94 Euro
- LSA August-Bebel-Damm/Korbwerder 4.963,35 Euro
- Austausch von Steuergeräten an drei Lichtsignalanlagen 83.403,09 Euro

In Magdeburg sind insgesamt 249 Parkscheinautomaten installiert. Zudem unterhält das Tiefbauamt als Baulastträger acht Polleranlagen im Stadtgebiet.

### Schäden

Analyse der Schadensfälle von 2009 bis 2012 mit bekanntem Verursacher und Geltendmachung von Schadensersatzforderungen:

	2009		2010		2011		2012	
	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro
Verkehrsampeln	12	28.300	17	32.500	10	28.300	14	54.100
Parkleitsystem	0	0	0	0	0	0	2	54.500
Parkautomaten	0	0	0	0	2	2.100	0	0
Poller	3	23.300	0	0	1	9.100	4	1.100
Beleuchtungsmaste	42	93.800	44	63.300	113	70.200	100	83.900
Verkehrszeichen	95	19.600	95	15.500	76	10.900	65	9.400
Wegweiser	4	8.100	2	2.100	1	2.300	0	0
Leitplanken	32	36.500	34	28.700	12	23.900	15	15.900

### Ingenieurbauwerke (Tunnel, Brücken, Stützwände, Lärmschutzwände)

#### Investive Maßnahmen

Bei Prüfungen wurden erhebliche Mängel und Schäden an ausgewählten Bauwerken festgestellt, die deren Nutzungsfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit einschränkten. Die Planung der Vergabe von Leistungen an Ingenieurbüros ermöglichte nachfolgende investive Baumaßnahmen zur Behebung dieser Mängel.

#### *Ringbrücke über die Hundisburger Straße*

Auf Grund von erheblichem Verschleiß waren in den Vorjahren für das Bauwerk eine komplette Instandsetzungsplanung erarbeitet und die Bauleistung öffentlich ausgeschrieben worden. Nach erfolgter Auftragsvergabe hatte 2011 die Sanierung begonnen. Wegen schwerwiegender zusätzlich erkannter Mängel waren weitere umfangreiche Bauleistungen notwendig, die sich erheblich auf die Dauer der Bauzeit auswirkten und 2012 beendet wurden.

#### *Ringbrücke über die Halberstädter Straße (Fahrtrichtung Autobahn 2)*

2012 wurden die Bauleistungen für die komplette Instandsetzung geplant und ausgeschrieben. Die Baumaßnahmen starteten zu Beginn des Jahres 2013.

#### *Stützmauer am westlichen Elbufer*

Die 2011 begonnene Instandsetzung des Mauerkopfes und die Geländeerneuerung wurden beendet.

#### *Schrotebrücke in der Immermannstraße*

Für die Brücke über die Schrote in der Immermannstraße erfolgte 2012 die Ausschreibung der Sanierung. Baubeginn ist 2013. Für vier weitere Brücken über die Schrote in Stadtfeld wurden die Planungen fortgeführt.

#### **Unterhaltungsmaßnahmen/Instandsetzung/Ersatzbauten**

Neben den zyklischen Prüfungen am Gesamtanlagenbestand mussten regelmäßige Pflegearbeiten und Reparaturen am Bauwerksbestand vorgenommen werden. Um die Verkehrssicherheit und die Standsicherheit aufrechtzuerhalten, erfolgten bauliche Maßnahmen unter anderem an folgenden Objekten:

#### *Fuß- und Radwegbrücke Wolfswerder*

Der 2011 begonnene Neubau über einen alten Arm der Sülze in Höhe des Mückenwirtes wurde als Teil des Elberadweges vollständig beendet und freigegeben.

#### *Westringbrücke*

Die 2011 begonnene Sanierung von umfangreichen Schäden wurde fortgesetzt. Dabei wurden an den beiden Straßenbrückenüberbauten die Regenwassereinläufe vollständig erneuert und an die Entwässerung neu angebunden. Zudem konnten am westlichen Überbau (in Richtung Halberstädter Straße) beide Fahrbahnübergänge mit neuen Dichtprofilen instand gesetzt werden.

#### *Elbufermauer am Domfelsen*

2012 erfolgte die vollständige Instandsetzung der Ufermauer. Stein- und Fugenersatz stabilisieren die Oberfläche gegen Hochwasser und dessen Einfluss auf die Stabilität der Mauer. Damit wurde eine 2011 begonnen Gesamtmaßnahme erfolgreich beendet. Die Elbuferstützmauer ist jetzt zwischen dem Anleger am Petriförder und der Hubbrücke auch bei Hochwasser durchgängig gesichert.

#### *Friedensbrücke (westlicher Überbau)*

Wegen Bewegungsverformungen des Überbaus wurde zur Stabilisierung eine Lagerplatte gewechselt.

#### *Ringbrücke über die Große Sülze*

Auch hier musste zur Stabilisierung des Überbaus eine Lagerplatte getauscht werden. Grund waren ebenfalls Bewegungsverformungen.

#### *Pfingstwiesengraben*

Ein Doppeldurchlass an der Schönebecker Chaussee musste ersetzt werden, da die Verkehrssicherheit bei der Anbindung zu einer dortigen Gartensparte und die Durchlassfähigkeit des Gewässers nicht mehr gegeben waren. Mit dem Bau des neuen Durchlasses wurde auch die Entwässerung des Geländes verbessert.

Darüber hinaus wurden auch 2012 die nach der DIN notwendigen zyklischen Prüfungen der Bauwerke vorgenommen. Die festgestellten Schäden und Mängel wurden beseitigt oder in Planungen für künftige Baumaßnahmen aufgenommen. Kleinreparaturen, Unterhaltungen und Reinigungen wurden durch die Brückenmeisterei in Eigenleistung vorgenommen.

Für die genannten Maßnahmen fielen Gesamtkosten von rund 1,092 Mio. Euro an.

## Tiefbaukoordinierung

Der für 2012 erarbeitete Jahrestiefbauplan enthielt 74 Vorhaben. Im Verlauf des Jahres wurden 99 Nachträge zusätzlich aufgenommen. In der Jahrestiefbauplanung sind nur die Großvorhaben enthalten, also Leitungstrassen über 100 Meter und Straßenbauvorhaben. 2012 waren dies 44 Straßenbauvorhaben und 129 Leitungsbauvorhaben. Die Zahl der geplanten Großvorhaben nahm im Vergleich zum Vorjahr um 26 ab. 17 der geplanten Vorhaben mussten im Zuge der ständigen Aktualisierung innerhalb des Jahres gestrichen und auf 2013 verschoben werden. Die Ursachen hierfür waren fehlende Haushaltsmittel und Verzögerungen durch zusätzliche und erweiterte Leitungsbauvorhaben. 117 Bauvorhaben konnten so koordiniert werden, dass zum geplanten Vorhaben mindestens ein weiteres mitrealisiert wurde.

Bei sechs Leitungsbauvorhaben hat sich die Landeshauptstadt mit anschließenden Straßenbaumaßnahmen beteiligt. So wurden die Straßen Siedefeld-Privatweg, Binsenbreite-Privatweg, Tischlergasse, Heideweg, Griesemann-Privatweg und Am Pfändetor grundhaft erneuert.

Außerdem wurden in der Abteilung Tiefbaukoordinierung 2012 folgende Vorgänge bearbeitet (Vergleich mit dem Vorjahr):

	2011	2012
Baugenehmigungen/Bauvoranfragen	402	417
Trassengenehmigungen	234	235
Straßenbauvorhaben	48	74
Wartehäuschen/Verkaufsautomaten	1	1
Kioske, Fernsprechhäuschen, Werbeanlagen	31	28
Aufgrabegenehmigungen	3.835 (80,6 km)	3.651 (75,9 km)
Zuarbeiten zum Genehmigungsverfahren für Schwerlasttransporte	15.437	16.029
Rechtsauskünfte zum Leitungsbestand	832	1008
Rechtsauskünfte übrige Rechtsträger	829	1008
Übernahme-/Übergabeprotokolle	218	207
Regelanfragen	121	124
Gestattungsverträge und Sondernutzungserlaubnisse	442	472

2012 wurden elf Straßen bzw. Teilstücke von Straßen mit einer Gesamtlänge von 1,45 km für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Dazu gehören unter anderem öffentliche Straßen in den Wohngebieten Erich-Kästner-Straße, Am Birnengarten, Vogelbreite und Im Elbbahnhof. Die Straßenbaulast und damit die Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht des Tiefbauamtes umfasst eine Gesamtlänge von 965 Kilometern von Straßen, Wegen und Plätzen.

## Referat für Stadtarchitektur

Das Referat für Stadtarchitektur wurde zum 31. Januar 2011 neu gebildet. Die Einrichtung des Referates ist das Ergebnis einer 2010 von einem externen Unternehmen durchgeführten Organisationsuntersuchung im Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Zur Handlungsempfehlung gehörten auch die Auflösung des Hochbauamtes und ergänzend eine Bündelung des Bereiches Neubau im Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement sowie die Bildung einer Zentralen Vergabestelle für Vergaben nach der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) und der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) im Rechtsamt.

Zudem wurde geprüft, welche Aufgaben im Bereich der Bauverwaltung nicht oder in nicht ausreichender Qualität wahrgenommen werden. Im Ergebnis dieses Prozesses wurde das Referat für Stadtarchitektur mit sechs Beschäftigten gebildet. Zu den Aufgaben des Referates gehörten 2012

- die Entwicklung eines Kataloges architektonisch bedeutender Bauten der Landeshauptstadt Magdeburg,
- die langfristige Planung und Entwicklung von Vorgaben zur Erhaltung von Gebäuden mit stadtgeschichtlicher, architektonischer Bedeutung – einschließlich der Koordination von Bauherrengemeinschaften,
- die Betreuung und Koordination stadtgeschichtlich wertvoller Gebäude wie zum Beispiel Festungsanlagen,
- die architektonische Stadtbildpflege und Mitarbeit an einem Leitbild für die Stadtgestaltung,
- die Führung der Geschäftsstellen für den Beirat für Festungsanlagen, das Kuratorium Johanniskirche und die Einrichtung einer Geschäftsstelle für den geplanten Gestaltungsbeirat sowie
- die Prüfung und Beratung privater Investoren und öffentlicher Bauherren bei besonders bedeutsamen Einzelobjekten.



# Eigenbetriebe

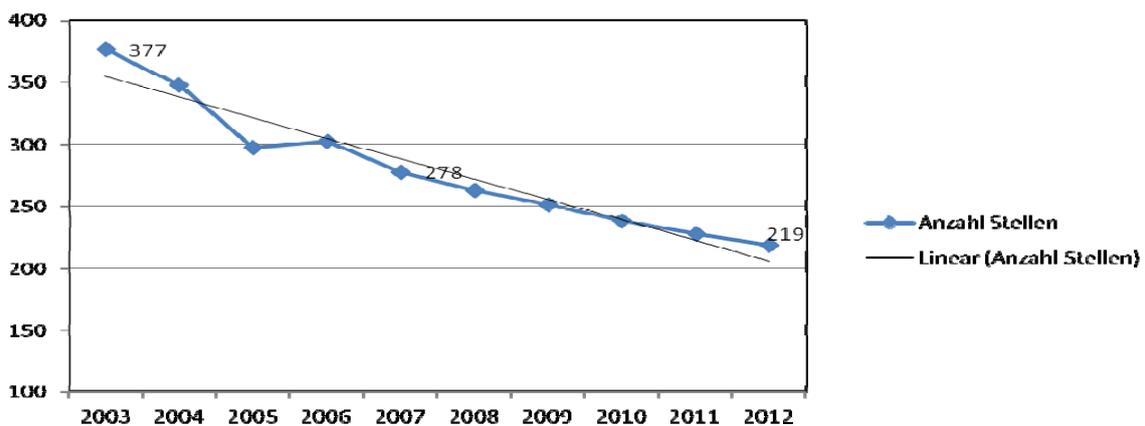
## Kommunales Gebäudemanagement

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement ist ein auf das Facility Management spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen der Stadtverwaltung. Strukturell ist der Eigenbetrieb neben der Betriebsleitung in die Geschäftsbereiche Kaufmännisches Gebäudemanagement, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement und Hochbauinvestitionen untergliedert.

2012 konnte der Eigenbetrieb durch Struktur- und Prozessoptimierungen die Anzahl der Stellen gegenüber dem Vorjahr um weitere neun reduzieren. Damit hat das Kommunale Gebäudemanagement seit seiner Gründung 2003 und trotz zwischenzeitlicher Übernahme von 46 Stellen durch Umstrukturierungen die Zahl der Stellen um insgesamt 41,9 Prozent reduziert. Insgesamt ist der Eigenbetrieb jetzt mit 219 Stellen bemessen, wobei weitere Stellenreduzierungen in den kommenden Jahren nicht geplant sind.

Das nachfolgende Diagramm gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Stellenzahl im Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement.

*Entwicklung der Stellenzahl von 2003 bis 2012*



2012 verwaltete und bewirtschaftete der Eigenbetrieb rund 280 Liegenschaften mit etwa 490 Hochbauten. Dabei handelt es sich nicht nur um stadteneigene sondern auch angemietete Liegenschaften bzw. Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden.

Der Eigenbetrieb zeichnet sich für alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben verantwortlich. In seiner Vermieterfunktion sorgt der Eigenbetrieb vor allem für die die Sicherung einer bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungseinheiten, für die Instandhaltung und Instandsetzung der kommunalen Gebäude und baulichen Anlagen für die Grün- und Außenpflege sowie für Leistungen der Hausbewirtschaftung einschließlich Kostenabrechnungen. Ferner ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement auch als Dienstleister für andere städtische Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Bei allen städtischen Hochbauinvestitionen nimmt der Eigenbetrieb die Bauherrenfunktion der Landeshauptstadt Magdeburg wahr. Dazu gehören alle Aufgaben von der Planung und Errichtung von Neubauten über die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-

Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Rekultivierung von Flächen.

Schwerpunkte der Investitionen, einschließlich der beispielsweise im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) oder im Rahmen des Bund-Länder-Programms Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen, waren zum Beispiel

- die Sanierung des Schulzentrums in der Albert-Vater-Straße 72 mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 6,3 Millionen Euro,
- die Sanierung der Grundschule „Am Kannenstieg“ (3,4 Millionen Euro),
- der Bau des Stadtteiltreffs Neustädter See als Mehrgenerationshaus (2,4 Millionen Euro),
- die Sanierung der Berufsschule „Eike von Repgow“ (2,8 Millionen Euro),
- die Sanierung der Förderschule „Comenius“ (2,34 Millionen Euro),
- die energetische Sanierung der Schwimmhalle Nord (2,14 Millionen Euro),
- die Sanierung und Sicherung des Areals „Wasserturm Salbke“ (2,1 Millionen Euro),
- der Neubau der Feuerwache für die Freiwillige Feuerwehr Olvenstedt (1,98 Millionen Euro)
- der Bau des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (1,6 Millionen Euro),
- der Umbau des Stadtarchiv-Gebäudes (1,5 Millionen Euro) sowie
- der Ersatzneubau einer Sporthalle in Buckau (1,34 Millionen Euro).

Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Eigenbetriebes waren die Aufgaben, die sich aus dem neuen Förderprogramm des Landes „STARK III“ ergaben. Mit dem Programm sollen Schulen und Kindertagesstätten energetisch saniert und speziell bei Schulen das technische Niveau der Informationstechnologie-Ausstattung wesentlich erhöht werden. So wurden im Mai auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses für die Schulstandorte Braunschweiger Straße 27 und Kritzmannstraße 1 sowie für die Kita-Standorte Kreisstraße 3 und Badeteichstraße 46 entsprechende Förderanträge gestellt. Bis auf die zuletzt genannte Einrichtung, die nicht gefördert wird, sollen die genannten Objekte bis August 2014 saniert werden.

Der Eigenbetrieb ist zudem für den bis Januar 2014 andauernden Bau von drei neuen Kindertageseinrichtungen mit einer mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund sieben Millionen Euro und einer Kapazität von jeweils 157 Plätzen verantwortlich. Damit wird der Rechtsanspruch zur Tagesbetreuung von Kindern ab 2014 in der Landeshauptstadt Magdeburg gesichert. 2012 erfolgten dafür Planungen, Ausschreibungen und Vergaben.

Darüber hinaus wurden 2012 in den Kindertageseinrichtungen Victor-Jara-Straße 19, Witzlebenstraße 1 und Klusdamm 1 Baumaßnahmen zur Erweiterung der Platzkapazitäten mit einem Volumen rund einer Million Euro realisiert.

Im Rahmen seiner Bauherrenfunktion war der Eigenbetrieb außerdem federführend für die Realisierung des Public-Private-Partnership-Schulprogramms (PPP) verantwortlich. Damit wurden insgesamt 20 Schulkomplexe umfassend saniert oder neu gebaut und die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert.

2012 wurden im Rahmen des vierten PPP-Paketes die Sanierungsarbeiten an fünf Schulkomplexen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 21,5 Millionen Euro beendet. Dazu zählen die Grundschulen „Am Hopfengarten“, „Am Umfassungsweg“ und „Nordwest“ (Neubau), die Hugo-Kükelhaus-Schule sowie der Schulkomplex Grundschule „Am Westring“/Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“.

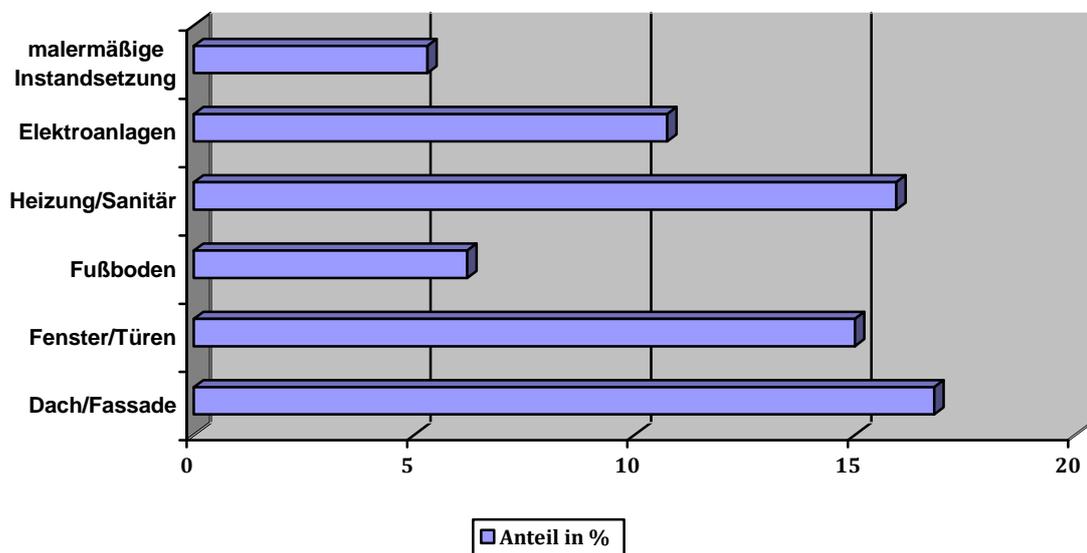
Seit dem Ende der Baumaßnahmen begleitet das Kommunale Gebäudemanagement den insgesamt 20-jährigen Betrieb durch die Investoren bzw. die privaten Projektgesellschaften und ist für das dazugehörige Projektvertragsmanagement verantwortlich. Im Zusammenhang

mit der Übernahme des Betriebs der Schulkomplexe durch die privaten Projektgesellschaften erfolgte auch der Betriebsübergang des Hausmeisterpersonals.

Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld ist die Planung, Organisation und Ausführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, einschließlich Wartungen und Inspektionen, sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen. 2012 wurden rund 5,99 Millionen Euro Instandsetzungs- und Instandhaltungsmittel eingesetzt, davon ca. 47,3 Prozent für Schulen, rund 41 Prozent für Verwaltungs- und Kulturbauten, etwa 4,6 Prozent für Kindertageseinrichtungen und ca. 7,2 Prozent für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Für die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien mussten zudem rund 62.000 Euro ausgegeben werden.

Der Hauptanteil entfiel mit etwa 75 Prozent auf größere Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert von mehr als 500 Euro. Die nachfolgende Abbildung zeigt, auf welche Gewerke sich die großen Instandsetzungsmaßnahmen schwerpunktmäßig konzentrierten.

*Anteil ausgewählter Gewerke bei großen Instandsetzungsmaßnahmen*



Einen wesentlichen Anteil bei der Realisierung von kleineren Instandsetzungsarbeiten mit einem Wert von jeweils maximal 500 Euro leistete der Bauhof des Eigenbetriebes.

Für Leistungen im Rahmen der Hausbewirtschaftung wurden 2012 insgesamt 11,55 Millionen Euro aufgebracht, darunter rund 4,9 Millionen Euro für Heizenergie, ca. 1,8 Millionen Euro für Strom und etwa 2,7 Millionen Euro für Reinigungsdienste. Diese Summen werden Folgejahr gegenüber den Nutzern bzw. Mieter abgerechnet.



## **Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb**

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) arbeitet mit 286 Mitarbeitern in den Bereichen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst. Er betreibt die Deponie Hängelsberge, eine Umladestation für Abfälle und Straßenkehricht, eine Schadstoffsammelstelle, ein Schadstoffmobil, drei Wertstoffhöfe zur Annahme von kleineren Abfallmengen sowie eine Kfz-Werkstatt. Der Eigenbetrieb ist außerdem für die Altdeponien Hängelsberge und Cracauer Anger zuständig und gewährleistet die Ausbildung von sieben jungen Menschen zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

### **Abfallsammlung**

Der Restabfall aus Haushalten der Landeshauptstadt Magdeburg wurde mit täglich 13 Sammelfahrzeugen abgeholt, für die Bioabfallentsorgung waren jeden Tag fünf Fahrzeuge im Einsatz. Die Entsorgung des Altpapiers wurde bis März 2012 mit zwei Kranfahrzeugen für die Depotcontainer und mit fünf Müllpressfahrzeugen für die Blauen Tonnen bewältigt. Nach Abschluss der Umstellung der Wertstoffentsorgung auf das haushaltsnahe Holsystem ist seit April 2012 nur noch ein Kranfahrzeug an zwei Wochentagen für die Leerung der Unterflurcontainer im Einsatz, sechs Müllpressfahrzeuge leeren die Blauen Tonnen. Sperrige Abfälle wurden auch 2012 nach Anmeldung überwiegend gebührenfrei abgeholt.

Die Annahme von Elektro- und Elektronikschrott aus Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen erfolgt grundsätzlich kostenlos. Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz verpflichtet die Hersteller zur Übernahme der Produktverantwortung und damit auch der Kosten für eine umweltgerechte Entsorgung dieser Geräte. 2012 wurden rund 5,66 Kilogramm je Einwohner von städtischen Sammelstellen angenommen oder eingesammelt.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb unterhält drei Wertstoffhöfe, bei denen die Magdeburger Kleinmengen von Abfällen abgeben können. Außerdem betreibt die Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE) eine zusätzliche Annahmestelle für Grünabfälle und Elektrokleingeräte in der Sandbreite in Buckau. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb entsorgt die angenommenen Grünabfälle.

### **Systemumstellung der Wertstoffentsorgung**

Die dritte Stufe der vom Stadtrat beschlossenen Umstellung des gemischten Bring- und Holsystems für die Wertstoffe Altpapier und Leichtverpackungen auf eine ausschließlich haushaltsnahe Sammlung wurde in den Stadtteilen Alt Olvenstedt, Neu Olvenstedt, Neustädter Feld, Kannenstieg, Nordwest, Rothensee, Altstadt, Barleber See, Neustädter See, Alte Neustadt und Neue Neustadt umgesetzt. Die Wohngrundstücke in den genannten Stadtteilen erhielten im I. Quartal 2012 die bestellten Blauen und Gelben Tonnen. Damit ist die Umstellung in der gesamten Stadt beendet. Lediglich an einigen Standorten der Unterflurcontainer wird Papier noch in öffentlichen Containern gesammelt. Ansonsten gibt es auf öffentlichen Flächen nur noch die Glascontainer. Damit konnte im gesamten Stadtgebiet mehr Sauberkeit an den Stellplätzen erreicht werden.

### **Abfallbehandlung**

Der überwiegende Teil des Magdeburger Abfalls wird seit Juni 2005 im Müllheizkraftwerk Rothensee (MHKW) thermisch behandelt, da die Ablagerung von unbehandelten Abfällen auf Deponien gesetzlich verboten ist. 2012 wurden dem MHKW insgesamt 59.240 Tonnen Abfälle aus der Landeshauptstadt Magdeburg zur thermischen Behandlung angeliefert, die dem SAB als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger überlassen wurden.

### **Abfallablagerung**

Die Ablagerungsmenge auf der Deponie Hängelsberge betrug 2012 rund 16.500 Tonnen. Davon wurden etwa 6.700 Tonnen Bodenaushub und Bauschutt für Abdeckungs- und Rekultivierungsmaßnahmen auf der Deponie verwendet.

Das klimaschädliche Deponiegas der Altdeponie und der Erweiterungsflächen der Deponie Hängelsberge wird erfasst und umweltgerecht in zwei Modulen eines Blockheizkraftwerkes mit einer elektrischen Nennleistung von insgesamt 570 Kilowatt verwertet. 2012 wurden daraus rund zwei Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Qualität des Deponiegases aus dem Altkörper der Deponie Hängelsberge hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert. Der Methangehalt einzelner Gasbrunnen liegt bereits unter 30 Volumen-Prozent und ist nicht mehr zur Verwertung in einem Blockheizkraftwerk geeignet.

Für die Altdeponie Hängelsberge wurde im April vom Landesverwaltungsamt die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Fackelanlage für die Schwachgasentsorgung erteilt. Nach Abschluss der Ausschreibung konnte der Auftrag zur Errichtung der Anlage im IV. Quartal erteilt werden. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2013.

### **Deponienachsorge**

Auf die seit 2005 in der Stilllegungsphase befindliche Altdeponie Hängelsberge wird ein regelkonformes Oberflächenabdichtungssystem aufgebracht. Der erste, ca. 4,4 Hektar umfassende Bauabschnitt dieser endgültigen Oberflächenabdichtung wurde 2010 realisiert. 2012 erfolgte der 2. Bauabschnitt mit einer Fläche von rund 7,4 Hektar. Dafür hatte die Investitionsbank Sachsen-Anhalt Fördermittel aus dem Programm zur Förderung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen bereitgestellt. Mit dem dritten und letzten Bauabschnitt ist die Fertigstellung der endgültigen Oberflächenabdichtung für das Jahr 2013 geplant. Auch für diesen Bauabschnitt, der eine Fläche von rund 9,7 Hektar umfasst, stehen Fördermittel zur Verfügung.

Für die seit mehreren Jahren geschlossene Deponie Cracauer Anger wurden weiterhin Nachsorgearbeiten durchgeführt. Dazu gehören unter anderem die Funktionsprüfung der Kontroll- und Überwachungseinrichtungen, die Pflege der Grünflächen, die Instandsetzung der Zaunanlage und regelmäßige Dichtheitsprüfungen.

Das noch vorhandene Deponiegas kann aufgrund seiner schlechten Qualität nicht mehr verwertet werden und wird seit September 2011 über eine Gasfackel verbrannt. Für die weitere umweltgerechte Entsorgung des Deponiegases ist die Errichtung einer Schwachgasfackelanlage mit Wärmeauskopplung geplant. Die Umrüstung erfolgt 2013.

### **Solarpark Cracauer Anger**

Ein privater Investor hat rund 14 Hektar der Deponiefläche gepachtet und dort 2011 eine Solaranlage errichtet. Die mehr als 30.000 Fotovoltaik-Module haben eine Gesamtnennleistung von rund 8,5 MWp. Der daraus umweltfreundlich erzeugte Strom wird über eine 30-kV-Leitung ins öffentliche Netz eingespeist. Bei optimalen Bedingungen können damit rund 10.000 Personen versorgt werden. Die Anlage ging im Dezember 2011 ans Netz.

### **Abfallberatung**

Die Mitarbeiter der Abfallberatung stehen zu allen Fragen der Entsorgung von Abfällen zur Verfügung. Sie erarbeiten Informationsmaterialien wie den jährlichen Abfallwegweiser und betreuen das Internetangebot des Abfallwirtschaftsbetriebes unter [www.magdeburg.de/sab](http://www.magdeburg.de/sab). Im Beratungsbüro in der Sternstraße können Batterien, Korke, CDs und auch Elektrokleingeräte zur Sammlung und Verwertung abgegeben werden. Auf zwei gut besuchten Gratis-Flohmärkten des Abfallwirtschaftsbetriebes fanden Haushaltsgeräte, Möbel, Bücher, Spielzeug und Geschirr ihre Abnehmer.

Um den Tausch zwischen Anbietern und Interessenten regelmäßig und unkompliziert zu ermöglichen, wird die Internet-Plattform [www.gratisboerse.magdeburg.de](http://www.gratisboerse.magdeburg.de) für die nicht

gewerbliche Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt. Hier können Angebote und Gesuche für Haushaltsgeräte, Möbel und viele Dinge des täglichen Lebens eingestellt und beantwortet werden.

Für sechs Grundschulen der Stadt wurden Aufführungen des Umwelttheaterprogramms „Mensch, pass doch mehr auf!“ gemeinsam mit dem Tourneetheater Wiesbaden organisiert. In zehn Vorstellungen konnten sich 1.100 Schüler mit Fragen zur Abfalltrennung und zum Umweltschutz beschäftigen und unterhalten. Durch intensive Vor- und Nachbereitung der Vorstellungen mit den Lehrkräften und der Bereitstellung von Lernmaterial wurde eine nachhaltige Umwelterziehung unterstützt.

Der Informationsstand des Abfallwirtschaftsbetriebes auf dem Rathausfest am 3. Oktober war sehr gut besucht. Viele Magdeburger erkundigten sich nach den Möglichkeiten der Abfalltrennung und -verwertung und erhielten Informationsmaterial. Zahlreiche Eltern und Kinder besuchten im Alten Rathaus gezielt die vom Abfallwirtschaftsbetrieb organisierten Umwelttheateraufführungen.

### **Öffentliche WC-Anlagen**

Der SAB betreibt im Stadtgebiet ganzjährig zwölf moderne und behindertengerecht ausgestattete kostenfreie öffentliche Toilettenanlagen. Zusätzlich steht von April bis Oktober eine öffentliche Toilettenanlage am Schiffshebewerk zur Verfügung. Drei weitere moderne und behindertengerechte WC-Anlagen, am Schellheimerplatz, am Thiemplatz und im Stadtpark Rotehorn neben dem Albinmüller-Turm, werden ganzjährig von der Ströer/DSM GmbH betrieben und können ebenfalls kostenfrei genutzt werden.

### **Straßenreinigung/Winterdienst**

Mit den regelmäßigen Touren der Straßenreinigung wurden ungefähr 50.400 Fahrbahn-Kilometer, 3.600 Gehweg-Kilometer und 2.700 Radweg-Kilometer gereinigt. Der SAB übernahm außerdem Sonderreinigungen und Entsorgungsleistungen für zahlreiche städtische Veranstaltungen und Feste, wie den Schiffshebewerk-Aktionstag, die Lange Nacht der Wissenschaft, das Stadtfest, das Kaiser-Otto-Fest, den Elbebadetag, den Magdeburg-Marathon, das Rathausfest und andere.

Die im Jahr 2011 geplanten Salzsilos wurden in Betrieb genommen, so dass der SAB nunmehr ein Lagervolumen von 2.300 Tonnen Auftausalz hat.

### **Frühjahrsputz**

Beim Frühjahrsputz 2012 unter dem Motto "Magdeburg putzt sich!" zeigten mehr als 7.800 Teilnehmer bei 313 verschiedenen Aktionen Verantwortung und Engagement für ihre Stadt. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb koordinierte alle Aktivitäten und stellte kostenlos insgesamt 321 Abfallcontainer zur Verfügung. Damit wurden mehr als 419 Tonnen Müll von Garten- und Sportvereinen, Schulen, Bürgerinitiativen und Anglergruppen entsorgt.

## Entwicklung des Abfallaufkommens

<b>Abfälle zur Verwertung</b>	<b>Einheit</b>	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
Metallschrott	t	482	613	558	584	<b>547</b>
Sperrmüll/Altholz	t	7.607	7.622	7.965	8.056	<b>7.417</b>
Bauschutt/Bodenaushub	t	7.716	3.289	8.813	6.973	<b>6.706</b>
Straßenkehrriecht	t	1.712	2.542	3.053	3.262	<b>2.449</b>
Kühlgeräte	t	223	256	220	234	<b>268</b>
Haushaltgroßgeräte	t	190	283	250	156	<b>173</b>
Elektrokleingeräte	t	90	130	122	139	<b>156</b>
Bildschirmgeräte/PC	t	490	619	642	674	<b>713</b>
Altreifen	t	45	53	48	57	<b>49</b>
Bioabfall, einschließlich Grünabfälle	t	23.000	24.804	23.130	24.725	<b>24.340</b>
Pappe/Papier	t	14.700	14.175	13.822	13.521	<b>12.622</b>
Glas	t	4.168	3.857	3.982	4.019	<b>3.680</b>
Leichtverpackungen	t	7.617	7.469	7.675	7.171	<b>6.874</b>
<b>gesamt</b>	<b>t</b>	<b>79.472</b>	<b>65.792</b>	<b>70.280</b>	<b>71.582</b>	<b>65.994</b>

<b>Abfälle zur Beseitigung</b>	<b>Einheit</b>	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
Hausmüll, Papierkorb, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	t	56.616	56.852	55.360	56.003	<b>52.994</b>
Sperrmüll	t	3.118	2.409	2.591	3.296	<b>3.040</b>
Baustellenabfälle	t	7.150	5.190	5.046	4.581	<b>4.572</b>
Aschen/Schlacken, Gießerei-, Putzerei- und Strahlsande	t	2.246	5.986	5.893	3.551	<b>1.372</b>
Straßenkehrriecht	t	875	224	180	140	<b>143</b>
Leichtfraktion/Sortierreste	t	221	1.054	1.832	920	<b>3.183</b>
Garten- und Parkabfälle	t	47	65	53	50	<b>36</b>
Schlämme	t	2.176	133	283	300	<b>1.106</b>
verbotswidrig abgelagerte Abfälle	t	1.400	1.482	1.245	897	<b>628</b>
Asbestzementabfälle	t	231	148	128	140	<b>99</b>
<b>gesamt</b>	<b>t</b>	<b>74.080</b>	<b>73.543</b>	<b>72.611</b>	<b>71.889</b>	<b>67.173</b>

<b>schadstoffhaltige Abfälle</b>	<b>Einheit</b>	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
<b>gesamt</b>	<b>kg</b>	<b>190.930</b>	<b>219.774</b>	<b>222.598</b>	<b>241.416</b>	<b>257.018</b>

# Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM) bewirtschaftet und verwaltet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe sowie die städtischen Spiel- und Freizeitflächen und ist für deren Verkehrssicherheit verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb 2012 rund 9,4 Mio. Euro zur Verfügung. Außerdem betreibt der SFM das Krematorium der Landeshauptstadt.

## Spiel- und Freizeitflächen

<i>Baumaßnahmen</i>	<i>Investitionssumme</i>
- Neubau des Spielplatzes im Stadtpark Rotehorn	424.943 Euro
- Planung des Skateparks im Stadtpark Rotehorn	15.816 Euro
- Sanierung des Bolzplatzes Döppler Mühle	73.002 Euro
- Erweiterung des Spielplatzes am Europaring	13.299 Euro

Zudem erfolgten Teilsanierungen auf den Spielplätzen Herweghsstraße, Otternweg, Birnengarten und Neuer Sülzweg in Höhe von insgesamt 44.851 Euro.

Zur Eröffnung des Spielplatzes im Stadtpark Rotehorn durch den Oberbürgermeister am 20. Juni wurde mit Unterstützung der in die Kinderbeteiligung involvierten Einrichtungen sowie der Freiwilligenagentur ein Kinderfest organisiert. Dafür konnten 1.304,12 Euro Spenden eingeworben werden.

### Wartung von Spielplätzen

Auf den 128 kommunalen Spielplätzen wurden 2012 folgende Wartungsleistungen erbracht:

- Aufwendungen in Höhe von 54.075 Euro für Ersatzteile, Reparaturen, Wartungen und Strom/Wasser
- Baumpflegearbeiten in Höhe von 16.602 Euro
- der Erwerb und Austausch von Spielplatzsand in Höhe von 8.376 Euro
- die Ausführung von 128 Hauptuntersuchungen, 384 Funktions- bzw. Verschleißkontrollen sowie 6.860 Sichtkontrollen.

Zusätzlich wurden Leistungen für das kommunale Gebäudemanagement, den Fachbereich Schule und Sport sowie Kindertagesstätten in freier Trägerschaft erbracht. Hier wurden 157 Verkehrssicherheitskontrollen in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt.

## Grünanlagen

Von den Gärtnern des Eigenbetriebes wurden 2012 alle notwendigen Arbeiten zur Bewirtschaftung einer Gesamtfläche von rund 14,2 km<sup>2</sup> in 1.281 Grün- und Parkanlagen durchgeführt. Der Pflegeaufwand für das öffentliche Grün umfasste rund 70.453 Arbeitsstunden mit einem Kostenvolumen von rund 2,8 Mio. Euro. Im Straßenbegleitgrün betrug der Zeitaufwand für die Pflegeleistungen rund 54.432 Arbeitsstunden mit einem Kostenvolumen von etwa 2,1 Mio. Euro. Der Kleine Cracauer Anger wurde entsprechend den Ausschreibungskriterien mit einem Kostenaufwand von 459.600 Euro gepflegt.

### Springbrunnen

Der Eigenbetrieb betreute 2012 außerdem 33 Springbrunnen, eine Bachlaufanlage, 32 Wasserentnahmestellen und neun Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Die hierfür angefallenen Unterhaltungskosten betrugen 43.653 Euro. Umfangreiche Sanierungsarbeiten erfolgten am Kugelbrunnen/Bachlauf in Olvenstedt für 8.474 Euro und an den Wasserspielen der Elbuferpromenade für 12.479 Euro. Reparaturen erfolgten am Kelchbrunnen sowie an den Brunnen in der Marktbreite, der Ernst-Reuter-Allee und am

Pechauer Platz. Dank der Unterstützung von 34 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 34.510 Euro für das Betreiben von 27 der kommunalen Springbrunnen.

#### *Brücken*

Für 16 Brücken erfolgten Reinigungs- und Wartungsarbeiten. Alle Holzbrücken wurden mit einem Schutzanstrich versehen. Zudem wurden durch eigene Mitarbeiter anfallende Reparaturen erledigt.

#### *Grillplätze*

2012 hat der Eigenbetrieb acht öffentliche Grillplätze in Parkanlagen ausgewiesen. Die Plätze befinden sich im Stadtpark Rotehorn an der Brücke am Wasserfall (Stadtparkseite) und auf der Grünfläche östlich des Niemeyerweges, im Nordpark, im Herrenkrugpark, im Wiesenpark, im Florapark, im Glacis und in der Fröbelstraße.

#### *Bootsverleih am Adolf-Mittag-See*

Der seit 2008 unter der Regie des Eigenbetriebes stehende Bootsverleih hatte vom 5. April bis 7. Oktober geöffnet. Die Einnahmen betragen 32.856 Euro.

#### *Vandalismusschäden*

901 Stunden mussten aufgewandt werden, um Vandalismusschäden in öffentlichen Grün- und Parkanlagen sowie auf Spielplätzen zu reparieren.

#### *Sondernutzungsgebühren*

Auf Grundlage der Grünanlagegebührensatzung wurden 38.525 Euro eingenommen. Die gemäß der Verwaltungskostensatzung erhobenen Gebühren betragen 3.397 Euro.

### **Bäume**

#### *Baumpflegearbeiten (Straßen-, Park- und Grünanlagenbäume)*

Durch die Vergabe von Leistungen und durch Eigenleistungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wurden Arbeiten an 3.532 Bäumen erbracht.

#### *Baumpflanzungen*

2012 wurden im gesamten Stadtgebiet 508 Bäume gefällt. Dem gegenüber stehen 318 gepflanzte Jungbäume. Dazu zählen überwiegend Linden, Eichen, Kastanien, Ahorn- und Schnurbäume, Hainbuchen, Erlen und Apfelbäume.

#### *Baumkontrollen*

Für die Vergabe von Baumkontrollen sowie Baumarbeiten wurden 294.000 Euro zur Verfügung gestellt.

#### *„Mein Baum für Magdeburg“*

An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich 60 Einzel- und 8 Sammelspender, die insgesamt 17.030 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 68 Bäume gepflanzt werden, zum Beispiel im Stadtpark Rotehorn, im Florapark-Garten, im Ottersleber Amtsgarten, im Glacis, im Schrotegrünzug sowie in der Hegelstraße, der Herrenkrugstraße und auf zwei kommunalen Friedhöfen.

Mit der 2012 gespendeten Summe von insgesamt 600 Euro für die Baumpflanzaktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ konnte der Eigenbetrieb weitere drei Apfelbäume pflanzen. Mit der privaten Pflanzung von 24 Apfelbäumen auf Privatgrundstücken erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 74 Stück.

### *Eichenprozessionsspinner*

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt vermehrt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen. Nach der präventiven, biologischen Bekämpfung im Frühjahr 2012 waren bei Nachkontrollen an 300 der ursprünglich 1000 betroffenen Stieleichen im gesamten Stadtgebiet, auf Friedhöfen und in Parkanlagen Nester des Schädling entdeckt worden. Diese Nester wurden in einem zweiten Schritt im Juli bekämpft. Die Kosten betragen 56.000 Euro.

### **Friedhöfe**

2012 starben in Magdeburg 2.615 Bürger. 1.533 Verstorbene wurden auf den 16 kommunalen Friedhöfen bestattet, das sind 58,6 Prozent aller Bestattungen. 94,2 Prozent der Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen waren Urnenbeisetzungen. Der Anteil der Erdbestattungen lag bei 5,8 Prozent. Im Krematorium erfolgten insgesamt 3.548 Einäscherungen.

*Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bestattungen, Einäscherungen und Trauerfeiern in den vergangenen fünf Jahren:*

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Erdbestattungen, davon Bestattungen in der Erdgemeinschaftsanlage	118 4	136 4	175 7	129 7	89 9
Feuerbestattungen, davon Beisetzungen in der Urngemeinschaftsanlage	1.451 446	1.497 437	1.542 475	1.455 414	1.444 403
Einäscherungen	4.621	3.537	3.740	3.607	3.548
Trauerfeiern	902	1.000	950	884	864
Einnahmen aus Bestattungs- gebühren in Euro	<b>2.599.861</b>	<b>2.480.225</b>	<b>2.483.149</b>	<b>2.381.522</b>	<b>2.473.736</b>

### **Investitionen**

#### *Neubau und Sanierungen auf Friedhöfen*

Auf dem Südfriedhof wurde für 15.509 Euro eine zweite Urngemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung errichtet.

Der Ostfriedhof hat für 10.911 Euro eine weitere neue Anlage für Urnenwahlgrabstätten erhalten. Diese Gemeinschaftsanlage verfügt insgesamt über 80 Urnenwahlgrabstätten. Hinterbliebenen steht seit dem 3. September die sanierte Friedhofskapelle des Ostfriedhofs wieder zur Verfügung. Investiert wurden 2012 insgesamt 98.449 Euro. Die farbliche Gestaltung erfolgte entsprechend der ursprünglichen Farbgebung. Die Kapelle wurde mit 60 Sitzplätzen ausgestattet.

Außerdem wurde die Kapelle in Lemsdorf für 47.501 Euro saniert. Zudem erfolgte auf dem Westfriedhof im Bereich der Kapellen für 51.280 Euro eine Kanalsanierung.

#### *Neubau und Sanierungen in Grünanlagen*

Im Stadtpark Rotehorn und im Klosterberggarten wurde ein Teil der Wege grundhaft erneuert und farbig asphaltiert. Weiterhin erfolgte die Sanierung des Radwegs südlich der Schrote (Börderadweg). Ebenfalls saniert wurden das Wegesystem am Martin-Luther-Hain, einschließlich eines Neubaus der dortigen Treppe, die Uferböschung des Sternsees mit dem barrierefreien Zugang zur Aussichtsplattform und ein weiterer Abschnitt der historischen Mauer im Ottersleber Amtsgarten.

Im Nordpark erfolgte die Restaurierung der Bronzeplastik August-Wilhelm-Francke, der grundsätzliche Neubau des Rondellweges mit farbiger Asphaltbefestigung sowie der Ersatz der vorhandenen Rondellbepflanzung.

Für die genannten Maßnahmen wurden insgesamt 1.489.893 Euro bereitgestellt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *Blumenbeet für Kinder*

Am 30. Mai pflanzten Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c der Grundschule Brückfeld im Rahmen der Aktion „Blumenbeet für Kinder“ auf einem Beet am Elbufer selbst herangezogenen Studentenblumen. Die Schüler haben auch die Pflege für das Blumenbeet übernommen.

### *Tag des Friedhofs*

Der Tag des Friedhofs wurde am 16. September auf dem Westfriedhof veranstaltet. An diesem Tag konnten sich alle Interessierten an Informationsständen beraten lassen. Neben der Friedhofsverwaltung waren auch Bestatter, Steinmetze und Friedhofsgärtner dabei.

### *Friedhofswegweiser*

Die zweite Auflage des Friedhofswegweisers als Ratgeber im Trauerfall erschien im September 2012. Der Wegweiser ist seit dem Tag des Friedhofs kostenlos unter anderem in Bürgerbüros, im Alten Rathaus, bei Friedhofsverwaltungen, Kirchengemeinden und Gewerbetreibenden erhältlich. Er enthält zahlreiche Tipps und Informationen sowie viele Beiträge und Hinweise zu Friedhöfen und der Grabstättengestaltung. Zudem sind Ansprechpartner, Orientierungspläne, Grabstättenarten und Fotos der 22 Magdeburger Friedhöfe enthalten.

## Theater Magdeburg

2012 konnte die Theaterleitung erfolgreich in konstanter Besetzung arbeiten.

158.923 Zuschauer sahen 2012 die 1.000 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 77,83 Prozent. Da im Sommer 2012 kein DomplatzOpenAir stattfand, ist das Jahr 2012 aber nicht vergleichbar mit den Vorjahren.

Insgesamt kamen 2012 am Theater Magdeburg 29 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	9 Neuproduktionen
Schauspiel	16 Neuproduktionen
Ballett	4 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus neun eigene Neuproduktionen.

Im Schauspielhaus fand am 11. Januar der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters für die Magdeburger Bürger statt. Dieser war so erfolgreich, dass für das Jahr 2013 das größere Opernhaus für den Neujahrsempfang gewählt wurde.

Zum ersten Mal veranstaltete das Schauspielhaus Magdeburg am 14. Januar im Rahmen der „4. Meile der Demokratie“ einen „Theateraktionstag für Demokratie“ und gab Einblicke in seine Arbeit. Im und vor dem Haus fanden den ganzen Nachmittag über Lesungen, Vorträge, Theater, Musik und Kunstaktionen statt, die sich thematisch dem Gedenken an die Zerstörung der Stadt Magdeburg 1945 und dem Kampf gegen Rechtsextremismus widmeten.

Außerdem beteiligte sich das Theater Magdeburg mit der traditionellen Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie am 16. Januar an der „Meile der Demokratie“. Wie auch im vergangenen Jahr fand am 15. März die Medienpreisverleihung von „Ton angeben“ im Schauspielhaus statt. Gemeinsam mit dem Justizministerium, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Landesverband Sachsen-Anhalt des Deutschen Journalisten-Verbandes wurden herausragende journalistische Arbeiten gewürdigt, die sich gegen Rechtsextremismus und für Toleranz und Gleichstellung einsetzen. Festredner bei der Veranstaltung war Stephan Kramer, Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland. Darüber hinaus engagierte sich das Theater Magdeburg an der Kampagne „Otto greift ein“ und beheimatete am 5. Juni einen der ersten Zivilcourage-Workshops im Opernhaus.

Das Theater Magdeburg beteiligte sich auch 2012 mit zwei künstlerischen Projekten an den 21. Magdeburger Telemann-Festtagen. Neben dem traditionellen Eröffnungskonzert wurde in Zusammenarbeit mit dem L'Orfeo Barockorchester aus Linz/Österreich die erste moderne szenische Aufführung der Oper „Miriways“ auf die Bühne gebracht und von einem besonderen pädagogischen Projekt in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule und dem Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ begleitet.

Der Förderverein Theater Magdeburg verlieh 2012 zum 17. Mal in einer Bühnengala drei Förderpreise an junge Künstlerinnen des Theaters. Ausgezeichnet wurden die Harfenistin Anna Maria Seul, die Tänzerin Emma Hanley Jones und die Schauspielerin Heide Kalisch. Den Freundespreis erhielt Gonzalo Galguera. Der langjährige 1. Konzertmeister der Magdeburgischen Philharmonie, Yoichi Yamashita, wurde im Rahmen des 7. Sinfoniekonzertes am 14. März von der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Titel »Kammermusiker« ausgezeichnet.

Im Juni beteiligte sich das Theater mit einer Opern-Air-Aufführung von Orffs „Carmina Burana“ und zwei thematisch passenden Operettenkonzerten auf der Seebühne an dem 85. Jubiläum der Deutschen Theaterausstellung von 1927.

Im Sommer konnte wegen umfangreicher Baumaßnahmen auf dem Domplatz zum ersten Mal seit 2008 kein DomplatzOpenAir stattfinden, was die Vermarktung der Musicalproduktion für den Sommer 2013 erschwerte, da die Kontakte zu einigen wichtigen Multiplikatoren, vor allem im Tourismus, unterbrochen worden waren.

Das Theater Magdeburg eröffnete die Spielzeit 2012/2013 am 8. September erstmals mit einem „Theatertag“, an dem sich alle Theaterabteilungen dem Publikum präsentierten und Einblicke auf und hinter die Bühne gewährten. Der Tag endete mit einer großen, unterhaltsam moderierten Kostümversteigerung im großen Saal des Opernhauses.

Das Theater Magdeburg stellte das Opernhaus für große Präsentationen von Magdeburger Laienkünstlern wie „Früh übt sich“ (Theaterballettschule) „Klappe die Zwölfte“ (Steps Dancecenter) und für die 16. Videoexposition der Otto-von-Guericke-Universität zur Verfügung. Vom 10. bis 14. Juni fand im Schauspielhaus das 20. Schülertheatertreffen Sachsen-Anhalt des Landesentrums „Spiel und Theater“ e.V. mit einer großen Eröffnung und zahlreichen Vorstellungen statt. Am 10. Dezember wurde im Schauspielhaus der 16. Jugend-Kultur-Preis des Landes Sachsen-Anhalt verliehen.

Wichtigste Investitionsmaßnahmen 2012 waren die Modernisierung der Untermaschinerie im Opernhaus (Investitionsvolumen: 172.000 Euro), der Erwerb vier zusätzliche Wechselbrücken zur Verbesserung der Lagerlogistik (42.000 Euro), der zweite Abschnitt bei der Erneuerung des Bühnenbodens im Opernhaus (28.000 Euro) und der Kauf einer neuen, den künstlerischen Anforderungen des Konzert- und Opernbetriebs gewachsenen Harfe mit Zubehör (20.000 Euro).

### **Musiktheater (Oper/Operette/Musical)**

Im Einzelnen kamen 2012 folgende Werke des Musiktheaters zur Premiere:

- Giacomo Puccini: Madame Butterfly
- Bertolt Brecht/Kurt Weill: Die Dreigroschenoper
- Georg Philipp Telemann: Miriways
- Jacques Offenbach: Hoffmanns Erzählungen
- Harrison Birtwistle: los Passion (deutschsprachige Erstaufführung)
- Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel
- Giuseppe Verdi: Don Carlos
- Wolfgang Amadeus Mozart: Die Entführung aus dem Serail
- Stephen Sondheim: Sweeney Todd

Auch 2012 setzte das Musiktheater erfolgreich auf eine Verbindung von populären Werken wie „Madame Butterfly“, „Hoffmann Erzählungen“, „Don Carlos“ (Kooperation mit dem Nationaltheater Brno/Tschechien) und „Die Entführung aus dem Serail“ mit Entdeckungen und Erstaufführungen wie die Kammeroper „los Passion“ als deutschsprachige Erstaufführung.

Mit der beliebten Kinderoper „Hänsel und Gretel“ konnten Zuschauerkreise jenseits des üblichen Opernpublikums gewonnen werden. Zudem gelang es mit der ambitionierten und musikalisch sehr anspruchsvollen Musicalproduktion „Sweeney Todd“, an den außerordentlichen Musical-Erfolg von „Jekyll & Hyde“ anzuknüpfen. „Die Dreigroschenoper“ in der Inszenierung von Schauspielregisseur Jan Jochymski führte spartenübergreifend erfolgreich das Schauspielensemble mit dem Opernchor und Musikern der Magdeburgischen Philharmonie zusammen.

Die Eröffnungsproduktion der Intendanz von Karen Stone, Mozarts „Don Giovanni“, gastierte erneut im historischen Goethe-Theater Bad Lauchstädt. Die mobile Musiktheaterproduktion „Hinter den Rosen“ war aus Anlass der Magdeburger Tagung des Deutschen Riga-Komitees im Gesellschaftshaus zu Gast.

Die Kochshow „Magdeburger Allerlei“ stärkte durch Moderator und Stadtmanager Georg Banderau die Vernetzung von Theater und Stadt. Einführungen und Matineen wurden weiterentwickelt, um auch künftig beim Publikum Lust und Verständnis für Theatererlebnisse zu wecken.

### **Schauspiel**

Das Schauspiel Magdeburg brachte 2012 insgesamt 16 neue Bühnenproduktionen heraus, darunter zwei Uraufführungen (UA) und eine Deutsche Erstaufführung (DE). Im Einzelnen waren dies:

- Christiane Hercher/Andreas Guglielmetti: Ich werde Paris mit einem Apfel erobern!
- Die Welt nach Ada. Nach Motiven aus Juli Zehs Roman „Spieltrieb“
- August Strindberg: Totentanz
- Lutz Hübner: Aussetzer
- Theo Franz: Schwestern
- Hans Fallada: Kleiner Mann, was nun?
- Anders Thomas Jensen: Adams Äpfel
- Jo Fabian: Das Guericke-Labyrinth (UA)
- Willy Russell: Educating Rita (Stück in englischer Sprache)
- Friedrich Schiller: Kabale und Liebe
- David Gieselmann: Der Wichtigtuer (DE)
- Wolfgang Herrndorf: Tschick
- Phelim McDermott/Julian Crouch/Martyn Jacques: Struwelpeter
- Jonas Hien/Dag Kemser: Superheld – Wer bin ich und wenn ja, was kann ich? (UA)
- Carlo Collodi: Pinocchio (Weihnachtsmärchen)
- Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Neben den Repertoirevorstellungen fanden regelmäßig Zusatzprogramme statt. In der „Nachtschicht“ auf der Bühne im Foyer des Schauspielhauses waren am Wochenende kleine Theaterstücke, Liveliteratur (Poetry Slams), Shows („Thema wächst und Basti gießt“, „Jeder braucht Zwei“, Theatersport – Die Improshow), Gastspiele („Woyzeck“ von der freien Magdeburger Theatergruppe LUKAST, Stulle & Bulle, Metalchansons, Geräuschgeschichten), Konzerte (The Fuck Hornisschen Orchestra, Toby Goodshank, Mixtape – Die Schauspielhausband, Antoine Villoutreix), Aktionen (Probeaufstand, Nachtkantine, Nach(t)gespräch) und Parties (Pingpongparty, Salsaparty, Magdeburg Mondän, Inner City Soul) zu erleben.

Als neue Reihe wurde ein monatlich stattfindender Kurzfilmabend in Kooperation mit dem Moritzhof eingeführt. In der Reihe „Nachtschicht goes to ...“ wurde das Konzept der „Nachtschicht“ mit Veranstaltungen auch an andere Orte der Stadt getragen (zum Beispiel Moritzhof und Café Central).

Publikum und Schauspieler lernten sich auch 2012 in der zweimal im Monat stattfindenden „AG Literatur“ – im Rahmen der Reihe „Offenes Haus“ – näher kennen und sprachen sowie diskutierten lebhaft über Literatur, unter anderem über Honore de Balzac, John Steinbeck, Christian Kracht, Jörg Fauser, Bruno Schulz und Mascha Kaléko.

Beim „Frühstück“ am Sonntagvormittag erzählten und spielten Schauspieler Märchen für Kinder ab vier Jahren, zum Beispiel „Hatschepsut, Königin vom Nil“, „Der fliegende Baum“, „Aladin und die Wunderlampe“ sowie „Brüderchen und Schwesterchen“. Die Traditionsreihe „Jazz in der Kammer“ unter der künstlerischen Leitung von Warnfried Altmann wurde fortgeführt. Im Rahmen der „Fête de la Musique“ am 21. Juni war Weltmusik im Theatergarten zu hören.

In Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft fand im November ein Symposium rund um das Leben und Wirken Otto von Guericke im Schauspielhaus statt. Unter dem Titel „... mein brennendes Verlangen, die Wahrheit zu ergründen“ gab es

Gespräche und Vorträge. Als Tagesabschluss stand eine Vorstellung von „Das Guericke-Labyrinth“ auf dem Plan. Im anschließenden Inszenierungsgespräch gab der Regisseur Jo Fabian Einblicke in seine Arbeit.

### **Ballett Magdeburg**

Neben der Mitwirkung in Musicals und Operetten erarbeitete das Ballett Magdeburg 2012 drei abendfüllende Ballettproduktionen:

- Dancing in the City. Tanzbegegnungen 2
- Carmina Burana
- Französische Rhapsodie

Mit „Dancing in the City. Tanzbegegnungen 2“ setzte das Ballett Magdeburg seine innovative Tanzreihe auf der Bühne des Schauspielhauses fort, wobei 2012 Choreografien von Gonzalo Galguera und dem jungen Choreografen Paul Julius miteinander in den Dialog traten. Da das als DomplatzOpenAir geplante Tanzspektakel »Carmina Burana« nicht stattfinden konnte, wurde die Ballettproduktion ins Haus verlegt. Sie vereint nicht nur mit Gershwins „Cuban Overture“, Ravels „Boléro“ und Orffs „Carmina Burana“ äußerst populäre Werke, sondern mit Solisten, Opernchor, Ballettensemble und Orchester auch alle Abteilungen des Musiktheaters. Im Herbst erarbeitete das Ballett Magdeburg einen Sinfonischen Ballettabend mit französischer Musik.

Vom 27. bis 29. April fand das Magdeburger Tanzfest unter der Schirmherrschaft von Sachsen-Anhalts Integrationsbeauftragter Susi Möbbeck mit dem Titel „Grenzgänge“ statt. Es verband Produktionen des Balletts Magdeburg mit Auftritten von Laienensembles aus der interkulturellen Tanzszene Magdeburgs, Probenbesuchen und dem mittlerweile traditionellen Kurzchoreografie-Wettbewerb für Laienensembles. Bei der abschließenden internationalen Ballettgala traten Gäste vom Ballet de l'Opéra de Paris, Northern Ballet (Leeds/England), Macedonian Ballet und von der Compañía Antonio Gades (Spanien) auf.

### **Magdeburgische Philharmonie**

Neben ihrer Funktion als Opernorchester für nahezu alle Musiktheaterveranstaltungen gab die Magdeburgische Philharmonie folgende Konzerte:

- 20 Sinfoniekonzerte (mit Konzerteinführungen)
- zwei Neujahrskonzerte
- sieben Kammerkonzerte
- das Gedenkkonzert „Für eine friedliche Welt“
- die Abschlusskonzerte der 4. Magdeburger Domfestspiele und des 14. Magdeburger Chorfestes
- zwei Weihnachtskonzerte

Ein besonderer Höhepunkt in der Sinfoniekonzertreihe 2012 war erneut die Saisonöffnung durch Magdeburgs Ehrenbürger Menahem Pressler im 1. Sinfoniekonzert am 20. und 21. September. Vor zweimal ausverkauftem Haus spielte er unter der Leitung von Generalmusikdirektor Kimbo Ishii-Eto Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert KV 595.

Das 3. Sinfoniekonzert am 22. und 23. November fand in Kooperation mit IMPULS, dem Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt, statt und verband eine Deutsche Erstaufführung von Guillaume Connesson mit zwei wiederentdeckten Werken von Siegfried Wagner und Berthold Goldschmidt. Ein Kammerkonzert extra wurde am 10. Juni in Zusammenarbeit mit der Philharmonischen Gesellschaft der Landeshauptstadt Magdeburg und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft vom Philharmonischen Streichquartett und dem weltbekannten Cellisten Sadao Harada gegeben.

Außerdem trat die Magdeburgische Philharmonie im Rahmen der Fashion- und Lifestyle-Show „Modavision“ auf und fand so Kontakt zu neuen Publikumskreisen.

Erstmals bestritt die Magdeburgische Philharmonie das Abschlusskonzert der Domfestspiele am 23. September und nahm die beliebte Konzertreihe der Kreuzgangserenaden im Kloster Unser Lieben Frauen wieder auf.

### **Für junge Zuschauer**

Produktionen für junge Zuschauer bietet das Theater Magdeburg spartenübergreifend an. Es übernimmt damit Verantwortung für die ästhetische Bildung und die Vermittlung der „Kulturtechnik Theater“ an junge Menschen. Entstanden sind 2012 das Weihnachtsmärchen „Pinocchio“ sowie das Tanzmärchen „Lina und das Traumfängerchen“ als Einführung für Kinder in die Welt des Balletts. Die Schauspielproduktionen „Schwestern“, „Aussetzer“ sowie die Kinderoper „Die Waldkinder“ wurden wieder aufgenommen.

Im Juli fanden im Opernhaus die Kinder- und Jugendwerkstatt-Tage „MusikTheater erleben. unerhört 7“ statt. Vier Tage konnten Kinder und Jugendliche mit den Ensembles und Solisten des Musiktheaters in Workshops singen, tanzen und Musiktheater spielen. Höhepunkte der vier Tage waren die Bühnenshow »Wie funktioniert Theater«, zu der sich Kinder mit dem 1. Kapellmeister Michael Balke am Dirigentenpult abwechseln durften, sowie die große öffentliche Abschlusspräsentation der Workshopergebnisse auf der Opernbühne.

Auch 2012 öffnete die Magdeburgische Philharmonie ausgewählte Sinfoniekonzert-Generalproben für einen kostenlosen Besuch von Schulklassen. In der Reihe „Musikgeschichten“ verbinden Kammermusikgruppen des Orchesters Instrumentenkunde mit unterhaltsamen musikalischen Geschichten und gastieren damit auch in Schulen.

### **Theaterjugendclub**

Unter der Leitung der Theaterpädagogik arbeitet am Theater Magdeburg einer der aktivsten und teilnehmerstärksten deutschen Theaterjugendclubs. Menschen aller Altersgruppen sind hier kreativ tätig. Im Einzelnen entstanden 2012 folgende neun Neuproduktionen:

- undefiniert
- Beziehungsweise Schneewottchen
- Sturm
- Guck dumm
- Immer Ich
- Herzensangelegenheiten
- Der Slogan – Mit uns weiß man, was man hat
- Zu zeitig
- Stromabwärts

Die Produktion „Das Floß der Medusa“ wurde wieder aufgenommen. Der Theaterjugendclub nahm mit seiner Produktion „Sturm“ am 20. Schülertheatertreffen des Landes Sachsen-Anhalts in Magdeburg teil.

Als eine zentrale Produktion des Jugendclubs begann das binationale Projekt „handlungs:spiel:raum EUROPA“, das der Theaterjugendclub zusammen mit Partnern aus Magdeburgs Partnerstadt Le Havre gestaltet. Des Weiteren wurde das Lokalmusical „Das Rote Horn“ entwickelt und komponiert. Beide Projekte haben ihre Premiere 2013.

Der Improvisationsclub „Die Kammerjäger“ trat mehrfach mit eigenen Programmen auf. In einer Reihe von Workshops beschäftigten sich junge Leute mit besonderen Aspekten des Theatermachens. Eine weitere Gruppe brachte eine eigene Theaterjugendclub-Zeitschrift mit dem Titel „EIN:BLICK – Das Magazin“ heraus, eine dritte organisierte die komplette Maske für den Jugendclub. Hinter den Kulissen arbeiten die Jugendlichen in einer Kostüm- und einer Dramaturgengruppe, welche die Theaterjugendclubproduktionen selbst betreuen.

Auch 2012 wurde eine umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten geleistet. So gab es Einführungen, Nachgespräche, inszenierungsbegleitende Projekte und

Workshops mit Schülern, den traditionellen großen „Tag des Lehrers“, Probenbesuche für Lehrer und Schüler, Führungen durch Opernhaus und Schauspielhaus und vieles mehr. Diese Angebote ermöglichten 3.332 Schülern und damit rund 50 Prozent mehr als im Vorjahr einen tieferen Einblick in das Thema Theater.

## **Puppentheater Magdeburg**

### **Spielplan**

2012 brachte das Puppentheater Magdeburg sechs Inszenierungen zur Premiere. Während die erste Jahreshälfte unter dem Motto „weiter:leben“ stand, beschäftigten sich ab dem Sommer die Neuinszenierungen mit dem Thema „Geld oder Leben“ beschäftigten.

Zum Wechsel der Spielzeiten stellte sich das Ensemble des Hauses neu auf: Mit Moritz Sostmann konnte einer der renommiertesten Regisseure für Puppen- und Kindertheater für das Magdeburger Puppentheater als Hausregisseur gewonnen werden. Ab dem Sommer 2013 verfügt das Haus mit vier neuen, jungen Puppenspielern wieder über ein komplett eigenes Ensemble von sechs Spielern. Die neuen Ensemblemitglieder befinden sich zurzeit im letzten Studienjahr und gastierten bereits 2012 mehrfach in Magdeburger Produktionen.

Das Jahr 2012 begann mit der Uraufführung des niederländischen Kinderbuches „Die Meerjungfrau in der Badewanne“ als Solostück mit Flachfiguren für Kinder ab sechs Jahren in der Regie des künstlerischen Leiters des Puppentheaters Frank Bernhardt. Mit dieser Produktion setzt das Theater seine tiefe inhaltliche Auseinandersetzung mit Problemen kindlicher Wirklichkeit, hier der Tod der Mutter, fort. Das Weihnachtsmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ in der Regie von Nis Søgaaard arbeitete ebenfalls die sozialen Probleme der Textvorlage heraus, wurde vom kindlichen Publikum hervorragend angenommen und bestärkte den Weg des Theaters zu moderner Ästhetik und zeitgemäßen Thematiken.

Nach dem Erfolg der ersten Produktion für Jugendliche ab zwölf Jahren „Reineke Fuchs“ legte das Puppentheater mit „Doktor Faustus reorganisiert“ in der Regie von Prof. Astrid Griesbach eine neue Inszenierung für diese Altersgruppe vor und versuchte so, die bisherige Lücke im Angebot zu schließen. Die weiterführenden Schulen nahmen diese Vorstellung gut an, auch die Repertoirevorstellungen von „Odysseus“ und „Oskar und die Dame in Rosa“ wurden von Gymnasien und Sekundarschulen erneut stark nachgefragt.

Aufgrund des wachsenden Interesses am Abendspielplan des Puppentheaters wurde hier eine Regelmäßigkeit hergestellt, sodass es seit Beginn der Spielzeit 2012/13 wöchentlich Abendveranstaltungen im Theater gibt, monatlich mit Fokus auf Familien mit älteren Kindern. In diesem Kontext wurde auch das neue Format „Theater zur Nacht“ eingeführt. Die erste Premiere, die Stückentwicklung „Liebe nach Rezept“, ein Objekttheaterstück, zeigte bereits den Weg auf, der in diesem experimentellen Format gegangen werden soll. In kleinen Arbeiten sollen Ästhetiken weiterentwickelt werden, die auf den großen Bühnen des Hauses bisher keine Beachtung fanden, und bewusst die Grenzen des Genres ausgetestet werden. Daneben stellt das Format, welches in den Räumen der villa p. stattfindet, die Verbindung zwischen FigurenSpielSammlung und Theater unter Beweis.

Erfolgreich verliefen auch die beiden weiteren Abendproduktionen: Das Hofspektakel 2012 „Die Olsenbande dreht durch“ erwies sich als Publikumsrenner und erlebte 20 ausverkaufte Vorstellungen. „Das Theater der Vampire präsentiert Das Haus des Wurdalak“ in der Regie von Frank Alexander Engel setzte die literarische Kurzgeschichte von Alexej Tolstoi bildgewaltig um. Angereichert wurde der Abendspielplan zusätzlich durch eine Gastspielreihe mit mehreren Terminen im Herbst 2012, die auf die Eröffnung der villa p. hinführten und historische Puppenspieltechniken im Fokus hatten. Daneben wurde das Format „Kulinarische Reise“ äußerst erfolgreich weitergeführt.

Zum Spielplan in Magdeburg kamen erneut zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland hinzu. Neben bereits etablierten Gastspielpartnern konnten neue Kontakte gewonnen werden. Besondere Beachtung fand die Inszenierung „Die Geschichte vom kleinen Onkel“, die zur FIDENA nach Bochum eingeladen wurde, einem der wichtigsten und renommiertesten deutschen Figurentheaterfestivals.

### **Eröffnung der Villa p.**

Mit der Eröffnung der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland vom 23. bis 25. November erweiterte das Puppentheater Magdeburg sein Wirkungsspektrum um eine wichtige neue Facette. Grundlage dafür bildete ein Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2006, auf den die inhaltliche Konzeption der Ausstellung durch ein überregionales Expertenteam seit 2008, die Sanierung der historischen Villa auf der Porsestraße 13 seit 2010 sowie die Einrichtung der Ausstellung durch Kurator, Ausstellungsgestalter und Mitarbeiter des Hauses seit Anfang 2012 folgten. Die 1,7 Mio. Euro für die Baumaßnahmen wurden zu 75 Prozent durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, zu 25 Prozent durch das Städtebauförderungsprogramm der Stadt und des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt erbracht. 220.000 Euro zur Einrichtung der Sammlung steuerten Stiftungen sowie bürgerschaftliches Engagement bei.

Die heutige „Villa p.“ beherbergt auf rund 600 Quadratmetern in 15 Ausstellungsräumen eine Dauerausstellung mit mehr als 1.000 Theaterpuppen sowie zahlreichen Dokumenten, Theaterobjekten und Multimedia-Präsentationen. Auch inhaltlich ist sie einzigartig, weil sie die Entwicklung der Puppenspielkunst von ihren Ursprüngen bis heute vor dem Hintergrund der verschiedenen gesellschaftlichen Systeme nachzeichnet. Ein Workshopraum, ein Spieleflur und thematische Museumsführungen erweitern zudem das theaterpädagogische Angebot des Hauses.

Am 23. November bedankte sich das Puppentheater Magdeburg bei den 237 Firmen, Einrichtungen, Sponsoren und Privatpersonen, die im Vorfeld eine Puppenpatenschaft übernommen hatten. Die Sammlung ist damit ein herausragendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements und Bekenntnis zur Arbeit des Puppentheaters Magdeburg.

Am 24. November waren Vertreter und Unterstützer aus Politik und öffentlichem Leben geladen. In ihren Ansprachen unterstrichen unter anderem Kultusminister Stephan Dorgerloh und Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper das Bekenntnis von Land und Stadt zu Kultur und Bildung in Zeiten kulturwirtschaftlicher Umorientierung.

Am 25. November schließlich öffneten sich die Museumspforten für die Magdeburger Öffentlichkeit. Die 1.500 Besucher dieses ersten Ausstellungstags und ihre begeisterten Reaktionen sind deutliches Zeichen des öffentlichen Interesses an der FigurenSpielSammlung. Die Eröffnung der Villa p. wurde von einem regen Medieninteresse begleitet. Die Berichte regionaler und überregionaler Medien führten zu einer bundesweiten Präsenz des Puppentheaters Magdeburg in den Medien.

### **Theaterpädagogik– künstlerisch-kulturelle Bildung**

Die Theaterpädagogik des Puppentheaters Magdeburg konzentrierte sich 2012 auf eine hohe Kontinuität in der Qualität der kulturellen Bildung mit künstlerischen Mitteln. Entsprechend der angebotenen Inszenierungen für verschiedene Altersgruppen, wurden inhaltliche Konzepte mit altersspezifischen Methoden als kulturell-künstlerische Ergänzung erarbeitet. Hier ging es immer um ein hohes Maß an selbständiger kreativer Tätigkeit von Kindern und Jugendlichen. Spielerisch erfuhren sie Hintergründe, Figuren und ästhetische Ideen von Inszenierungen, die sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt verknüpften.

Mit den „Faustdicken Wochen“ im Frühjahr für Schüler im pubertären Alter konnten viele neue Interessenten aus den Sekundarschulen und den Gymnasien gewonnen werden. Innerhalb dieser Wochen erfolgten zudem Vor- und Nachbereitungen direkt bei den Schülern in den Schulen. Dieses Angebot wurde sehr rege angenommen und als inspirierend empfunden.

Zeitgleich mit den „Faustdicken Wochen“ fand für Pädagogen und Lehrer die Fortbildung „Pädagogen-Treff“ statt. Alle drei Veranstaltungen dieser Art standen unter Themen, die den

Interessen von Pädagogen entsprachen. Sie bezogen sich direkt auf Inszenierungen des aktuellen Spielplans.

Ein neues Modul der Theaterpädagogik sind die „Premierenklassen“. Eine Klasse verfolgte die Entstehung einer Inszenierung von der Idee über Teilnahmen an szenischen Proben mit Gesprächen bis zum Besuch der Vorstellung. Dabei begriffen sie Vorgänge und Abläufe zur Entstehung eines künstlerischen Produktes und sahen, wie entstehende Probleme innerhalb des Prozesses gelöst wurden.

Eine kontinuierliche Theaterarbeit mit Kindern konnte in zwei zeitlich längeren Projekten fortgesetzt werden. Das Besondere dieser Langzeitarbeit lag darin, dass neben einer künstlerisch-ästhetischen Bildung wichtige Persönlichkeitskompetenzen, wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbständigkeit und soziale Kompetenzen, geschult wurden.

Die Arbeit des Kinder-Puppenspielclubs wurde erfolgreich fortgesetzt, wobei auch neue Teilnehmer gewonnen werden konnten. Seine Inszenierung „Drei Wünsche“, mit selbst gebauten Puppen, wurde mehrmals aufgeführt. In der Zusammensetzung mit jungen Teilnehmern von 11 bis 13 Jahren ist der Club deutschlandweit einer der sehr wenigen Theatergruppen an Puppentheatern, die dem Puppenspiel nachgehen.

Ein weiterer Schwerpunkt war das einjährige Langzeitprojekt mit der Grundschule „Am Grenzweg“, das am Schuljahresende mit einer erfolgreichen Premiere beendet wurde. Hier hatten Kinder ihr eigenes Stück entwickelt, unter Anleitung Tisch- und Schatten-Puppen entworfen und gebaut sowie über viele Wochen hinweg deren Animation und Text gelernt. Das Projekt setzte spielerische und ästhetische Maßstäbe für Theaterarbeit mit Kindern. Beim Jugendkulturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2012 wurde diese Inszenierung als einzige Theaterarbeit mit einem „Förderpreis“ gewürdigt.

Zur Fortbildung von Pädagogen, Sozialarbeitern und anderen wichtigen Multiplikatoren fand erstmalig das neue Modul „Fortbildungsreihe Puppenbau und Animation“ als Grundlagenseminar statt.

In einem Kurs der Theaterpädagogin an der Pädagogischen Universität in Maputo in Mosambik lernten Studenten das Schattenspiel als künstlerische Form des Theaters kennen. Zusätzlich reflektierten sie im Seminar mit der Theaterpädagogin über Didaktik und Methodik im Darstellenden Spiel und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Aus diesem Workshop gründete sich eine neue Jugend-Theatergruppe an der Universität, die weiter aktiv Schattentheater für Kinder spielt. Zudem diente ein Vortrag über „Inhalte und Methoden des Darstellenden Spiels“ einer Theaterpädagogin als Einstieg für ein neu zu gründendes Studienfach an der Pädagogischen Universität Maputo.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmer:

<b>Module</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Teilnehmer</b>
inszenierungsbegleitende Workshops	13	396
Workshop „Farbige Schatten“ (Kurzprojekt)	5	22
Workshop „Laboratorium“	2	51
Thing-Zeit (Gespräche)	7	200
thematische Theaterführungen	14	272
Langzeitprojekt „Ritter Kugelrund“	27	19
Premiere und Vorstellung des Langzeit-Projekts	3	351
Puppenspielclub	31	8
Vorstellungen des Puppenspielclubs	2	
Figuren Theater Jugend Club (bis Februar)	4	5
Premierenklasse „Bremer Stadtmusikanten“	4	62

Pädagogen-Treff	3	
öffentliche Probe	2	
Fortbildungsreihe „Puppenbau u. Animation“	3	15
Fortbildungsvortrag/Seminar	1	230
Schulung Museumsbegleiter für Familien-Führungen in villa p.	4	15
Fortbildung TRIO	2	62
Gesamtzahlen der theaterpädagogischer Arbeit	127	1925

### **KinderKulturTage**

Die 4. Magdeburger KinderKulturTage standen unter dem Titel „ich höre was\*was du nicht sagst“. Die Tage wurden durch das Puppentheater konzipiert und koordiniert. Ziel war es, Kinder aller sozialen Schichten zu erreichen und auch Kindergärten und Schulen uneingeschränkt die Möglichkeit zu geben, die Angebote zu nutzen.

Zu den 4. KinderKulturTagen gehörten neben der Eröffnung auch in eine Workshop-Woche und ein Familienwochenende. Dem öffentlichen Teil ging die Arbeit an den Langzeitprojekten während des Schuljahres 2011/12 voraus. Dabei entstanden in Klassen mehrerer Schulen Plastiken, die sich mit verschiedenen Wegen von Kommunikation auseinandersetzten. Diese waren während der KinderKulturTage auf dem Thiemplatz zu sehen. Zudem realisierte die Jugendkunstschule mit Schülern der Grundschule Buckau in Zusammenarbeit mit einer Tanzpädagogin ein Tanztheaterprojekt. Im Projekt „Tatort Wald“ haben Schüler der Evangelischen Grundschule ein Theaterstück geschaffen. Dabei hatten sie nicht nur die Idee, sondern entwickelten auch Figuren und Bühnenbild und sorgten für ein phantasievolles Theatererlebnis. Mit den Langzeitprojekten wurden insgesamt 136 Kinder erreicht. Die Präsentationen zu den Projekten besuchten 432 Kinder und Erwachsene.

Die Workshop-Woche in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern fand insbesondere Resonanz bei Schulen und Familien. Gefördert wurden dabei kreative Fähigkeiten und Kompetenzen beim Lesen und Zeichnen, bei der Film- und Mediengestaltung und bei den Themen Musik und Kinderrechte. Mit den Workshops wurden insgesamt 1.325 Kinder erreicht.

Eine große Resonanz fanden am Familienwochenende die offenen Angebote auf dem Sinnesspielplatz im Klosterbergegarten sowie das Labyrinth oder die „Percussionale“. Hier lebten Kinderliederklassiker in einem spontan entstandenen Orchester aus Familien und professionellen Musikern wieder auf. Das Familienwochenende wurde von rund 3.200 Kindern und Erwachsenen besucht.

### **Jugendkunstschule**

Die Arbeit der Jugendkunstschule erfolgte auch 2012 in den Kunstklassen, den Werkstätten, dem Projektunterricht sowie in Kursen und Veranstaltungen. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen ein interessantes und vielseitiges Bildungsangebot zu unterbreiten, das von Magdeburger Familien und Schulen gut angenommen wird. Gleichzeitig wurden auch neue Konzepte entwickelt

Die elf Kunstklassen der Einrichtung arbeiten unter der Leitung verschiedener Lehrkräfte, die zum Teil als Honorarkräfte beschäftigt sind. Bei dieser langfristigen Form der kulturellen Bildung steht die Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten von Schülern im Vordergrund.

Die Werkstattangebote mit wechselnden Inhalten wurden von zahlreichen Schulen, Familien sowie Kinder und Jugendlichen genutzt. Eine besondere Form der Fortbildung war auch 2013 die Pädagogenfortbildung TRIO. In die Reihe der Werkstätten gehört auch die traditionelle Sonntagswerkstatt, acht Veranstaltungen, die auch 2012 von Familien gut besucht wurden.

Eine Vielzahl Magdeburger Schulen nutzten wieder die Angebote des Projektunterrichtes. So erlebten zum Beispiel die Schüler der 3. Klassenstufe der Grundschule „Buckau“ und der „Regenbogenschule“ mit allen Sinnen die Vielseitigkeit der Kommunikation. Die Regenbogenschüler besuchten fünfmal den Projektunterricht und setzten ihre Sinneseindrücke in Malerei und selbstgestalteten Fühlboxen kreativ um.

Die Kursangebote richteten sich 2012 an Kindergärten und Vorschulkinder. In der Malerei und im Fachbereich Keramik wurden alle Kurstermine ausgeschöpft, wobei die Kinder zu jeweils vier Terminen in die Jugendkunstschule kamen. Die Inhalte bezogen sich auf das Schuljahresthema „Natürlich Kunst“ und auf die Stadtgeschichte.

Neben den KinderKulturTagen wurden 2012 der Kreativtag der SWM mit 800 Besuchern ausgerichtet und der Schattenspiel-Workshops des Puppentheaters in Maputo begleitet. Mit der Stadtparkasse gab es auch 2012 wieder einen Wettbewerb, an dem sich über 500 Kinder beteiligten. Gesucht wurde das kunstvollste Sparhäuschen. Die Preisträger wurden ermittelt und ausgezeichnet.

### Nationale und Internationale Arbeit

2012 war das Puppentheater neben dem laufenden Spielbetrieb wieder gern gesehener Gast bei Gastspielen und Festivals im In- und Ausland. Ein Höhepunkt war der Schattenspiel-Workshop und die Inszenierung „Christine und das Wolkschaf“ in Maputo. Nennenswert sind aber auch erneute Einladungen nach Mersch/Luxemburg und Schaan/Liechtenstein mit der Inszenierung „Frau Holle“, die Teilnahme am 16. Figurentheaterfestival der Stadt Straubing, am 21. Internationalen Figurentheaterfestival „Homunculus“ in Hohenems/Österreich, ein Gastspiel in Leoben/Österreich mit „Marleni – preußische Diven blond wie Stahl“, die Teilnahme am 21. Internationalen Welser Figurentheaterfestival in Österreich, am internationalen Gastspielprogramm TRAFFO der Stadt Luxemburg mit „Reineke Fuchs – eine Vergangenheitsforschung“ und die Teilnahme am renommierten internationalen Festival FIDENA in Bochum mit der Aufführung „Die Geschichte vom kleinen Onkel“.

### Besucherzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Besucherzahlen des Puppentheaters und der Jugendkunstschule (im Vergleich zum Vorjahr):

<b>Puppentheater</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>
Besucher	Gesamt	54.055	53.084
	davon in Vorstellungen für Kinder	30.961	34.364
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	7.625	9.868
	davon Festival	9.902	/
	davon Kinderkulturtage	/	4.205
Vorstellungen	Gesamt	671	686
	davon für Kinder	488	507
	davon für Erwachsene	98	93
	davon Gastspiele	51	51
	davon Festival	34	/
	davon Kinderkulturtage	/	35
<b>Jugendkunstschule</b>			
Teilnehmer	davon Kunstklassen	1.012	1.000
	davon Werkstätten	1.537	657
	davon Projekte/Kurse	3.018	2.990

Die Besucher der 2012 eröffneten Villa p. wurden in der Tabelle wie folgt berücksichtigt: 1.905 Besucher in Vorstellungen für Kinder und 1.907 Besucher in Vorstellungen für Erwachsene.



## Konservatorium Georg Philipp Telemann

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen 2.522 Schülern die größte Musikschule Sachsen-Anhalts. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählen vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Begabtenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der „klassischen“ musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung „moderner“ Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

### Das Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ in Zahlen

Schülerzahl im Dezember 2012:	2.522 Schüler (Vorjahr: 2.549) weiblich: 1.418 männlich: 1.104
Lehrer:	105 hauptamtliche Lehrkräfte (vollbeschäftigte und teilbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters)
Unterrichtsstunden:	1.550 Unterrichtsstunden/Woche (Vorjahr: 1.545)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	34 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Big Band, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	419 Veranstaltungen mit etwa 52.600 Besuchern

### Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“
- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Kindertageseinrichtungen im Bereich der musikalischen Bildung
- Zusammenarbeit mit dem Landes- und Bundesverband der Musikschulen

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte und Schüler auch an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 17. Mal Stipendien an Schüler des Konservatoriums. 2012 wurden sechs Stipendien mit einem Gesamtvolumen von 8.400 Euro gewährt.

### Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2012 ragten heraus:

- repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums

- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- mehrere Konzerte der Big Band des Konservatoriums
- Konzert der Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- abendfüllende Dozentenkonzerte mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg und Zary (dort anlässlich des dortigen Telemann-Festivals im Dezember)
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit den Musikschulen der Partnerstädte Radom (Polen) und Le Havre (Frankreich)
- der gut besuchte „Tag der Offenen Tür“ mit zahlreichen musikalischen Veranstaltungen
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20
- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsinfonieorchesters im Opernhaus als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs sowie das Gastkonzert dieses großen Ensembles im Theater Halberstadt
- Konzerte des Kammerorchesters, auch außerhalb von Magdeburg: ein Benefizkonzert für die St. Marienkirche in Oschersleben sowie die Konzertveranstaltung „Junges Podium“ (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Domrempter im Rahmen der Domfestspiele)
- zahlreiche Gastkonzerte, unter anderem mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule
- ein Kammermusikfestival mit herausragenden Musikern aus dem In- und Ausland
- die Jahrestagung der European Piano Teachers Association (EPTA) im Magdeburger Konservatorium mit reger Beteiligung der Klavierklassen des Konservatoriums, unter anderem die Gestaltung des Eröffnungs- und Abschlusskonzertes durch Klavierschüler des Konservatoriums

### **Preise und Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums**

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musizieren und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert. Insgesamt 168 Schüler des Konservatoriums erhielten 2012 Preise und Auszeichnungen (Vorjahr: 184). Darunter waren:

- 81 Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, davon 43 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 43 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle, davon zehn Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- zehn Preise und Auszeichnungen auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Stuttgart, darunter ein erster Preis mit Höchstprädikat
- sechs Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- fünf Stipendiaten des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg
- zwölf Stipendiaten der „Stiftung für sozial schwache, hochbegabte Kinder und Jugendliche“ Magdeburg
- sechs Stipendiaten des Fördervereins des Konservatoriums
- zwei Preisträger beim Carl-Schröder-Wettbewerb in Sondershausen
- Auszeichnung des Vokalkreises beim 4. Landes-Chorfest Sachsen-Anhalt in Aschersleben mit dem selten vergebenen Höchstprädikat „Sonderstufe“
- zwei Preisträger beim 19. Jugend-Kompositions-Wettbewerb des Tonkünstlerverbandes Sachsen-Anhalt, darunter der erste Klaus-Obermayer-Preis

### **Weitere erwähnenswerte Fakten**

Im zurückliegenden Schuljahr haben wieder mehrere Schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen.

Zum Ankauf von Instrumenten bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder vom „Rotary Club Magdeburg“, vom „Rotary Club Otto von Guericke“, vom „Lionsclub Kaiser Otto I.“, von der Magdeburger Loge „Harpokrates“ sowie vom Förderverein des Konservatoriums.

Im Verlauf der Schuljahre 2011/12 und 2012/13 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvieren.

Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2012 an der Aktion „Schultüte“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt.

Darüber hinaus hat das Konservatorium eine Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“ herausgegeben.